JOH. CASP. LOESCHERI, S. Theol. Doct.
& Superinten Rochlit.

MERITA THEOLOGORUM IN REM LITERARIAM.

Das ist:

Verdienste derer Theologen

Evangelischer, Reformirter und Papistischer

Womit sie sich umb die Antiqvit. Sacr. & prof. Philologie, Sprachen Oriental. & Græcam, rem nummariam, Historiam sacram, civilem literariæ, umb die Philosophie, Chronologie, Mathesin, eloquentz, Geographie, Genealogie, (und) dergleichen, wohl gemacht.

Erster Theil

Von Meritis literariis derer Evange[lischen] Theologen handelnd,

Nebst einer Zu[gabe]

De Patrum Ecclesiæ in bon[...]

LEJPZJG, in Verlegung [...]

Gedruckt zu Rochlitz bey Joh. Pe[...]

HERI, S. Theol. Doct.
end. Rochlit.

OGORVM IN REM
ARIAM.

s ist

THEOLOGORVM

r und Papistischer Religion,
& prof. Philologie, Sprachen, literaturam
Historiam sacram, civilem,) Eccles. & rei
nologie, Mathesin, eloquentiam, Poësin,
nd dergleichen wohl verdient
acht.

Theil

EIGENTHUM DES COLLEGIUMS ... IN AUGSBURG

er Evangelisch-Lutherischen
handelnd,

ner Zugabe

n bonas literas Meritis.

legung Joh. Herb. Kloß.
Joh. Peter Langen, 1720.

Dem
Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn,

Herrn Johann Wilhelm,

Hertzoge zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meißen, Fürsten zu Henneberg, Grafen zu der Marck, Ravensberg, Sayn und Witgenstein, Herrn zum Ravenstein. rc.

Seinem gnädigsten
Fürsten und Herrn

Eignet diesen Tractat zu,
Und übergiebet solchen,
Als ein geringes Merckmahl
Seines unterthänigsten
Respects,
Und schuldigster Observance
Und Hochachtung.
Dero theuren Person und
Ruhmwürdiger Piëtät

Dero

Unterthänigst gehorsamster Knecht

Der AUTOR.

B. L. S. P.

NIcht ohne Ursach halte ich auch hier den eingeführten Gebrauch, dem geneigten Leser mit einer Vorrede eines und das andre zu gegenwärtigen Tractat gehöriges und zugleich von meiner dabey geführtē Absicht zu melden. Ich habe nehmlich ehemahls Anno 1700. in einer zu Wittenberg gedruckten Epistola gratulatoria die vornehmsten Theologos Polyhistores kurtz be-

beschrieben, auch dabey den Vorsatz gefast, solche Materie mit GOTT künfftig weiter auszuführen. Ob ich nun wohl gerne mein Vorhaben eher zu vollführen gewünscht, so ist es gleichwohl biß daher durch viel obstacula unterbrochen worden, biß vor etwa drey Monaten mich über solche Sachen zu machen mehr Zeit und Gelegenheit gefunden, daß nunmehro der Erste Theil ans Licht tritt, darinnen nicht nur Theologi Polyhistores, sondern auch *Philologi*, Historici, *Philosophi*, Critici, und dergleichen, so viel deren bereits verstorben, und sich zu unsern Evangelisch-Lutherischen Glauben bekandt haben, recensirt werden. Die Reformirten und Papisten, so dergleichen gethan, sollen künfftig, geliebt es GOTT! in Andern und Dritten Theil dieses Wercks folgen, worauff auch einige *S*upplemenra aller Drey Theile füglich werden anzuhengen seyn. Weil nun zwar vorlängst einige de Theologis horumqve sacris meritis & Vitis geschrieben, niemand aber, meines Wissens sich ex professo und absonder-

derlich über die Merita Theologorum
in literas profanas, so wohl humanio-
res, als subtiliores & elegantiores ge-
macht, oder solche materie in einer
absonderlichen Schrifft ausgeführet,
so habe dieses unter andern mir zur
Auffmunterung dienen lassen, diese
Materie in etlichen Theilen absonder-
lich zu tractiren. Die Merita Theolo-
gorum Evangelicorum sacra, die wohl
zehn mahl mehr Raum erfordern,
können zu andrer Zeit, so der HErr
will, und wir leben, in einer Biblio-
theca universali Theologorum Augusta-
næ confessionis non mutatæ nachgeho-
let werden, umb damit zu zeigen,
daß man nicht bloß auf das geringe-
re so an diesen Theologis lobenswerth
gewesen, alleine sehe, und das bessere
so jenem allerdings vorzuziehen, ver-
gessen wolle, wie vielleicht übel affe-
ctionirte dencken und urtheilen möch-
ten. Mein vornehmstes Absehen a-
ber bey gegenwärtiger Arbeit ist da-
hin gegangen, damit ich allen Ver-
ächtern treuer Theologorum und des

Geistlichen Standes zeigen möchte, wie viel sie nicht nur in sacris Studiis, sondern auch in bonis & elegantioribus, oder, wie man sie sonst nennet, profanis literis, Evangelisch-Lutherischen Theologis zu dancken haben, welche doch dabey, nur wenige ausgenommen, das Haupt-Werck, das ist, ihre Ambts-Verrichtungen und sacra Studia nicht an den Nagel gehenckt. Viele wollen ihnen sonst lieber Schuld geben, als wenn orthodoxi sonst nichts, als mit controversien sich zu thun machten. Denn anjetzo zu geschweigen, daß es sehr thörlich geurtheilet ist, (und das Ansehen hat, man wolle ihnen den von GOtt theuer anbefohlen elenchum streitig machen, oder man glaube, es sey kein Stück der Liebe gegen dem Nächsten, wenn man ihm, zumahl mit modestie, wie es denn so viel möglich, seyn soll, durch Wiederlegung der Irrthümer aus seinem Irrwegen zu führen trachtet,) so kan dieser Tractat zeigen, was vor herrliche

liche Dienste Theologi auch Rei publicæ literariæ gethan haben, daß wenn auch sonst nichts von andern, derer profession es mit sich gebracht, in his literis wäre præstirt worden, man, dennoch ex scriptis Theologorum Evangel. Reform. & Pontific. eine vollkommene Bibliotheqve in omni literarum genere sich anschaffen könne. Indessen wird hierdurch nicht geläugnet, wie abermahls übel geneigte gar geschwinde schreyen dürfften, daß andre Gelehrte auf Academien Gymnasiis und Schulen, deren Haupt-Werck studia profana gewesen, nicht auch herrliche merita in hoc genere vor sich gebracht. Daß ich Teutsch geschrieben, ist daher geschehen, weil ich davor gehalten, ein Literatus müsse umb des Gemeinen Bestens willens, weder alles teutsch (oder was sonst seine Mutter-Sprache ist) noch alles Lateinisch schreiben, sondern sich bald dieser, bald jener bedienen, nachdem er es nützlich zu seyn erachtet. Von allen Fehlern kan ich dieses Werck nicht frey sprechen, weil in hoc

ge-

genere historiæ literariæ solches unmöglich, und dahero eine grosse Thorheit seyn würde, wenn iemand sich darinnen vor infallibel ausgeben wolte, da man sonderlich von andern Autoribus, denen man aus mangel besserer Nachricht bißweilen trauen muß, offt falsch berichtet werden kann. Doch ist mit Fleiß dahin gesehen worden, daß solcher erratorum nicht viel, wie wohl man die eigentliche Zahl nicht wissen kann, vorkommen möchten, welche auch künfftig bey Gelegenheit sollen emendirt werden. Daher man bittet, daß solche mit Bescheidenheit, (wie es Christen und verständigen Literatis geziemet) zu notiren, und entweder dem Autori, oder dem Herrn Verleger zuzusenden beliebig seyn möchte, damit man bey edirung des andern Theils einen Catalogum mutandorum beyfügen könne. Wolte man warten, biß iemand in rebus ad Historiam literariam & Eruditorum spectantibus ohne einigen Fehler etwas weitläufftiges præstiren möchte, müste man biß an

den

den jüngsten Tag damit anstehen, wormit aber denen Studiis und dem gemeinen Wesen sehr schlecht gedienet seyn würde. Man muß vielmehr das Werck frisch und fleißig angreiffen, und special-materien mit möglichsten Fleiß nach und nach ausführen, und das ausgeführte nachmahls immer bessern, so wird man endlich denen Gelehrten und studierenden zu einer, wo nicht gäntzlich, dennoch ziemlich vollkommenen Historia literarum & literatorum verhelffen können. Daß man die noch lebenden Evangelischen Theologos übergangen, ist nicht ohne wichtige Ursachen geschehen, nicht zwar zu dem Ende, daß sie gar wegbleiben solten, sondern damit sie künfftig nach ihren Ableben per Suplementa möchten nachgeholet werden. Was von Patribus hieher zu bringen, ist wohlbedächtig zwar zu diesen ersten Theil, (als dahin es billiger, als zu folgenden, gehöret) gebracht aber doch absonderlich biß in den Anhang verspahret und kürtzlich recensirt worden.

Der

Der geneigte Leser lasse sich die gute intention nicht mißfallen, und wundere sich nicht, daß der Autor, als ein D. Theologiæ, da er so sehr viel exempel vor sich gehabt, sich durch diese Arbeit mit Sachen, die eigentlich nicht zur Theologie gehören, denen Studierenden zum besten bemühen wollen. Rochlitz, den 9. Septembris. 1720.

Me-

MERITA THEOLOGORUM
AUGUSTANÆ CONFESSIONIS IN BONAS LITERAS.
Erste SECTION.

J. J.

Erste Section.

DJe Alphabetische Ordnung ist so beliebt, auch vor Leser zum nachschlagen, und sonst, so commode, daß ich nicht zweiffle, es werde dem geneigten Leser nicht mißfällig seyn, daß man sie hierbey andern Einrichtungen vorgezogen, worzu man ohne dem auch einige andre Ursachen gehabt. Was von Patribus hieher könte gezogen werden, bleibt billig zurücke, weil solche absonderlich sollen berühret werden.

A.

Andreas Acoluthus.

EJn berühmter Philologus zu Breßlau, woselbst er das Ambt eines Dieners

am Worte GOttes und Professoris am Gymnasio zugleich verwaltet. Seine Verdienste sind in orientalischen Sprachen sehr ausnehmend gewesen, wie er denn ediret (1.) Obadiam Armenum, oder in armenischer Sprache, mit der Grammatica analysi der armenischen Wörter, und collation der armenischen Version mit der Grundsprache und andern orientalischen Versionibus. (2.) Specimen Alcorani qvadrilingve, das er in arabischer, persischer, türkischer und lateinischer Sprache communiciret, unter welchen die persische und türkische Version selbst in Orient rar sind, und vorher Christen gar unbekand gewesen. (3.) Den Tractat de aqvis amaris, in diesen hat er seinen valeur in Antiqvitatibus orientalibus reichlich gewiesen. Er wurde noch nicht voll LI. Jahre alt. Vid. Magnif. Dn. D. Pippingii Decad. X. Theolog. p. 1619. seqq. Die gelehrte Welt hat durch sein frühes Absterben mehr verlohren, als viel dencken möchten, sonderlich daher, weil sein herrliches Opus Alcorani mit seinen fürtrefflichen Notis dadurch ins Stecken gerathen.

Jo-

JOHANNES AGRICOLA.

War Lutheri Lands-Mann, und sonst ein bey damahligen Zeiten gar bekanndter Theologus, von dessen Theologischen affairen ietzo nichts zugedencken. In literis profanis war er nicht uneben. Man hat von ihm ein Buch von deutschen Sprichwörtern, die er darinnen ausgelegt. Micrælius berichtet in Histor. Eccles. Libro III. pag. 457. von ihm, er sey unter andern in der Marck ein Superintendens gewesen. Andre geben vor, er sey endlich Hoffprediger zu Berlin worden. Er starb in ziemlich hohen Alter.

M. ABRAHAM ANDREÆ.

Aus Angermania in Schweden, wo er endlich ein grosser Mann und Ertz-Bischoff zu Upsal worden. Er war ein Eyferer vor Lutheri Religion und that der Evangelischen Religion in Schweden viel Dienste, wovon *Samuel Puffendorff* in der *continuirten* Einleitung zu der *Histor.* der vornehmsten Reiche und Staaten von *Europa pag. 484. 505. & alibi passim.* Ausser seinen Theologischen meriten hat er sich umb die Schwedische Kirchen-Historie

mit seiner Historia liturgica berühmt gemacht. *Vid. Schefferum de Scriptoribus Svecicis p. 33. Conr. Tiburt. Rangonem in Svecia orthodoxa P. I. cap. 5. seqq. Johannem Baazium in Histor. Eccles. Sveo-Goth.* quam inventarii nomine edidit.

LAMP. ALARDUS.

EIn gebohrner Ditmarser in der Nachbarschafft Holsteins nach Joh. Molleri Zeugniß, nicht aber ein Däne, wie Albertus Bartholinus fälschlich aus Irthumb geschrieben. Er war Pastor der bekandten Stadt Crempe, und schrieb nicht nur Theologische Sachen, sondern edirte auch den bekandten Poëten, Valerium Flaccum, mit seinen notis. Lipsiæ 1630. in 8. Vid. Alberti Bartholini liber de Scriptis Danorum Lit. L. pag. 95.

VALENTINUS ALBERTI.

EIn Schlesier, S. Theol. Doctor, hujusque Extraord. Professor, des geistl. Consistorii Assessor, auch Ephorus der Stipend. und Logic. & Metaphys. Prof. P. zu Leipzig, ein Mann von herrlichen Gaben und Meriten, nicht etwa allein in sacris, darinnen er sich vornehmlich distingviret, sondern auch

in Philosophicis. Dahin gehören nicht nur viele von ihm edirte schöne Disputationes, als de potentia libera & naturali, de immortalitate reipublicæ, de locutione angelorum, de fide hæreticis servanda, de jure naturali paradisiaco, de cultu idololatr. bestiarum, de aurora, de coloniis, de pace æterna, de sternutatione, de declinando a se infortunio, de fabricanda fortuna propria, de ubi angelorum definitivo, de venationis cum bello convenientia, de Virtute heroica Lutheri, de urnis feralibus, de oscitatione, de fortitudine togata, und von vielen andern wohl ausgeführten Materien, sondern auch etliche Philosophische Tractate, als compendium juris naturæ orthod. Theologiæ conformatum Lips. 1684. Judic. de scripto Puffendorfiano, quod Diss. Epist. Jos. Schwarzii ad privign. suum inscribitur. ib. 1688. &c. Wie wohl er sich um die eloquent. Latinam meritirt gemacht, bezeugen viele orationes, die er Hohen Häuptern und gelehrten Leuten zu Ehren gehalten, und ediret. V. Magnifi. Dn. D. Pippingii Sac. Theol. Septen. Dec. V. p. 669. seqq.

ANDREAS ALTHAMERUS.

War nach Micrælii P. III. Histor. Eccles. pag. 458. Bericht Pastor zu Nürnberg.

berg, dessen Theologische Schrifften bekandt sind. Er hat über dieses scholia und noten über Cornelii Taciti Büchlein de situ moribus populisque Germaniæ Norimb. 1529, und sylvam Biblicorum nominum explicatorum excus. Basileæ A. 1535. der Welt mitgetheilet, und dadurch seine Gelehrsamkeit in Geographicis und Hebraicis gezeiget. Conf. Josiæ Simleri Epitomen Bibliothecæ Gesnerianæ fol. 9. b.

JOHAN. VALENT. ANDREÆ.

EIn Enckel des grosen und unsterblich umb die Wahrheit verdienten Doct. Jacobi Andreæ, gebohren A. 1586. war Superintend. in Wirtenbergischen, und nachmahls Hertzogs Eberhardi III. zu Wirtenberg Hoffprediger, uud endlich Abt zu Bebenhausen und Adelberg. Er schrieb, von pur geistlichen nichts zugedencken, Chronologiam sacram, darinnen er seine chronologische Wissenschafft offenbahr gewiesen. Er war auch ein guter Poët, wie aus seinen versen zu schliessen. Soll auch nach Königii in Biblioth. fol. 38. Zeugniß mythologiam geschrieben haben. Was sonst von ihm anzuführen stünde, soll

soll bey anderer Gelegenheit, weil es hieher nicht gehöret, geschehen.

DANIEL ANGELOCRATOR.

Von ihm ist manches zu gedencken: Weil er aber mit bessern recht unter die Reformirten zu zehlen, verspahrt man es biß in dem II. Theil.

BARTHOLDUS CANUTI, AQVILONIUS.

Ein Däne, aus der Insul Seeland gebürtig, Probst zu Söderop und Hörup, in Seeland, lebte und florirte von A. 1613. biß in die Helffte des gedachten Seculi, und machte sich umb die Poësin, historie, antiquitäten und andre Stücke der literatur wohl meritirt. Man hat von ihm otia adolescentiæ Rostoch. 1613. lusuum juvenilium Lib. VII. 1618. Q. Horatii manes, ibid. 1618. Adolescentiæ interludia, Rostochii. 1620. Epicon in Memor. Reg. Annæ Catharinæ, Hafniæ 1614. Similitud. Atticarum Libr. VII. ibid. 1639. Interludia & diatrib. ib. 1641. Deductio ad poësin Danicam, ib. 1641. wie Bartholinus de Scriptis Danorum p. 14, 15. solche anführet. Jngleichen eine und andre declamation. *Mollerus in Notis ad hunc. libr. pag. 1668.*

schreibt, er sey A. 1650. verstorben, wie auch Herm. Witte in Diario Biographico p. 64. P. II. bejahet. Der erste giebt vor, unser Aquilonius habe unter andern in seinen Interludiis einen Tractat de mistione L. Græcæ & Latinæ cum Danica, darinnen er die Griechischen und Lateinischen Wörter aus der Dänischen Sprache herleiten wollen, welches Morhoffius de Ling. & poësi German. P. I. c. 3. p. 60. seqq. zwar conatum laudabilem nennet, aber ihn dabey als einen Verächter der Teutschen Sprache, welche die wahre Mutter der meisten Abendländischen und Mitternächtischen Sprachen gewesen sey, carpirt. Herm. Witte, gedencket an den angeführten Orte, Aqvilonius habe etliche Centurien Epistolen ad imitation: Lipsii edirt, welche nach der ersten Edition auch zu Rostock und Amsterdam, wie Mollerus setzt, auffgeleget worden. Nur gedachter Mollerus warnet, man soll aus ihm nicht zweene Scriptores machen, wie Königius in seiner Bibliothec gethan, der fol. 51. & fol. 162. aus ihm, Bertilum oder Libertum Aqvilonium, und Bertram. Canuti gemacht.

Jo-

JOSUA ARNDIUS.

EIn berühmter Antiqvarius und Polyhistor, Hochfürstl. Mecklenburgischer Kirchen-Rath und Hoffprediger zu Güstrau A. 1626. den 9. Sept. gebohren. Er schrieb (1) Lexicon antiqvitatum Ecclesiast. ein berühmtes und in den Händen der Gelehrten starck herumgehendes Werck, darinnen er historiam dogmatum & rituum ecclesiæ nebst catalogis der Patrum und Kätzereyen mit sonderlichen Fleiß und erudition beygebracht. Es ist in 4. zu Greiffswalde A. 1671. it. A. 1669. gedruckt. Man findet unter andern auch einen gelehrten catalogum scriptor. Eccles. und eine gelehrte Beschreibung aller Orden in gedachten Buche (2.) Lexicon Antiqvitatum Judaicarum, ein ebenfalls gelehrtes Buch: (3.) Vitam Alberti Wallensteinii, welches er aus dem Italiænischen des Galeacii Gvaldi ins Lateinische übersetzet: (4.) Miscellanea sacra, dariñen er viel sacra aus der Antiquität ausgeführet, und den wahren Nutzen der Erudition und deren rechten Gebrauch, wie sie zur Ehre GOttes anzuwenden, gezeiget: (5.) Manuale legum Mosaicarum in dessen 3ten Theil er die Mosaischen Gesetze

mit

mit den Römischen und andrer Völcker Rechten conferiret hat, weiter (6.) De contemtu Philologiæ, in welchen Tractat unter andern die neuesten berühmten Philologi erzehlet werden; (7) Diatrib. Philolog. Pent. I. & II. erörtert viel aus der Griechischen Philologie. (8.) Franc. Vavassoris lib. de forma Christi cum Præfat. & mantissa observationum Joh. Arndii. (9.) Comment. in Epistolas Græcas Phalaridis, hactenus desideratus, wiewohl man nicht gewiß sagen kan, ob er gedruckt worden: (10.) Tract. de superstitione, welcher alle Species derselben, die mancherleye praxin, schädliche Würckung und dergleichen erzehlet, und gute Mittel darwieder angewiesen: (11.) Notas in Polit. Lipsii: (12.) Des Hertzogs de Rohan trutinam stat. Europæ mit seinen Annotationibus erläutert und vermehrt: (13.) Indicem Thuanæum: (14.) Artificium orator. (15.) Etliche Poëmata, ingleichen 3. Satyras &c. Vid. Magnif. Dn. D. Pippingii Sacrum Decad. Septenar. p. 178. seqq. In Georgii Matth. Königii Biblioth. fol. 63. wird er irrig vor einen Dänen ausgegeben, und Johannes (auch irrig) genennet. Herm. Witte erwehnet auch in P. II.

Diar.

Diar. Biogr. p. 138. eines von unsern Josua Arndio edirten Panegyrici, und sagt, er sey A. 1686. verstorben, dahingegen der hinterlassene berühmte Sohn, Herr Carolus Arndius bezeuget, er sey den 5. April. 1687. verschieden. Albertus Bartholinus hat ihn auch unrecht vor einen Dänen ausgegeben. Vid. ei9. Script. Danorum p. 94. Der in Notitia Autorum vortrefflich versirte Herr Johann. Moller erwehnet in Notis ad Barthol. p. 321. es habe Josua Arndius auch ein Judicium de lingvæ latinæ studio zu Coppenhagen A. 1642. herausgegeben, so Wittenius in seinen Diario biographico nicht mit angeführet. Einige haben ihn mit den bekandten Johann Arnden confundiret, davor man sich wohl zu hüten hat.

ARNGRIMUS JONAS oder JONÆ.

EIn gelehrter Isländer, und Probst zu Melstadt in seinem Vaterlande, welches nebst der gantzen Inspection in den Nordischen Theil der Insul und Holensischen district liegt, und von Phil. Nicolai Middenfiord genannt wird. Mollerus giebt ihm billig den Ruhm, er sey scriptor rerum

rerum patriar. πάντων ἀντάξιος ἄλλων. denn er hat die historie und antiquitäten seines Vaterlandes wohl beschrieben, und daher bey den Gelehrten, wie sie sonderlich beym Mollero zu lesen, herrliche elogia. Seine scripta recensirt Bartholinus lib. cit. und Mollerus in seinen oben angeführten noten. Die besten sind (1.) Islandia, in welchen commentar. Adami Bremensis, Olai Magni, Kranzii, Sebast. Münsteri, Frisii, und sonderlich Gregorii Peerse Isländische Irrthümer refutirt worden; (2.) Anatome Blefkeniana, ist wieder Dithm. Blefkenii Unwahrheiten und Irrthümer, so er in seinen Tract. de Islandia begangen, entdeckt und scharff wiederlegt werden. (3.) Specimen Islandiæ historicum, darinnen er nach Molleri Bericht wieder Jo. Is. Pontanum und andre behaupten wollen, Jsland sey nicht der Alten Thule gewesen, und A. C. 874. zu erst mit Einwohnern besetzt worden: (4.) Schediasma de literis runicis & divisione vocalium, (5.) Historia Norwagica MSCta. (6.) Liber de Grönlandia MSC. (7.) Epistolæ ad Olaum Wormium. Vid. Moller. lib. cit. p. 166.

CON-

Conradus Aslacus.

S. Theol. Doct. & hujus Prof. Hafniensis, dessen Theologische Scripta sonderlich in Dännemarck bekandt, und werth geachtet sind. Er war ein Norwege, und zu Bergen A. 1564. gebohren. Ausser seinen gantz Theologischen Büchern, deren wir nicht gedencken wollen, hat er sich in andern Studiis als einen in Griechischer und Hebräischer Sprache, und in der Philosophie erfahrnen Mann gezeiget. Es gehört hieher seine Physica Mosaica, in welcher er animam mundi beweisen wollen; Libri III. de dicendi & disserendi ratione, Decas orationum, *de triplici paradiso, & totidem infernis*, anima mundi, &c. de natura cœli triplicis, aërei, siderei & perpetui, Hebræa Grammatica libris II. comprehensa, disputationes tres de mundo, und endlich Ethica Mosaica Hanov. 1613. Videatur Albertus Bartholinus de Script. Danor. p. 34. und Jo. Mollerus in notis ad h. l. ob er gleich einige wenige sonderliche Meinungen, so nicht zu billigen, geheget, kann er doch mit guten Recht unter die gelehrtesten Dänen und Norweger gezehlet werden, wie er denn zu seiner Zeit gar berühmt war.

Jo-

JOANNES AVENARIUS.

Ein berühmter Doctor Theologiæ und Superintendens zu Zeitz, hat sich nicht nur umb Theologica, sondern auch umb die Hebräische Sprache wohl verdient gemacht, worvon sein Hebräisches Lexicon und Grammatic. gute Proben sind, wie er denn in seinen Lexico nicht nach vorhin gewöhnlicher Art, sondern ex coll:tione S. Scripturæ nach Færsteri Exempel, und nicht nach den irrigen dictionariis der Rabbinen, denen man bißher gefolget hatte, (wovon Jo. Færsteri, Augustani, schöne Præfation über sein Hebräisches Lexicon ausführlich zu lesen ist,) die Wörter untersuchet.

B.

PETRUS BÆNGIUS.

War in Schwedischen Landen sonderlich berühmt, S. Theol. Doctor, Evangelisch-Lutherischer Bischoff zu Wiburg. Seiner Theologischen Schrifften ietzt nicht zugedencken, ließ er sich in Historicis und Chronolog cis sehen, davon noch Schrifften vorhanden, als S. Ansgarii vita, so er aus der Schwedischen version Rember-

berti repetirt u. castigiret, Historiæ Sveo-Gothicæ Eccles. Pars gen. ab initio mundi ad Sec. VIII. Jngleichen Chronologia Sacra. Vid. D. Henr. Pippingius Dec. IX. p. 1379. wo auch gleich vorher sein Leben zu lesen. Conf. Schefferus de Scriptoribus Svecicis p. 228. wo seine Schrifften alle angeführet werden, die er, ehe er Bischoff worden aufgesetzt. Denn damahls war er Superintendens zu Narva, wohin er von Abo, wo er einen Profess. Theologiæ abgegeben hatte, gezogen war.

JOHANN. BAAZIUS.

Auch ein Schwede, Probst zu Jöncöping, und endlich Bischoff zu Wexiö. Hätte den Buchstaben nach dem vorigen noch vorgehen sollen. Er schrieb nicht nur Theologica, sondern zeigte sich auch als einen guten Historicum und Chronologum. Jo. Schefferus führet in Svecia litterata p. 72. folgende hieher gehörige Bücher an; nehmlich Tabulam Chronologicam, Breviarium computi Ecclesiastici, Historiæ Ecclesiastiæ Sveo-Gothicæ Lib. VIII. welche letztern A. 1642. zu Lincöping ediret worden.

FRI-

FRIDER. BAADUINUS.

S. Theol. Doct. hujusqve Prof. ord. und Superintendens zu Wittenberg, kan nicht unrecht hieher gezogen werden, weil er einen sonderlichen Poeten abgegeben, und der Jesuiten absurditæten in einen schönen Carmine beschrieben. Vide. Seb. Kortholti schöne und weitläufftige dissertation de Pöetis Episcopis. p. 55.

CASPAR BARTHOLINUS.

NIcht nur ein berühmter Doct. und Prof. Medicinæ, sondern auch Theologiæ in der Königl. Dänischen Haupt-Stadt und Academie Coppenhagen, dessen herrliche Medicinische, sonderlich Anatomische, auch einige Theologische Sachen Alb. Bartholinus angeführet. Vorjezo erinnern wir uns seiner als eines berühmten Physici, Mathematici, Rhetorici, Antiqvarii und Poëtens, wie folgende tractate ausweisen: Rhetorica major & minor, Janitores Logici, Epigrammata extemporanea & carminum fasciculus, Logica major & minor, Metaphysica major & minor, Enchiridion Ethicum, Præcepta Physices, opusc. de Natura, opusc. de Principiis rerum naturalium, Physica

ſica gener. major, Tr. de mundo, uranologia, Liber de Mixtione, L. II. de aquis, L. IV. de Meteoris, de Elementis in gen. & ſpec. L. II. de corp. natur. qvalitatibus manifeſtis & occultis, L. II. de metallis, lapidibus & mineralibus. Zur Antiqvitæt gehören, Lib. de unicornu, Lib. de Pygmæis und opusculum de lapide Nephritico, ubi ſimul de amuletis omnibus præcipuis agitur. Dieſe drey letztern ſind zu Coppenhagen Ao. 1627. und 1628. heraus kommen. Vid. Alberti Bartholini Libr. de Scriptis Danorum p. 17, 18, 19. Er war ein groſer Polyhiſtor, und vortreffliches Ornament von Dännemarck. Der ſolide Herr Joh. Moller erzehlet in notis über vor citirtes Buch p. 173. von ihm, er ſey faſt gantz Europa meiſtentheils zu Fuße durchreiſet, und habe rechte Peregrinationes litterarias vollbracht, und ſey nur 45. Jahr alt worden. Er muß mit einen andern jüngern, ſeinem Sohne eben dieſes Nahmens, nicht confundirt werden. Es werden ihm herrliche elogia gegeben. Vid. loc. cit. p. 175. Joh. Riolanus und Casp. Hofmann haben ihn in Schrifften verkleinert, dagegen ſein Sohn Thomas Bartholinus ihn wieder beyde gerettet.

Balthasar Bebelius.

S. Theol. Doct. General-Superintendens u. Professor Theologiæ zu Wittenberg, wohin man ihn von Straßburg beruffen, wiewohl mit kurtzen Vortheil, weil er wenig Monathe darauff daselbst verstorben. Seine vortreffliche Wissenschafft in Antiqvitæten und der Kirchen-Historie leuchtet aus folgenden Schrifften hervor, nehmlich aus seinen Antiqvitatibus Evangelicis & Judaicis, Antiqvitatibus Germaniæ primæ &c. Historia Ecclesiæ antediluvianæ, Historia Eccles. Noachicæ, Antiqvitatibus Eccles. Sec. I. II. & III. post Christ. nat. Antiqvit. Eccles. Sec. IV. Synopsi historiæ & doctrina symbolorum, welches letztere nach seinem Todt heraus kommen. Conf. Magnif. Pipping. Lib. supra alleg. p. 162. seqq. & Wittenium in P. I. & II. diar. Biograph.

Fridemannus Bechmannus.

S. Theol. Doct. u. Professor primarius zu Jena hat außer der Theologie in Philosophicis nicht wenig in Schrifften gethan, wie noch als Zeugen vorhanden sind sein Sy-

Systema Physicum, Institutiones Logicæ und Tract. de modo solvend. sophismata, so in vieler Händen sind. Vid. Zeumerus in Vitis. Theol. Jenensium, ubi & vita ejus legitur.

MATTHIAS FRIDER. BECKIUS.

Ein Hochgelehrter Prediger zu Augsburg, welcher sonderlich die Morgen-Ländischen Sprachen und Antiqvitæten vortrefflich excolirt, und hierinnen sich mit herrlichen Schrifften hervor gethan. Diese sind Targum, sive Paraphrasis chaldaica in libros Chronicorum cum versione & notis, Specimen Arabicum, sive aliqvot capita Alcorani latine versa cum notis & animadversionibus, *Martyrolog.* Eccles. German. pervetustum comment. illustratum, Monumenta antiqva Judaica, Augustæ Vindelic. reperta, cum mantissa III. monumentorum Romanorum, Ephemerides Persarum latine versæ & commentariis illustratæ. In Msto sind vorhanden: Itinerar. Benjaminis cum versione nova & notis, *Responsa* Philologica ad variorum qvæsita curiosa, Bibliotheca Arabica, Lexicon *Russicum*, de VII. Noachidarum præceptis, de monetis Hebræorum, und andre mehr. Vid. Summe Rev. D. Doct. Joh.

Bernh. Luhnii, zu Wolffenbüttel, meines werthen Gönners und Freundes gelehrte Dissertat. so er als Magister Anno 1703. zu Wittenberg von diesen Beckio gehalten, wo auch einige elogia der Gelehrten von ihm zu lesen. Mit einem Wort, er war ein unvergleichlicher Philologus, dessen ungedruckte Schrifften unter der Presse zu sehen höchlich wünsche.

JOHANN BEHMIUS.

S. Theol. Doct. und Profess. zu Königsberg schrieb Chronologiam. Witte memor Theolog.

JANUS BIRCHERODIUS.

S. Theol. Doct. und Profess. ejusd. zu Coppenhagen, war nicht bloß in Theologicis sondern auch in Philosophicis und Antiqvitatibus gewiegt, auch ein ziemlicher Historicus. Henn. Witte führet in P. I. & II. Diarii biograph. folgende hiervon zeugende Schrifften an: Tabulas Chronolog. de historia sacra, de Antiqvitatibus Græcanicis, Anti-Burnetum, qvædam contra Richard. Simonium & Isaacum Vossium, und Collegium Physicum. Er starb Anno 1686.

Ja-

Jo. Eberh. Busmann.

Theol. Doct. ejusdemqve Prof. ord. auch General Superintendens zu Helmstädt, hat Dialect. Regiomontanam und Tract. de Antiqv. Hebræor. liter. ediret. Vid. Königii Bibliothecam fol. 146. und das Compend. Gelehrten-Lexicon p. 382.

Nicolaus Budaeus.

Theologiæ Lector zu Stregnes in Schweden publicirte Progymnasmata Mathematica, und Exercit. Græc. de Tonologia. Vid. Joh. Schefferi Sveciam literatam. p. 334.

Samuel Bolius.

Professor Theologiæ zu Rostock, der von einigen sonderlichẽ Meinungẽ bekandt gewesen. War sonst ein trefflicher Philologus, der in Hebræischen viel gutes gethan, wie aus seinen Büchern de formali significatione eruenda, scrutinio scripturæ ex accentibus und Ethica sacra zu ersehen. Vid. Joh. Micræl. P. III. Histor. Eccles. p. 467. Seine Ethica sacra ist ein Philologisch Theol. commentarius über die Proverbia Salomonis. Daß also Königius in Bibliotheca fol. 119. sich geirret, wenn er aus diesen Buch zweene gemachet.

Hermannus Bonnus.

War erster Evangel.-Lutherischer Superintend. zu Lübeck, ein in Historicis wohl beschlagener gelehrter Mann. Von ihm hat man Vitas Martyrum, eine Lateinische Ubersetzung Chronici Carionis, u. Chronicon Lubecense. Joh. Micrælius Lib. cit. p. 467. P. III. Seine Chronicon Lübecense wird von Lambecio Lib. II. Rerum Hamb. sehr herunter gemacht, von Goblero aber gelobet. Conf. Molleri Isagog. ad Histor. Eccles. & Literar. Cherson. Cimbricæ p. 435.

Johannes Botsaccus.

Theolog. Doct. Rect. und Professor zu Dantzig nicht nur ein stattlicher und groser Theologus, sondern auch in Moralibus und Histor. Eccles. & literaria auch Philosophicis nicht uneben. Seine Moralia Gedanensia sind bekandt. Er schrieb auch Patrologiam zu Stettin 1663. gedruckt, welcher weder von Micrælio Lib. cit. noch von Königio in seiner Bibliothec noch in Lexico der Gelehrten gedacht wird.

Caspar Boerner.

S. Theol. Doct. und Profess. ord. zu Leipzig, erhielt zu seiner Zeit vor andern allen

len, und fast allein, wie der berühmte Georg. Fabricius, Chemnicensis von ihm schreibt, den Ruhm der Leipziger Academie. Man hat von ihm Analogiam, worzu erwehnter Fabricus eine præfation gemacht, einen Tractat von den Sternen, und Indices über Ptolemæi opus Geographicum und Sabellici historiam. Er wolte eine Historiam ediren, auff die Art wie Sleidanus gethan, verstarb aber darüber. Melch. Adami in Vitis Theologorum pag. 188. 189.

Samuel Petri Brask.

Pastor zu S. Claræ in Stockholm schrieb Tract. de arte dicendi, einige Comœdien, wie auch etliche Orationes. Scheffer. in Svec. liter. p. 196. Er starb A. C. 1668. wenn wir Wittenii bericht P. I. Diar. Biogr. traune.

Sam. Petri Brast.

War Theol. D. u. endlich Bischoff zu Lincöping in Schweden, ein guter Genealogist. Seine Genealogia vetustissimæ nobilit. Svecicæ ist A. 1530. in Druck komen.

Caspar Erasmus Brochmandus.

EIn Hochberühmter Dänischer Theologus, Doct. und Profesl. ord. Theologiæ und endlich Bischoff über Seeland, dessen Systema Theologiæ und andre Theologische Schrifften zwar bekandt sind, aber nicht hieher gehören. Er schrieb zur Erleuterung der Kirchen-Historie exercitationes V. de Scriptoribus Eccles. primi a Christo nato seculi. Hafn. 1636. wie Joh. Mollerus in Notis ad Alberti Bartholini de script. Danor. pag. 182. anmercket, hat er auch mancherley Philologische und Philosophische Disputationes ediret.

JOHANN. ERASMUS BROCHMANDUS.

DEs vorigen Bruder, auch Professor Theologiæ zu Coppenhagen. Witte führet in Diario biographico folgende Philosophica opera von ihm an: Προγευμα Philolos. Aristotelicæ, Disputationes Physicas, Triadem decuplam problematum e cyclopædia Philosophica &c. Bartholinus de Script. Danor. p. 70. gedenckt auch seiner drey Disputationum Physicarum und anderer. Man sehe von ihm Molleri Noten ad Bartholinum p. 267. und ejusdem Spicilegium ad eundem p. 21.

Erasmus Johannis Brochmandus.

Wie der vorige, dessen Sohn er ist, Theologiæ Professor zu Coppenhagen. Er schrieb Specimen Ethices Historicæ, it. de historiæ legitimæ notis, & qvomodo veri historici a falsis discernendi sint. Er starb A. 1664. etwan 37. Jahr alt. Conf. Molleri Notæ ad Bartholini Scr. dan. p. 39. p. 211. ingleichen sein Spicilegium ad eundum p. 14.

Martinus Brunneus.

S. Theologiæ Doct. hujusqve Prof. Upsaliensis, von Helsingland aus Schweden, welcher Palæphatum griechisch und lateinisch mit seinen Noten, auch dissertationes von politischen materien, und andre, herausgehen lassen. Vid. Schefferi Sveciam literat. p. 214.

Abraham Buchholzerus.

Hoffprediger zu Crossen und darauff Pastor in Freystadt in Schlesien, als Micrælius meldet. Er war ein guter Chronologus, und verfertigte Isagogen Chronologicam, Indicem Chronologic. und catalogum consulum Romanorum, auch

Epistolas Chronologicas. Vid. Qvenstæd. de Patr. viror. doct. p. 231. Königius in Biblioth. Diesen Büchern Buchholzeri ist noch beyzufügen Chronologia magna sive uberior. Genevæ 1594.

C.

ABRAHAM CALOVIUS.

EJner der grössesten Theologorum der Evangelischen Kirchen, S. Th. Doct. und letztens General-Superint. und Profess. primar. zu Wittenberg. Ich schweige anietzo von seinen unsterblichen Theologischen meriten, dadurch er der wahren Kirchen so viel gedienet, als viel er von neulingen bißher nebst andern Vertheidigern der Wahrheit geschmähet worden, welche die Rettung der Göttlichen Wahrheit, die doch Theologis so theuer auff das Gewissen gebunden, vor Zänckereyen, theils boßhafftig, theils auch aus Unvorsichtigkeit, ausschreyen. Er war aber nicht weniger ein guter Philosophus, davon seine scripta *Philosophica* unverwerffliche Zeugen seyn, als mothodus docendi & disputandi, Philosophia universa in tabulas redacta, *Metaphy-*

taphysica Divina, Encyclopædia Mathematica, Gnostologia & Noologia, Idea encyclopædias disciplinarum realium Philosophiam universam, facultates superiores, ut & Logicam repræsentantes, Scripta Philosophica uno volumine edita Lubecæ 1651. und zu Wittenberg A. 1673. Die neue Kirchen-Historie zu erleutern dienet seine Historia Syncretistica, die zu Ratzeburg 1685. wieder aufgeleget worden. Vid. Magnif. Dn. D. Henr. Pippingii S. decad. Septenar. Dec. I. p. 108. ad 134.

RUDOLPHUS CAPELLUS.

Gab zwar einen Professorem eloqventiæ und hernach Historiarum und Græcæ lingvæ ab, muß aber nicht unbillig denen Theologis beygezählet werden, allermasen er Theologiæ Doctor gewesen, und die berühmten Theologos, Calovium und Feuerbornium zu Lehrern gehabt. Den gradum Doctoris Theologi erhielte er zu Giesen. Seine zu unsern Zweck gehörige Schrifften sind: Discursus Historico Theologicus de Johanne VIII. Papissa, worinnen er die Wahrheit dieser Geschichte wieder die Ausflüchte Bellarmini, Cottoni, Baronii, Onuphrii, Serrarii, und anderer Papisten erwei-

weiſet: Nummophylacium Lüderianum antiqvum & recentius in ſciagraphia exhibitum & uſui acommodatum, A. 1678. in fol. Erfahrung und Vorſtellung des Nordens. A. eodem in 4. Syntagma Lectionum Bibliothecariarum memorabilium continens Diſſertationes de Bibliothecis, literis & literatis, und etliche andre, welche durch ſeinen frühzeitigen Todt ins Stecken gerathen. Leg. Summe Rev. Dn. D. Götzii Elogia Theologorum Germanorum. p. 183. Was Hamburg an ihm verlohren hat es an dem vortrefflich meritirten Herrn Doct. Joh. Alberto Fabricio zwiefach wiederbekommen, deſſen merita in rem & hiſtoriam literariam eines ungemeinen Ruhms werth ſind.

GEORGIUS CALIXTUS.

DEſſen Scripta und Facta Theologica in den Syncretiſtiſchen controverſien ſo bekandt worden, mag nicht unbillig allhier eine Stelle bekleiden, anerwogen er durch ſeine groſſe Erudition in antiquitate, hiſtoricis und dergleichen nicht geringen Ruhm erworben. Seine Scripta Theologica, ſo hieher eigentlich nicht gehören, führe nicht an, doch hat er in den meiſten groſe Erfah-

rung

rung, in der Antiqvität v. g. in den Tractat de Conjugio Clericorum, und andern, blicken lassen. Er hat unter andern de Immortalitate animæ geschrieben, und Historiam Ecclesiæ occidentalis ediret.

JOH. BENED. CARPZOVIUS, Ju.

So groses Lob dieser theure Theologus in sacris erlanget, so grose Ehre gehöret ihm auch in literis zu, indem bekandt ist, daß er in studiis und antiqvitatibus orientalibus vortrefflich versirt gewesen. Von ihm sind die Thalmudischen Tractate *Schabbat* und *Erubhin*, Majmonidis Werck de jejuniis Hebræorum mit einer lateinischen Interpretation, Joh. Lightfooti Horæ Hebraicæ & Thalmudicæ, it. Schickardi Jus Regium mit Animadverſ. und Notis heraus gegeben worden. Unter seinen Disputationibus sind hier nicht zu vergessen, die er de Nummis effigiem Mosis cornutam exhibentibus, de asino Messiæ Christi in urbem Hierosolymam vectore, de Crethi & Plethi, de arca foederis qvonam pervenerit, de chuppa Hebræorum, de Judæorum aurea simia, und andern materien elaboriret, welche in grosen Estim sind, auch mit den pure Theologicis A. 1699.

zu

zusammen heraus kommen. Vid. Henr. Pippingii Sacer Decadum Septenar. p. 779. & 782.

ANDREAS CAROLI.

ER war Abt in Hertzogthum Würtenberg, und schrieb auf Befehl, aber mit nicht geringen Lobe, Memorabilia Ecclesiastica Seculi a C. N. XVII. davon der erste Tomus zu Tübingen A. 1697. in 4. der andere aber A. 1702. eben daselbst heraus kommen, auch von ihm A. 1703. defendirt worden.

DAVID CASPARI.

SUperintendens und Consistorialis zu Riga, von welchen man hat Collegium Ethicum XII. Disputationibus absolutum Rigæ. 1694. Collegium Politicum XVIII. Disputationibus absolutum Rigæ 1700. nebst einigen, theils sehr curieusen Disputationibus, als de eqvabus Lusitaniæ tigridibus & vulturibus, an vento concipiant? De cygni cantu, de fabula salamandræ & viperæ, de phoenice ave fabulosa, de struthionis fabula, de odoribus, an nutriant? Jngleichen Disputationes observationum Historico-Physicarum. Vid. Magnif. Pippingius Lib. cit. p. 964.

Geor-

GEORGIUS CÆSIUS.

Prediger zu Anspach und Burgbernheim, war ein guter Astrologus, welches er auch mit Schrifften bewiesen e. g. Catalogo cometarum omnium secundum seriem annorum a diluvio usqve ad A. 1570. Vid. Henning. Witte in P. I. Diarii Biographici.

JOHANN CELLARIUS.

Der erste Evangelische Superintendens zu Dreßden, dahin er von Franckfurt am Mayn, wo er Prediger zu St. Catharin. gewesen, beruffen worden, that sich in der Hebræischen Sprache hervor, und schrieb Isagogicon in Liter. Hebræas, und tabulas Declinat. & conjugat. Hebr. Er starb. A. 1642. Vid. Lexicon der Gelehrten pag. 454.

DAVID CHRISTIANI.

S. Theol. Doct. und Theologiæ Professor zu Giesen, gab einen ziemlichen Astronomum ab, und hinterließ, auser Theologischen Sachen, Systema Astronomicum, Astronomiam Hassiacam, disputationes astronomicas, tractat. de cometis. Vid. Henningus Wittenius P. II. Diarii Biographici.

Chri-

CHRISTINAUS JOHANNIS.

BIschoff zu Alburg in Dännemarck, zuvor Profess. Philos. zu Coppenhagen hat disputationes de zonis, de climatibus und de doctrina ecclipsium geschrieben. Vid. Albertus Bartholinus de Scriptis Danor. p 25. Die letztere Disputation soll einem andern gleiches Nahmens gehören, wie Jo. Mollerus in Notis ad Alberti Bartholini Libr. de Seript. Danor. p. 184. Nachricht giebt.

DAVID CAYTRÆUS.

DAs theure Licht unserer Evangelischen Kirchen, Doct. David Chythræus, ein Schwabe von Geburth, hat auch in profanis Literis nicht wenig geschienen; War er eins von den grösten ornamentis unserer Kirchen, wie es denn unstreitig ist, so kan er gewiß auch den vornehmsten Historicis Teutschlandes beygezehlet werden, (wie er denn auch unter Philosophis und Poëten nicht die geringste Stelle meritiret) denn das Muster aller rechtschaffnen historicorum, Thuanus, sehr hochgehalten und gerühmet, auch viel, wie der seel. Schurtzfleisch erwähnet, von ihm in seinem historischen

ſchen Wercke entlehnet. Der groſe Polyhiſtor, Hermann Conring, neñet ihn Polyhiſtorem maximum, Meibomius aber Polyhiſtorem incomparabilem. Der ſeelige Herr D. Fecht ſchreibet in vindiciis pro veritate contra Arnoldum, p. 36. von ihm, er habe die Art gehabt, öffters viel von ſeiner profan - erudition ſeinen Theologiſchen Schrifften zu inſeriren. Es kan nicht ſchaden, wenn wir ihn ſelbſt hierüber reden hören: David Chytræus, Theologus, qvo nemo unqvam de academia Roſtochienſi excellentius meritus eſt, qviqve ex profana literatura, cujus ſcientiſſimus erat, multa ſubinde ut familiaribus ad amicos epiſtolis, ita etiam ſcriptis aliis immiſcere ſolet. Er ſagte weiter: Vindicandum eſſe hunc Theologum a Theonino Arnoldi dente, qvi ubiqve qvaliscunqve ei alluceat occaſio, iſtum eo nomine vellicet. Vide hæc & plura in celeb. Serpilii Ehren = Gedächtniſſen Schwäbiſcher Theologorum. Sein Leben hat Melch. Adami in Vitis Theologorum beſchrieben, wo er viel merckwürdige Sachen von ihm erzehlet. Man hat auch Christoph. Sturzii narrat. de vita & obitu Dav. Chytræi. Deſſen Epiſteln und Orationes

sind nach seinem Tode heraus kommen. Bey seinen Leben edirte er Chronologiam, Rhetoricen, Rationem studiorum, und andre Philologica. Vor allen andern Schrifften, die man ihm zu dancken, ist sein vortreffliches Chronicon Saxoniæ & vicinar. gent. zu mercken, worinnen er Cranzium von A. 1500. biß 1593. continuiret. Es ist zu Leipzig A. 1597. gedruckt, und Anno 1628. daselbst vermehrt wieder aufgelegt worden. Es fängt an, wo Cranzius aufgehört. In Libro I. begreiffet er Vandaliam, Pommern, Preussen, Mecklenburg, Brandenburg, Liefland, Moscau, Pohlen 2c. Libro II. Saxoniam superiorem & inferiorem, Lib. III. aber Westphaliam, wie auch Dänische und Schwedische Geschichte, und dergleichen. Er fieng dieses Werck (wie der Hochberühmte Polyhistor, Conrad Samuel Schurtzfleisch, mein ehemahliger Lehrer, dem ich nicht wenig zu dancken habe, in Epistolis select. p. 313. seqq. schreibet,) langweilig und unter den Nahmen eines Studiosi an, und gab es bloß vor eine Continuation des Cranzii aus, nachmahls aber theilte er die Arbeit, und gab sie in einzeln dissertationibus nach und

nach

nach heraus, welche nachmahls zu einen Folianten erwachsen, und zusammen edirt worden. Als es gantz heraus, soll es Chytræum gereuet haben, weil er, wie es Wahrheit liebenden Historicis zu gehen pflegt, sich hierinnen manchen Haß auf den Hals geladen. In Epistolis arcanis T. I. p. 27. schreibt vorgemeldter Polyhistor Schurzfleischius: Absurdus autem fuerit, qui aliter de utrisqve (Melanchthone scil. & David Chytræo) ac de magnis viris, existimaverit. Chytræi historischen Wercken ist beyzufügen ejus Historia Augustanæ confessionis contines seriem variarum deliberationum & actorum in causa religionis eo tempore, qvo Augustæ confessio fidei, (*quæ & ipsa inserta est.*) Carolo V. Jmp. a Johanne Electore Saxoniæ & conjunctis Principibus & civitatibus in comitiis A. 1530. exhibita est. Francof. 1578. in 4. Hierinne hat er, wie Voglerus rühmet, viel Elogia und zum Leben gelehrter Leute gehörige Dinge eingebracht. In seinen Orationibus de Vita Caroli V. de Kreichgæa, seinem Vaterlande, de Westphalia, de Ferdinando I. Imp. de Maximil. II. Imperatore, kommen auch viel historica vor. Seine Orationes sind zu

Hanau A. 1614. in 8. zusammen gedruckt. Seine opera sind A. 1599. zu Leipzig zusammen ediret, in welchen aber schwerlich alle seine Schrifften seyn werden. Endlich ist auch seines catalogi conciliorum zu gedencken. Es geben auch einige für, er habe einen guten Poëten und Philosophum abgegeben, so auch gar gläublich ist. In der Griechischen Sprache war er schon in seiner Jugend wohl beschlagen. Er kam fast noch als ein Knabe nach Tübingen seine Studia Academica zu tractiren, und war in 15ten Jahre seines Alters mit Ruhm Magister, kam darauf nach Wittenberg zu Melanchthone, welcher, als er das von Chytræo übergebene Recommendations-Schreiben gelesen, ihn fragte: Esne tu Magister artium? und auf erhaltene Antwort ja, und Nachricht von dessen Alter ihm etwas aus dem Thucydide zu erklähren vorgelegt, und da Chytræus solches geschickt verrichtet, mit Verwunderung ausgeruffen: Tu merito es Magister. Vid. Adami Vit. Theol. p. 683. Schurzfl. T. I. Epist. arcan. p. 27. schreibt, er habe Melanchthonis Estime sich hiermit erworben, weil er den Pindarum (der allerdings schwehrer ist,

als

als Thucydides) verstehen und erklähren können. Denn Melanchthon ließ niemand vor einen Gelehrten passiren, der nicht Griechisch kunte. Sein teutscher Nahme, den er wie Melanchthon und viel andre damahliger Zeiten Art nach Griechisch geführet, und Chytræus heissen wollen, war nicht Töpfer, wie man dencken möchte, und der berühmte Frantzoß Adr. Bailletus unter andern geglaubet, sondern Kochhafen. Vid. Molleri Homonymoscop. p. 829. Noch eins zugedencken, so hat man von Chytræo Chronologiam Historiæ Herodoti & Thucydidis A. 1579. gedruckt, dabey er eine lange Dissertation de Historiarum lectione recte instituenda vorgesetzt. In seiner orat. de Westphalia hat er viel de doctis Westphalis angeführet. Vid. Valent. Henr. Vogleri Introd. in Notit. Scriptorum pag. 104.

STEPHANUS CLOTZIUS.

WAr Theol. Doctor und Professor zu Rostock in eben der Academie, da der vorgedachte Chytræus florirt, und nachmahls Superint. Provincial. in Holstein von Lippe aus Westphalen bürtig, dessen Theologische Schrifften nicht zu verachten,

 hat

hat in *Philosophicis* Pnevmaticam, und exercitationes gymnasmatis Logici ediret, auch de magis geschrieben. Jenes ist unter denn Titul Theologiæ Naturalis zu Rostock A. C. 1640. gedruckt, und wird von vielen æstimirt. Ob die Schrifften de sudore Christi sangvineo und de Angelolatria zum Theil mit hieher gehören, mögen andre, welche diese Clozianische tractate in Händen haben, urtheilen.

LAURENT. CODOMANNUS.

Superintendens zu Germersheim in der Unter-Pfaltz, und nachmahls zu Bayreuth, als er von dem ersten Ort durch die Calvinisten vertrieben worden. Er ist Autor einer Lateinischen Grammaticæ, *S*upputationis præteritorum mundi annorum, it. eines tractats de 70. hebdomadibus Danielis, auch anderer zur Theologie allein gehöriger Schrifften. Er entschlieff am 2. April. 1590.

GEORGIUS COELESTINUS.

Lebte vor Ausgang des XVI. Seculi, und war Probst zu Berlin. Seine Historia comitiorum Augustanorum Anno 1530. celebratorum ist bekandt. Es ist hierinnen

innen nicht allein die Historie solches Reichstags, sondern auch viel anderes, als allerhand Evangelische Religion angehende deliber. consilia, postulata, responsa pacis & remedia concordiæ, Briefe und s. f. enthalten. Vid. Michaëlis Herzii Bibliothecam Germanicam num. 830. Gedachter Herzius giebt Cœlestino den Doct. Titul bey Anführung dieses Buchs, so in IV. Tom. in fol. A. 1507. zu Franckfurt an der Oder an das Licht kommen. Indem ich dieses schreibe kommt mir das Buch Cœlestini selbst in die Hände, da ich denn ersehe, daß er sich auf den Titul Theologiæ Doctorem schreibt. Die 4. Tomi machen nur einen starcken Folianten aus, und halten unter andern viel Briefe von gelehrten Leuten in sich.

DAVID CLODIUS.

EIn berühmter Doct. und Prof. Theologiæ und Hebrææ Lingvæ zu Giesen, zu Hamburg gebohren, war ein vortrefflicher Mann in orientalischen Sprachen. Er hat Biblia Hebraica cum summariis, Concordantias Syriacas novi Testamenti, auch allerhand curieuse Disputationes heraus gegeben, als: de Cherubinis, de ritu precandi, de Synagogis Judæorum, de conversione

Judæorum num speranda? de pace Ecclesiastica, de voce κάμηλος Matth. XIX. 24. &c. Confer Henningi Wittenii Diarii Biograph. Part. I. &. II. ad A. 1687.

JOANNES CLUVERUS.

THeologiæ Doct. und Superintendens zu Meldorp. Von ihm schreibt der seel. Spizelius in Templo Honoris reserato p. 116. wo er auch in Kupffer zu sehen, sehr rühmlich: Si quem hoc seculo Musæ Theologicæ & Historicæ pari amplexæ sunt favore, certe is fuit Jo. Cluverius. Seine hieher gehörige Schrifften sind: Epitome Historiarum mundi ad A. 1630. e sexcentis amplius autoribus & cum sua & alterius duplici continuat. usque ad annum 1667. Lipsiæ 1668. Computus Chronologicus de certitudine numeri annorum ab orbe condito ad Christum natum. Soræ & Hamb. 1639. Jenes nennet Spizelius an dem angeführten Ort, pag. 117. celebratissimam Epitomen, quæ surgenti famæ Cluverianæ felix auspicium dederit. p. 119. erwähnet er, Cluverus sey nicht vergebens von einigen Bibliotheca animata benahmet worden, Er ist nicht über 40. Jahr alt, und A. 1633. dieser Zeitlichkeit entrissen worden. Ich glaube nicht, was

etli-

etliche ihm nachgeredet, seine Historie sey nicht sein, sondern eines Jesuiten Werck, der in einer Schlacht soll geblieben seyn, daher dessen MSCtum Cluvero in die Hände gerathen wäre. Vide das Compend. Gelehrten-Lexicon. pag. 490. Vid. de Cluveri Scriptis Albertus Bartholinus de Scriptis Danorum p. 69. Jo. Mollerus in Hypomnem. ad hunc Libr. & Loc. p. 264. urtheilet, er sey Historicus & Theologus ἐξοχώτατος gewesen. Bœclerus versicherte in Dissert. de utilitate ex historiæ univers. contextu capienda, Cluverum in Epitome Historica historiæ Ecclesiasticæ aptasse, quicquid ad connexionem rerum pertinet. Er muß, wie bißweilen geschehen, mit Philippo Cluvero, dem berühmten Geographo, nicht confundirt werden.

JONAS JO. COLDINGENSIS.

EIn Dänischer Prediger zu Gamstädt elaborirte und gab ans Licht Daniæ descriptionem novam repræsentantem insularum ac partium præcipuarum hujus plagæ arcticæ Theatrum. Man sehe nach Alb. Bartholini Script. Danos p. 93.

JOANN. COLERUS.

EIn gebohrner Sachse und Pastor der

Teutschen Gemeine in der Schwedischen Stadt Norköping hat Programmata und Exercitationes styli geschrieben, war zuvor Rector der Teutschen Schule zu Stockholm. Vid. Jo. Schefferi Sveciam Literat. p. 311.

EHREGOTT DANIEL COLBERGIUS.

PAstor und Consistorialis zu Wismar, hat in Historia Ecclesiastica so wohl, als in Theologia gute merita gehabt. Sein Vater war Doct. Johann Colberg, Past. prim. zu Colberg, und nach diesen Theologus zu Greiffswalde. Er hatte wohl gereist, wodurch er sich auf den Teutschen Evangelischen Universitäten sehr bekandt gemacht: Noch bekandter aber wurde er durch seine gelehrte Schrifften. Von diesen sind hier zugedencken: Sciagraphia Philosophiæ moralis, Descriptio monarchiæ Sveo-Gothicæ, Disc. moral. de tolerantia diversarum religionum, Disc. mor. de errore populari circa mores, It. de consvetudine irrationali, Inquisitio in natalem Philosophiæ, Veritas sub involucro fabularum latens, Allerhand Disp. als de tolerantia librorum noxiorum politica &c. Specimen historicum de origine & Progressu hæ-

hæresium & errorum in ecclesia, De sapientia Hebræorum per universum orbem dispersa. *Vid. Pippingii Septenarii Decadum contin. Dec. IX. p. 1431. seq.*

Paulus Jani Coldingius.

Probst zu Flackenberg in Dännemarck, schrieb Historiam Ecclesiasticam de mutatione religionis in Germania per Lutherum, & Etymologicum Latinum. Vid. Wittenius in Diario Biograph. ad A. 1640.

Barthol. Coppenius.

Ein Evangelisch-Lutherischer Theologus und Professor zu Heidelberg, der in Griechischen und Hebräischen sich wohl geübet, wie er denn Epistolas Catholicas Oecumenii aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet. Consulatur Freherus in Theatro Eruditorum & Witte in Diar. Biographico.

Daniel Cramerus.

Dieser berühmte Doctor Theologiæ, Inspector, Pastor, Consistorialis und Profess. zu Stettin, muß vor vielen andern hier billig berühret werden. Er war nicht nur ein grosser Theologus, sondern auch ein guter *Philosophus*, Historicus, Ora-

tor und Poët, wie Micrælius mit Grund von ihm geurtheilet. In der Kirchen-Historie hat er viel Gutes in seiner Pommerischen Kirchen-Chronica so zu Stettin 1628. heraus kommen, gethan, auch Hæresiologiam drucken lassen. Seine emblemata sacra zeugen von seiner Geschicklichkeit in der oratorie. Profanam historiam hat er durch edirung der grossen Pommerischen Chronic. A. 1602. nicht wenig illustriret. In Philosophicis ist er Autor von XVIII. Disputationibus de præcipuis Logicæ Aristotelicæ partibus, der Isagoges in Metaphysicam Aristotelis u. s. f. Er hat unter andern auch eine Comœdiam de astu surreptis Ducibus Ernesto & Alberto elaboriret. Seine Auslegung der gantzen Heiligen Schrifft und andre Theologica müssen hier übergangen werden. Pommern hat an ihm, wiewohl er ein gebohrner Märcker war, einen excellenten Mann gehabt.

JO. JACOB. CRAMERUS.

Ein Sohn des vorigen, Pastor und Professor Theologiæ zu Dantzig, der in der Rathmännischen Controversie sich bekandt gemacht. Zu unsern Zweck gehören seine Disputationes Anti-Bodinianæ. Jo.

Mi-

Micrælius giebt ihm in Histor. Eccles. p. 480. Libri III. den Ruhm, er sey dignus tanto patre filius gewesen.

CHRISTOPH. CORNERUS.

THeologiæ Doctor Gener. Superintend. und Professor Theologus zu Franckfurt an der Oder, darff nicht vergessen werden. Er ists, der an der Formula Concordiæ, die Reformirten, Fanaticis und Indifferentisten bißher sudes in oculis gewesen, mit gearbeitet. Daß er in literis humanioribus und criticis etwas gethan, ist aus seinen Commentario in omnes Ciceronis orationes zu ersehen. Er war ein Francke von Geburth, und in solchen Ansehen, daß er oculus universitatis genennet worden. Vid. Buddei Histor. Lexic. Freheri Theatrum &c.

GEORGIUS CRAUSERUS.

VOn diesen fleißigen Superintendenten und Pastore zu Eisenberg hier zugedencken, hat man allerdings Ursach, weil er der Griechischen und Lateinischen Sprache gute Dienste gethan. Man hat von ihm, daß ich seiner Horcologiæ sacræ hier nicht gedencke, Phosphorum, sive De-

Delarationem vocum Græcarum & phrasium sacræ scripturæ novi Testamenti, Scintillulas Tullianas, h. e. Elegantiarum Latinarum promptuarium ex Cicerone collectum. Das erste Buch, Phosphorus genannt, ist in 4. zu Jena A. 1676. das andre aber in 8. zu Rudolstadt A. 1664. heraus kommen. Es sind auch seine corollæ poëticæ vorhanden. Von seinen Phosphoro urtheilete der seel. Doct. Jo. Wilhelm Bayer zu Jena also:

Crauseri auspiciis *Scripturæ Phosphorus* olim
Prodiit; Auctorem concelebravit opus.

Vid. Henning. Wittenius P. I. Diarii Biographici. & alii.

GEORGIUS CRUCIGER.

WAr Doct. und Profesf. hujus & Hebraicæ Lingvæ zu Marburg und ein Enckel des berühmten Casparis Crucigers Doct. und Profesf. Theol. zu Wittenberg, collegens des theuren seel. Lutheri. Daß er ein guter Lingvist und Philosophus bey seiner Theologie gewesen, hat man nicht Ursache zu zweiffeln. Man kan es auch einiger masen aus seiner Harmonia qvatu-

or lingvarum cardinalium ersehen. Vid. Lexicon der Gelehrten p. 554. Bey Königio in Bibliotheca wird er nicht Georgius sondern Johannes genennt. Conf. Georgii Matthiæ Königii Bibliothec. Vet. & Novam fol. 225.

D.

JOHAN. CONRADUS DANNHAUERUS.

DEr grose Dannhauer, Doct. und Professor Theologus zu Straßburg hat sich in vielen Stücken, so wohl meritirt gemacht, daß seiner wohl nimmermehr wird vergessen werden. Doch seine Theologischẽ meriten ietzo bey Seite gesetzt, hat er auch in Philosophicis und Historia Ecclesiastica viel Gutes gethan, und nicht weniger in seinen übrigen, obgleich Theologischen operibus überall Spuhren seiner herrlichen erudition sehen lassen. Denn es war keine von disciplinis liberalibus zu nennen, worinnen er nicht vortrefflich gewesen wäre. Er war gebohren zu Kindringen in Breißgau, hatte den Seel-Sorger dieses Orts zum Vater, und kam A. 1603.

1603. an das Licht der Welt. Gewöhnete sich von Jugend auf einen guten Oratorem abzugeben, und nicht nur in verbis sondern auch rerum doctrinæqve copia seine Auditores zu vergnügen. Er wurde daher, als er 26. Jahr alt war, Eloquentiæ Professor zu Straßburg, worauf er endlich Theologiæ Professor und Præses conventus Sacri worden. Vid. Spizelii Templum honoris p. 284. seqq. Nurgedachter Spizelius schreibt unter andern von unsern Dannhauero: In Theologia principatum sine controversia obtinuit, ideam nobis perfectam exhibens Theologi magui & omnibus numeris absoluti. Doch wieder auf seine merita eruditionis civilis & literariæ zu kommen, so ließ er sich in folgenden Schrifften als einen guten Philosophum sehen, nehmlich Canonibus Logicis, Analysi Logico-Rhetorica Paradoxorum Ciceronis, Idea boni disputatoris & malitiosi Sophistæ, Idea boni Interpretis & malitiosi calumniatoris, Tract. de Syllogismo infinito, Didactica, Ethica & Politica cum augm. in Quæstiones Politicas Junii, Physica, Epit. Didact. & Rhetoricæ, Tract. de Memoria, Collegio Psychologico, Polemosophia sive Dialectiea sacra, Aristotele recidivo in or-

cum

cum contra Melch. Cornæum. Von seiner Eloquenz zeugen seine Homiliæ sacræ Latinæ, und oratio Panegyrica honori Gustavi Adolphi, Svecorum Regis dicata. Wie gewiegt er in historia Ecclesiastica gewesen, ist aus seinen Dramate sacro, einer überaus gelehrten Arbeit zu erkennen. Der Anfang dieses Buchs kam noch bey seinen Leben heraus, womit lange nach seinen Todte continuirt worden, iedoch ist noch viel davon nicht edirt, so viel mir bekandt. Es bezeuget Spizelius, er habe es biß auf seine Zeit continuirt, und sey biß dahin in MSCto vorhanden. In poësi war er gleicher Gestalt nicht unneben, und brauchte sie nach Nazianzeni Exempel, biß an sein Ende zur Recreation bey seiner vielen Arbeit. Kurtz, es würde der Evangelisch-Lutherischen Kirche und der gelehrten Welt groser Nutze gewesen seyn, wenn Dannhauerus noch zwantzig Jahre hätte leben sollen.

JOH. DEUTSCHMANN.

Doctor und Professor Theol. Primarius zu Wittenberg gab einen guten Philosophum ab, wie er denn gantze philosophi-

sche Disciplinen, als die Ethic, durch disputirt und hat man sehr viele philosophische Disputationes, sonderlich 25. Disputationes Ethicas, von ihm. Er starb A. 1706.

CONRADUS DIETERICUS.

DJeser berühmte und wohlverdiente Doctor Theologiæ und Superintendens zu Ulm war in Philosophicis wohl bewandert, und die er sich auch mit Schrifften meritirt zu machen gesuchet, als: Institutionibus Logicis, Institutionibus Rhetoricis & oratoriis und discursu Politico de munitionibus. Es gehöret zum theil hieher sein Tract: Philoph-Theolog: de somniorum origine differentia & usu Ulmæ. 1624. in 4. Doch sind seine merita in sacris ungleich grösser, worinnen er von dem scharffsinnigen Hülsemanno und andern æstimirt worden. Conf. Spizelii Templum Honor. pag. 133. seqq.

JO. MICH. DILHERR.

EJn so wohl hochgelehrter als berühmter Mann, ist eins der vornehmsten ornamentorum dieser Arbeit. Er dienete GOTT zu Nürnberg als Pastor an der Haupt-Kirche daselbst. Hatte in Lingvis orien-

orientalibus fast seines gleichen nicht. In Historia Ecclesiastica und Philologia war er gewiegt. Man hat von ihm: Historiam Augustanæ confessionis, Libros III. Electorum, Dialogos Philologicos, Apparatum Philologicum, Gustum Philologiæ Patrum, Methodum legendi S. Patres, Atrium lingvæ sanctæ cum append. variarum Antiqvitatum & brevis Lexici, Grammaticam Syriacam, Eclogas Syriacas, Peristylium lingvæ S. Tomos II. Disputationum, maxime Philologicarum, Icarum Academicum, & orat. de recta puerorum educatione. Daß er auch ein guter Philosophus gewesen, hat er in seiner Gnomologia Ethica und Manuductione Aristotelica ad Locos inventionis Rhetoricæ und anderweit bewiesen. Lateinischen Autoribus ein Licht zugeben war er geschickt genug, wie man denn von ihm als Editore den Persium hat mit dessen Leben und einer Diss. de Satyra, wie auch Satyricos minores de corruptis seculi moribus, als Valer. Catonem, Petron. Arbitr. Sulpiciam Poetriam. Ob er aber als ein Criticus sich hierbey diesen Autoribus zum besten sehen lassen, kan ich, weil die Titul nichts davon melden, und die Bücher mir nicht zu Gesicht kommen,

men, nicht sagen. Außer vorigen Schrifften, die Spizelius angeführet, sind auch folgende merckwürdig: Ornatus lingvæ Latinæ Norimb. in 12. Vitia Lingvarum præcipua Jen. 1640. in 4. Colleg. Latin. S. Praxis Epistolaris Jenæ 1665. Syllabus vocum irregul. S. Scripturæ, Nor. 1660. in 8. Tract. de Antiquitatibus sacris. Vid. Joh. Caspar Zeumer in Vitis Theol. Jenens. p. 169. seqq. Er besaß eine herrliche Bibliothec, welche schon, als er von Jena weg gezogen, 14. Wagen gefüllet, und die 30. Jahre, die er hierauf noch gelebet, vermuthlich noch eins so starck worden seyn wird. Daß er in re nummaria erfahren gewesen, ist daher zu schliesen, weil er viel aurea, argentea und Ærea numismata colligiret, und in seinen Testament dem Collegio Sebaldino zu Nürnberg vermacht. Vid. Zeumerum lib. alleg. Es erzehlet eben dieser Autor, daß, als Käyser Leopoldus Anno 1658. zu Nürnberg gewesen, habe Dilherrus durch Erklärung einiger in frembden und orientalischen Sprachen geschriebener Bücher dieses Käysers sonderbahre admiration erwecket, daß er sich nach seinen Patribus umgesehen und gefragt: Ob sie dieses auch verstünden. Zu Altdorff soll er unter Cri-

ne-

nesio de variis promblematibus in 8. Sprachen publice disputirt haben. Christophorus Arnoldus ein guter berühmter Polyhistor rühmte sonderlich sein donum perspicuitatis, qvod Dilherro res obscuras & difficiles dilucide explicare tam fuerit proprium, qvam lucere soli. Königius in Bibliotheca giebt ihn das Lob Philologi ac Theologi insignis. Er war freylich nicht weniger ein guter Philologus, als Theologus. Ich halte demnach davor, der gelehrte Herr Struvius hab ein seiner Bibliotheca antiqvitatum generali nicht wohl geurtheilet, weñ er von ihm geschrieben, er sey melior Theologus, qvam Philologus gewesen, und habe in seinen Electis und Dissertationibus wenig illustrirt. Denn es nicht genug, daß Dilherri Sachen deswegen nicht viel Nutzen solten schaffen können, weil sie nicht in allen Stücken nach des Herrn Struvs gout, oder nach der heutigen Critiqve schmecken. Genug, daß Dilherri Sachen eine grose Erudition in Sprachen zeigen, und daraus manches illustriren, welches ja ein groses und wichtiges Werck der Philologie ist.

JOANN GEORG. DORSCHEUS.

Eins von den grösten Kirchen-Lichtern der Evangelischen Kirchen, dem doch

auch liberales artes & disciplinæ etwas zu dancken haben. Besonders aber sind seine meriten in historia Ecclesiastica nicht zu verachten. Hiervon zeugen seine Collatio ad Concil. Francofurtense, Collatio ad concilium Sirmiense, diss. ad concil. Arausicanum, de Instrumentis cruciatus Martyrum, Admiranda providentiæ Divinæ circa Augustanam confessionem, Parallela monastica & Academica, und einige andre, so zugleich in die Theologie, gleichwie auch etliche angeführte lauffen, als Thomas Aqvinas Confessor veritatis, Septenarius singularium Angelicorum &c. In mancherley Sprachen war er wohl erfahren, und besaß eine auserlesene grose und berühmte Bibliothec, war aber dabey selbst viva & obambulans Bibliotheca. Conf. Theoph. Spizelii Templ. Honor. reserat. p. 234. seqq. Er war eine grose Zierde der Straßburgischen Academie, wo er auch gebohren war, welche aber Rostock entlehnte, und durch ihn als Professorem Theologiæ primarium in groses Aufnehmen kam. Endlich kan sein wichtiges Werck, Biblia numerata genandt, von seiner grosen Erudition, und wie belesen er gewesen, ein gewisser Zeuge seyn.

JOANNES DRACONITES.

THeologiæ Doctor, welchen gradum er zu Wittenberg erhalten, und Episcopus Sambiensis in Preussen, ein Francke von Geburth, gab einen guten Hebraicum, Græcum und Chaldaicum ab, und war fleissig darüber, wie er opus Biblicum Vplex, Hebräisch, Chaldäisch, Griechisch, Lateinisch und Teutsch zu stande bringen möchte, davon auch einige Specimina vorhanden. Der theure Churfürst AUGUSTUS hatte die Unkosten herzugeben gäntzlich resolvirt, doch kunte Draconites wegen darzwischen kommenden Lebens-Endes dieses Löbliche Werck nicht zu stande bringen. Er verließ, dieses Werck besser zu vollführen, so gar sein Preussisches Bißthum. Von ihm sind auch etliche Biblische Bücher aus dem Hebræischen übersetzt worden. Der berühmte Georgius Fabricius hat ihm dieses schöne Epitaphium zu Ehren gemacht.

Urna Draconitem tegit hæc doctumqve bonumqve,
Laudatumqve pia sedulitate senem.

Ille sacros Libros, Ebræa Latina Pelasga
Chaldæa in vulgus scripta daturus erat.
Nondum finito qvem linqvit vita labore:
Qvanta unus studiis facta ruina senex!

Leg. Melchior Adami in Vitis Theolog. German. p. 405.

Georgius Draudius.

Dieser fleißige Mann war Pastor zu Ortenburg, ein groser Liebhaber der Studien, der auch manches nüzliche den Studiis zum besten, wiewohl nicht ohne unterlauffende Mängel gethan. Wird auch des Plagii unter andern beschuldiget. Henning. Witte schreibet ihm P. II. diar. Biograph. folgende Bücher zu, die wir von seinen geistlichen Schrifften separiren: Nehmlich Bibliothecam classicam, Judaicum favorem nimium suspectum, Annotiones in Polyhistorem Solini, Politicorum simul & pollutorum mixturam, discursum typographicum experimentalem, Cornucopiæ, sive promptuarium Philologicum, Continuationem dierum canicularium Simonis Majoli, Prosopopœiam virtutum & vitiorum. In teutscher Sprach hat er heraus gegeben: Fürstliche Tisch-Reden, Tisch-Reden der Theologorum, ein Compendium von der

Zauberey und Gauckeleyen des Satans, ein Theatrum der Städte, Praxin & prudentiam aulicam, Pandoram calamitatum hujus seculi, &c. Vid. Wittenii Diar. Biographici Part. II. ad A. 1630. Seine Bibliotheca Classica ist nichts sonderliches, sondern wie Voglerus in Introduct. ad Notitiam Scriptorum. p. 9. meldet, aus den Franckfurter und Leipziger Meß-Catalogis genommen, doch hat sie, dieses ungeachtet, einigen Nutzen, wiewohl man aus vorgedachter Ursach nicht allemahl trauen darff.

Jo. Conradus Dürrius.

Theologiæ Doct. und Prof. Theologiæ zu Altdorff, hatte sich nicht allein auf die Theologie, sondern auch auf Philosophica und Sprachen gelegt. Ihn haben wie versichert wird, zum Autore Isagoge in Lectionem Aristotelis, Synopsis Philosophiæ moralis, Ethica Paradigmatica, Centuria Problematum moralium selectiorum. Ob vorgedachte Isagoge sein eigen sey, zweiffle noch, weil andre melden, er habe Michaëlis Piccarti Isagogen in Lectionem Aristotelis ediret. Ob Dürrii Institutiones Ethicæ zu Altdorff 1665. gedruckt, die vorhin ange-

führte Synopsis sey, kan ich so gewiß nicht sagen. In seiner Ethica Paradigmatica hat er Doctrinam moralem per exempla lehren wollen, doch auch præcepta hinzugethan. Conf. Struvii Biblioth. Philosoph. p. 119. Sonsten hat dieser Dürrius eine schöne Dissert. de recondita veterum sapientia in Poëtis elaborirt, welche gerühmet wird. Sie zeuget, wie sehr man aus den alten Poëten historiam Philosophicam illustriren könne.

E.

PAULUS EBERUS.

Ein bekandter Theologus, Doctor und Professor zu Wittenberg, und endlich Bugenhagii successor in der Superintendur daselbst. Hielt es mit Melanchthone und denen es noch ärger machenden Crypto-Calvinianis, und schrieb Calendarium Historicum, Historiam populi Judaici &c. Vid. Jo. Micrælii Part. III. Histor. Ecclesiast. p. 484. & Melch. Adamum in Vitis Theologor. Germanor. p. 428. seqq.

MICHAEL PETRI ECHOLT.

Pa-

PAstor zu Aggerhus in Königreiche Norwegen, hat herausgegeben Geologiam Norwagicam. Christianiæ 1657. in 4. Ingleichen noch einige Jahre vorher Stephanologiam Danicam. Ibid. 1648. In diesen weiset er wie die Dänische Crone nun über dritthalbtausend Jahre lang erhalten worden. Vid. Alb. Bartholini in Scriptis Danorum p. 102.

HENRICUS ECKARDUS.

THeologiæ Doctor u. Professor Theol. zu Giessen, nachmahls Superint. Provincialis zu Altenburg, ein gar bekandter, wohlmeritirter Theologus, der in Scriptis Patrum und Historia Ecclesiastica nützliche Dienste gethan, wie aus seinem compendio Theologiæ Patrum und Tabulis Hæresiologicis zu ersehen. Vid. Freherus, Witte und andre.

ESDRAS EDZARDI.

EIn berühmter Licentiatus Theologiæ zu Hamburg, wo er auch auf die Welt kommen. Weil er von guten Mitteln war, begehrte er keine öffentliche station zu bedienen, machte sich aber sonst un-

gemein meritirt, und bekehrte viel Jüden, Türcken, Mohren, auch Papisten, Reformirte und Wiedertäuffer. In Hebräischen und andern Orientalischen Sprachen war er vortrefflich versiret, und hat viele ohne entgeld darinnen unterrichtet. Er ist A. 1708. in 79. Jahre seines Alters verstorben.

JORDANUS NICOLAUS EDENIUS.

WAr Theologiæ Doctor und Professor auf der Königlichen Schwedischen vornehmsten Academie Upsal. Seiner Theologischen Sachen ietzo nicht zu gedencken, so hat er geschrieben de ortu & interitu corporum naturalium Upsaliæ 1648. Vindicias pro Innocentia Wermelandiæ, Epistolam ad Hottingerum und Compendium Historiæ Ecclesiasticæ Vet. & Novi Test. so noch nicht gedruckt ist. Er wird von Johanne Mollero in Hypomnemat. ad Schefferi Sveciam literatam p. 407. unter Hottingeri gute Freunde gezählet, so er aus Heideggeri vita Hottingeri beweiset. Vid. etiam ipsius Schefferi Sveciam literatam p. 194.

PAULUS EINHORN.

War

WAr Superintend. und Pastor zu Mittau in Hertzogthum Churlandt. Er hat in historia profana sich sehen lassen, auch unterschiedliche Orationes geschrieben, wie auch Historiam Letticam de populi hujus origine, moribus, religione, republica, & reformatione gentis Letticæ in Curlandia. Witte. in *P.* I. Diar. Biogr. ad A. 1656. Es wird seiner weder in Struvii Biblioth. Historica noch in Gryphii Scriptoribus Historicis *S*ec. XVII. gedacht, doch ist er darunter billig zu rechnen.

ERICUS GABRIELIS EMPORAGRIUS.

DJeser Doctor Theologiæ, oberster Hoffprediger bey dem Hoffe und der Stadt Stockholm, und endlich Bischoff zu *S*tregnes in Schweden hat nicht nur viel Theologische Sachen elaborirt, sondern auch einige andre, als Disputationes Hexiologicas, It. de rerum duratione & tempore, de forma substantiali corporis naturalis, einige Orationes &c. Vid. Schefferi Sveciam litteratam p. 147.

NICOL. RANDULF. ENWALD.

Probst

Probst zu Rothschild in Dännemarck, schrieb unter andern de aureo cornu Christiani IV. Regis (Hafniæ 1644.) so er tubam Danicam titulirct. Vid. Albertus Bartholinus de Scriptis Danorum p. 37. Er war ein Vater Doct. Nicol. Randulfi, Bischoffs zu Bergen in Norwegen.

Ericus Erici.

Von diesen Doctore Theologiæ und Episcopo Nidrosiensi in Königreiche Norwegen schreibt vorerwehnter Bartholinus, daß er viel geschrieben, worunter sonderlich viel poëtica opera sind, als Comœd. de conjugio Tobiæ, Epigrammatum sacror. centuriæ tres, Paraphrasis Metrica in Cebetis tabulam, Paris. 1642. Aquila versibus decantata cum præmissa dissertatione, Similitudines Ovidianæ collectæ & ubi honestas poscebat, emendatæ; Centuria singularis epigrammatum cum Diss. de Epigrammate, aucupium Seelandicum, Rosa Daniæ, Margarita Cimbrica; Certamen Olympium, Florilegium Cimbricum; Natales gloriæ, quæ filia est usus & doctrinæ, & genii & sedulitatis, neptis & alia. Vid. Bartholin. in Scriptis Danorum p. 42, 43. Der vortreffliche Borrichius rühmet in seinen Dissertationibus de Poëtis

seine

seine Carmina. Von Thoma Bartholino wird ihm das Lob Theologi & Philologi summi gegeben. Vid. Mollerus in Hypomn. ad B. S. D. p. 215. wo noch andre von ihm stammende Schrifften, als Grammatica Danica, Polyhymnia Danica, de Rebus Christiani V. Regis terra marique feliciter gestis, Vocabularium Danico-Rythmicum &c. angeführet werden. Er war also ein berühmter Poët, guter Philologus, und fleißiger Historicus, auch wackerer Theologus.

M. JACOB DANIEL ERNESTI.

EIn gelehrter, fleißiger und belesener Mann, der endlich Consistorii Assessor und Stifftsprediger zu Altenburg gewesen, gab einen gar curiösen und fleißigen Historicum ab, dessen viele Schrifften in hoc genere nicht wenig Liebhaber gefunden, welche umb so viel nützlicher sind, weil er immer gute erbauliche applicationes dabey gemacht. Er starb daselbst A. 1707. in 68. Jahre seines Alters. Von ihm hat man: Die Historische Confect-Tafel, Delicias animi oder Gemüths Ergötzlichkeiten in 50. Gesprächen, Magdeb. 1682.

400. Auserles. Denckwürdigkeiten. Leipzig 1693. Neu aufgerichtete Historischen Bilder-Hauses, Pars I. II. & III. so etliche mahl wieder aufgelegt worden, wie auch noch andre von seinen Büchern. Ferner: Flores Philos. Histor. Theol.-Morales, Selecta historica von seltsamen Fällen, Historische Blumenlese, Schauplatz curieuser Begebenheiten, Sichems und Dinæ Liebes-Geschicht, so überaus erbaulich zu lesen sind. 2c.

HIERON. ERNESTI.

GEbohren zu Erfurt in Thüringen, Profess. Lingvarum Orientalium zu Königsberg, und endlich Pastor und Archi-Presbyter zu Bortenstein, hinterließ Introductionem in Grammat. Hebræam. Witte. P. I. Diar. Biograph. ad A. 1657.

F.

FRIDER. FABRICIUS.

WAr Pastor zu Stettin, und ward zu Wittenberg A. 1691. von Hrn. D. Casp. Löschern, als Promotore, nebst Hrn. D. Meisnern, Graun, und Sittigio jun. zum Doctore Theologiæ creiret. In Poësi

war

war er gar fertig, wie er denn ein gantzes Buch seiner teutschen Lieder ediret, die er meistens, oder auch alle in Gefängniß gemacht. Denn er hatte A. 1677. in der Stettinischen Belagerung die Bürger sehr zur Beständigkeit animirt, und muste es nachmahls, da die Stadt dennoch endlich übergeben werden muste, entgelten. Er hat R. Kimchi commentarium in Malachiam übersetzt. Von ihm geben mehr Nachricht Röserus Programm. in ejus obit. Fabricius in Centuria Fabriciorum.

JACOBUS FABRICIUS.

THeologiæ Doctor und General-Superint. über Vor-Pommern, nachdem er vorher des grosen Gustavi Adolphi Confessionarius und Feld-Superintendens gewesen. Er hat 35. Kriegs-Fragen edirt, Gustavum Adolphum wieder den Verdacht der Calvinisterey in einer sonderlichen Schrifft defendirt, auch mit Stolterfotho zu Lübeck eine controvers de visionibus & revelationibus gehabt, wovon, und sonst, Joh. Molleri Isagoge in histor. Duc. Schleswici & Holsatiæ zu lesen p. 480. seqq.

JOANN. FABRICIUS.

Muß mit einigen andern, welchen gleichen Vor- und Zu-Nahmen, auch zugleich, geführt, nicht verwechselt werden; Gleichwie auch voriger, nehmlich Jacobus Fabricius, mit 6. andern dieses Nahmens nicht muß confundirt werden. Vid. Molleri Homonymoscopiam pag. 672, 673. Es war unser Johannes Fabricius Professor Theologiæ, Prediger und Prof. Hebr. Lingvæ bey dem herrlichen Gymnasio zu Dantzig, und starb A. 1653. frühzeitig an der Pest etwa 45. Jahre alt. In orientalischen Sprachen war er sehr erfahren, wie er sich den auch hierinnen genugsam in Schrifften signalisiret, als da sind: Specimen Arabicum seu tria scripta Arabica cum versione & notis; Testament. Muhammedis, und Religio Muhammedica. Vid. König. Biblioth. fol. 493. Gelehrten-Lexicon p. 691. Wittii Diarium Biogr.

Paulus Fagius.

Wird von Micrælio in Lib. III. Histor. Eccles. p. 487. unter die Evangelische Lutherischen Theologos gezählet, darunter er auch mehr, als unter andre zu rechnen ist, wenn er gleich nicht gantz pur solte gewesen seyn. Es war dieser vortreffliche Theologus vornehmlich in orientalische

Sprachen, absonderlich in Hebræischen sehr gewiegt. Es wird nicht undienlich seyn, wenn wir von ihm folgendes aus Melch. Adami Vitis Theologor. p. 205. seqq. anführen: Er hat in seinen jungen Jahren Martinum Frechtum und Joh. Brentium zu Heidelberg gehöret. Sein Haupt-Werck war die Hebräische Sprache, in welcher er sich durch Eliæ Levitæ, den er von Venedig verschrieben, Bey-Hülffe dergestalt fest gesetzt, daß er den Ruhm bekam, es sey etliche Secula daher kein gelehrterer Hebraicus gewesen, als er. Er hat zu Strasburg u. Heidelberg florirt, u. endlich, als die Verfolgung wegen des Interims angieng, in Engeland, wo er kaum 46. Jahre alt frühzeitig gestorben, (und zwar wie einige davor gehalten, durch Gifft,) Er hat viel aus dem Hebräischen übersetzt, als (1.) Heliæ Tisbitis Capitula seu Apophtegmata Patrum cum scholiis suo marte additis. Es hält dieses Buch viel nützliche sententias, der alten weisen Hebräer in sich. (2.) Ben Syræ Sententias morales cum commentario. (3.) Precationes Hebraicas, qvibus in solennioribus diebus festis utuntur Judæi. (4.) Tobiam Hebraicum Constantinopoli

tunc recens transmissum. (5.) Onkelosii Paraphrasin Chaldaicam, und andre. Auch hat er geschrieben Expositionem dictionum Hebraicarum, Compendiariam Isagogen in lingvam Hebræam &c. Als er wenig oder 2. Jahr vor seinem Ende wegen des Interims von Straßburg weichen muste, und seine Valet-Predigt that, bezeugte er öffentlich, er habe GOttes Wort rein und lauter nach der Augsburgischen Confession, wie sie A. 1630. übergeben worden, gelehrt. Seine und Buceri Ankunfft war in Engelland dem Könige, denen Grosen, und dem gantzen Volck sehr angenehm, wie Steidanus Lib. XXI. Commentarior. de statu relig. & reipubl. Carolo V. Cæsare p. 655. berichtet.

NATHANAEL FALCKIUS.

EIn gelehrter Doctor Theologiæ, Præpositus und Pastor zu Stettin, auch Theologiæ Profess. des Gymnasii daselbst, ein geschickter und hurtiger Kopff, war zu meiner Zeit, als ich mich entsinne, ein berühmter und hochgeachter Adjunctus der Philosophischen Facultät zu Wittenberg, wurde auch zu meiner Zeit Licentiatus und Doctor Theologiæ auf gedachter Universität.

Er

Er hinterließ unter andern IV. gelehrte Dissertationes de Dæmonologia recentiorum Autorum falsa, und würde in der Theologie und Literis viel gethan haben, wenn ihn nicht der frühzeitige Todt in 30. Jahre seines Alters A. 1693. übereylet hätte.

JOANNES FECHTIUS.

DAs unlängst in ziemlich hohen Alter der Kirchen entzogene Licht des Evangelischen Rostocks, ja der gantzen Evangelisch-Lutherischen Kirchen, der theure Doctor und Prof. Theologiæ primarius zu Rostock, Herr Fecht, mag wohl unter die vornehmsten Theologos Polyhistores Philologos & Historicos &c. gerechnet werden, indem er nicht nur in Theologicis über alle masen solid und profund gewesen, sondern auch in Historia Ecclesiastica und Antiqvitatibus vieles gethan. Hieher gehöret, was er de Ecclesia Judaica geschrieben, seine Noctes Christianæ zum Theil, und vieles, so man in seiner *Philocalia Sacra*, sonderlich Theologiam Patristicam betreffend, findet. In seinen Lectionibus Theologicis über seine Syllogen hat er die Historie der neuen Controversien schön mitgenommen. Sonderlich hat er seine Experienz und Ge-

lehrsamkeit in Antiqvit. & histor. Ecclesiast. bewiesen in seinem schönen Supplemento historiæ Ecclesiasticæ, in Commentat. de ubertate & Fructu historiæ Ecclesiasticæ Seculi XVI. In diss. de origine & superstitione missarum, tract. de hodierna Græcorum religione, Historia colloqvii Emmendingensis, diss. de Origene & Origenianis vielfältig bewiesen. Man sehe hiervon nebst würdigen diesen grosen Theologo beygelegten, elogiis nach des berühmten Dänischen Theologi, Severini Lintrupii Epistolam ad Fechtii nostri Filium scriptam. Was Joachimus Langius und andre wieder diesen vor GOttes Ehre wachsamen Theologum aus Zancksucht und Unverstand, ihn zu verkleinern, geschrieben, muß diesem theuren Manne zu desto grösern Ruhm gereichen.

JO. HENRICUS FEUSTKINGIUS.

Aus Holstein gebürtig, ward zu Wittenberg, wo er meistens studiret, und Facult. Philosoph. Adjunctus gewesen, Theologiæ Doctor. Lehrete zu Kemberg, als Superintendens, kam von dar nach Zerbst, von hier nach Wittenberg, und endlich nach

nach Gotha, und starb daselbst A. 1713. den 23. Martii. etwa 41. Jahr alt. Er war von einem sehr excitaten ingenio und ließ so wohl in Historia Ecclesiastica als Theologicis manche schrifftliche Probe seiner herrlichen erudition sehen. Sein Gynæceum hæretico-fanaticum wird hin und wieder gerühmet; Es kam A. 1704. an das Licht mit einem Vorbericht, den er Gottfried Arnolds Adeptis entgegen setzt. Es sind in diesen Buche viel curieuse Dinge enthalten. Er schrieb weiter Historiam Clerogamiæ Evangelicæ, worinnen sonderlich das Leben des ersten verehlichten Evangelisch-Lutherischen Geistlichen, Bartholomæi Bernhardi, Feldkirchii, umbständlich zu lesen, ferner Palinodiam sacram. Jenes kam A. 1703. heraus, dieses aber A. 1711. als er zu Wittenberg lebte. In jenem wiese er, daß nicht Carolostadius, wie viele davor halten, der erste verehligte Geistliche der Protestirenden gewesen; In diesen aber handelt er sehr schön von den Wiederruff derer Theologorum, als Melanchthonis Jo. Agricolæ, Carolostadii, Andr. Musculi, Georg. Majoris, Pauli Crellii, Nicol. Hemmingii, Selneccceri, Heshusii &c. So ist

auch seine Historia Colloqvii Jeverensis, so A. 1576. gehalten worden, nicht zu vergessen, welche zu Zerbst A. 1707. heraus kam. Es ist ein Werck so wider die Reformirten wohl zu mercken, und wieder sie gar nützlich ist, worinnen bey den Beschluß der Autor wieder Strimesium und den Magdeburgischen Winckler beweiset, daß die Reformirten eben das noch ietzo lehren, was sie damahls in den Jeverischen Colloqvio vorgegeben.

JOACHIMUS FELLERUS.

Theologiæ Licentiatus zu Leipzig, der auch daher, ob er gleich nur Professor Philosophiæ auf gedachter Academie gewesen, billig hier mit anzuführen ist. Er hat es in der Poësi sehr weit gebracht, deren professor er auch zu Leipzig war: Gab aber auch einen guten Philologum, philosophum, auch ziemlichen Criticum. Bey den Leipziger Actis Eruditorum that er, so lang er lebte, das seine fleißig, biß er A. 1691. starb. Er wolte Leopoldida ediren (dem grossen Leopoldo zu Ehren) welches Werck aber wegen seines Ablebens nicht von ihm absolvirt werden können. Seine

ne Flores Philosophici ex Virgilio sind wohl zu lesen, und machen einen duodez Band aus. In Historia literaria zeigete er sich in einen schönen Tractat de Cygnis Quasimodogenitis, oder de viris celebribus Cygneæ natis. Sein Catalogus codic. MSCtorum Bibliothecæ Paulinæ ist in hoc genere bekandt, wie auch sein Supplementum über Rappolti commentar. ad Horatium. Er bekahm mit Gronovio, Eggelingio und Carola Patina, des berühmten Patini Tochter Streit Man besehe das Programma so bey seinen Begängniß angeschlagen worden. Wer seine Carmina mit Fleiß colligiret, und in grosser Anzahl zu Druck liefern könte, wird von Clarmundo in P. IV. Vitarum nahmhafft gemacht, wo auch von pag. 193. an biß p. 208. ein mehrers von Fellero zu lesen.

MATTHIAS FLACIUS.

Von dieses grossen Theologi Fehlern in Religions-Sachen schweiget man ietzo, und gedencket nur seiner herrlichen Meriten in Historia Ecclesiastica, Literaria und dergleichen. Er wurde sonst Francowiz genannt. Illyricus heist er, weil er zu Albona in Istrien, so ein Theil des alten Illyrici,

gebohren worden. Sein Leben hat Melchior Adami in Vitis Theologorum Germanorum p. 472. seqq. gar umbständlich beschrieben. Er hat eine Zeitlang auch zu Wittenberg und Jena docirt. Was er sich mit den Centuriis Historiæ Ecclesiasticæ Magdeburgensibus, die er dirigirt, und viel darbey gethan, vor Lob erworben, ist weltkündig. Sein Catalogus Testium veritatis (welchen man durch Lautenbachs Ubersetzung auch Teutsch in fol. zu Franckfurt am Mayn A. 1573. gedruckt, haben kan) ist ein herrliches Werck, und rechter Schatz in re Literaria Ecclesiastica zu nennen. Sein Martyrologium ist auch gantz nicht zu verachten. Zum Theil gehört auch sein schöner Tractat de Sectis, dissensionibus & contradictionibus doctrinæ Pontificiæ zu Magdeburg A. 1550. gedruckt, mit hieher, wodurch Historia Papatus & doctrinæ Papisticæ ziemlich illustriret worden. Von Thuano wird er genennet summus inter Protestantes oppugnator Pontificiæ autoritatis. Man lese Adamum Loc. & Lib. cit. u. Jo. Caspar Zeumeri Vitas Theolog. Jenensium p. 33. ad. 34. wo auch ein weitläufftiger Catalogus aller Schrifften Flacii zu lesen.

CUN-

Cunmannus Flinsbachius.

War Inspector oder Superintendens zu Zweybrücken, und ist Autor einer Chronologie, welche so wohl zu Wittenberg, als Straßburg gedruckt worden. Vitam ejus leg. in Melch. Adami Vitis Theologor p. 458. seqq.

M. Henricus Florinus.

Ein Schwedischer Probst und Pastor zu Pemara in Finnland, und zuvor Rector und *Pastor* zu Tavasthus, schrieb Nomenclaturam Latino Svedico - Finnonicam gedruckt zu Aboo 1678. Vid. Jo. Schefferi *S*veciam Literatam p. 323.

Caspar Finckius.

Theologiæ Doctor, welche Würde er auf des Landgraffens von Hessen Unkosten erlanget, war anfangs Professor Philosophiæ und endlich Theologiæ zu Giesen, worauf er Gen-Superintendens zu Coburg worden, und A. C. 1631. entschlaffen. Er war nicht weniger ein guter Philosophus und Poët, als Theologus. Man hat von ihm Thesaurum Logices, sive doctrinam Syllogisticam zu Giesen A. 1621. welches die dritte Edition dieses ehemahls gar be-

liebten Buchs ist. Er gehet hierinnen doctrinam syllogisticam dreyfach durch, (1.) per theoremata, horumque Explicationem, (2.) per canones & horum enucleationem, (3.) per Problemata & Quæstiones. In allen capitibus wird des Calvinisten, Bartholomæi Keckermanni Systema refutiret, worbey seine Sophisticationes gezeiget, und Argumenta orthodoxorum wieder ihn gerettet werden. Nicht nur wieder Keckermannum, sondern auch wieder Goclenium, ließ er sich in Philosophicis sehen, wie seine Disputationes Anti-Goclenianæ ausweisen. Auch sind seine Controversiæ Philosophicæ & Theologicæ vorhanden, daß ich von andern, so zur Theologie alleine gehören, nichts sage. Vid. Henning. Witte in Memor. Theolog. Id. in Diar. Biogr. Es hat ihm nach seinem Todte der vortreffliche Andr. Keslerus parentiret. Kortholt in Diss. de Poëtis Episcopis sagt p. 56. er habe nicht nur varia carmina, sondern auch Poëticam Latinam geschrieben.

M. PETRUS FONTELIUS.

Dieser Schwedische Probst und Pastor zu Gevalia über die Provintz Gestrickland, hat einige Philosophische, sonderlich aber

aber Mathematische Sachen verfertiget, nehmlich: Theoremata variarum Disciplinarum, Ecclipsiographiam præceptis & exemplis delineatam, und Axiomata fortificatoria. Vid. Joannis Schefferi Sveciam Literatam pag. 202.

JOANNES FOERSTERUS.

Von Augsburg, wo unser Fœrsterus A. 1495. gebohren. Er wurde zu Wittenberg Theologiæ Doctor auch Prof. Hebrææ lingvæ. Man hat ihm das bekandte, aber gewiß höchst nützliche Lexicon Hebraicum Försterianum in fol. zu dancken, welches er nicht, wie sonst geschahe, ex Rabbinorum commentariis, sondern ex ipso Scripturæ S. thesauro diligenti locorum collatione genommen, und darbey phrases veteris & novi Testamenti wohl angemerckt. Er will unter andern darinnen beweisen, daß die Hebræischen Gramatici nicht allein in Hebräischen Sachen, sondern auch in Hebräischen Worten öffters blindlings geurtheilet. Es ist A. 1556. kurtz vor seinen Todt heraus kommen, und zu Basel A. 1563. wieder aufgelegt, welche Edition besitze. Sonst hat er auch Luthero in Ubersetzung der teutschen Bibel aus dem

He-

Hebräischen grose Dienste gethan, und endlich sein Leben am 8. Dec. 1556. beschlossen: Sein Leben kan man in Melchioris Adami Vitis Theolog. Germanor. p. 302. seq. nachlesen.

JOANN FOERSTERUS. Jun.

GIeng den vorigen, dem er zwar an Nahmen gleich war, nichts an, sondern war von Auerbach A. 1576. 81. Jahre nach des vorigen Geburth gebohren, und als derselbe schon 20. Jahr todt war. Er war Doctor und Professor Theologiæ zu Wittenberg, und zog von dar nach Eisleben. Er hat gute Theologische Sachen geschrieben, und Historiam Ecclesiasticam durch seine schrifftliche Arbeit de conciliis illustriret. Witte in Memor. Theologorum. Id. in Diario Biographico.

JOSEPHUS MATTHIÆ FOUGDON.

EIn Schwedischer Probst zu Stregnes lebte in vorigen XVII. Seculo, und schrieb de veris Principiis Ethices & Politices Christianæ oppositis Ethicæ Aristotelis, Vid. Schefferi Sveciam Literat. p. 208.

WOLFG. FRANZIUS.

BErühmter Doctor und Professor Theologiæ auf der Universität Wittenberg, dessen Schrifften auch seine Adversarii admiriret. Seine Theologischen Proben anietzo zu geschweigen, hat er in Philosophia naturali gute Wissenschafft gezeiget in einem Tractat dessen Titul: Historia Animalium sacra. Wittenberg. 1621. in 8. Vitam vid. in Wittenii Memoriis & Theophili Spizelii templo Honoris. p. 102. usqve ad p. 108.

MARTINUS FRECHTUS.

THeologiæ Licentiatus und Prof. theol. zu Heidelberg, weiter Pastor primarius (nach einiger Vorgeben) zu Ulm, und endlich Professor theologiæ zu Tübingen, wo er A. 1556. das Zeitliche mit den Ewigen verwechselt. Auser einigen theologischen Dingen hat er Notas in Wittekindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone, Imperatoribus, gestarum Libros tres hinterlassen. Sein Leben beschreibet Adami in Vitis theologor. German. p. 300. seqq.

JOANN FRICKIUS.

PAstor in der herrlichen Reichs-Stadt Ulm. Man hat von ihm viel Disputationes Logicas, als de *Prædicamento Relationis*, de dicto de omni & nullo, de circulo demonstrationis. de Syllogismo pseudographo, de demonstrationibus in Philosophia practica, und andre mehr. Jngleichen Consilium Philosophico-Theol. de cometis cum appendice contra Simonem Bornmeisterum. Er ist A. 1689. gestorben. Consul. Wittenii P. II. Diar. Biogr. p. 167.

M. JOANN FUNCCIUS.

DEr bekandte Chronologus, war Hoff-Prediger, und *Pastor* in der Alt-Stadt Königsberg in Preussen. Edirte Chronologiam und Chronicon von Erschaffung der Welt an biß A. 1560. das Leben Andreæ Oseadri, seines Schwieger-Vaters, ingleichen Viti Theodori. Thuanus urtheilet Lib. 38. Historiarum von ihm, qvod fuerit vir doctus, & opere Chronloogico, qvod tanqvam exactissima ratione putatum, ab eruditis maximi putetur, de republica bene meritus. Er muste eines gewaltsammen Todtes sterben. Videatur Georgius Matthias Königius in Bibliotheca fol. 322. A-

ADAMUS FUSIUS.

Ein nicht unbekandter Mann war Pastor des Städleins Froburg, und verfertigte einige Schrifften zum Studio Hebraico dienlich, als eine teutsche Version und Auszug aus dem Compendio Lexici Hebraici Wilhelmi Schickardi, einen Tract. de vocabulis translatis & Synonymis, de verborum & phrasium pugnis, und etliche geistliche Sachen. Vid. das Gelehrten-Lexicon in Append. p. 2635.

G.

JOANN. GARCÆUS.

Theologiæ Doct. und Superintendens zu Neu-Brandenburg, lebte biß A. 1574. und hinterließ einige Philosophica, als Methodum Astrologiæ, Metereologiam &c. Vid. Königii Biblioth. vet. & nova fol. 331.

HELVICUS GARTHIUS.

Ein Doctor Theologiæ und Superintendens zu Freyberg, soll biß A. 1619. in Leben gewesen seyn. Von ihm ist die Historia reformationis, und der Religions mo-

tuum in Hessen wohl beschrieben worden, wie er denn auch Editor eines bekandten Lexici Græco-Latini ist, welches nicht zu verachten, weil es die Autores der Griechischen Wörter und phrasium dabey fleißig anführet. Ob mit diesen Lexico eins sey, das König. in Bibliotheca f. 333. Balthasari Garthio zuschreibet, da er hingegen bey Helvico Garthio keines Lexici erwehnung gethan, muthmase ich, u. also wäre er mehr Editor, als Autor dieses Lexici.

SIMON GEDICCUS.

Soll A. 1631. in 80. Jahre seines Alters gestorben seyn. War Theologiæ Doctor, und Superintendens zu Merseburg. Hat nicht wenig geschrieben: Zu unsern Zweck aber gehöret sein Tractat de imaginibus & altaribus, ob er gleich auch ad Theologica zu ziehen, ingleichen seine defensio sexus muliebris contra statuentem, mulieres non esse homines. Er war zuvor in der Marck Brandenburg, woraus er durch die Calvinisten bey der damahligen Veränderung zu weichen gezwungen worden, wie in Compendiös. - Gelehrten-Lexico p. 801. erzehlet wird. Er soll auch ehe er ins Brandenburgische kommen, Professor

He-

Hebrææ Lingvæ zu Leipzig gewesen seyn.

JOANN GERHARDUS.

DJeser grose Jenische Theologus wird deswegen hiermit anzuführen seyn, weil er sich durch seine Patrologiam um die Kirchen-Historie wohl verdient gemacht. Sonsten hat er auch Centuriam Qvæstionum Politicarum ans Licht gestellet. Wie Zeumerus in vitis Theologor. Jenens. anmercket. Vid p. 141. In seinen Locis Theologicis und sonst hat er grose erudition in der antiqvität und Kirchen-Historie gezeiget, welches auch von dem theuren Martino Chemnitio, seinen Locis Theolog. und Examine Concilii Tridentini zu rühmen, wie denen, so diese Sachen lesen und zu æstimiren wissen, genugsam bekandt ist.

JO. ERNEST. GERHARDUS.

DEs vorigen Sohn, auch Doctor und Professor Theologiæ zu Jena, und zuvor Professor Historiarum. Ihm hat die gelehrte Welt zu dancken: Consensum & dissensum religionum profanarum, Harmoniam Lingvarum orientalium, L. de Ecclesia Coptica, de Progressu Christianorum Ægyptiorum, de Statu Ecclesiastico & Politico Ar-

meniæ, de Ecclesia Maronitarum, de ritibus & religione Moscovitarum, Compendium lingvæ Arabicæ, Scigraphiam Lingvæ Syro-Chaldaicæ, und Horologium Hebr. Schickardi auctum. Er hat also in lingvis orientalibus und Historia Ecclesiæ & profana nicht wenig gutes gestifftet. Er nahm aus dieser Welt A. 1668. frühzeitig Abschied. Vid. Jo. Casparis Zeumeri Vitas Theolog. Profess. Jenens. p. 200. ad 207. Wittenium &c.

PAULUS GERHARD.

Probst zu Mittenwalde soll A. 1666. in hohen Alter verstorben seyn. Daß er ein guter teutscher Poët gewesen, wird wohl niemand leugnen, dem seine (auch poëtice wohlgesetzte) geistreiche und daher nicht wenig beliebte Geistliche Lieder bekandt sind. Vid. Gelehrten-Lexicon p. 812.

MARTINUS GEIERUS.

Dieser berühmte Doctor Theologus aulicus war, wie bekandt, von groser Erudition und Erfahrung, unter andern auch in der Hebräischen Sprache, wie aus seinen unvergleichlichen commentariis in Psalmos, Proverbia, Ecclesiasten und Danielem

elem zu sehen. Seine Gelehrsamkeit in antiqvitatibus ließ er in den Tractat de Luctu Hebræorum genugsam leuchten. Vid. plura in Henning. Wittenii Memoriis Theologorum, Königio und andern.

SALOMON GESNERUS.

Der bekande Doctor und Prof. Theol. zu Wittenberg hat unter andern einen wichtigen Theil der Kirchen-Historien in einem de Conciliis geschriebenen Buche, gut illustriret. Er erkandte Schlesien vor sein Vater-Land. Sein Leben ist in Mel. Adami Vitis Theologor. German. p. 740. seqq. zu lesen.

JO. GEZELIUS.

Aus Westermannland in Schweden, war Doctor Theologiæ und Bischoff zu Aboo in Finnland. Er war ein trefflicher Græcus, der auch auf der Königin Christinæ Befehl eine Griechische Disputation zu Stockholm gehalten und ediret, wie Schefferus in Svecia Literata p. 169. gedencket. Dieser schreibet ihm weiter zu Lexicon Græcum, Grammaticam Græcam, Aurea dicta Pythagoræ & Phocylidis cum versione nova & analysi vocab. difficiliorum, ver-

sionem Græcam Januæ lingvarum Comenii. Daß er auch in Hebräischen erfahren gewesen, beweist sein Epitome Grammaticæ Hebrææ Trostianæ. Mehr von ihm ist bey Mollero in Hypomnematibus ad Schefferum p. 398, 399. zu finden.

FRIDERICUS GESENIUS.

SUperintendens und Pastor zu Garleben in der Chur-Marck, ließ sich in Theologicis und Philosophicis sehen, und schrieb Gnosticismum contra Samuelem Pufendorffium. Vid. Witte. in P. II. Diar. Biogr. p. 146.

JO. GIGAS.

VOn Northausen in Thüringen, lehrete das Wort zu Schweinitz in Schlesien, und war ein glücklicher Poët, von dem man Libros IV. Sylvarum, Librum Epigrammatum innocuorum und andre Poëmata mehr hat. Er elaborirte auch Encomium Lipsiæ und Methodum scribendi carmina. Vid. Melch. Adami vitæ Theologorum German. p. 528. 529.

FRIDER. GLASERUS.

SUperintendens zu Gera, edirte Arborem imperialem de eminentia imperii Romani,

ni, ingleichen Oculum Principis. Starb nach Wittens Bericht A. 1615. Witte. in T. II. Diarii Biograph. p. 19.

SALOMON GLASSIUS.

Ein bekandter Doctor Theologiæ, u. grosser Philologus, dessen Wercke iederzeit beliebt gewesen, war zu Sondershausen A. 1593. gebohren. Er war in Hebräischen und Griechischen gar gewiegt, daher er auch diese Profession zu Jena erlanget, worauf er endlich Professor Theologiæ worden, und von Jena nach Gotha beruffen worden. Die pur Theologischen Wercke des vortrefflichen Glassii werden hier billig übergangen. Seine Philologia sacra aber muß hier nicht ungerühmet bleiben, als womit er sich das Lob erworben, daß er von vielen pro Studii Philologici Principe gehalten worden. Von diesen herrlichen opere raisonniret Spizelius in Templo Honoris reserato p. 221. also: Dici equidem non potest, quanto cum applausu Philologiam ejus sacram exceperint summi per Germaniam, Belgium & Angliam viri, qvam læti & ovantes fuerint Ecclesiæ congratulati opus incomparabile, in cujus duobus prioribus libris totius S. S. veteris & Novi

 Testa-

Testamenti Scripturæ, tum stylus & literatura, tum sensus & genuinæ interpretationis ratio expenditur: Tertio & quarto Grammatica sacra: Quinto Rhetorica sacra comprehenditur, totoque Volumine Philologico *eruditissime exponitur universa Critica Theologica a viris ejusdem artis gnarissimis summopere hactenus collaudata*, æstimata etiam a pluribus circa religionem dissentientibus, qvi in complectendo Glassio mire consenser. Ihm gehören über dieses zu Institutiones Grammaticæ Hebrææ nebst etlichen Orationibus und Disputationibus. Jo. Casp. Zeumer führet in Vitis Theologiæ Professorum Jenens. p. 162. Scrutinium Philologiæ als Glassii Arbeit an. Das Leben dieses Theologi beschreiben Spizelius und Zeumerus an den angezogenen Orten; Man sehe auch Witten. in Memor. Theologorum &c.

GEORGIUS GOETZIUS.

THeologiæ Licentiatus, Superintendens und Pastor zu Jena, hat unterschiedliche ad profan. liter. gehörige Sachen geschrieben, als einen Commentarium über Lipsii monita & exempla Politica, Leichen-Abdanckungen ꝛc. Ob seine Rhetorica

Ec-

Ecclesiastica einiger masen hieher zu ziehen ist mir zur Zeit unbewust. Scholæ Salanæ Götzii sind etliche Discurse über die Frage: Ob GOtt in einem Prædicament sey, und wie er darinnen sey? Vid. Pipping. in Septenario p. 785. wo auch sein Leben, oder das Programma von seinen Begräbniß zu finden.

Jo. Conrad. Goebelius.

WAr Superintendens und Pastor zu Durlach schrieb Miracula Augustana. Vid. Witte in Diar. Biograph.

Stephanus Gerlach.

EIn berühmter Doctor und Professor Theologiæ zu Tübingen, dessen merita Ruhm werth sind. Ehe er daselbst befördert wurde, war er mit zu Constantinopel, als der Baron von Ungnad in qualite eines Käyserlichen Gesandtens sich daselbst aufhielte. Nach seiner Wiederkunfft ward er Doct. Theol. Prof. und Superintendens zu Tübingen, starb daselbst Anno 1612. 66. Jahr alt, nachdem er Epitomen Histor. Ecclesiasticæ unter andern hinterlassen.

Sylvest. Martinus Grabe.

Pro-

PRof. Theol. zu Königsberg, und nach diesen General-Superintend. in Hinter-Pommern, hat der Historie und Chronologie mit seinen Tabulis monarchiarum regnorumqve parallelis gute Dienste gethan. Witte. in Diar. Biorg. alii.

DAVID GRAFUNDER.

SUperintendens in der Lausitz und Pastor und Senior zu Merseburg, ist hier billig nicht zu vergessen, und wegen seiner Gelehrsamkeit in orientalischer und Griechischer Sprache, auch Criticis, seines Lobs nicht zu berauben, dessen schrifftliche Zeugen noch vorhanden sind, und von den fleißigen Wittenio tomo II. Diarii Biographici. g. 123. unter folgenden Titeln angeführet werden, als: Calligraphia Hebraica, Grammatica Syriaca cum Syntaxi & Lexico, Grammatica Chaldaica, Orationes Isocratis & Plutarchus de puerorum educatione cum notis. Er hatte auch ærarium Poëticum promittiret, so aber vermuthlich nicht heraus kommen.

PHILIPP. GRÆTERUS.

EIn Würtenbergischer Theologus und Probst zu Herbrechtingen hat unter

an-

andern die summarische historie des rechten Alt-Catholischen Christlichen Glaubens, und die Schatz-Kammer der Geschichte, Schrifften und des Abschieds Lutheri publiciret. Er lebte zu Anfang des vorigen seculi. Vid. des gelehrten Herrn Fischlini Memorias Theologorum Würtenbergensium.

Jo. Grafftius.

Auch ein Würtenbergischer Doct. Theologus, und Abt zu Alpirsbach, der aber zuvor Professor Logices und Metaphysices zu Tübingen gewesen. Er hat so wohl in Philosophicis als Theologicis sich mit Schrifften hervor gethan. Dergleichen sind: Cynosura mentis humanæ, Breviarium Philosophiæ, Philosophia prima, Mathesis universalis &c. und viel philosophische Disputationes, biß er in 77. Jahre seines Alters A. 1695. an einen Steckfluß dieser Zeitlichkeit entrissen worden. Vid. Fischlinus lib. cit.

Zacharias Grapius. Jun.

War ein Sohn eines Rostockischen Theologi gleiches Nahmens, Prof. Theologiæ, Superintendens und Consistorialis

lis zu Rostock, ein Hochgelehrter freundlicher und darbey sehr fleißiger Mann, welcher Chemnitio, Gerhardo, Calovio, Dorscheo, Dannhauero, Hülsemanno und andern Sternen erster Grösse in der Evangelischen-Kirchen würde gleich worden seyn, wenn nicht ein frühzeitiger Tod, der in 42. Jahre seines Alters und 5. Monat, A. 1613. erfolget, solche Hoffnung mit seinem Cörper mit ins Grab genommen hätte. Jedoch sind seine meriten und Schrifften ser remarqvabel. von velchen auch res literaria, sonderlich orientalis participiren. Denn man hat von ihm Historiam Alcorani, einige schöne *Philologische* disputationes, und des Mahomethaners Ahmed. oder Hamed. Ben Abdallæ ist Epistolam de artic. qvibusdam fidei. cum notis. Vide Progr. funebre de vita & Scriptis. Letzt gedachte Epistel ge Mahomethaners Ahmed. A. 1612. von ihm, der zuvor als Abgesandter des Königs zu Morocco in Holland gewesen war, an Printz Moritz von Oranien geschrieben worden, und von dem curieusen und gelehrten Herrn Götzen in Leipzig zu Oxford von Seldeni abgeschrieben, und nachmahls unsern Grapio cummunicirt worden. Gedach-

ter

ter Herr D. Götze hält davor, der Autor habe diese lange Epistel zwar in Arabischer Sprache geschrieben, aber durch iemand ins Lateinische übersetzen lassen. Es hat Herr Doct. Grapius gelehrte Critische und Theologische Noten angefüget, worinnen viel merckwürdige Dinge, sonderlich in Arabischen und Türckischen Antiqvitäten und historien, enthalten sind. Es trat dieser Tractat zu Rostock A. 1705. an das Licht, und ist achtzehn und einen halben Bogen starck.

CONRADUS GRASERUS.

WAr an Kirchen und Gymnasio zu Thoren ein wohlverdienter Mann. Wir rechnen aus seinen Schrifften zum Theil hieher Graseri Historiam Antichristi magni, Libr. generationis Edom Hebraice & Latine, Libr. fundamentorum *R.* Joseph Bar Albonis, welche beyden letztern meines wissens noch nicht ediret seyn. Vid. Melch. Adami. Vit. Theologor. Germ. p. 847.

ALBERTUS GRAUERUS.

DIeser vortreffliche Theologus war bey Perlberg in der Marck A. 1575. gebohren, und wird denen berühmtesten The-

Theologis unserer Kirchen beygezehlet. Gab einen accuraten Philosophum, der auch daher die Adversarios desto nachdrücklicher eintreiben kunte. Er war Professor Theologiæ zu Jena, und darauf Gen. Superint. zu Waymar. Er ist von einigen und zwar, wie Spizelius hiervon wohl sentiret, meritissimo elogio, clypeus & gladius nostrarum Ecclesiarum genennet worden. Es ist sein Tractat de unica veritate bekandt, und beliebt. Sein Collqvium cum Amlingo ist wegen der Kirchen Historie denckwürdig, und von ihm beschrieben worden. Seine Analysis quæstionum Physico-Theologicarum ist Kekkermanni Contemplationi Physicæ entgegen gesetzt, und A. 1568. gedruckt. Auch wird seine Dissertation gerühmt, darinnen er untersuchet, wie es doch komme, daß so viel gelehrte Leute in Erklährung der Heiligen Schrifft von dem Wege der Wahrheit irren. Latine ed. Jenæ A. 1618. Sein Leben und Schrifften nebst seinem Lob sind in Theophili Spizelii Templo Honoris reserato p. 39. seqq. und in Jo. Casp. Zeumeri Vitis Theolog. Prof. Jenensium p. 121. seqq. zu finden.

GEORG. GREENIUS.

S. Theologiæ Doctor und Ober-Hoffprediger zu Dreßden, auch zuvor Professor Historiarum zu Wittenberg (immed. Schurzfleischii, magni Polyhistoris, Antecessor) und darauf Unter-Hoffprediger zu Dreßden, von Gebuhrt ein Holsteiner von Tremsbüttel. Seiner geistlichen Meriten ietzo zu geschweigen, hat er einen Tractat de Rusticatione & villis veterum nebst einigen Historischen Disputationibus hinherlassen, als de Sibyllis Dissertationes duas, Diss. de Insula Rugia, de Ecclesia Bohemica, de rebus Herodis Magni, de Ptolemæo Philadelpho, de destructione imperii Romani occidentalis, de Carolo M. de Vandalis, de Concilio Nicæno, Scrutinium monachorum & monasticorum. Sein Ende war A. 1691. am 22. Augusti vorhanden, als er noch nicht das 55ste Jahr seines Alters zurücke gelegt. Vid. Pipping. Septenar. p. 384. seqq.

DANIEL GRESERUS

SUperintendens zu Dreßden, hat die Beschreibung seines eignen Lebens heraus gegeben. Vid. ejus vitam in Schlegelii Leben der Dreßdn. Superintendenten.

CHRISTIANUS GROSSIUS.

THeologiæ Doctor und zuletzt Probst und General-Superintendens in Hinter-oder Ost-Pommern, hat unter andern eine Hebræische Grammaticam geschrieben. Vid. Witte in Memor. Theolog. & in Diar. Biograph.

ÆGIDIUS GUTBIER.

JSt zu Giesen Doctor Theologiæ worden, und dergestalt mit Recht vor einen Theologum auszugeben; soll in IX. Orientalischen Sprachen wohl erfahren gewesen seyn. Er aber wohl gereist, und wurde zu Hamburg Professor Lingvarum Orientalium. Zu Leiden hat er, wie der Hochberühmte Herr D. Jo. Alb. Fabricius zu Hamburg in der ihm zu Ehren geschriebenen Commendation erwehnet, eine Oration in Syrischer Sprache, und zu Rostock unter Hrn. D. Tarnovio eine Hebräisch geschriebene und in gleicher Sprache defendirte Disputation gehalten. Er starb A. 1667. wenig Wochen nach Beschluß seines 50. Jahres. Seine gelehrte Arbeit bestehet in einer Edition des Syrischen Neuen Testaments, so er plene und emendate drucken lassen. Hamburg. 1667. in 8.

occur-

und einen Syrischen Lexico über das Neue Testament cum spicilegio vocum peregrinarum in quibusdam saltem *N. T.* codicibus occurrentium, & appendice &c. Hamburg. 1667. 8. Vid. celeberrimus Götzius in Elogiis *Philologorum* quorund. Hebræor. p. 6. ad 10. Er soll über vorige Sachen auch Novem Musas Orientales haben ausgehen lassen.

BALTHASAR GVALTHERUS.

Ein Thüringer zu Allendorff gebohren, Professor der Hebräischen und Griechischen Sprache zu Jena und nach diesen zu Gotha und Braunschweig Superintendens biß A. 1640. Da er diese Welt verlassen. Man hat von ihm Diatriben de Baptismo Constantini M. de donatione ac legatione ad concilium Nicænum contra Baronium, Lutherum a Papicolarum calumniis vindicatum, Problemata Hebraica, Chaldaica, Syriaca & Græca, de Papæ primatu & Antichristo. Vid. Wittii T. I. Biogr. ad. A. 1640.

CANUTUS GÜLDENSTERN.

Ein vornehmer vor vielen andern des Dänischen Adels, war Bischoff zu Ottensee in der Insul Fühnen. Wird

von Sebast. Kortholto unter die Poetas Episcopos in diss. de his scripta gerechnet. Mag aber eher unter die Päbstler als Evangelicos zu zehlen seyn, wie ihn denn Mollerus in Hypomnem. ad Alb. Bartholini Script. Danos p. 171. Episcoporum Fioniæ Pontificiorum ultimum tituliret.

H.

ANDR. DANIEL HABICHHORST.

THeologiæ Doctor und Professor zu Rostock biß ad annum ipsi fatalem 1704. Er hat in eruditione profana etliche specimina abgelegt, als da sind: Anagrammata & Epigrammata juvenilia, Tractat de Melchisedeci historia & figura, Rostochium literatum, Decas dissertationum Philologicarum, und dergleichen, als Schediasma de terra *Po*laborum in MSCto. und andre Philosophische und Philologische Disputationes, seiner Theologischen Sachen, als hieher nicht gehörig, zu geschweigen. Er gieng Anno 1704. mit Todte ab. Er hat fast sein gan-

gantzes Leben und Scripta in Rostochio literato erzehlet. Pipping. in Triade decadum p. 1558. ad 1598.

MATTHIAS HAFFENREFFER.

DIeser Weyland Hochberühmte Schwäbische Theologus, Theologiæ Doctor Professor und Cancellarius zu Tübingen hat biß A. 1619. gelebet, und grosen Ruhm erworben. Von seinen Theologischen meriten zu handeln ist ietzo meines Thuns nicht, sondern ich bleibe bey andern Dingen worinnen dieser stattliche Theologus seinen Fleiß sehen lassen, welches sonderlich in Hebräischen geschehen, als sein Revelator punctorum vigilantissimus die Probe an den Tag leget. In Oratoria hat er sich auch hören lassen, und nicht nur Theologische Orationes, sondern auch orat. in obit. D. Stephani Gerlachii und J. G. Sigwarti gehalten und ausgehen lassen. Ihm wird auch Candelabrum aureum als Autori zugetheilet. Vid. Witte in T. I. Diarii Biograph. ad A. 1619. und den vortrefflich belesenen Spizelium in Templo Honor. reser. p. 53. - - 59.

PHILIPPUS HAHN. sive GALLUS.

THeologiæ Doctor und Pastor primarius zu Magdeburg A. 1558. zu Halle gebohren, legte sich eyfrig auf die Hebräische Sprache, und wurde darinnen dergestalt profund, daß er auch Hebräische Brieffe schrieb. Die Probe solcher Wissenschafft legte er ab, indem er die Augsburgische Confession in vier Sprachen drucken ließ. Er lebte biß A. 1616. und war A. 1558. gebohren. Conferatur Henningii Wittii Memoria Theologorum. pag. 84.

JO. JACOBUS HAINLINUS.

EIn berühmter Mathematicus und darneben nicht unebener Theologus, Abt zu Adelberg und Bebenhausen, der A. 1660. in 72sten Jahre seines Alters dieses Zeitliche gesegnet. Er war unter andern Mathematischen Wissenschafften sonderlich ein guter Chronologus, und edirte clavem sacrorum temporum, Propositiones Chronologicas, Chronologiam mysticam, & Vindicias pro chronologia mystica, über diese auch Synopsin Mathematicam. Vid. Henningum Witt. in Diar. Biogr.

Hermannus Hammelmannus.

Ein berühmter Doctor oder doch Licentiatus Theologiæ, und Superintendens zu Oldenburg, der zwar auch in Theologicis etwas geschrieben, aber in Historicis und Genealogicis sich vortrefflich sehen lassen. Seine Lebens-Zeit gieng biß Anno 1595. und das 70ste Jahr seines Alters. Seine Wercke: Chronicon Oldenburgense A. 1599. in fol. Histor. Westphalica Seculi XVI. und de Familiis emortuis werden gerühmet. Herr Struvius bezeuget in Bibliotheca Historica p. 642. Hammelmanni Chronicon sey mit groser Aufrichtigkeit und Fleiß geschrieben. Und ob gleich Ubbo Emmius ihn in vielen Dingen wiedersprochen und refutiret, ist er doch auf des Grafen von Oldenburg Befehl A. 1600. von Johanne Gisekenio defendiret worden. Uber vorhin gedachte Schrifften führet Herzius in Biblioth. German. No. 1384. 1434. noch 2. Bücher Hammelmanni an, nehmlich Genealogiam & familias Comitum, Baronum & Dominorum inferioris Saxoniæ & Westphaliæ, quæ adhuc existunt. Oldenb. 1582. und Historiam Ecclesiasticam per inferiorem Saxoni-

xoniam & Westphaliam. 1589. In den ersten wird die Genealogie, in dem andern aber die Kirchen-Historie nicht wenig Licht haben, wie alle, denen Hammelmanni Fleiß bekandt, unschwehr glauben können. Man findet in denen Actis Eruditorum Lipsiensibus von ihm einige Nachricht, davon aber das Jahr ietzo nicht anzuzeigen weiß.

CASPAR HAMMERMULLER.

WAr ein Dänischer Pastor zu Slaglose in Seeland, und edirte Synopsin libror. M. Tullii Ciceronis de officiis comprehensam 33. tabulis, und eine Oration, starb A. 1683. Conf. Alb. Bartholinus de Scriptis Danorum p. 23.

THEODORUS HACKSPANIUS.

ES referirt Königius in Bibliotheca fol. 375. er habe zu Altdorff, wo er und König Professor gewesen, so wohl Theologiam als lingvas orientales profitirt, wovon aber Spizelius nur das letzte in Templo Honoris p. 388. anzeiget. Dilherrus nennet ihn Theologum & Philosophum clarissimum. Es sey nun, daß er Profess. Theol. ordinarius oder extra ordinem, oder keins von beyden ge-

gewesen, so meritirt dieser grosse Mann wegen seiner herrlichen Theologischen Erudition so wohl unter Theologis, als grossen Philologis nicht die geringste Stelle, wie auch folgende hieher gehörige Schrifften zeigen: Specimen Theologiæ Thalmudicæ Altorf. in 4. Sylloge Disputationum Theologicarum & Philologicarum v. g. de angelorum dæmonumque nominibus &c. Altorfii A. 1663. Fides & leges Mahomethis, præmissis Institutionibus Arabicis, Liber Nizzachon R. Lippmanni cum tract. de usu librorum Rabbinicorum & prodromo apologiæ pro Christianis. Norimb. 1644. Termini, distinctiones & divisiones Philosophico-Theologicæ, Notarum Philologico-Theologicarum Partes tres Altorff. 1664. Oratio de necessitate Philologiæ in Theologia, welche seiner Syllog. Disputationum vorgesetzt ist. It. Miscellaneorum sacrorum Libri duo cum Exerc. de Cabbala Judaica A. 1660. In MSC. sind noch vorhanden nicht nur Loci Theologici sondern auch Theologia Rabbinica, Grammatica Syriaca, Lexicon Syriacum, & Peculium Lingvæ Rabbinicæ. vid. Spizelius loc. cit. p. 393.-395. Er wird von ihm gerühmet, als singulare Philologiæ & litera-

rum orientalium præsidium, als ein *Philosophus* acutissimus und Orator nitidissimus. Indem ich vorgedachte Syllogen Hackspanii von Königio A. 1663. edirt in die Hand bekomme, finde ich, daß Hackspanio auf den Titul das *Prædicat* eines Professoris Theologiæ & lingvæ Hebraicæ zugleich beygelegt wird.

MENNO HANNEKENIUS.

War Professor Theologiæ und Lingvarum Orientalium zu Marburg, wurde hierauf Superintendens zu Lübeck, und ließ seine Wissenschafft in ausarbeitung einer Hebräischen Grammatic sehen, gieng A. 1671. mit todte ab. Vid. Witte in Memor. Theologorum.

PHIL. LUDOV. HANNEKENIUS.

THeol. D. Profess. und Consistor. zu Wittenberg, zuvor ein Giesischer Theologus, der zwar vornehmlich in Theologia grosse merita erlanget, gleichwohl aber auch in Philologicis und Oriental. Literis sich sehen lassen, wovon sein Constantius Sophus, Annotata Philologica in Josuam

am, Eruditio de Accentibus zeugen. Zu illustrirung eines theils der Kirchen-Historie gab er A. 1660. Epitomen Historiæ Arianæ heraus. A. 1668. kahm Rudis Latii heraus. Es war dieser mein ehemahliger Lehrer auf der Academie Wittenberg ein profund-gelehrter und dabey frommer Mann. Sein Leben ist in dem A. 1606. angeschlagenen Programm. funebri (wovon der bekandte seel. Polyhist. Hr. Conr. Sam. Schurzfleisch Autor ist) auch in dem Lebens-Lauff, wie er der ihm von Hr. D. Casp. Löschern zu Wittenberg gehaltenen Leichen-Predigt in Druck beygefüget worden, ausführlich zu lesen. Er starb A. 1706. in 69. Jahr seines Alters.

ENOCH HANEMANN.

THeologiæ Licentiatus, Superintendens und Pastor zu Rochlitz, soll ein Leipziger gewesen seyn. Er florirte biß A. 1680. da er in 59. Jahre das Zeitliche verlassen. Henning Witte erzehlet Tomo II. Diarii Biographici p. 122. von ihm, er habe einen Commentarium über Opizens Prosodie, disputationes de amicitia, de crepusculis, de Lanugine, und Orationes hinterlassen, wie

auch einige Theologica, welche, als zum ietzt vorhabenden Zweck nicht gehörig, mit stillschweigen übergehe.

JOHANN. PAULUS HEBENSTREIT.

Doctor und Profess. Theologiæ zu Jena, zuvor Philosophiæ Professor daselbst, starb zu Erffurt vor wenig Jahren. Er hat eine gelehrte Theologiam Historicam, Theologiam naturalem Arminianis oppositam, und Philosophiam primam ad mentem veterum Sapientum concinnatam, und Logicam &c. verfertiget.

JOHANN. HEERMANN.

Ein Schlesier, Pastor zu Köben und Brieg, ist wegen seiner Poëtischen Schrifften zu mercken, masen er IX. Libros Epigrammatum aufgesetzt, so nicht nur zu Jena A. 1624. gedruckt, sondern auch Tomo III. Delit. Germaniæ p. 522. als Königius in Bibliotheca berichtet, einverleibet worden. Seine poëtischen Erqvickstunden und teutsche Carmina und Lieder sind auch bekandt. Mich. Herzius in Biblioth. Germaniæ No. 1798. meldet, er habe eine Beschreibung der Stadt Brieg gemacht.

Vid. Freheri Theatr. Eruditor. & alios.

Henr. Phil. Heerwart.

Theologiæ Doctor und an mehr als einem Orte Superintendens und Inspector, edirte Scrutinium Philologicum, so ein Auszug aus Glassii bekandter Philologia Sacra ist. Starb A. 1674.

Christoph. Helvicus.

War Theologiæ Doctor und Prof. Lingv. Orient. & Græcæ, nachmahls Theologiæ zu Giesen, ein vortrefflicher Lingvist, Historicus, Chronologus, und Philologus, war nahe bey Franckfurt am Mayn gebohren. Ihm haben bonæ literæ & liberales artes viel zu dancken. Spizelius giebt ihm in Templo Honoris p. 46. dieses schöne elogium: Præcelsum ac plane cœleste huic viro ingenium natura concesserat, cujus ope supremum illum eruditionis gradum attigit, quo nostra ætate late conspicuum & nitentem vidimus. In der Griechischen Hebräischen und Lateinischen Sprache war er so gut als in der Teutschen bewandert, daß er sie alle dreye gleich gut reden kunte. Er war also ein guter Theologus, Hebræer, Philosophus, Philologus, Chronologus

und

und *Poët.* In 15. Jahr seines Alters hat er eine Comœdie de Tobia in Griechischen Versen aufgesetzt, und in 17. Jahre eine Griechische Oration von der Sendung des Heiligen Geistes gehalten. Es ist nur zu bedauren, daß er A. 1617. zu jung in 36. Jahre verstorben. Solte er noch 30. Jahr gelebet haben, so würde er Scaligeris, Casaubono, Salmasio, Grotio, Heinsio, Melanchthoni, Erasmo, Camerario und andern Principibus rei literariæ vollkommen gleich worden seyn. Damit wir aber uns nicht zu lange aufhalten, so sind unter seinen Schrifften von hieher gehöriger Gattung folgende merckwürdig. (1.) Tract. de Chaldaica Bibliorum Paraphrasi A. 1612. welchen der vortreffliche Andr. Rivetus in Isag. ad Script. *S.* hoch rühmet. (2.) Synopsis Historiæ universalis ab origine mundi ad præs. tempus deducta. Giessæ 1618. in 4. (3.) Theatrum Historicum, sive Chronologiæ Systema novum 1609. in fol. Giessæ. Ibid. A. 1618. Es sagen einige, er habe hier das meiste aus denen Chronologis entlehnet, und bißweilen geirret. Tanaquill Faber schreibt L. I. Epist. 64. er habe fast alles aus dem Calvisio genommen; wo-

womit auch Voglerus in Introd. ad Notit. Scriptor. cap. 3. p. 6. übereinzustimmen scheinet. Dem sey wie ihm wolle, (Denn Calvisii opus besitze nicht,) so ist doch gewiß, daß dieses Theatrum Helvici von grossen Fleiß und Nutzen zeuge, und nicht unbillig von Gryphio de Scriptoribus historiam Seculi XVII. illustrantibus p. 28, 29. gelobet worden. (4.) De IV. Monarchiis. 1609. (5.) Compendium Grammaticæ Hebrææ. 1614. (6.) Elementa Hebraica & Chaldaica. 1618. (7.) Grammatica Latina scholiis exemplis & observationibus aucta. 1601. (8.) Colloqvia Familiaria selecta. 1616. (9.) Libri didactici Grammaticæ universalis. 1616. (10.) Compendia didactica. 1618. (11.) Jüdischer Historien oder Fabeln zwey Theile. 1617. (12.) Teutsche Chronologie mit sondern Fleiß biß 1618. (13.) Panegyricus in honor. & obit. Rudolphi. II. Imper. dictus. 1612. In seiner Grammatica universali lingvarum Hebr. Chald. Græcæ & Latinæ wolte er sonderliche Compendia zum leichtern studieren weisen. Libavius, wie Helvicus in einer Epistola MSCta selbst klagt, und etliche andre, urtheilen nicht wohl davon, wieder welche er sich daselbst defendirt.

Sein

Sein Theatrum Historicum oder Chronologie wurde mit grosen applausu auffgenommen. Er selbst gedencket auch in gedachter Epistel einer Hebräischen Disputation, in welcher er viel Criticos widerlegt hätte. Sein Leben hat Theophilus Spizelius in Templo Honoris loc. cit. beschrieben.

JOHANNES HEIEDNREICH.

THeologiæ Doctor und Superintendens zu Braunschweig, nachmahls zu Franckfurth, starb A. 1617. in 75. Jahre, als er es mit den Crypto-Calvinianis zuletzt gehalten. Er schrieb Systema totius universi, Encomium Academiarum, und in Versen u. carmine elegiaco, Studia doctrinarum pie recteqve profitentium & propagantium Vid. Lexic. der Gelehrten. p. 943.

JO. OTTO HERCKFLIUS.

VOn diesen Doctore und Professore Theologo zu Rinteln auch Superintendens daselbst, mercken wir, daß er Autor sey Philosophiæ primæ Epitomes VIII. Disputationibus expositæ, und Regularum Philosophicarum. Er gieng nicht A. 1687. wie Wittenius meldet in Diario Biograph. sondern

den

den 2. Januar. 1683. mit Todte ab. Wie aus dem Programmate welches in Herr D. Götzens Elogiis Germanor. qvorund. Theologorum, communiciret ist, p. 590. zu sehen.

Jo. HENICHIUS.

Auch Doctor Professor Theologiæ und Superintendens zu Rinteln ein Antecessor des vorigen, edirte Historiæ Ecclesiast. Partes III, und Tract. de veritate Religionis Christianæ, und lebte biß ins Jahr 1671. Vid. Wittenii Memor. Theologor. Ejusdem Diar. Biographicum.

JACOBUS HEERBRAND.

Ein bekandter Tübingischer Theologus, der wieder Petrum a Soto geschrieben, war Theol. Doct. *Prof.* Kirchen-Rath und Cantzler der Tübingischen Academie. Er verschied A. 1600. als er fast 79. Jahr worden. Wir gedencken seiner, weil er de Patribus & conciliis auch etliche hieher gehörige Disputationes geschrieben. Er hat Brentio *Sen.* Jacobo Andreæ, und Phil. Melanchthoni parentiret, welche letztere Oration nach Adami Bericht öffters aufgelegt worden. Sein Leben beschreibt

Melch.

Melch. Adami in vitis Theologorum Germanorum p. 668. seqq. ziemlich weitläufftig.

DANIEL HENRICI.

S. Theologiæ Doctor und Profess. auch Superintend. zu Leipzig, welcher A. 1666. floriret, und scholam Philologicam geschrieben. Witte in Memor. Theol.

JOH. HERBINIUS.

Aus Schlesien der nach vielen Schul-Diensten Pastor der Evangelischen Gemeine zu Wilda, und darauf an einen andern Ort in Preussen worden. Ein curieuser und fleißiger Mann. Jhn erkennen als Autorem Clavis Logicæ & Larva sophistica, Examen Terræ motus & quietis, Collegium oratorium de causarum generibus, Politica domestica, Eloquentia Academica und Institutio Epistolica. Vor andern sind seine Religiosæ cryptæ Kyovienses oder Kyovia subterranea anzumercken. Vid. Wittenius in Diar. Biograph. ad A. 1676.

GEORG. ERNESTUS HELDBERG.

Sanctus

S. Theol. Doctor, war Professor zu Kiel, und elaborirte drey Disputationes de primo totius cognitionis humanæ principio complexo, Theses ex uniuersa Philosophia, und ein grosses opus Logicum, welches letztere nicht von ihn zu Ende gebracht worden. Vid. Lexic. der Gelehrten p. 947.

NICOL. HELDVADER.

Ist ein Priester in Hertzogthum Schleswig gewesen, aber removiret worden, wie Mollerus in Hypomnem. ad Bartholini Danos p. 340. erzehlet, welches bloß daher soll kommen seyn, weil er dem mächtigen Wowerio in dem ihm gestellten themate genethliaco, (und zwar auf sein Begehren) etwas unanständiges prophezeyet. Der vorgedachte grundgelehrte Herr Moller rühmt ihn in P. I. Isag. Cimbricæ p. 123. daß er in der Historie so wohl, als in der Astrologie berühmt gewesen. Seine Arbeit sind (1.) Sylva Chronologica circuli maris Balthici, da er denn Parte II. die Historie derer an mari Balthico liegenden Völcker von A. 1500. an biß 1623. erzehlet, und viel Observationes, die andre Historici

dieser Länder nicht haben, inseriret, wie Mollerus loc. cit. ihm Zeugniß giebt. (2.) Onomasticon etymologicum A. 1630. (3.) Encolpodion Historiarum sacrarum A. 1634. (4.) Calendariographia sacra A. 1618. (5.) Tract. de cometa 1618. (6.) Ephemerides variæ variorum annorum. (7.) Lib. Formul. Danicar. 1624. &c. Er war endlich Astrologus Regius des Königs in Dännemarck. Seine Sylva Chronologica ist A. 1624. zu Hamburg in Druck kommen. Evolv. Albertus Bartholinus de Scriptis Danorum pag. 104. 105.

JOHANNES HELD.

VOn Auerbach aus der Ober-Pfaltz soll ein Nürnbergischer Theologus nach Königii in Biblioth. fol. 387. Erzehlung, gewesen seyn, und Principia Physices & Ethices publicirt haben.

JACOBUS HERRENSCHMIDT.

WIrd Pastor und Superint. zu Zimern, (weiß nicht gewiß, ob Simmern in der Unter-Pfaltz damit gemeint sey) von unterschiedlichen, als Witten. und andere, tituliret. Er hat unter andern Osculologiam, Speculum Philo-matheticum, dissert. de

Bac-

Bacchanalibus, und tract. de absurditatibus Romanensium in reliqviarum cultu &c. dem publico hinterlassen, und biß A. 1641. gelebet. Vid. Henningi Wittenii Diar. Biogr. ad A. 1641.

ZACHARIAS HERMANNUS.

S. Theol. Doctor, Inspector und Pastor zu Breßlau der in 74. Jahre seines Lebens A. 1637. und in 50. seines Ambts entschlaffen, nachdem er unter andern Schrifften auch ein Theatrum Politicum publiciret. Vide Blumii Jubileum Theolog. & Wittenium.

ANTON. GÜNTH. HESHUSIUS.

Stammete von dem bekandten Theologo, Tilemanno Heshusio her, und wurde in Leipzig nicht nur Philosophiæ Professor, sondern auch Licentiatus Theologiæ, und verfertigte commentar. analyticum in Organon Aristotelis, Nucleum ex Organo hoc excerptum, und allerhand Disputationes, worauf er den 14. Junii. A. 1700. sein Leben beschlossen. Vid. Programma & curricul. vitæ ipsius.

JOACH. HILDEBRANDUS.

Doctor und Professor Theologus zu Helmstädt, ein in gar nützlichen Dingen curieuser Mann, der zuletzt biß A. 1691. General-Superintendens zu Zelle gewesen. Wie viel er sonderlich in sacris antiqvitatibus; gethan, bezeugen folgende von seiner Hand gekommene Schrifften: Enchiridion de primitivæ Ecclesiæ sacris publicis Helmst. 1652. Libellus sacrarum antiqvitatum de precibus veterum Christianorum Helmst. 1655. Rituale orantium, ibid. 1656. Reginonis Prumiensis de disciplina Ecclesiastica veterum, præsertim Germanorum, Libri II. de genuinis veræ antiqvitatis notis secund. Vincentium Lirinensem ibid. 1660. de nuptiis veterum Christianorum. ib. 1661. Veteris Ecclesiæ, martyrum imprimis & S. Patrum, ars bene moriendi cum variis antiqvitatibus sacris circa ægrotos & morientium dictis factisqve memorabilibus. Ibid. 1661. Hierauf kommen der Zeit nach folgende nicht weniger feine Wercke: De nataliciis veterum Christianorum. Helmstadii. 1661. Vita æterna ex lumine naturæ ostensa, Ib. 1684. *Sacra* publica veteris Ecclesiæ in compendio, ib. 1699.

1699. nach seinen Todte, wie auch dieses: Rituale Baptismi veteris. Ibid. 1699. und Antiqvitates ex universa Scriptura S. electæ. ibid. 1700. A. 1701. traten ans Licht; Hildebrandi Tract. de Religiosis eorumqve variis ordinibus, und sein libellus de templis & diebus festis. Endlich ist er auch Autor Hierarchiæ Veteris Ecclesiæ zu Helmstädt 1661. und 1702. gedruckt, und der Diss. de veterum concionibus, de Lacrimis Christi, und andrer mehr. Vid. qvæ ex conc. funebri ipsius causa habitæ ref. Pippingius in Septenario S. Decadum p. 398. ad 405. & König. l. c. fol. 404.

Jo. Hilpertus.

S. Theologiæ Doctor und Superintendens zu Hildesheim schrieb de Hebræorum Philosophia adversus Judæos, de Agapis, Disqvisitionem de Præ-Adamitis, und beschloß A. 1680. sein Leben. Vid. Witte in Diar. Biogr. ad A. 1680.

Abrahamus Hinkelmannus.

Ein Meißner von Döbeln, und, als er zu Darmstadt General-Superintendens und Ober-Hoff-Prediger gewesen, Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg.

Zuvorher hat er zu Lübeck und Gardelegen in Schul-Sachen gute Dienste gethan, wovon seine programmata zu Lübeck und Stendal gedruckt sind. Von seinen Theologischen Streitigkeiten schweigt man hier billig, und gedenckt vornehmlich seiner meriten in Orientalischen Dingen, sonderlich den Alcoran betreffend. Denn er wird vor den ersten gehalten, der den Alcoran Arabisch herausgegeben, so zu Hamburg A. 1694. in 4. geschehen. A. 1690. publicirte er zu Hamburg Testamentum Muhammedis Arabice & Latine in 4. Er wurde nicht älter als 43. Jahr und 3. Monate, und beschloß sein Leben A. 1695. Doctor Theologiæ ward er zu Kiel, als er nach Darmstadt beruffen worden. Pipping. in S. Decad. Septenario p. 597. biß 603.

ZACHARIAS HOGELIUS.

DEr jüngere dieses Nahmens von Erfurth, wo auch sein Groß-Vater gleiches Nahmens Pastor zu S. Johann. Profess. Theolog. daselbst, und sein Vater ejusdem nominis auch Pastor Johanneus und Rector daselbst gewesen. Er hat horologium Historicum, disputationes, und Programmata hinterlassen. Vid. Gel. Lexic. p. 998.

Joh.

JOH. HENR. HORBIUS.

Von Colmar aus Elsas wurde, nachdem er Inspect. zu Trarbach an der Mosel, und zu Windsheim, einer Reichs-Stadt in Francken, Superintendens gewesen, Pastor an einer Haupt-Kirchen, zu S. Nicolai, zu Hamburg, dessen hier nicht gedencken würde, wenn nicht seine Historia Origeniana uns hierzu veranlassete. Mehr Nachricht von ihm giebt sein Lebens-Lauff.

JOHANN. HONTERUS.

War ein Siebenbürger von Cronstadt, einer der wichtigsten Städte dieses schönen Landes, wird von einigen ein Evangelischer Theologus genennet, ohne zu melden, was er vor ein Ambt bedienet. Gewiß ist es, daß er in Rebus sacris sich sehr bemühet, und bey der Reformation seines Vater-Lands viel gethan. Qvenstædtius meldet, er habe in der Schule zu Cronstadt so ein gutes Gymnasium ist, mit grosen Ruhm und Nutzen gelehret. Vid. ejus libr. de Patriis illustr. doctrina & scriptis virorum. p. 265. Er ist Autor (1.) Cosmographiæ in zwey Büchern bestehend, deren das er-

ste von der Astronomie, das andre aber von der Geographie handelt, und einen Catalogum von den alten und neuen Nahmen der Oerter in sich begreifft. (2.) Tabul. duar in Aratum Solensem cum ejus versione Basil. 1535. (3.) Librorum IV. Cosmographiæ versibus hexametris descriptorum zu Cronstadt in Siebenbürgen gedruckt, und zu Zürch nachgedruckt. Vid. Simleri Epit. Biblioth. Gesnerianæ fol. 101. b. (4.) Libror. II. de variarum rerum nomenclaturis (5.) Libror. II. Observationum; König. in Biblioth. fol. 411. setzt 30. Bücher. Hofmannus schreibt ihm in Biblioth. univers. f. 847. auch Land-Charten zu. Er ließ in seinen Vater-Land die Augsburgische Confession und Lutheri Schrifften drucken. Qvenstädtius sagt loc. cit. seine zwey Bücher der Cosmographie wären sehr schön und gelehrt, und deswegen öffters nachgedruckt worden, auch soll seine Poëtische Cosmographie, teste eodem in netten versen bestehen. Conf. Czwittinger in Specim. Hungariæ Liter. Hofmann. Lib. cit.

JOHANN. CONRADUS HORNEJUS.

EIn berühmter Doctor und Professor Theologiæ auf der Academie zu Helmstädt, lebte von A. 1590. biß 1649. Vid. König. Biblioth. f. 412. wo er auch erwähnet, der berühmte Christophorus Schraderus habe ihm parentiret. Daß ich von seinen Theologischer Neuerungen und Büchern ietzo schweige, so ist zu wissen, daß er einen ziemlichen Philosophum und historicum Ecclesiasticum bedeuten kōnen. Auch war er ein ziemlicher Græcus, der Caselium zu Helmstädt eine geraume Zeit gehöret, der ihn deswegen, und weil er in Griechischen Versen glücklich war, als seinen Sohn soll geliebet haben. Er war also gar glücklich, daß er diesen grosen Mann in literis humanioribus und den vortrefflichen Cornelium Martini in Philosophicis hören konnte, welche beyde vollkommene Meister in ihrer Kunst warē. Corn. Martini creirte ihm zum Magistro Philos. worbey Caselius in einer schönen Epistel ihm gratulirte. Ehe er noch Professor Philosophiæ wurde, hatte er sich schon umb die Philosophischen Wissenschafften nicht nur mit lesen, wie gar viele gethan und thun, sondern auch mit gedruckten Philosophischen compendiis wohl

meritirt gemacht. Er wurde anfangs Prof. Moralium, darauf in Prof. Logices Cornelii *Martini* successor, und endlich *Pro*fess. Theologiæ A. 1628. Præter Theologica, die wir hier billig nicht mit nehmen, hat er ediret Compendium Dialecticæ Helmst. A. 1623. und 1626. Disputationes Logicas Francof. A. 1628. Lib. de Processu Disputandi Francof. A. 1624. weiter Compendium Philosophiæ naturalis, Compendium *Philos*. Moralis, und Compend. Methaphysices, wie Mejerus in Memoria Theologor. Helmstad. p. 55. bezeuget. Ferner hat er auch Compendium historiæ Ecclesiasticæ heraus gegeben, und seine Griechische Erudition durch edirte scholia in Homerum blicken lassen. Conf. Gebhardi Theod. Meiers monumenta Julia seu Memor. Theol. Helmstad. p. 54. biß 59. und Henningi wittens memorias Theologorum p. 728. Er hat einen Sohn hinterlassen, der Metrophanis Critopuli, Patriarchæ Alexandrini, confessionem Ecclesiæ orientalis ad academ. Juliam mit einer Lateinischen Version herausgegeben.

JOHANN. HÜLSEMANNUS.

Dieser grosse Theologus, Doct. und Profes. Theologiæ zu Wittenberg und Leip-

Leipzig, auch letzthin Superintendens daselbst, ein vortrefflicher Philosophus, der auch daher in dem Colloquio zu Thoren von denen Päbstlern sehr admiriret und gefürchtet worden, weil er sie ex *Principiis* illorum Scholasticis & Domesticis stattlich einzutreiben wuste. Er war wohl recht splendidum ætatis nostræ lumen, wie Theophilus Spizelius ihn preiset. In eloquentia und Philologicis war er nicht weniger vortrefflich, und daher zu seiner Zeit in höchsten Ansehen und æstimio. Sein Werck de auxiliis gratiæ, ob es gleich circa argumentum Theologicum versirt, weiset grosse Kennzeichen seiner profunden Philosophischen erudition. Daß er auch in Jure kein Ignorant gewesen, ist aus seinen Dissertationibus de præscriptione, an scilicet opinio Theologica de dogmatibus Theologicis finito certo temporis tractu possit præscribi? Lipsiæ 1646. in 4. editis zu urtheilen. Auch schrieb er Confutationem relationis de Colloquio Thoruniensi Lips. A. 1646. in Teutscher Sprache. Von seinen vielen, aber soliden theologischen Schrifften muß zu andrer Zeit gehandelt werden. Seine Lebens-Zeit gieng A. 1602. zu Esens in

Ost-

Ost-Frießland an, und endete sich A. 1661. Sein Leben und Schrifften sind in Spizelii Templo Honoris reserato p. 259. biß 267. und bey Henningo Wittenio in Memoriis Theologorum ausführlich zu lesen.

JOH. CHRISTOPH. HUNDESHAGEN.

THeologiæ Licentiatus und Philosophiæ Professor auf der Jenischen Academie, der in elenden Zustand gestorben, und Tabulas Logicas, Metaphysicas, Politicas, Exercitationes Physicas, und Quæstiones Logicas & Physicas hinterlassen. Vid. Compend. Gelehrten-Lexicon pag. 1028.

ÆGIDIUS HUNNIUS. Junior.

WAr Ægidii Hunnii Sohn, Doctor. Theol. und Gen. Superint. zu Altenburg, welcher biß A. 1642. gelebet, und 48. Jahr alt verstorben. Zuvor war er Superintendens zu Sangerhausen. Er elaborirte varias disputationes Philosophicas und Theologicas, auch Libellum comœdiarum sive dramatum Sacrorum. Vid. Witte in Diar. Biogr. ad A. 1642. p. 53.

PETRUS HEGELUND.

EIn Dänischer Evangelisch-Lutherischer Bischoff zu Ripen in Dännemarck

marck, gab einen ziemlichen Poëten ab, und wird daher in Seb. Kortholti Diss. de Poëtis Episcopis pag. 55. unter diese gezählet, und seine Tragœdia de Susanna gelobet, daß in solcher das decorum artis poëticæ sehr wohl in acht genommen sey, welches elogium aus Borrichio und seinen Dissert. de Poëtis Medicis angeführet wird. Bartholinus in Scriptis Danorum p. 117. führet diese Tragœdie auch an, und hierüber auch seinen Auszug aus Philippi Melanchthonis Epigrammatibus und Formulam movendi comparandique nomina adjectiva. Von ihm hat der gelehrte Mollerus in Hypomnem. ad hunc locum, in Cimbria Literata ausführlich zu reden versprochen.

J

CHRISTIANUS JANI.

Ein Evangelischer Prediger zu Ackewold in Königreiche Norwegen, hat ein Norwegisches Lexicon geschrieben, welches zu Copenhagen A. 1646. heraus kommen, ingleichen Horologium rusticorum, und Calendarium. Vid. Bartholinus de Scriptis Danorum p. 24, 25.

An-

ANDR. JOHANNIS.

EIn Schwede, lebte A. 1620. und folgende Jahre. Er war Superintendens zu Gothenburg, und vorher Profess. Eloquentiæ zu Upsal. Ihm stehet zu Oratio de modo Studia recte suscipiendi & absolvendi Gryphiswald. 1614. Comœdia de Olao, Sveciæ Rege, Upsal. 1620. Comœdia de Gustavo I. Sveciæ Regiæ Upsal. 1621. & Holmiæ 1649. Er wird auch Pryz genennet. Vid. Scheferi Sveciam literatam p. 96. Wie Witte T. I. Diar. Biogr. setzt, ist er A. 1654. verstorben.

CHRISTIANUS JOHANNIS.

DIeser Dänische Evangelische Bischoff zu Aalburg in Jütland lebte bey Anfang des vorigen Seculi, hatte in Mathesi nicht wenig gethan. Er hat de climatibus parallelis, de doctrina Ecclipsium, de Zonis und Lemmata Mathematica geschrieben. Vid. Bartholinus de Script. Danor. und Henn. Witte T. II. Diar. Biogr.

VALERIUS JASCHIUS.

THeologiæ Licentiatus, Pastor und Consistorialis zu Colberg in Ost-Pommern, edirte (obiter dieses mit einfliessen

zu

zu lassen,) *Antiquitat. & veritatem Ecclesiæ Lutheranæ ex hymnis Papisticis contra Pontificios demonstratam*, und ausser diesen und andern Theologicis, Andreæ Abbatis Bambergensis Vitam S. Ottonis, observationibus illustratam, Synopsin Pansophicam, Dispp. Ethicas, œconomicas, Physicas, Logicas & Politicas. Sein Otto Pomeranorum Apostolus A. 1676. gedruckt, und dessen König in Bibliotheca fol. 424. gedencket, wird mit dem bereits angeführten wohl eines seyn. Confer Wittenii Diar. Biographicum.

ARNGRIMUS JONAS.

Ein bekandter Autor aus der Insul Island Dänischen Gebieths, dessen Ruhm so groß worden, daß man einen solchen Mann aus Island, oder dem kalten Eyslande, nicht vermuthet hätte. Er war Præpositus zu Melstadt in gedachter Insel, und verfertigte viel nützliche Sachen. Albertus Bartholinus referirt in *Scriptis Danorum* p. 12. und 13. folgendes: Ideam veri magistratus, Brevem commentarium de Islandia A. 1593. Crymogæam seu Rerum Islandicarum Libros tres 1630. Vitam Gudbrandi Thorlacii 1630. Specimen Islandiæ Historicum magna ex parte Chorographicum

cum Amstelod. 1643. in 4to. Anatomen Blefkenianam typis Holensibus in Islandia excusam A. 1612. & Hamb. 1613. und andre Sachen, die er defensionis gratia publiciret. Mollerus in hypomnematibus ad hunc locum p. 166. thut folgende Schrifften hinzu: Schediasmata de literis Runicis & divisione vocalium, welche Wormii Literaturæ Danicæ mit einverleibet worden, Epistolam de Diis populorum borealium, Historiam Norvagicam in MSC. Librum de Grœnlandia, welches in der Königlichen Bibliothec zu Coppenhagen als ein MSC. lieget, Epistolam de Edda & Scalda Islandorum, welches der berühmte Wilhelmus Wormius in MSC. besitzet. In seinem specimine Islandiæ will er beweisen, daß Island nicht der Alten Thule sey, sondern erstlich 874. Jahr nach Christi Geburth sey bewohnet worden, worbey er den berühmten Joh. Is. Pontanum, der mit viel andern anders geglaubet, wiederlegt. Der umb historiam Literariam ungemein verdiente Herr Johann Moller sagt loco allegato nicht unrecht, Arngrimus Jonas sey scriptor rerum patriæ suæ πάντων ἀνάξιος ἄλλων, und allegirt

legirt Olai Wormii, Conradi Samuelis Schurzfleischii und Petri Resenii elogia von ihm. Er starb A. 1649.

MATTHAEUS JUDEX.

WAr ehemahls Theologiæ Professor zu Jena, gebürtig von Dippolswalde, einer kleinen Stadt in Meissen. Ward mit Flacio, mit dem er es hielte, und mit Wigando vertrieben. Er hat bey den Weltbekandter Centuriis Magdeburgensibus viel mit gethan, als ein fleißiger Gehülffe Flacii, Wigandi und anderer Mitarbeiter an diesen Wercke. Sein Leben und geistliche oder zur Theologie gehörige volumina vid. in Zeumeri Theologis Jenens. p. 57. biß 60.

THOMAS JTTIGIUS.

EIn hochberühmter Doctor und Profess. Theologiæ, auch Superintendens zu Leipzig, verdienet wegen seiner herrlichen in Historia, antiqvitatibus Ecclesiasticis, und de Patribus ausgearbeitete Schrifften vor vielen andern eine Stelle in diesen Catalogo. Er contribuirte bey denen Actis Eruditorum Lipsiensibus von vielen Jahren her nicht wenig, wie in diesen Actis A. 1710.

p. 222. atteſtiret worden. De hiſtoria & antiqvitatibus Eccleſiaſticis hat er ſich durch Arbeit de Hæreſiarchis Apoſtolicis & veteris Eccleſiæ, Hiſtoria Synodorum nationalium a Reformatis in Gallia habitarum, und mit Selectis Capitibus Seculi I. & II. Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, wohl meritirt gemacht. Um der Patrum hinterlaſſene Schrifften hat er ſich nicht weniger wohl verdienet durch ſeine Bibliothecam Græco-Latinam Patrum Apoſtolicorum, und mit dem Tractate de Bibliothecis & catenis Patrum, welche nebſt den vorigen in guter Hochachtung ſind. Nicht weniger ließ er ſich in criticis ziemlich ſehen, und communicirte der Welt die gelehrten Prolegomena ad Joſephi Opera, wie auch in Philoſophicis, wie er durch elaborirung des bekandten Tractats de montium incendiis erwieſen, den der curieuſe und in Geographicis ſonderbar verſirte Herr Johann Gregorii, der unter Meliſſantis Nahmen bekandt worden, offt citiret und in ſeiner Orographia nützlich gebrauchen können. Unſers Ittigii Schrifften werden nicht nur in Teutſchland, ſondern auch von gelehrten Exteris ſehr æſtimiret. Er verließ dieſes Irrdiſche A. 1710. in 67.

Jahre

Jahre seines Alters. Der hochberühmte Englische Theologus, Wilhelm Cave hielte unsern Ittigium und dessen Bücher sehr hoch, und betrübte sich, als er die Zeitung von seinem Tode bekahm. Sein Leben kan man in Actis Eruditor. Lipsiensibus Anno & loc. cit. nachsehen.

K,

PETRUS KENICIUS.

DIeser Schwedische Bischoff zu Scara, und vorher Theologiæ Professor auff der Academie zu Upsal, auch zuvor Professor Logices daselbst, wurde endlich Ertz-Bischoff zu Upsal. Vid. Schefferi Sveciam Literatam p. 57. & Johannis Molleri Hypomnemata ad huc locum p. 367.

ANDREAS JONAE.

JSt bey dem vorigen Buchstaben, J. vergessen worden, und soll er deswegen hier mit eingeschoben werden. Er war Probst zu Aby in Schweden, und schrieb de Nummis & ponderibus Hebræorum, Græcorum, Latinorum. Stockholm A. 1621. Thesaurum Arithmeticum, Thesaurum Epistolicum, einen Tractat de Inscripti-

onibus, ſalutationibus & legationibus &c. Vid. Schefferi Svec. Liter. p. 111.

Andreas Keslerus.

Nun kommen wir zu einem Mann, dem Philoſophica ſtudia ſo wohl, als Theologica ſehr viel zu dancken haben, welcher, als ocellus Eccleſiæ noſtræ ſeculique illuſtre ſidus, wie ihn Spizelius rühmet, von geringen Eltern zu Coburg A. 1595. gebohren worden. Er legte ſich zu Wittenberg und Jena mit groſen Fleiß auf gute Studia und die Theologie. Es gefiel ihm auf der erſten Academie ſonderlich wohl. Er wurde Superintendens zu Eißfeld, und darauff Theologiæ Doctor, und endlich Superintendens gen. zu Coburg, wiewohl er noch zuvor Superintendens in der Reichs-Stadt Schweinfurth geweſen. Er hat viel opera Theologica hinterlaſſen, welche hier müſſen übergangen werden. Von den übrigen aber iſt folgende Nachricht zu mercken. Denn er hat (1.) einen ſchönen Tractat de conſcientia edirt, (2.) Faſciculum ſelectarum diſputationum Philoſophicarum. (3.) Qvadrigam diſcurſuum Philoſophico Theologicorum. (4.) Diſputationes Topicas. (5.) Examen Logicæ Pho-

Photinianæ, (6.) Examen Metaphysices Photinianæ generalis, (7.) Examen Metaphysices Specialis Photinianæ, (8.) Examen Physicæ Photinianæ, (9.) Methodum disputandi, ein schönes Werck, darinnen nach Kesleri Anweisung Felwingerus alles mit Exempeln ex colloqviis Theologorum publicis erleutert, so A. 1639. und 1668. in Druck kommen. In MSCtis liegen noch (1.) Schediasmata Kesleri Poëtica, (2.) Historia Theologica ab orbe condito usqve ad V. Seculum Christi prælecta in Gymnas. Coburgensi. Sein Leben haben beschrieben Spizelius in templo honoris reserato p. 155. seqq. und Joh. Henricus Hagelgans, Prof. Gymnas. Coburg. in Fama Kesleri posthuma A. 1643. in lucem publicam edita. Er war ein subtiler accurater Mann, und von einem unvergleichlichen Judicio, also das unsre Kirche seines gleichen nicht viel gehabt, und daher an ihm A. 1642. einen vortrefflich gelehrtē accuraten scharffsinnigen, sehr judicieusen und klugen Theologum verlohren, der sonderlich eine rechte Geißel (iedoch in groser modestie) der Socinianer gewesen.

SIMON KEXLERUS.

Ein Schwede, Prof. zu Aboo, Consist. Assessor, und Past. zu Piikis that sich in der Mathesi und sonderlich in der Geometrie, Astronomie, Cosmographie, Arithmetica und Chronologie hervor, und publicirte universam mathesin in Schwedischer Sprache, xr. de tempore s. computum, Cosmographiam, Gnomonicam, Arithmeticam triplicem, und Geometriam triplicem. Vid. Schefferi *Sveciam* Literat. p. 228. Conf. Henning. Wittenii Diar. Biograph. ad Anno 1669. in tomo. I. Diarii. Orationem ejus funebrem hat Martinus Miltopœus gehalten, die von *Scheffero* l. c. p. 322. angeführet wird. Consul. Mollerus in Not. ad Schefferum. p. 426.

BALTHASAR KINDERMANN.

Pastor zu S. Ulrich zu Magdeburg, und des Ministerii daselbst Senior, wird unter die Teutschen Poëten gezählet. Von ihm hat man unter Kurandors Nahmen verschiedene *Poëtische* und andre Tractätgen, das Buch der Redlichen, den Teutschen Redner, den Teutschen Poëten. Er

soll

soll A. 1706. in 70. Jahre seines Alters verstorben seyn. Vid. Comp. Lexicon der Gelehrten. p. 1091.

CHRISTOPH. KLESCH.

WAr Superintendens zu Heldrungen, danckte aber ab, und gerieth auf allerhand neue Prophezeyungen, die er auch edirt, aber schlechte Ehre damit eingeleget. Er schrieb Carmina, Orationes scholasticas, specimina examinum, und hat sein Leben in ziemlich hohen Alter beschlossen. Die Eytelkeit seiner eingebildeten Weißagungen euserte sich unter andern A. 1700. da seiner Einbildung nach der Jüngste Tag kommen sollen.

STEPHAN KLOTZ. vid. CLOTZIUS.

DAVID KLUGIUS.

THeologiæ Doctor und Superintend zu Wismar, darauff Pastor an einer Haupt-Kirche zu Hamburg, und des Ministerii daselbst Senior, starb A. 1688. an seinem Geburths-Tage, nachdem er Oporothecam Logicam edirt. Sein Leben ist von seinem Sohne M. Joh. Jacobo Klugio

Teutsch beschrieben, und zu Hamburg A. 1688. in Druck kommen. Er wurde seiner orthodoxie wegen von dem seeligen D. Calovio hochgehalten und Unicus Doctor Theologus conterraneus γνησίως orthodoxus genennet. Sein Vater-Land war Tilsa in Preussen. Conf. Hartknochii Preussische Kirchen-Historie p. 1027. 1031. 1034. 1032. &c.

CHRISTIANUS KORTHOLTUS.

THeologiæ Doct. uud Prof. primarius auf der Academie Kiel in Holstein, war ein Holsteiner aus der Insul Femern bürtig, und lebte biß A. 1694. in welchen Jahre er als Rector Academiæ dieses Zeitliche geseegnet. Die Historia Philosophica, noch mehr aber Historia und Antiqvitates Ecclesiasticæ sind durch ihn nicht wenig illustrirt worden. Solches aber hat er præstiret (1.) in tract. de origine & progressu philosophiæ Barbaricæ. A. 1660. (2.) tract. de veteris Ecclesiæ primitivæ persecutionibus & veterum martyrum cruciatibus. A. 1660. (3.) tract. de calumniis vet. Paganorum in veteres Christianos. A. 1663. (4.) Lib. de Religione Ethnica, Muhammedana & Ju-

Judaica A. 1665. (5.) Lib. de variis Script. S. editionibus 1668. & 1686. (6.) Tract. de origine & natura Christianismi ex mente gentilium A. 1672. (7.). Commentar. in Epistolas Plinii & Trajani de Christianis primævis. (8.) Comment. in in Justinum Martyrem, Athenagoram, Theophilum Antiochenum, und Tatianum Assyrium in f. A. 1675. & 1686. (9.) Disqvisitionibus Anti-Baronianis. A. 1677. Libro de tribus Impostoribus, Ed. Herbert, Thom. Hobbesio, & Ben. Spinosæ opposito cum Appendice, A. 1680. (10.) Tr. de vita & moribus Christianis primævis per gentilium malitiam afflictis. A. 1683. (11.) Historia Ecclesiastica Novi Testamenti in 4. A. 1697. (12.) Mit allerhand curieusen Dissertationibus v. g. de hostiis Evharisticis, de Christianismo Philippi Arabis Imp. Alexandri Mamm. Imp. Plinii junioris, & Senecæ, de Atheismo a gentilibus objecto vet. Christianis ob templorum imprimis aversationem, de occultatione Mysteriorum apud vet. Christianos &c. Conf. Pippingii Septenarius. Dec. V. p. 571. seqq. wo Joach. Lindemanni Memoria Kortholti zu lesen. In dem Wercke de variis Scripturæ editionibus gehet er die Bibel-versiones nach al-

len Sprachen durch, und handelt sonderlich von der Lateinischen vulgata und von versionibus in Orientalischen Sprachen etwas weitläufftiger. Seine Historia Ecclesiastica ist ein schönes und gar nützliches volumen, worinnen er auch die vornehmsten Scriptores Ecclesiasticos und Doctores nebst den Patribus nicht vergißt, sondern bey iedem Seculo in besondern capitibus mit nimmt.

LEONHARD. KRENTZHEIM.

SOll ein guter von Adel gewesen seyn. Er verwaltete das Superintenden-Ambt zu Liegnitz, wurde aber wegen irriger Lehre endlich fortgeschafft und removiret, worauf er nach Frauenstadt in Pohlen beruffen worden. Er ist wegen seiner Chronologie, welche von vielen æstimirt wird, ziemlich berühmt worden. Ein sehr vermehrt Exemplar davon liegt in MSCto auf der Leipziger Raths-Bibliothec. Vid. Gelehrten Lexicon. p. 1108.

HIERONYMUS KROMAYERUS.

KEiner von den geringsten Theologis unserer Kirchen, Doctor und Professor Theologiæ zu Leipzig, als er vorher daselbst

selbst die Station eines Professoris Eloqventiæ und historiarum verwaltet. Er war zu Zeiz gebohren und florirte biß A. 1670. Proben seiner Gelehrsamkeit ließ er nicht nur in Theologischen, sondern auch in andern Schrifften sehen, und wiese damit, wie gewiegt er in eloqventia antiqvitatibus, und in historia Ecclesiastica & civili sey, auch was er in Philosophicis und Mathematicis vor gute profectus erlanget habe. Es liegen hiervon am Tage seine Ecclesia in Politia, sive historiæ Ecclesiasticæ Centuriæ XVI. cum Semi-Centuria XVII. darinnen er historiam Imperatorum begefügt. Lips. 1666. in 4. Sein Scrutinium Religionum, darinnen nicht nur einen Theologum, sondern auch historicum Ecclesiasticum abgiebt. Seine Polymathia Theologia ist auch nicht nur eine Probe seiner Theologischen, sondern auch anderer Gelehrsamkeit. Ihm gehöret weiter zu Oratio de bello tricenali und drey in MSCtis vorhandene collegia, nehmlich colleg. historico-Politico-Philologicum, Colleg. Hæresiologicum und Collegium Mathematicum. Vid. Theoph. Spizelii Templum honoris reseratum p. 304. biß 312. Conf.

simul

ſimul Henn. Wittenii Memorias Theologorum.

Andr. Kunadus.

Theologiæ Doctor, ejusdemque Profeſſ. publ. und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Wittenberg, lebte von A. 1602. biß A. 1662. Er war zuvor Superintendens zu Leißnig und Grimme, und wurde wegen ſeiner ſoliden Lehr-Art nicht wenig æſtimiret. Ich gedencke hier ſeiner deswegen, weil er Conſtantinum Magnum Evangelicum ediret, worinnen er aus der antiquität und Hiſtorie wieder den Jeſuiten, Jodocum Kedden, ſchön erwieſen, wie ſchlecht dieſer Papiſt in ſeinen Conſtantino Romano-Catholico gegründet ſey. Es iſt dieſer Tractat 1. Alphab. und 5. Bogen ſtarck, und A. 1666. nach des Autoris Todte zu Wittenberg zum andern mahl gedruckt worden. Es werden in ſolchen zugleich noch andre Dinge, de Donatione Conſtantini, und dergleichen, mit guter Gelehrſamkeit erörtert.

Fran-

L.

Franssciscus Lambertus.

War zwar zu Avignon in Franckreich gebohren, gleichwohl aber darauff ein vornehmer und berühmter Lehrer der Evangelisch Lutherischen Kirchen, und zwar einer der ersten, und soll schon A. 1530. mit todte abgangen seyn. Er wird von einigen und darunter von den Herrn von Seckendorff Lampertus genennet. Melch. Adami hat in Vitis Theolog. exterorum sein Leben übergangen, welches zu beklagen, zumahl man auch sonst bey andern von seinen Leben nicht viel findet. Seckendorff schreibet in Historia Lutheranismi von ihm, daß er Landgraff Philippo in Abschaffung des Pabstthums treulich beygestanden. In Supplementis ad Indicem Histor. hujus operis erzehlt er, aus Lamberti Exordio Commentarii in Hoseam & Joëlem, daß er von der Reformation des theuren Lutheri selbst also schreibe, und zwar in der Dedicat. an den Sächsischen Churfürsten, Friedrich den weisen: Elegit (Deus) ad id primum terras & dies principatus clementiæ tuæ, ut sub Te, Duce piissi-

ſimo, haud ſecus atque ſub fideliſſimo Zorobabel reſtauraretur Hierusalem civitas Dei, id eſt civitas ſacro ſancta, maxime eligens *tuam feliciſſimam Wittebergam*, & conſtituens Principem operum *Apoſtolum ſuum Martinum Lutherum*. Er erzehlet weiter aus Lamberto, wie dieſer Theologus zu Wittenberg die Theologie profitiret, und ſich darauf nach Metz gewendet, umb daſelbſt das Heilſame Reformations Werck, wie auch an andern Orten zu befördern. Er bezeuget öffentlich, daß in Lutheri Schrifften mehr reine Theologie zu finden ſey, als in allen Schrifften aller Münche, die weil die Welt geſtanden gelebet. Wie Olearius Arnſtadienſis in Biblioth. Script. Eccleſ. p. 430. berichtet, hat er auch einen Profeſſorem Theologiæ zu Marpurg abgegeben. Damit man aber ſehe, daß man Urſach gehabt ihn hier mit anzuführen, ſo wiſſe man, daß gedachter Lambertus de Eruditione & lingvis geſchrieben, einen Tractat de cauſis excœcationis multorum ſeculorum verfertiget, welchen vorerwehnter Jo. Gottfr. Olearius Lib. cit. librum egregium nennet, und hiſtoriam concremationis ob veritat. Evangel. Johannis Caſtellani hinterlaſſen. Man beſehe Seckendorffii Hiſtor.

Lutheranismi, Josiæ Simleri Epitom. Bibliothecæ Gesnerianæ fol. 53. b. Königii Bibliothec. Vet. & Nov. fol. 454. und J. G. Olearii Biblioth. Scr. Eccl. p. 430.

CONRADUS von der LAGE.

GEneral Superintendens, Ober-Hoffprediger und Consistorialis zu Waymar, war aus Ost Frießland, und beschloß sein Leben A. 1694. Ihm werden zugeschrieben Philosophische Dissertationes de Theognosia naturali, de Magistratu politico, de natura cœli, de generatione, de motu proprio stellarum fixarum &c. In MScto ist noch vorhanden sein Lexicon Harmonico-Philologico-Practicum. Vid. Compendiös. Gelehrten Lexicon p. 1117.

DANIEL LAGUS.

WAr Doctor Theologiæ und Professor derselbigen zu Greyffswalde, soll aber wieder abgedanckt, und hernach als ein privatus zu Dantzig gelebet haben, wo er auch zu vorhero Profess. Philos. und Græcæ lingvæ bey dem Gymnasio gewesen. Unter seinen Schrifften sind unterschiedliche Philosophische zu mercken Psychologia Steichologia, Theoria meteorologica, Astrosophia

phia mathematico Physica &c. Er gab seinen Geist A. 1678. auf. Vid. libr. jam allegat.

Laurentinus Laurinus.

Ein Schwedischer Probst zu Häretz-Hammer, lebte in der ersten Helffte des vorigen Seculi, und schrieb Symbola Heroum Heroidum & aliorum rythmis Germanicis & Svedicis explicata & commentariolis illustrata zu Lincöping A. 1647. gedruckt. Chronicon breve Sveciæ Regum a Magogo usque ad Christinam Reginam in Schwedischer Sprache zu Lincöping in vorigen Jahre. Vid. Johann. Schefferi Svecia Literata p. 167.

Laurent. Lælius.

Ein Prediger zu Anspach in Francken, hinterließ unter andern Schrifften Indicem Hæresium. König. Biblioth. Vet. & Nova fol. 452.

Johannes Lassenius.

Dieser bekandte Doctor und Professor Theologiæ und Hoffprediger zu Coppenhagen, war ein Pommer von nation, muste von den Jesuiten so ihn gefangen hatten, viel ausstehen, die ihn auch den

Tür-

Türcken zu ewiger Sclaverey ihren Vorsatz gemäß in die Hände gespielt hätten, wenn er nicht durch Göttliche Hülffe von dieser Gefahr wäre befreyet worden. Er hat viel, so in die Historie, Politique, Philologie, und besonders auch in die Kirchen-Historie läufft, verfertiget, als folgende Schrifften zeugen: Beschreibung der Quäker A. 1661. darinnen die Historie dieser Secte enthalten ist, Adeliche Tisch-Reden, Nürnberg a. eod. Bürgerliche Reiß- und Tisch-Reden ibid. 1661. Theatrum tragicum Principum, Summam omnium conciliorum a Christi ætate ad nostra usqve tempora in Europa, Asia, Africa, & America habitorum. A. 1661. Politische Geheimnisse der unartigen Atheisten in einigen Gesprächen. A. 1672. und 1696. Refectorium Historico-Politico-Sacrum, Dissert. de Statu Canonicorum Reformato-Lutheranorum, Libri duo de bono Principe, Classicum belli Turcici, der tapfere und ruhmwürdige Edelmann, Sinnlicher Zeit-Vertreiber. Es ist schade daß dieses ruhmwürdige Kirchen-Licht vor die Evangelische Kirche zu früh in 57. Jahr seines Alters erblassen sollen. Vid. Programma funeb.

Hafnienſe, qvod legas licet in Pippingii Septenario p. 427. ſeqq.

Olaus Laurelius.

Ein Schwediſcher Theologus aus Weſt-Goth-Land, welcher in 50. Jahre des Miniſterii, und in hohen Alter in 84. Jahr, dieſes Zeitliche verlaſſen. Er war Doct. und Prof. Theologiæ zu Upſal, darauf Conſiſtorialis und Paſtor primar. zu Stockholm, und endlich Biſchoff zu Weſteraas oder (Latine) Aroſienſis, woraus etliche aus Irrthum Arhuſenſis gemacht, welches aber nicht ein Schwediſches, ſondern Däniſches Bißthum in Jütland iſt. Er war vor ſeinem geiſtlichen Stande Profeſſor Logices auf vorgedachter Schwediſchen Academie zu Upſal. Seiner Theologiſchen Wercke vorjetzo nicht zu gedencken, hat er Orationes diverſas, und darunter eine jubilæam, elaboriret, Diſputationes Logicas, Vindicias pro genere mortis Guſtavi Adolphi Regis elucubrirt, und Albani Anatomiam Papæ in Schwediſche Sprache überſetzt. Vid. Schefferi Svecia Literata p. 118. biß 122.

Erhardus Lauterbach.

Theo-

THeologiæ Doctor, und wie Wittenius schreibet, Superintendens zu Naumburg. Er hat unter andern de quæst. An imagines in templis sint tolerandæ? In Schrifften gehandelt, auch etliche orat. in Laudem Mauritii & Christiani I. wie auch miracula Augustanæ Confessionis ediret. Vid. Wittenii Diar. Biogr.

CHRISTIANUS LEHMANNUS.

WAr Pastor in dem Städtlein Scheibenberg in Meisen, und Vater des nochlebenden wohlverdienten Herrn D. Lehmans, Superintendentens zu Freyberg; hat den Historischen Schau-Platz der natürlichen Merckwürdigkeiten in dem Meisnischen Ober-Ertz-Gebürge elaboriret, welcher nach seinem A. 1688. erfolgten ableben edirt worden. So sind auch noch einige andre Historische Wercke von ihm vorhanden, welche aber noch nicht unter der Presse gewesen, und von seinem Herrn Sohne in MSCto aufgehoben worden. Man sehe nach den Appendicem des Lexici der Gelehrten. p. 2659.

BENEDICTUS PETRI LEUCHOVIUS.

Aus Upland in Schweden gebürtig, war zu Upsal Professor Theologiæ und Pastor zu Stockholm, und schrieb Orationem de Symbolo Gustavi Adolphi Regis, Centurias aliqvot anagrammatum in plerosque doctos sua ætate clarosqve viros editas diversis temporibus in 8. Er florirre bey Anfang des XVII. Seculi. Witte. T. I. Diar. Biograph. meldet, er sey A. 1621. verstorben. Leg. Schefferi Svecia Literata pag. 97. & 98.

Joh. Canutus Lenaeus.

Ein groser und hochangesehener Ertz-Bischoff zu Upsal in Schweden, welcher 96. Jahr alt worden, und A. 1669. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, kan hier auch eine Stelle einnehmen: Weil er Anfangs Logices, und mithin Theologiæ *Professor* und der Heiligen Schrifft Doctor worden, hat er sich auch auf *Philosophica* desto lieber gelegt, und A. 1633. Logicam Peripateticam, und de jure Regio in Ecclesiasticis, orationes und andre Dinge geschrieben. *Schefferus* in *Svecia Literata* p. 101. & 329. Joh. Mollerus erwähnet in Hypomnemat. ad *Schefferum* p. 385. er sey eines Dorff-Pfarrers Sohn bey Upsal

ge-

gewesen, und habe drey Schwedische Könige gecrönet. Vorgedachter Schefferus hat das Leben dieses Ertz-Bischoffs absonderlich in 4. publicirt. Vid. etiam Henning. Witte in Memoriis Theologorum Dec. XIII. p. 1650. seqq.

HENRICUS LEUCHTERUS.

THeologiæ Doctor, Superintendens und Hoff-Prediger zu Darmstadt, der von A. 1558. biß 1623. gelebet, ist Autor Alcorani Mahomethici und Speculi de summo bono & summo malo. König. Biblioth. fol. 470.

FERDIN. HELFR. LICHTSCHEID.

THeologiæ Doctor und Probst zu Cölln an der Spree, auch Chur-Brandenburgischer Consistorial-Rath biß A. 1706. war in Mathesi sehr versirt, daher er auch als ein Mit-Glied der Collectorum Actor. Eruditor. zu Leipzig viel Mathematica scripta docte recensirt. Die Historie seines Lebens und Todtes hat der gelehrte Frantzösische Exulant, Ancillonius in Frantzösischer Sprache heraus gegebsen.

LUDOVICUS LIEBARD.

BEdiente Anfangs das Ambt eines Professoris Historiarum auf dem Bayreuthische Gymnasio, erhielt aber hierauf das Superintendenten - Amt zu Münchberg, und endlich zu Culmbach, wie Wittenius erzehlet. Von ihm hat man Historiam de invariatæ Augustanæ Confessioni addictis & Calvino-Reformatis, diss. de ordine Elephantino, Commentationem in Sallustii primordia und Orationes de Superintendentibus Baruthinis, & de παλιγγενεσίᾳ literarum post profligatam sub Papatu barbariem. Vid. Witte, Tom. II. Diarii Biograph. pag. 135.

CAROLUS LITTMANNUS.

BIschoff zu Stregnes in Schweden, von Orebro aus der provinz Nerike bürtig, war Theologiæ Doctor, und ehe er Bischoff wurde Professor Theologiæ zu Upsal. Er schrieb einen Tractat de Photinianismi natura & doctrina, de monarchia Romano-Catholica, und allerhand Theologica, die da übergehe, hierüber auch eine in Schweden beliebte Historiam Ecclesiasticam. Schefferus in Svecia Literata p. 174.

&

& 333. Er soll A. 1686. diese Welt gesegnet haben, wie Wittenius T. I. Diar. Biogr. und Tomo II. dicti libri. p. 140. davor hält.

CHRISTOPH. HENR. LOEBERUS.

War Superintendens und Pastor zu Orlamünda, zu Weymar A. 1634. gebohren, und A. 1705. verstorben, ein gelehrter und fleißiger Mann, der sich nicht nur in scriptis Elenchtico - polemicis wider die Syncretisten und Qväcker sehen lassen, sondern auch durch andre Proben seines Fleises, als Historiam Ecclesiastic. Orlamündanam, Histor. Ephoriæ Orlamündanæ, de Superstitione climacterica. Compend. Lexicon der Gel. p. 1189.

CASPAR LOESCHERUS.

THeologiæ Doctor, General-Superintendens Pastor, Consistorii Senior, Professor Theologiæ Primarius, und der gantzen Academie zu Wittenberg Senior, war A. 1636. gebohren, und verwechselte in hohen Alter A. 1718. das Zeitliche mit den Ewigen. Von seinem Lobe will ich als dessen Sohn ex modestia nicht viel sagen, doch muß nicht übergangen werden, daß er au-

ser allerhand Scriptis Theologicis auch viel Disputationes, als de Engastrymythis, de Eunuchis, de suppositione, de probatione rerum dubiarum per ignem, de distinctione analytica inter notiora τῇ φύσει, & notiora καθ' ἡμᾶς und andre mehr, evulgirt, der vielen Theologischen ietzo zugeschweigen. Sein Tractat de Latrociniis in publicos scriptores, Patres præcipue, commissis kam A. 1674. ans Licht, welcher tractat schon A. 1678. in Georgii Matthiæ Königs Bibliotheca vetere & nova p. 481. angeführet worden.

JACOB. HIERON. LOCHNERUS.

Von Lochnero, Theologiæ Doctore, Pastore, Kirchen-Rath und General-Superintendenten zu Bremen weiß man, daß er Diss. de dubitatione Cartesiana, Semi-Centuriam thesium miscellanear. Philosophicarum, und Dodecad. Qvæstionum Philogicarum hinterlassen. Vid. Polemanni, Rect. Brem. Progr. fun.

TOBIAS LOTTERUS.

Theologiæ Doctor und Pastor zu Studtgard hat einen Tractat de Tempestate & & grandine auffgesetzt. Vid. Witte in Diar. Biograph.

EILHARDUS LUBINUS.

Ein gar berühmter Mann, Theologiæ Doctor und Professor zu Rostock, wo er vorher Poëseos Professor gewesen. Er florirte in vorigen Seculo biß A. 1621. da er als Rector magnificus soll verstorben seyn. Er war in Græcis, in der Critiqve und Poesi wohl bewandert, auch in mathesi nicht zu verachten, ob er gleich sich auch dabey um die Theologie wohl meritirt gemacht. Ihm hat man zu dancken Clavem Græcæ Lingvæ, Florilegium, Antiqvarium, sive priscorum vocabulorum interpretationem, Phosphorum de causa prima, & natura mali, Anacreontis Carmina cum notis, Commentarium in Horatium, Satyram in male doctos, und Carmina varia. Wie Kœnigius in Bibliotheca f. 483. Nachricht giebt, sind seine carmina Tomo III. Delitiarum Germaniæ, inserirt worden, und daselbst p. 1489. zu lesen. Vor andern aber war er in Studiis Græcis gar berühmt, ist auch deßwegen bil-

lig von mir in Dissert. de Meritis Germanorum in Græcas Literas, so unter des seeligen Schurtzfleischs *Præsidio* A. 1697. als Autor eloborirt und gehalten, §. 7. unter die Germanos de literis Græcis optime meritos gerechnet worden.

MICH. CHRISTIAN. LUDOVICI.

LEbte in den letzten Jahren des vorigen 17ten seculi als Superintendens und Pastor zu Zeitz, und gab einen guten Redner, wovon seine Hochzeit-nnd Trauer-Reden, oder wie er sie nennet, Altenburgische Myrten und Cypressen-Wäldlein an den Tage liegen. Daß er ein Liebhaber der Antiquitäten, und darinnen erfahren gewesen, bewieß er in seinen Notis, womit er Philippi Caroli Antiquitates Romanas zu Altenburg A. 1663. in 8. herausgegeben. Der seel. Doct. Seeligmann gab ihn dieses Zeugniß: Hic orator eras, quo non facundior alter. Vid. Godofr. Ludovici Orationem parentat. in ipsius honorem habitam.

MARTINUS LUTHERUS.

DIeser große und umb unsere Kirche unvergleichlich und unsterblich verdien-

diente Theologus hat auch in literis profanis humanioribus, elegantioribus, Philologicis und Philosophicis kein schlechtes Lob mit Recht zu fordern. Er war in der Philologie, Oratorie, Poësi, Zierlichkeit der Teutschen Sprache, Philosophie, Historie, Chronologie, in Griechischer und Hebräischer Sprache, iedoch was die gradus in allen betrifft mit Unterscheid, wohl versirt. Er gab einen so geschickten Interpretem der Heiligen Schrifft, als noch keiner vor ihm in Teutscher Sprache weder an accuratesse noch guten Teutsch zu thun vermocht. Hätte er die subsidia Græca & Hebraica cum Chaldaicis gehabt, die man heute bey Tage hat, würde seine Ubersetzung noch weit besser und vollkommener worden seyn. Daher mögen unbesonnene censores der Teutschen Biebel sich nicht zu weise gegen Lutherum düncken lassen, sondern bedencken, daß wo ein Kind von 7. Jahren wenn es auf den Schuldern eines Riesen stehet, weiter sehen könne, als der Riese, solches gar nicht dem Kinde zuzuschreiben sey. Genug, daß es Lutherus so gut gemacht, als es noch niemand gemacht hatte! Genug, daß er nirgends in seiner Version contra

tra analogiam fidei angestossen. Der grosse Sturmius der ein Meister der eloquenz und Interpretirungs-Kunst war, gab in libro de Exercitatione Rhetorica Luthero dieses elogium. Lutherus quasi Magister extitit nostri sermonis; sive puritatem consideres, sive copiam. Principum consilia, civitatum judicia, scribæ omnes, legati omnes ac Jure Consulti Germanici hanc laudem homini tribuunt Theologo; und bald darauf: Si Lutherus nihil scripsisset aliud, quam ea, *quæ in Veteri & Novo Testamento translata divulgavit*, tamen summa ejus & perpetua in hoc labore *deberet extare gloria*. *S*i enim hujus Germanicæ Translationi cæteræ Græcorum, Latinorum aliorumque comparentur, *cedere cogentur perspicuitate, puritate, proprietate, similitudine Hebraicæ originis*. Credo, ut Apellem nemo creditur Græcorum superasse: Ita ne scriptorum quidem quisquam Lutheri versionem poterit vincere. Von seiner erudition in literis & Philosophia erwege man doch Melanchthonis, der doch communis Germaniæ Præceptor hieß, judicium, so Adami in Vitis Theologorum Germanorum p. 170. anführet: *P*omeranus est Grammaticus & verborum vim expla-

explanat: Ego ſum Logicus, monſtro contextum rerum & argumenta: Juſtus Jonas eſt orator, copioſe & ornate diſſerit; *Sed Lutherus eſt omnia in omnibus, eſt miraculum inter homines.* Quicquid dicit, quicquid ſcribit, id in animos penetrat, & relinquit aculeos in animis hominum. Aus einem ſo herrlichen Lobe iſt zu urtheilen, mit was vor Grund einige Calviniſch-Reformirte und und Fanatici dichten, daß Melanchthon von Luthero und ſeinem Eyfer öffters gar ſiniſtre judiciret habe. Es war Lutherus auch in der Muſique erfahren, und ein ſonderlicher Liebhaber davon, wie Seckendorffius und andre bezeugen. Doch damit wir uns nicht allzulange hierbey aufhalten, iſt es Zeit, daß wir ſehen, in was vor Schrifften Lutherus ſeine vorhin gerühmte weltliche erudition erwieſen habe. Nun iſt zwar nicht zu läugnen, daß dieſer theure GOttes-Mann in ſeinem Lateiniſchen Commentario in Geneſin und viel andern Lateiniſchen Schrifften ſeine variam eruditionem in manchen Proben ſehen laſſen, wie denn dergleichen auch bey ſeiner Bibel-Verſion ziemlich zu ſehen; Dannoch aber ſoll hier nur auf ſolche Schriff-

ten Lutheri geſehen werden, darinnen er historica, Chronologica und antiquit. judaicam tractiret, als da ſind: Annorum mundi ſupputatio. A. 1545. Ejus Chronicon, ubi historica tractat. A. 1541. De Judæorum mendaciis A. 1543. Das Pabſtthumb von Teuffel geſtifftet A. 1545. Lateiniſch überſetzt, zuvor Teutſch geſchrieben. Weiter: Von der Donation des Kayſers Constantini A. 1537. Fabeln Æſopi verdeutſcht mit einer Vorrede vom Nutz und Gebrauch dieſes Büchleins. A. 1530. Historia des von den Päbſten Adriano IV. und Alexandro III. am Kayſer Friderico Barbaroſſa begangenen Hochmuths A. 1543. Historia Heinrichs von Sütphen und ſeiner Verbrennung. A. 1525. Seelige Geſchichte von Leonhard Kayſers Todt A. 1527. Von Schemhamphoras der Jüden A. 1543. Vorrede über das Büchlein von der Türcken Religion A. 1530. Historie von Verbrennung Robert Barns in Engelland, und ſo fort. Wie ſehr er die Schande des Pabſthums unterſuchet, zeiget nicht nur der angeführte Tractat von Pabſthumb von Teuffel geſtifftet, ſondern auch die von ihm edirte Vergleichung des Römiſchen

Hoffs

Hoffs mit Sodom und Gomorrha A. 1532. Lutheri Leben hat nicht nur Melchior Adami in Vitis Theologorum Germanorum von pag. 101. biß p. 170. weitläufftig beschrieben, sondern auch Seckendorffius, Matthesius, Spangenberg, Thummius, Selneccerus, Dannhauerus, Dresserus, und andre mehr. Der weyland trefflich gelehrte und curieuse Herr Juncker hat sein Leben ex nummis illustriret. Lutherum haben, was sein Leben und Wandel betrifft, wieder die Läster-Mäuler Cochlæi, Gretseri, Vetters, Frommens, Serarii, Uhlenbergs, Maimburgii und andrer gründlich gerettet, Færsterus, Höpfnerus, Zæemannus, Müllerus, Lodius Heilbrunnerus, Thummius, Wagnerus, Dannhauerus, Keslerus, Gerhardus, Chemnitius und Scherzerus, wie sie Jo. Gottfr. Olearius in seiner Biblioth. Scriptorum Ecclesiastic. p. 454. anführet, welchen vornehmlich Jacobus Tenzelius, und Seckendorffius in Histor. Lutheranismi noch beyzusetzen sind. Von seinen Schrifften sehe man vor angezogene Bibliothec an, wo auch solche, die ausser seinen Lateinischen und Teutschen Tomis Wittebergensibus, Jenensibus, Islebiensibus und Altenburgensibus

von

von J. G. Neumanno, Herm. Hardtio und J. F. Buddeo edirt worden, annotirt werden. Man findet auch etliche noch nicht gedruckt gewesene Brieffe Lutheri hin und wieder in denen Unschuldigen Nachrichten von Alten und Neuen *Theologi*schen Sachen.

DANIEL LÜDEMANN.

Aus Pommern, Theologiæ Doctor und Gen. Superintendens über Bremen und Verden, hinterließ descriptionem historicam D. Virginis Margarethæ. Videatur Lexicon der Gelehrten. p. 1210.

JOACHIMUS LÜTKEMANN.

GEneral-*S*uperintendens zu Wolffenbüttel, hat einen Tractat de vero homine geschrieben A. 1650. Er war zuvor *Pro*fessor Physices und Archi-Diaconus zu Rostock. Vid. Königius in Bibliotheca Vet. & Nova. fol. 488. und Henning. Witte. in *T.* I. Diar. Biogr. ad A. 1655.

M.

HIERON. MAGIRUS.

EIn Prediger zu Tübingen legte sich auf

auf die Philosophie, sonderlich auf moralem, publicirte Philosophiam reformatam atque Theologiæ applicatam, und starb jung *A.* 1692. Vid. Fischlinus in Memoriis Theologorum Würtenbergensium.

JOHANNES MAJOR.

THeologiæ Doctor und Professor zu Wittenberg gab einen trefflichen Poëten ab, ob er gleich sonst in Lehr u. Leben wegen des Crypto-Calvinianismi und anderer Dinge nicht sehr zu loben. Von ihm sind Elegien und geistliche Carmina auch der Psalter Davids in Lateinischen Versen heraus kommen. Seine Carmina sollen nach Königii in Bibliotheca anzeige in Tomum IV. Delitiarum Germaniæ mit gebracht seyn.

JOHANNES MAJOR.

DOctor und *Professor* Theologiæ zu Jena, wo er in einen hohen Alter in 90. Jahre seines Alters A. 1654. verschieden. War auch ein ziemlicher Poët, aber besserer Theologus, als der vorige. Von seiner Hand sind vorhanden! Paraphrasis poëtica in Psalmos. 1574. (Wie Zeumerus

schreibet; Obs Grund habe zweiffle fast, weil dieser Major A. 1564. gebohren, und damahls 10. Jahr alt müste gewesen seyn. Vielleicht ist es eben das Werck so bey vorigen Majore gedacht worden.) Oratio poëtica A. 1588. Postilla Poëtica, Servestæ. 1607. Ethica Aristotelis. Lipsiæ 1610. Disputationes aliqvot Philosophicæ. Jo. Zeumerus in Theologis Jenensibus. p. 126. biß 133. wo auch dieses Majoris Leben anzutreffen. Johannes Mollerus schreibt in Homonymoscopia. p. 697. dieses Majoris Poëtische Sachen dem vorigen zu. Conf. de poëmat. Majoris Sebast. Kortholt. Diss. de Poëtis Episcopis p. 55.

JOH. TOBIAS MAJOR.

War auch Doctor und Professor Theologiæ zu Jena biß A. 1655. Er schrieb unter andern de natura & cultu angelorum facta collatione paganorum, Judæorum, Mahomethanorum & Christianorum. Jenæ. 1653. und Exercit. de Sedibus Episcoporum primariis in veteri Ecclesia. Jenæ. 1648. in 8. Zeumerus in Theologis Jenensibus von p. 188. biß 193. Das erste Buch wird von Hartnaccio in P. II.

Ho-

Hodegi Bibliothec. wie Mollerus observirt, aus Irrthum dem vorhergehenden Majori zugetheilet.

Nicolaus Malmenius.

Ein Schwedischer Geistlicher zu Stregnes, wo er *Theologiæ lector* gewesen, und Aspœn, hat Epitomen Philosophiæ, tam Theoreticæ, qvam *Practicæ* verfertiget, so noch ungedruckt, und Diss. de fluxu astrorum Upsal. 1633. und de causis in genere elaborirt. *Scheffer*. in *Svecia* Liter. pag. 331. Mollerus meldet ex Wittenii Tomo II. Diarii Biograph. er sey endlich Professor Theologiæ zu Aboo in Finn-Land geworden. Vid. ejus Hypomnem. ad loc. *Scheff.* alleg. p. 471.

Jacobus Martini.

Ein berühmter Theolgus unserer Evangelischen Kirchen, welcher wieder die Päbstler, Reformirte, und Photinianer oder Socinianer grose Dienste gethan. Er war nicht weniger ein groser Philosophus und gewaltiger Widersacher des berühmten Calvinischen Keckermanns. Er dienete GOtt als Theologiæ Doct. und Prof. zu Wittenberg biß A. 1649.

da er fast 79. Jahr alt dieses Zeitliche verlassen. Wie fleißig er in Philosophicis gewesen, ist aus seinen Philosophischen Büchern zu schliesen, als da sind: de Loco, Exercitationes Metaphysicæ, Partitiones Metaphysicæ (die vermuthlich mit dem vorigen ein Werck seyn dürfften) Institutiones Logicæ, Prælectiones in Systema Logicum Kekkermanni, Collegium Physicum, Synopsis Ethices, Disputationes de cognitione sui, Exercitationes de anima, Tract. de summo bono. Disputationes in universam Aristotelis Logicam, Logices Peripateticæ Libri. II. Politica, Theoremata Physica, Generalia, und sonderlich seine Centuriæ IX. Qvæstionum illustrium Philosophicarum. Vid: Theoph. Spizelii Templum Honoris reseratum. p. 176. biß 182.

HECTOR GODOFR. MASIUS.

Ein Teutscher aus dem Ratzeburgischen bürtig, war Doctor Theologiæ, Prof. hujus, Consistorialis und Hoff-Prediger zu Coppenhagen, florirte biß A. 1709. und ließ seine erudition durch viel schöne Schrifften sehen. Zu unsern Absehen dienen seine Antiqvitates Meklenburgicæ, so auch mit Borrichii Noten zu Lübeck. Anno 1700.

1700. gedruckt worden, Interesse Principum circa religionem Evangelicam ad Regem Daniæ, Hafniæ. 1687. in 4to. Allerhand Disputationes Theologico-antiqvariæ & Physicæ, als de Pallio Pauli, de Capillo Absálom, de uxore Lothi in statuam salis conversa. Er soll auch von der Unsterblichkeit der Seelen etwas edirt haben. Der Herr Thomasius zu Halle moqvirt sich in seinen Schrifften wegen seines edirten Interesse Principum circa religionem Evangelicam als ob Masius ein Theologus wäre, der grose Herren umb des zeitlichen Interesse willen zur wahren Religion bereden wollen. Er thut ihm aber durch so liebloses urtheilen zu viel; Indem weder Masius noch andre rechtschaffene Theologi das zeitliche Interesse zum Grund legen, sondern vielmehr die Wahrheit und die höchste Nothwendigkeit, umb des Wegs zur Seeligkeit nicht zu verfehlen, wird von ihnen billig zur wahren Fundamental-Ursach angegeben und vorgehalten. Doch thut man hiernächst gantz nicht unrecht, wenn man grosen Herren zeiget, wie die Evangelische Religion ihrem wahren Staats-Interesse gar nicht zuwieder, sondern

dern demselben, und zwar, daß man auch zugleich ein gut Gewissen darbey haben könne, zuträglich sey. Denn erstlich ist es ja die Wahrheit, welche man umb höhnischer und verkehrter Auslegung willen nicht verstecken muß; und nächst diesen ist es nöthig umb der Päbstler willen, welche grose Herren durch Vorhaltung groser weltlicher Vortheile zu ihrem Irrthumb zu verführen trachten. So muß man auch unterscheiden das interesse eines Evangelischen Potentaten, wenn er als ein weltlicher Potentat, und wenn er als ein Christ betrachtet wird. Bey dem ersten trifft es ein, was hier von Religions-Interesse gesagt wird; Nur muß es nicht weiter extendirt werden, als das Gewissen zuläst. Bey dem andern aber hat man Ursach zu glauben, daß die Gottseligkeit grosen Herren auch zu zeitlicher Wohlfarth dieses Lebens zwar sehr dienlich sey, iedoch cum exceptione crucis. In diesen letztern Verstande haben fromme Potentaten mit andern wahren Christen einerley Vortheil, wiewohl nach Gelegenheit ihres Standes GOT-

TES

GOttes Seegen bey einen grosen Potentaten, auf den viel 1000. Augen sehen, weit mercklicher in Acht genommen wird.

JOHANN. MATTHESIUS.

DEr berühmte Pastor zu Joachims-Thal, ein Rochlitzer von Geburth, Lutheri Discipel und Familiaris, ist hier nicht zu übergehen, theils wegen seiner Joachims-Thalischen-Chronic, theils wegen Lutheri Lebens, so er in etlichen edirten Predigten beschrieben. Vid. Melch. Adami in vitis Theologorum Germanorum. pag. 403. seqq. Sein Leben hat einer seiner Nachkommen gleiches Nahmens, Pastor zu Dahlen, mit Feiß in einem absonderlichen Buche beschrieben.

CHRISTIANUS MATTHIÆ.

DOctor und Professor Theologiæ zu Altdorff, und darauf zu Sora in Dännemarck, welche Station er wegen Hasses und Verfolgung gewisser Personen endlich resignirt, und sich nach Holland begeben. War auser der Theologie worinnen er berühmt gewesen, auch in der Philosophie und Historie wohl versirt.

Er schrieb Systema Logicum theoret-Practicum, Systema Ethicum & Politicum, Metaphysicam, disputationes Ethicas, Historiam Patriarcharum Histor. Alexandri Magni. Er ist vornehmlich wegen seines Theatri Historici bekandt. Spizelius versichert, daß dessen Historia Patriarcharum von vielen Gelehrten gelobet worden. In seinem Theatro Historico, so A. 1656. zu Amsterdam zum andern mahl gedruckt worden, hat er, wie Spizelius urtheilet, ein perfectum exemplar Historiæ pariter ac moralis disciplinæ geliefert. Spizel. in Templo Honor. ref. p. 206. seqq.

JACOB MATTHIÆ.

War Theologiæ Doctor und Professor Theologiæ in Dännemarck, brachte seine Lebens-Zeit biß ins 1586ste Jahr. Er publicirte nächst Theologischen Operibus Grammaticam, Rhetoricam & Dialecticam sacram, Adhortationem ad Lingvam Græcam addiscendam, Libros II. de Literis. Alb. Bartholinus de Script. Danor. p. 61. Der berühmte Mollerus schreibt in Hypomnem. ad Barthol. dieser Theologus sey Polyhistor und πολύγλωττος gewesen, und schrei-

schreibt ihm folgende Schrifften, so Bartholinus nicht angemerckt, zu: Historica præcipua Libri I. Historiæ Danicæ Saxonis Grammatici carmine reddita, Doctrinam de Ratione docendi discendiqve artes & disciplinas. Er wird von einigen mit einem gleiches Nahmens confundiret, der künfftig folgen wird. Gegenwärtiger älterer Jac. Matthiä wird hin und wieder mit schönen elogiis beehret, sonderlich von B. Martino Geiero Theologus judiciosissimus genennet. Er ist von Gvil. Crowæo sehr übel unter die Calvinianos oder Reformirte gezehlet worden. Mollerus. Lib. cit.

JACOBUS MATTHIÆ. Jun.

Auch Theologiæ Doctor und Dänischer Bischoff zu Aarhus, seiner Vater-Stadt, ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln, als nach dessen Todte, u. er zwar 16. Jahre darauf gebohren worden, und Anno 1660 wieder verschieden. Mollero heist er Theologus eloqventissimus & φιλολογικώτατος; Thomæ Bartholino *Patriæ Tullius*, ingleichen vir undiqvaqve maximus & facundia atqve eruditione inter primos seculi patriæqve numerandus. Seine

hieher gehörige opera sind Diss. de usu Philologiæ in omni studiorum genere, Oratio jubilæa, Epistolæ qvædam perelegantes ad Bartholinum. Sein Leben beschreibet Er. Vindingius in Academia Hafniensi. Vid. Bartholini & Molleri libros allegatos.

JOHANN. MATTHIÆ.

S. Theologiæ Doctor und Bischoff zu Stregnes in Schweden, welches Land er für sein Vater-Land erkandte. Er schrieb Gnomologiam veterum Latinorum Poëtarum & Historicorum A. 1627. Grammaticam Regiam Latinam pro Christina Regina 1635. welche Boxhornius in Holland. A. 1650. wieder auflegen lassen. Qvæstiones Regias, und andre Sachen mehr. Wie Wittenius angezeiget, soll er A. 1670. entschlaffen seyn. Er gieng in negotio unionis cum Reformatis zu weit, und wurde daher von Calovio, Winstrupio, und andern des Syncretismi beschuldiget. Er hat vor seinen Ende selbst bekandt, daß er einiger masen præcipitant und unvorsichtig darinnen gehandelt. Vid. Schefferi Sveciam Literatam p. 123. und Mollerum in Hypomnem. ad hunc librum p. 388. Bochartus

chartus und andre Reformirte hielten viel von ihm.

JOHANN MAUKISCHIUS.

DJeser nicht unbekandte Theologus Doctor Theologiæ, auch Pastor zu S. Trinitatis, Rector und Professor des berühmten Dantziger Gymnasii, war nicht nur ein Theologus, sondern auch Orator, Philologus, Poet und Philosophus. Er war von Freyberg, und beschloß A. 1669. sein Leben zu Dantzig, schrieb in seinen Leben gar viel. Hieher ziehen wir seine Notas Philologico-Theologicas ad Notitiam Dei naturalem Lipsiæ. 1661. Tractatum prooemialem de Philologiæ sacræ studio &c. so auch weitläufftig und jenem vorgesetzt ist, ferner seine Orationes, und seine poëmata. Mehr von ihm und seinen operibus findet man in Wittenii Memoriis Theologorum.

CASPAR MAURITIUS.

S. Theol. Doct. ejusd. Prof. und Superintend. zu Rostock, zog darauf nach Hamburg, weselbst er A. 1675. sein Leben geendet. Er hat unter andern auch Exercitationes Logicas & Poëticas hinterlassen. Witte, Lib. cit.

Jo-

Joh. Frider. Mayerus.

Ein hochberühmter Doctor und Professor Theologiæ zu Wittenberg, Kiel und Greyphswalde, auch Consistorialis und General-Superintendens am letztern Ort: Dabey Königl. Schwedischer Ober-Kirchen-Rath in den Teutschen provincien florirte biß A. 1712. Er war ein fast unvergleichlichen Orator. Daß wir seine pure Theologica scripta übergehen, hat er in Historia Ecclesiastica & rerum Theologicarum und sacra Philologia sich herrlich gezeiget, worvon als schrifftliche Zeugen vorhanden sind; Vita Lutheri a Seleccero scripta cum Notis Mayeri, und die zu Hamburg gehaltene Disputationes. v. g. De Notis Biblicis veterum sensum Scripturæ indicantibus, de antiqvissima versione Germanica Bibliorum, de versionibus Biblicis Germanicis ante Lutherum, de codice Germanico Biblico A. 1458. manu exarato, de Catharina Lutheri Conjuge mit ihren Bildniß zwey mahl, so 10. Bogen starck. Hierzu kommen andre schöne von ihm gehaltene Dissertationes, als: de Leonis X. proces. adversus Lutherum, de fide Baronii & Bellarmini ipsis Pontificiis ambigua, an

Jo-

Joſeph fuerit Senex decrepitus? An Chriſtus Petrum baptizaverit? Elias Corvorum convictor, de conventu Apoſtolorum poſt mortem Mariæ, de concordia Huſſi & Lutheri de peccatis & pœnis brutorum, welche ich nebſt den vorigen alle ſelbſt beſitze, und noch andre mehr. Es zeugen weiter von ſeinem meritis in Hiſtor. Eccleſiaſticam ſeine Hiſtoria verſionis Germanicæ Bibliorum D. Martini Lutheri. Hamburgi. 1701. ſo 1. Alph. 8. Bogen ſtarck iſt, Orat. inauguralis qvantum Eccleſia univerſa Pomeraniæ ob Joh. Bugenhagium debeat Sedini 1701. von 6. Bogen, Liber de Electione Pontificis Romani, und Bibliotheca Scriptorum Theologiæ moralis & conſcient. ſo er mit Ægid. Strauchii Theologia Morali A. 1705. zu Greyfswalde in 8vo. der gelehrten Welt mitgetheilet, und endlich Bibl. Biblica die A. 1705. das erſte mahl zuſammen publicirt worden, und mit Herrn Caroli Arndii, Profeſſ. zu Roſtock Continuation zu Roſtock zum dritten mahl A. 1713. aus der Preſſe kommen. Er correſpondirte mit Huetio und andern Ausländern, die unſern Mayerum ſehr æſtimirten.

Jo-

JOHANN. MATTHIAS MAY-FART.

VOn ihm, einem nicht unbekandten Doctore Theologiæ und derselbigen Professore, Ministerii Seniore und Pastore an der Prediger-Kirchen zu Erffurt, ist zu wissen, daß er bey seiner Theologischen Wissenschafft auch in andern Stücken der Gelehrsamkeit nicht wenig gethan, und solches auch in seinen lobwürdigen Schrifften erwiesen habe, als sein mellificium oratorium ist, so zur oratorie gar dienlich, und seine Erinnerungen von denen Unordnungen, Barbareyen und daher entstandenen Schaden auf Teutschen Academien. Er wird auch Meyfart geschrieben.

JOANN. MEELFÜRRER.

ABt zu Heilsbrunn in der Marggraffschafft Anspach, war in Hebräischen gar gewiegt, und gab zu Beförderung solcher Studien Manuale Lexici Hebraici, und Clavem lingvæ sanctæ heraus, in welchen letztern er zweyerley præstirt, erstlich Sententias colligirt, in welchen alle Hebräische Worte so viel deren in den Canonischen

nischen Büchern Heiliger Schrifft vorkommen, nur einmahl (sehr wenig ausgenommen) enthalten, und zum andern einen indicem der Hebräischen Worte nach dem Alphabeth und Ordnung der Derivation hinzu gethan, welcher zu Nürnberg 1628. durch den Druck ans Licht kommen. Vid. de eo Freherus & Witte in Diar. Biogr.

NICOLAUS. MEDLERUS.

Ein Doctor Theologiæ zu des theuren Lutheri Zeiten, bediente nach und nach vielerley Aembter, und hierunter das Superintendenten-und Pastorat-Ambt zu Braunschweig, wo er die Theologie und Heilige Sprache zugleich soll gelehret haben. Man hat ihm zu dancken Elementa lingvæ Hebraicæ, Elementa Rhetoricæ: Weiter Elementa Arithmeticæ, Geometriæ, Astronomiæ und Dialecticæ, daraus man ihn als einen fleißigen Philosophum Philologum und Rhetorem erkennen kan. Er lebte biß ins 1551. Jahr, und war sonderlich ein trefflicher Liebhaber der Mathematischen Künste und Instrumente, deren viele er selbst mit eigner Hand verfertiget, wovon einige noch vorhanden sind, als Astrolabia, Quadrantes, Planisphæria und an-

andre mehr. Sein Leben hat D. Aurelius Streitberger, Superintendens zu Hoff in einer weitläufftigen Oration so er A. 1589. zu Jena in paneg. Doctorali gehalten, wohl beschrieben, welche in Herrn D. Götzens zu Lübeck Elogio Batto-Medleriano gantz zu lesen ist. Vid. etiam Seckendorff. Hist. Lutheran. passim.

JOH. CHRISTOPH. MEELFUHRER.

WJe ihn Königius (andre nur Christophorum) in Bibliotheca nennet, ein guter Philologus und Theologus, war Pastor Primar. und Consistorialis zu Anspach. Vorgemeldter Autor führet in Bibliotheca fol. 525. dessen Museum antiquitatis Ecclesiasticæ an. Slüterus in Propyl. Historiæ Ecclesiast. p. 111. gedencket seiner Coronæ centum Patrum zu Giessen A. 1670. gedruckt.

BARTHOL. MEIER.

JOh. Micrælius schreibt Lib. III. Historiæ Eccles. p. 518. von ihm, er sey Prediger zu Leipzig gewesen, legt ihm auch Philologiam sacram, Diss. de Septuag. hebdomadibus und andre Disputationes ex fonte Hebræorum erutas bey.

GEBHARD. THEOD. MEIER.

Die-

DIeser hochgelahrte und in galant Studiis, sonderlich, in so weit sie der Theologie nützlich sind, curieuse und berühmte Doctor Theologus und Professor hujus auf der Academie zu Helmstädt giebt diesen Wercke keine geringe Zierde. Er lebte in vorigen Seculo, und endete sein Leben. A. 1693. Er ist Autor folgender Bücher: Historiæ religionum Christianæ, Judaicæ, gentilis, & Muhammedanæ. Monumentorum Acad. Juliæ 1680. worinnen er vitas Theolog. Profess. Helmstadiensium beschreibt Analyseos Librorum Aristotelis Ethicorum ad Nicomachum, Historiæ relationis de canonum collectionibus, Editionis novæ Albaspinæi de Ritibus Eccles. observationum cum notis Mejeri in qvosdam Concilii Eliberitani canones & aliqvot Tertulliani libros, Libri de recondita veteris Ecclesiæ Theologia & solenni sacrorum coram profanis & nondum initiatis occultatione, Tract. de legibus &c. In solchen Schrifften hat er seine profunde erudition in sacris antiqvitarubus sacraqve & Ecclesiæ Historia sattsam gezeiget. Er hat auch Franc. Berhardini drey Bücher de antiqvo Epistolarum Ecclesiasticarum genere, wieder auflegen lassen, und ist bemühet gewesen, die Centurias Magdeburgenses zu continuiren, zweiffle a-

der, ob er vor seinem Ende damit fertig worden, wie denn meines Wissens auch nichts hiervon zum Vorschein kommen. Vid. Slüteri Propyl. Histor. Ecclesiast. pag. 25. Das Programma funebre, worinnen sein Leben, ist in Pippingii Septenario Decadum p. 534. seqq. zu finden.

BALTHAS. MEISNERUS.

THeologiæ Doctor und hujus Prof. auff der Academie Wittenberg, ein hochberühmter und fürtrefflicher Theologus und Philosophus darff hier nicht übergangen werden, allermasen seine berühmte und beliebte Philosophia sobria in drey starcken Octav-Bänden Zeugniß von seiner grosen Philosophischen Gelehrsamkeit giebt, welche er sonderlich zu deren Sauberung und rechten application auf sacra studia angewendet. Hieher gehören auch zum theil seine Præcognita Theologica. Spizelius recensirt auch seine gelehrte Disput. de antiqva & vitiosa disputandi ratione zu Giesen 1611. edirt. Sein Leben und Schrifften kan man in Spizelii Templo honor. reserato p. 60. seqq. sehen.

JO. MEISNERUS.

EIn Wittenbergischer gelehrter Doctor und Professor Theologus A. 1681. verstor-

storben, war ein scharffsinniger Philosophus, wie aus seiner hochgehaltenen Theologia naturali zu sehen. Er hat auch Historicam descriptionem der Wittenbergischen Schloß-Kirchen, und der darinnen vorhandenen raritäten und memorabilium 22. Bogen starck A. 1668. heraus gehen lassen.

Philippus Melanchthon.

Diesen grosen Mann vorietzo auch mit zu berühren, so ist zwar zu mercken, daß er eigentlich mehr ein Polyhistor und Litterator zu nennen, iedoch hat er auch iezuweilen, als zu Jena eine Theologische profession verwaltet, aber auch wieder resignirt. Lutherus konte diesen grundgelehrten Mann in Reformations-Wercke auch bey der Bibel-Version wohl brauchen, nur war zu bedauern, daß sein gar zu Philosophischer Sinn ihn zu manchen verleitete, was Calvini Anhängern und der sich über Geheimnisse erhebenden Vernufft angenehmer, als richtigen Bekennern der Wahrheit gewesen. Was er mit der Augsburgischen-Confession für Veränderung vorgenommen, brachte ihm grose disrenomme und Verantwortung zu wegen. Er soll auch unter Lutheri und Menii Nahmen manches Calvini Anhän-

gern zum besten geschrieben haben, worbey die nicht recht gemäsigte Liebe zur Einigkeit und Frieden viel that, umb dessen willen er denen Protestanten zu grosen Schaden viel wichtiges lieber vergeben hätte, wenn ihm nicht wäre Einhalt geschehen. Wiewohl die ihm natürliche allzugrose Furchtsamkeit auch viel contribuirte. Er ist zwar, so viel den *Stylum* betrifft, Autor der Augsburgischen Confession, aber nicht was die materie betraff, die nicht er, sondern Lutherus, (welches wieder die Reformirte und Calvini Lehre ergebene wohl zu mercken) aufgesetzt, von welchen schrifflichen Auffsatz, Melanchthon das Concept machen, in andre Ordnung bringen, und solches ehe es übergeben und verlesen worden, Luthero zur Censur übersenden müssen. Eine desto grössere Unbesonnenheit war es demnach von Melanchthone, was er nachmahls mit Veränderung der Augsburgischen - Confession vorgenommen. Er war ein besserer Philologus, Litterator, Græcus, Polyhistor Philosophus und Poët, als Theologus. Er halff Græcis & Latinis studiis in Teutschland ziemlich in die Höhe, und wurde von vielen *Phœnix* studiorum und communis Germaniæ Præceptor salutirt. Er schrieb Gramma-

maticam Latinam, Grammaticam Græcam, Declamationum Orator. aliqvot Tomos, Librum de anima, Vocabula menſurarum, Diſpoſit. *R*hethoricas in Eclog: Virgilii, Elementa Doctrinæ Ethicæ A. 1592. recuſa, Annotationes in officia Ciceronis 1562. Alia Philoſophiæ moralis, Dialecticæ libros IV, Rhetoricæ Libros II. Enarrat. in Heſiodi opera & dies, Deſcriptiones ecclipſium ſolis & lunæ, *P*ræmonitionem ad Lectionem Alcorani und Præfationes zu allerhand Büchern, ſcholia in Epiſtolas familiares Ciceronis, Commentarios de artificio & diſpoſitione Rhetorica in aliqvas Ciceronis orationes, *N*otas in Ciceronis oratorem, Annotationes in Salluſtium, ſcholia in Terentii fabulas, *S*cholia in Libros Faſtorum Ovid. Annot. in Virgilii Bucolica Georgica & Aeneidem, libellum de Periodis & Proſodia, Scholia in Batrachomiomach. Homeri, Demoſthenis orationes varias ex Græco translatas cum ſcholiis, Aliqvid ex *P*lutarcho translatum, Elementa doctrinæ *P*hyſicæ, *P*ſalmorum quorundam ex Hebræo translationem, Hiſtoriam vitæ & obitus Martini Lutheri, Erotemata dialectices, librum de officio *P*rincipis, ſcholia in topica Ciceronis, Commentar. in *P*oliticos Ariſtotelis libros &c. Seine Declamationes ſind wohl zu leſen und beqvem Melanchthonis

saubern aber dabey sehr deutlichen und natürlichen stylum daraus zu urtheilen. Wie ein guter Historicus er gewesen zeiget Carionis Chronicon, so fast mehr seine, als Carionis, Arbeit ist. Endlich ist von seiner vena Poëtica auch noch etwas zu sagen, welche nicht gering gewesen, daher er viele schöne poëmata gemacht, unter welchen seine Epigrammata vornehmlich gar bekandt sind, welche in VI. aber kleinen Büchern etliche mahl, aber zum ersten mahl complet A. 1563. zu Wittenberg heraus kommen durch Petr. Vincentium Philos. Professorem. Er hat in hoc studio, Jul. Cæs. Scaligeri, Bembi, Sadoleti, Giraldi und andrer Lob-Sprüche verdienet. Taubmannus raisonniret von Melanchthonis epigrammatibus also:

Heu quam multorum lolio sterilesceret arvum,
Ni bove solerti Melanchthonis illud arassent.

Joachimus Camerarius hat Melanchthonis Leben in einem besondern Buch beschrieben, welches Thuanus gar sehr, wie auch andre æstimiret. Man lese auch von seinem Leben Adami Vitas Theologorum Germanorum p. 327. biß 367. Seine Episteln sind in 5. Theilen edirt worden, worauf A. 1647.

zu

zu Leyden in Holland der 6. Theil ans Anno 1647. Licht kommen, in welchen viel denckwürdige Dinge enthalten.

CASPAR MELISSANDER.

ODer Bienmann genannt, war S. Theologiæ Doctor und Superintendens zu Altenburg. Er lebte biß A. 1591. und elaborirte unter andern Elementa doctrinæ Hebraicæ der Jugend zum besten. Vid. Compend. Lexicon der Gelehrten in Append. p. 2667.

FRIDER. MENIUS.

WAr eine zeitlang Pastor an einem Ort in Liefland, nachmahls Historiarum & Antiqvitatum Professor zu Dörpt, hinterließ nach seinem Tode, so A. 1659. erfolget, Diatrib. criticam de maris Balthici nominibus & ostiis, Prodromum Historiæ Livonicæ, Syntagma de Origine Livonorum und Relation. de Academiæ Dorpatensis inauguratione Anno 1632. facta. Vid. Henning. Wittenium T. II. Diar. Biogr. p. 82.

OTTO MENCKENIUS.

IWar ein berühmter Polyhistor, der aber dabey Theologiæ Licentiatus gewesen, und dieser Ursache wegen auch hieher zu ziehen, florirte als Professor Moralium zu Leipzig biß A. 1707. Er war der

Angeber des herrlichen Wercks der Gelehrten und weltberühmten Actorum Eruditorum, die er nicht nur dirigirte, sondern auch durch eigenen Fleiß, wodurch er sehr viel darbey gethan, beförderte. Uber dieses hat er einen Appendicem über Boxhornii Historiam universalem, und Noten über Hornii Orbem Politicum der gelehrten Welt durch den Druck mitgetheilet. Man lese das Programma fun. und bey der ihm gehaltenen Leich-Predigt edirten Lebens-Lauff.

NICOLAUS MICHÆLIS.

Ein Däne, bediente ein Pastorat zu Coppenhagen, und machte sich in der Chronologie und Ubersetzung vieler Schrifften berühmt, hatte auch in der Medicin etwas gethan. Seine Schrifften sind Medicina Danica, Chronologia sacra Hafniæ. 1628. & 1646. Calendar. novum œconom. Tr. de Apibus, Gog & Magog, Abaddon & Apollyon &c. Alb. Bartholinus in scriptis Danorum. p. 108. Der berühmte Thomas Bartholinus recommendirte seine Schrifften seinen Lands-Leuten. Hierüber hat er Augustini Manuale, Bernhardi Meditationes, und viel andre geistliche Bücher, auch Hafenmüllers Historiam Jesuiticam ins Dänische übersetzet. Vid. Jo. Mollerus in Hypomnem ad dict. Barthol. libr. p. 347.

Georgius Michaelis.

Superintend. zu Oldenburg, der A. 1686. starb, und wegen seiner Noten ad Gaffarelli curiositates inauditas bekandt ist.

Johannes Micrælius.

Dieser hochberühmte und trefflich gelehrte Doctor Theologiæ und Rector des Gymnasii zu Stetin soll billig vor vielen andern hier eine Stelle einnehmen, allermasen er sich mehr als viele, so doch nicht dabey Theologi gewesen, umb die Historiam triplicem, Eccles. Civil, und Literariam, auch umb die Philosophie verdient gemacht. Wir mercken hier an (1.) seine Pommerische Chronic, Stettin. A. 1640. in 4. die Herr Struvius in Historica Bibliotheca p. 549. andern vorziehet. (2.) Historiar. Politicarum Syntagma zu Stettin A. 1654. zum dritten mahl gedruckt it. A. 1702. mit Danielis Hartnaccii continuation, begreifft einen guten Schatz der profan-historie, dergleichen man nicht offt beysamen antrifft; Deñ ob dieses Buch gleich nicht ohne alle Fehler, und das judicium pragmatic. darinnen nicht allemahl gleich ist, kan ich doch des berühmten Herrn Burcardi Gotth. Struvii censur in Bibl. Histor. p. 211. nicht beyfallen, daß es, wie er schreibet, opus nullius

ordinis & judicii wäre. (3.) Syntagma Historiarum Eccles. omnium Stettini 1660. welches schon die 3te edition gewesen, worauff es auch Dan. Hartnaccius mit seiner continuation A. 1699. zu Leipzig wieder aufflegen lassen. Es ist ein schönes Werck, so sonderlich Studiosis sehr nützlich zu gebrauchen. Es ist unter andern ein gutes register vocum Ecclesiasticar. Lib. II. p. 444. biß 472. mit der Erklärung, und Lib. III. von p. 455. biß 559. ein nützlicher Catalogus Theologorum Evangelicorum, und in fine nützliche tabellen zu finden. Es kan dieses Buch die Stelle eines Lexici Historiæ Ecclesiasticæ vertreten. (4.) Tabellæ Historicæ mögen wohl diese seyn, welche sonst seinem Syntagmati Historar. politic. mundi angehenget sind, worbey ein guter Catalogus so wohl derer, die de rebus ad historiam civilem als ad histor. Ecclesiast. gehörig geschrieben haben, zu lesen. (5) Lexicon Philosophicum Stett. 1663. welches mit Goclenii Lexico Philosophico andern vorgezogen wird. (6.) Præ-Adamita, wieder Peyrerii Irrthum. Stet. 1656. (7.) Progymnasmata Aphtoniana so zu Leipzig A. 1683. nachgedruckt worden. Er starb A. 1658.

Jo. Hartmann Mislerus.

S. Theol. Licent. und Superintenden- zu Ver-

Verden. Von ihm hat man Disputatorem extemporaneum, Programmata, disputationes, Actus Theatrales. Er beschloß sein Lebē A. 1698. vid. Lexic. der Gelehrten. p. 1359.

Jo. Sebast. Mitternacht.

WAr erstlich ein berühmter Schul-Mann und hierauf Superintendens zu Neustadt an der Orla, und endlich zu Zeitz, biß er A. 1679. dieses Zeitliche geseegnet. Es sind von ihm allerhand Schul- und Philosophische Schrifften vorhanden, als Agon Scholasticus, h.e. hebdas programmatum public. de curiositate interpretum qvorund. Scr. S. Medulla manualis Logici Scharffiani, Elementa Rhetorica, Notæ Philologicæ in colloqvia Stephaniana, Specimen Philologicum divitiarum Evangelicarum, Grammatica Hebræa, Notæ Philologicæ, Theologicæ, Historicæ & Chronologicæ in Fabricii Historiam sacram &c. Er war in Philosophicis Philologia und orientalischen Sprachen nicht zu verachten. Vid. Witten. lib. cit. & Ludovici Schul-historie.

Johann. Mochingerus.

PAstor zu Dantzig hat in vorigen seculo A. 1652. gelebet, und allerhand Proben seines Fleißes heraus gegeben, als Hermathenas Gymnasii Gedanensis, orationes,

Di-

Discursum Philologicum de Nominibus Dei Hebraicis Biblicis & Rabbinicis, Ideam Oratoris boni & Rhetoristæ industrii, und Sylvam Floridorum e dissertationibus Rhetoricis super Cicerone habitis.

ERASMUS MICHÆLIS, Lætus.

Ein Dänischer Doct. und Prof. Theologiæ zu Coppenhagen, hat sein Leben biß A. 1582. gebracht, und ist ein berühmter Poët und Historicus gewesen. Seine Arbeit sind Rerum Danicarum Libri XI. carmine heroico scripti. Margarethicorum Lib. X. ist auch ein Heroisches Werck, Bucolica cum Præfat. Philippi Melanchthonis, de re nautica, auch in Versen, Libri IV. de Republica Norimbergensium ist dergleichen, Romanorum Cæsares Italici, auch poëtischer Gattung ꝛc. *Alb.* Bartholinus de script. Danor p. 40. Olaus Borrichius giebt ihm zwar venam poëticam divitem & extemporalem, sagt aber dabey, sie sey nicht satis castigata gewesen. Wird von Wormio und andern *Maro Danicus* salutiret. Conf. Molleri *Part.* I. Isag. ad Histor. Cherson. Cimbricæ p. 35.

GEORGIUS MOEBIUS.

S. Theol. Doct. und Profess. primar. zu Leipzig hat von A. 1616. biß 1697. sein Leben erstrecket, und Crusii Grammaticam

Græ-

Græcam emendirt, und vermehret, Tract. de oraculorum ethnicorum origine, propagatione & duratione, und Asylologiam Sacram ausgearbeitet, so noch vorhanden. In MSCto wird zu Merseburg noch zu finden seyn sein Chronicon Martisburgense, darinnen Brotuffii errores in der Merseburgischẽ Chronica angemercket und wiederleget werden. Pipping. in Septen. Decad. p. 703. biß 713. wo Mœbii vita & Catalogus aller seiner Schrifften enthalten ist.

JOH. GOTTLIEB MOLLERUS.

War ein berühmter Professor Græcarum literar. zu Rostock, dabey aber Theologiæ Doctor, so A. 1698. seinen Lauff vollendet. Er ist als ein guter Theol. Philologus, Criticus und Historicus zu rühmen. Er schrieb Ideam Logicæ Schelgwigianæ, Additamenta in Pauli Sarpii und Isaaci Casauboni Epistolas, Histor. vitæ Scriptorumqve Bœcleri cum Præfat. ad Bœcleri historiam universal. IV. Seculorum A. 1695. Ingleichen viel schöne Disputationes, als de Autoritate Colloqviorum mensal. Lutheri, de Alphonsi a Castro testimonio de ignorantia Paparum, Recensio Hist. Critica Centuriarum Magdeburgicarum, Detectionem imposturarum & subdolæ erga Patres reverentiæ Christophori Sandii, Observationum Philologicarum Se-

ptenarium und andre mehr. Bey seinem Begräbniß ist sein Leben in einem weitläufftigen Programmate so bey Pippingio zu lesen, beschrieben worden.

ANDREAS MULLERUS.

Probst zu Berlin, von welchen Dienst er aber endlich aus groser Begierde nach dem Orientalischen Sprachen abgedancket, sich nach Stettin gewendet, und A. 1694. dem Weg der Natur gangen, und verstorben. Es ist nicht zu läugnen, daß er in Orientalischen Sprachen, und sonderlich der Chinesischen gar viel gethan. Er nannte sich Greiffenhagium, weil er aus Hinter-oder Ost-Pommern und dessen bekandten Ort Greiffenhagen herstammetel, nicht so wohl seines Vater-Lands wegen, als damit er mit einem andern gleiches Nahmens nicht confundirt werden möchte. Seiner Arbeit sind folgende Sachen: Sechs und sechszigerley Alphabeth so vieler Sprachen in Kupferstich mit gelehrten Anmerckungen, nebst dem Gebeth des Hrn. in fast 100. Sprachen, Berolini. A. 1703. Observationes Sinicæ, Structuræ Calendarii decupli, Oratio Dominica Sinice cum notis, Abdallæ Beidavei Historia Sinensis Persice & Latine cum notis, Alphabethum Japanicum, Oeconomia Bibliothecæ Sinicæ, Dil-

Dissertatio de Ecclipsi pasionali &c. Er hat zu Londen an Castelli Lexico 10. Jahr fleißig mit gearbeitet. Sein Leben und Catalogus aller Schrifften Vid. in Præf. Alphabethorum Andr. Mülleri.

DANIEL MULLERUS.

DJeser Doctor Theologiæ, Archi-Diaconus und des Ministerii zu Leipzig Senior war biß ins 1686ste Jahr in Leben, und hinterließ etliche Philosophische Schrifften, als Σύνοψιν Methaphysicæ Ὑποτύπωσιν Physicæ nebst allerhand Philosophischen Disputationibus. Vid. Henningus Witte in Tomo I. Diarii Biographici ad A. 1686.

JOHANN. MULLERUS.

EJn Altenburgischer Rector und folgende Zeit Archi-Diaconus daselbst. Er muß mit einer guten Anzahl anderer Johann Müller nicht confundirt werden, wie gar leicht geschehen kan. Vid. Semi Centuriam Johann. Müllerorum, Mollerorum Molitorum &c. quæ est Appendix Homonymoscopiæ Johannis Molleri p. 932. seqq. Gegenwärtigen Johann Müller werden beygelegt: Oratio in memoriam Doct. Jo. Christfried Sagittarii, Programmata varia scholastica, und Schediasma de Præsulibus Eccles. Alten-

tenburgensis. Sein Ende erfolgte A. 1707. Vid. Lexic. der Gelehrt. in Append. p. 2669.

Jo. Mullerus, Hamburgens.

NIcht von seinen Vaterland, welches Breßlau gewesen, sondern von den Ort seiner letzten Beförderung, also zu nennen, war Theol. Doct. und Pastor zu S. Petri in Hamburg, ein Mañ von guter Gelehrsamkeit, dessen viele Schrifften ihm ein gutes Gedächtniß gestifftet. Er war auch zugleich Senior des gantzen Ministerii zu Hamburg. Daß er aber in profan-studiis sich geübet, kan aus seiner contemplatione Elementorum, und Decem Disputationibus de summo Bono practico ersehen werden. Unter seinen Theologischen Sachen wird sein Jüdenthum vor das beste gehalten. Er gieng A. 1672. in 75. Jahr seines Alters mit Tode ab. Vid. Molleri Homonymoscop. in Append. p. 950. seqq. Wittenius in Memoriis Theologor. &c.

Johann. Musæus.

FLorirte zu Jena biß ins 1681ste Jahr, und schrieb de Libertate Philosophandi, de usu Principiorum rationis in Theologia, de Qv. an homo ductu rationis ad vitam æternam pertingere possit? und etliche Disputationes. Witte in Memor. Theolog. Zeumerus in Vitis Theolog. Jenens. a. p. 178. ad 188.

An-

Andre
SECTION.

N.

CASPAR. NEUMANNUS.

EIn vortrefflicher Hebraicus, und Redner zu Breßlau, woselbst er Pastor primar. ad D. Elisab. und der Schulen Inspector gewesen, den diese werthe Stadt Anno 1715. mit grosen Leid-Wesen durch den zeitlichen Todt verlohren. Er war zu gleich Theologiæ Professor an dasigen berühmten Gymnasio. Es ist bekandt, was er vor eine neue hypothesin in Hebräischen mit nicht geringen applausu angenommen, wovon sein Exodus lingvæ sanctæ, und Clavis domus Heber an Tag liegen. Ihm gehören auch zu die Trauer-Reden, Biga difficultatum Physico-Sacrarum, und Tract. de Punctis Hebræorum literariis. Vid. Acta Eruditorum Germ. und Lexic. der Gel. in Append. p. 2671.

JOH. GEORG. NEUMANNUS.

DOctor und Professor Theologus zu Wittenberg, welcher A. 1709. frühzeitig verstorben, und in der Theologie grosen Ruhm erworben. Es kan seiner billig hier gedacht werden, weil er vitas Theologorum Wittenb. und Singularia von ihnen in vielen Programmatibus beschrei-

schrieben, und unterschiedliche curieuse Disputationes, als den Fausto Præstigiatore de Christianismo Philippi Arab. Imperat. und dergleichen edirt. Sein Leben ist bey der ihm von Herr D. Casp. Löschern seel. gehaltenen Leichen-Predigt, welche in Druck vor Augen liegt, zu lesen.

JOH. GODOFR. NICANDER.

S. Theologiæ Licent. und Superint. zu Eißleben biß in sein letztes 1681stes Jahr, hat unter andern Disputationes de cometis publicirt. Videatur Wittenius in Tom. I, Diar. Biograph. ad A. dict.

HENRIC. NICOLAI.

WAr Professor Theologiæ honorarius zu Elbingen in Preußen, wo er aber abgedanckt und nach Dantzig in seine Vater-Stadt gezogen. Er war A. 1605. gebohren, und studirte zu Wittenberg. Die Würde eines Doctoris Theologiæ wurde ihm offerirt von Chur-Fürst Georgio Wilhelmo zu Brandenburg, ohne seine privat-Kosten, von ihm aber deprecirt, worauf er zum Chur-Brandenburgischen Kirchen-Rath declarirt wurde. In der Theologie machte er durch sein Irenicum zu Dantzig

gro-

grosen Lermen, wovon Hartnaccius in seiner Preussischen Kirchen-Historie p. 837. seqq. weitläufftig zu lesen, doch hat er vor seinem Ende revocirt. Er hat viel Philosophica geschrieben, nehmlich Gymnasium Logicum, Logicæ Aristotelicæ Compendium, Gymnasium Logicum repetitum, Pansophiam liberalem. A. 1646. Metaphysicam contractam, Logicam contractam, Tract. de Multipræsentia rei finitæ, imprimis corporis, Tract. de Pane, de Novitiis naturalibus, Gymnas. Ethicum, Disqvisit. Magneticam, tract. de modis prædicandi, de Astrologiæ veritate und andre, die Witte. in Diar. Biogr. erzehlet. Vid. Ephr. Prætorii Athenæum Gedanense, und M. Andr. Charitii Tract. de viris Eruditis Gedani ortis. p. 111. biß 114.

JOH. NICOLAI. Strelovius.

Superintendens über die Insul Gothland in dem Balthischen Meer hat ein Chronicon Gutlandorum Anno 1633. zu Coppenhagen ediret. Vid. Alb. Bartholin. de Script. Danor. p. 84. B. Conr. Sam. Schurtzfleisch raisonniret in rebus Sveo-Gothicis von diesem Chronico also: De ejus Chronicis notare operæ pretium est, ple-

raqve nomina allegari perperam, qvædam inseri nullo historiæ explorato argumento. Vid. Schurtzfleischii Opera Historico-Politica. p. 400.

Philippus Nicolai.

Ein sehr berühmter und bekandter Doct. Theologiæ und Pastor in Hamburg, wo er biß A. 1608. im Leben gewesen. Seine opera sind in II. Lateinischen und IV. Teutschen Tomis zu Hamburg Anno 1611. zusammen heraus kommen. Darunter finden wir als zu unsern Zweck gehörig seine VI. Bücher Commentariorum de Rebus antiqvis Germanicarum gentium, Epigrammata &c. Spizelius in Templo Honor. reser. p. 17. biß 24.

Christian. Nifanius.

War Theologiæ Licentiatus, Superintend. der Graffschafft Ravensberg zu Bilefeld, und Brandenburgischer Kirchen-Rath, welcher A. 1689. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Præter mere Theologica hat er A. 1670. einen tract. ausgehen lassen, darinnen er bewiesen, qvod Carolus M. formaliter non fuerit Papista, worauf A. eod. dieses Wercks defension wider

wider den Jesuiten *Nicolaum Schatenium* gefolget. Vid. Pipping. Septenar. Decad. p. 1304. Der bekandte Polyhistor, Conr. Sam. Schurtzfleischius, dem als meinen Lehrer, manches zu dancken habe, hielte viel von dieser Arbeit, und schrieb an Nifanium: De *Schatenio* indocto pariter & imprudenti homine miror, qvod tam audax sit, & usqve eo projectæ frontis, ut neget, sine ratione, qvæ tu præclare affirmas. Scio, nec tu id ignoras, facile ἀνιςορησίαις coargui posse & convinci. Itaqve cape animum, & ini certamen & dissipa cohortes ineptissimarum rationum. Erit penes te victoria, dedecus apud Schatenium & propter veritatem turpis fuga. Schurtzfleischius in Epistolis selectioribus p. 143.

GEORG. NIGRINUS.

SUperintendens zu Alsfeld in der Graffschafft Nidda, hat unter andern Chronologiam ab orbe condito &c. verfertiget. Witte. in Diario Biographico. Er muß mit Wilhelmo Nigrino, moral. Prof. Wittenbergensi, der de Papistico Scripturæ contemptu wohl commentirt, nicht confundirt werden.

CHRISTIANUS NOLDIUS.

Ein berühmter Doct. und Prof. Theologus zu Coppenhagen in Dänemarck, und dabey gelehrter Polyhiſtor, ſonderlich in Hebraicis und Antiqvitatibus von ſonderlicher Gelehrſamkeit. Bartholinus de Scriptis Danorum p. 27. giebt ihm folgende Schrifften: Leges diſtingvendi, ſeu de virtute & vitio diſtinctionis. Franeqv. 1657. Hiſtoriam Idumæam. Ibid. 1660. Synopſin Hiſtoriarum & antiqvitatum ſacrarum, in f. Hafn. 1662. Mollerus ſetzt in Hypomnem. ad hunc locum hinzu Logicam, Hafniæ. 1666. und Concordantias Particularum Hebræo-Chaldaicarum Vet. Teſt. in qvibus partium indeclinabilium, qvæ in fontibus occurrunt, & hactenus in Lexicis & Concordantiis non ſunt expoſitæ, natura & ſenſuum varietas oſtenditur. Hafniæ. 1679. in 4. Dieſes letztere rühmet Mollerus loc. cit. billig, als ein Opus a. J. Buxtorfio, Mart. Troſtio, Th. Bangio, Joh. Svaningio & Chr. Ravio fruſtra expectatum, & inſigni cum applauſu τῶν φιλεβραίων tandem exhibitum. Clericus lobt es auch doch will er ihm ſchuld geben, er multiplicire die Bedeutung der particularum

ohne

ohne Noth. Bosius rühmet seine Historiam Idumæam, als habe er sich darinnen umb den Josephum herrlich verdient gemacht; wie solche elogia Mollerus angeführet. Er florirte biß A. 1683. Ol. Borrichius hat unter sein Bild ein schönes elogium Poët. gesetzt.

LAURENTIUS NORMANNUS.

Ein Schwedischer Theologus, Doctor und Professor Theologus zu Upsal florirte biß A. 1703. nachdem er kurtz vorher das 52. Jahr seines Alters überschritten. Ihm zu ehren hat Herr Carolus Lundius eine weitläufftige u. gelehrte Oration gehalten. Daß er in Græcis und Criticis sonderlich wohl versirt gewesen, hat er durch seine gelehrte Schrifften genugsam klahr gemacht, als da sind: *Aristidis* Rhet. Orationes duæ ex codice MSCto Constantinopolitano Claudii Ratambii depromtæ, Ejus Libri II. τέχνων Ρητορικῶν cum versione Latina & notis, Alexandri de Figuris sententiæ atqve elocutionis Libri II. cum Phoëbammonis Lib. II. Scholiorum de Schematibus oratoriis, & Minuciani libro de sedibus argumentorum, Græce cum versione Latina & notis, Theoduli Monachi, seu Thomæ Ma-

gistri laudatio Gregorii Nazianzeni, Orationes gratulatoriæ IV. & Epistolæ VIII. Græce e MSC. primum evulgatæ cum versione Latina Upsal. 1693. Orthodoxa confessio Ecclesiæ orientalis Catholicæ & Apostolicæ cum versione nova Latina, Inedita hactenus Homilia Chrysostomi in Johannis C. V. v. 19. &c. unter seiner direction durch Ericum Benzelium. Vid. Henr. Pippingii Trias decad. p. 1507. seq.

O.

Joh. Caspar Oertel.

Professor in Gymnasio zu Bayreuth und Prediger daselbst hat eine Hebræische Grammatic u. Disputationes *Philos.* geschrieben. Witte. Diar. Biogr.

Ericus Olai.

Pastor Marianus zu Coppenhagen in Dännemarck und Districtus Sokelundensis *Præpositus* lebte biß A. 1667. und dienete der gelehrten Welt mit allerhand Schrifften, worinnen er sich als einen vortrefflichen Mathematicum zeigte, und die Chronologie und Historie illustrirte,

als

als da sind seine Disqvisitiones ex universa Mathesi depromptæ sup. Analyticam Vietæam Hafn. 1636. Dissert de Globo Tychonico Ibid. 1644. Disqvis. Mechanica de Instrumentis Mathematicis. 1643. Ἐννοιολογία. *1642.* De mensuris A. eod. Joh. Lyschandri Antiqvitatum Danicarum *Sermones* 16. ab Olao editi 1642. Effigies Regum Daniæ cum eorum Chronologia & compendiosa rerum gestarum narratione. Vid. *Albertus* Bartholius de Scriptis Danorum. p. 44. Er ist von Caspare Barlæo Vindingio und andern gerühmet worden. Uber dieses hat er in Præfatione sua über Lyschandri von ihm edirtes und vorhin angeführtes Buch ein Theatrum Cosmographicum promittirt, in qvo præcipua ad Antiqvitates Daniæ & aliorum regnorum monumenta historica pertinentia untersucht werden sollen. Es ist aber, so viel mir bekandt noch nicht zum Vorschein kommen. Mollerus in Hypomnem ad Barthol. lib. cit. p. 216.

GOTTFRIED OLEARIUS.

S. Theologiæ Doctor und *Superintendens* zu Halle in Sachsen, war A. 1604. gebohren, und brachte sein Alter

biß

biß A. 1685. da er in 82. Jahre seines Alters und 51. seines Ministerii das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Man hat von ihm ein Chronicon unter dem Titul: Halygraphia Topico-Chronologica. Vid. Henningi Wittenii Diar. Biographicum.

GOTTFRIED OLEARIUS, Jun.

Doct. und Profess. Theologiæ zu Leipzig, welcher frühzeitig A. 1716. verstorben, gab einen sehr guten Græcum, und liesse in Criticis seine erudition sattsam blicken. A. 1709. kamen zu Leipzig seine Version und Noten über *Philostratorum*, quæ supersunt omnia ex MSCtis codicibus recensita. Sein Leben kan aus dem *Programm.* Funebri ersehen werden. Stanleji Histor. *Philos.* hat er Deutsch vertirt.

JOHANN. OLEARIUS.

Des vorstehenden Vater, Doctor und *Profess.* Theologiæ zu Leipzig biß auf den 6. Augusti 1613. Es sind von ihm 61. Dissertationes Philosophicæ unter welchen sind LII. Exercitat. Philol. über die Sonntags-Episteln vorhanden, darinnen er sich als einen guten Græcum gezeiget, wie auch in der bekandten Exercit. de *Stylo* Novi-

vi, Testamenti; Ob seine Programmata zum Theil hieher zu bringeu, kan ich nicht gewiß sagen. Sonst sind auch seine Orationes bekandt. Er hat nicht nur mit andern gelehrten Philologis, sondern auch mit etlichen berühmten Griechen correspondirt. Vid. Acta Eruditorum A. 1613. p 428, 429. seqq.

JOH. CHRISTOPH OLEARIUS.

PAstor und Superintendens zu Arnstadt, ein berühmter Antiquarius, florirte biß A. 1711. In Historia literaria Ecclesiastica lösete er sich eben so wohl, als in studio Antiquitatum und Historicis. Von seiner Hand sind etliche so wohl gelehrte als auch der gelehrten Welt gar nützliche Schrifften kommen, als: Scrinium antiquarium, Coronis Historica *Judæorum conversorum*, Analecta ad Halygraphiam B. Parentis, Specimen Floræ Halensis, Cœmiterium Saxo-Halense, Brotuffii Chronicon von Hällischen Saltz-Brunnen, welches er ex MSCto edirt, und endlich sein Abacus Patrologicus. Dieses letztere Buch ist vermehrt von seinem Sohne, Herrn Jo Gottl. Oleario, A. 1711. zu Jena ap. Jo. Fel. Bi-

Bielkium wieder aufgelegt worden; aber unter einen neuen Titul Bibliothecæ Scriptorum Ecclesiasticæ. Dieses Olearii Leben hat der weitberühmte Herr Doct. Buddeus in der Præfation über vorgenanntes Buch beschrieben.

TILEM. OLEARIUS.

Auch aus dieser berühmten Familie und Archi-Diac. zu St. Ulrich in Halle biß A. 1671. schrieb Descriptionem urbis Tyri, Turciæ fatum, und Controversiam Regiam de Dominio maris &c. Witte Diar. Biogr.

FRIDER. OPPERMANN.

Pastor zu S. Andreæ zu Hildesheim, hinterließ Specimen Historico-Chronologicum. Wittenius lib. cit.

LUCAS OSIANDER. Junior.

Wird von Königio und Wittenio mit Luca Osiandro, Seniore confundirt, die des jüngern Schrifften guten theils dem Seniori seinem Vater zugeschrieben. Darunter denn des jüngern Tractat de Colloquio Durlacensi ist. Mollerus in Homonymoscop. p. 709. Dem Seniori wird Epitome Centuriarum Magdeburgensium

von

von einigen beygelegt. Der jüngere war Doctor und Professor Theologiæ und Cantzler der Universität Tübingen. Rumetschius hat beyde wohl unterschieden. Vid. des berühmten Hrn. Superint. zu Regensburg, Georgii Serpilii Epitaphia Theologor. Sueviæ. p. 50. Man hat sich mit den Osiandris, wenn man sie nicht confundiren will, Ursache wohl in acht zu nehmen, weil auch zweene berühmte Andreæ Osiandri, Groß-Vater und Enckel gar leicht können vermenget werden. Vid. Moller. loc. cit.

JOH. ADAM. OSIANDER.

S. Theol. Doct. Profess. zu Tübingen und besagter Universität Cancellarius, florirte biß 1697. als ein grosser und hochberühmter Theologus, der seiner Scharffsinnigkeit Fleißes und Gelehrsamkeit wegen gute elogia erhalten, wovon vorgemeldter Herr Serpilius nachzulesen. Er war ein Ur-Enckel Lucæ Osiandri Senioris, welcher Andreæ Osiandri Senioris Sohn, und Lucæ & Andreæ Osiandrorum, auch Johan. Osiandri Abts zu Adelberg (als unseres Joh. Adami Groß-Vaters) Vater gewesen. Vid. Programma in funere Joh. Ada-

mi editum. Von seinen gelehrten Theologicis Scriptis ietzo nichts zu sagen, wollen wir nur bey den andern bleiben, welche sind: Observationes in Grotium de jure belli & pacis Tub. 1661. in 8. Chronotaxis Historica Patriarcharum, Regum, Imperatorum, Pontificum, conciliorum, Patrum, Hæreticorum & Scholasticorum Tub. A. 1673. in fol. Tr. de Jubilæo Hebræorum, gentilium & Christianorum. Ibid. A. 1677. und Tr. de Asylis in 12. A. 1673. Pipping. in Septenar. Dec. p. 697. seq.

P.

JOH. PAPPUS.

WAr Doctor und Professor Theologiæ zu Straßburg biß an das Jahr seiner seeligen Aufflösung 1610. Sein Geburths-Ort war Lindau in Schwaben. Es ist merckwürdig, daß sein letztes Jahr in dem Vers, den er in die Stamm-Bücher schrieb, dem Zahlen nach verborgen gewesen. Es lautet dieser Vers also: AD fIneM sI qVIs se parat ILLe sapIt. Ausser Theologischen Sachen, welche man hier übergehet, hat er publiciret Germaniæ veteris

ris descriptiones, Historiam Ecclesiasticam conversionis gentilium, und Epitomen Historiæ Ecclesiasticæ, welches von vielen, und unter andern von Voëtio in Bibliotheca Stud. Theol. denen Studiosis recommendirt wird. Es hat dieses Buch Henr. Kippingius mit seinen gelehrten Notis und Augmentis A. 1661. zu Bremen nachdrucken lassen. Man kan von ihm mehr lesen in Melch. Adami Vitis Theologor. Germanorum p. 803. seqq. u. Miræii. P. III. Historiæ Eccles. p. 529.

Laurentius Paulinus.

Ein berühmter Ertz-Bischoff der Schweden zu Upsal, und vorher Bischoff zu Stregnes lebte von A. 1565. biß 1646. und ließ sich mit Theologischen und andern unterschiedlichen Schrifften sehen. Unter die letzten gehören, Scholæ Ethicæ, sive animadversiones in impiam defensionem in causa Ethicæ gentilis a Practico Upsaliensi susceptam, Holmiæ. 1616. Ethica Christiana, Cometoscopia, Loimoscopia seu speculum pestis; und sonderlich seine Historia Arctoa. Stregnesii. A. 1636. in 4. Vid. Schefferus in Svecia Literata p. 58. seqq. Er wolte, Aristotelis Ethicam aus Schulen

und Academien abgeschafft wissen, wie Mollerus in Hipomnem ad. l.c. referirt. Der seelige Calovius hat ihn aus Irrthum in Pædia Theologica Lucium genañt. Seine Historiam Arctoam commendant Beati viri, Calovius in Pædia Theologica & Joh. Andr. Bosius in Introductione ad Notitiam Rerum publicarum, citante Mollero & alii.

NICOL. PETRÆUS.

Theologiæ Doctor und Professs. zu Coppenhagen, war nicht nur in Philosophicis ziemlich erfahren, sondern auch ein trefflicher Hebræus. Er lebte von A. 1601. biß 1634. und starb also sehr frühzeitig, nachdem er hinterlassen Prodromum in Habakuk & Nahum, Colloqvia Hebræa Nomenclatorem Hebræum, Compendium Grammaticæ Hebrææ, Lexicon Hebraicum, und in Philosophicis ErchiridionPoliticum. Alb. Barthol. de Scriptis Danorum. p. 109. Er würde es, wenn der frühe Todt nicht darzwischen kommen wäre, sehr hoch gebracht haben. Mollerus in Hypomnemat. ad Barthol. p. 349. schreibt folgendes von ihm: Vitam & epitaphium ejus invenies in Petri Resenii Inscript. Hafniensibus p. 76. 77. & Vindingii Academ. Hafn. p. 306. 311.

Casp. Er. Brochmando in *Præfat.* *Systematis* Theologici audit vir in re sacra & lingvis oriental. versatissimus. Lexicon ejus Hebræum Augustus *Pfeifferus* in Introd. Orientem Diss. V. p. 93. & in Consultatione de novi Lexici Biblici Hæbræo-Chaldaici editione p. 11. ob conatum laudabilem *signific. radicum formales & abstract. eruendi et derivatis applicandi* commendat, sed multum tamen adhuc ei deesse observat. Vindingius præter allata Opera & Dissertationes Theologicas seqventes ei Disputationes tribuit, Disp. scil. Hebræo-Theologicam, Hebræo-Grammaticam, Hebræo-Peruschicam, Chaldæo Grammaticam, Syriaco-Lexicam, Arabico-Grammaticam, Arabico-Targumicam, Critico-Masorethicam & Thalmudicam.

Benedictus Petri.

Theologiæ Professor zu Upsal, und darauff *Pastor* Holmensis legte sich nicht allein auf die Theologie, sondern auch Poësie, und schrieb Centurias aliqvot Anagrammatum in plerosqve doctos sua ætate viros diversis temporibus editas und in Schwedischer Sprache Cant. rythmic. de victricibus armis Gustavi Adolphi, Regis

Svecorum. Scheffer in Svecia Literata. p. 98.

JONAS PETKI.

EIn Gothe, so ein Special-Reich des Königreichs Schweden, Bischoff zu Lincöping; Von welchen ein Dictionarium Latino-Sveco-Germanicum vorhanden. Scheffer. l. c. p. 163.

LAURENTIUS PETRI.

VOn Aboo aus Finnland, war Probst und Past. zu Tammeln, lebte mitten in vorigen Seculo, und ließ sich in Chronologicis vornehmlich sehen in seiner Finnländischen Chronic, die er in Finnländischen Versen verfasset, und nicht nur A. 1658. sondern auch 1671. aus der Presse kommen. Vid. Schefferi Svecia Literata p. 319.

LAURENT. PETRI. Nericius.

DEr ältere dieses Nahmens und erste Evangelische Ertz-Bischoff in Schweden, der nebst seinem Bruder, so gleich folget, viel gutes bey der Evangelischen Reformation und Fall des Pabstthums in Schweden gethan, auch mit Bey-Hülffe Andreæ Laurentii die Heilige Schrifft

in Schwedische Sprache übersetzt, und A. 1541. in fol. drucken lassen, woraus seine Gelehrsamkeit in Orientalischen Sprachen zu erkennen gewesen. Scheffer. l. c. 22. Chytræus schreibt diese version seinem Bruder Olao, Andræas Buræus aber in Descript. Sveciæ beyden Brüdern zu, welches wohl gläublicher. Er starb A. 1573. 74. Jahr alt. Mollerus in hypomn. ad Scheff. p. 363.

OLAUS PETRI.

Von Orebro aus dem Schwed. Lande Nericke, wie der vorige, dessen älterer Bruder er gewesen. Er war der erste, der als Lutheri Discipel die Papistischen Irrthümer mit Ernst angegriffen, und darbey Pastor zu Stockholm worden. Von seinen Kirchen-Verrichtungen sind Seckendorffius, Baazius, Pufendorffius in der Einleitung P. II. und andre nachzusehen. Er hat unter andern in Schwedischer Sprache de mundi ætate & maximis mutationibus, wie auch in eben dieser Sprache ein Schwedisches Chronicon geschrieben, welches Huitfeldius Johannis Magni des Schwedischen Papistens Historiæ Aesopicæ, wie jener sie benahmet, weit vor-

ziehet. Scheffer. l. c. & Mollerus in Hyp. p. 362. Es ist aber Olai Petri Chronicon noch nicht gedruckt.

LAURENTIUS PETRÆUS.

Probst und Pastor zu Nicöping in der Dänischen Insul Falster florirte biß A. 1655. Er war in der Hebräischen Sprache berühmt, wie denn seine Erfahrung in dieser Sprache in seiner Hebräischen Paraphrasi über das Hohe Lied Salomonis sehen lassen. Bartholinus de Scriptis Danorum p. 97.

ERICUS PONTOPPIDANUS.

Ein Dänischer Theologus in Norwegen S. Theologus Doctor und Bischoff zu Drontheim in Norwegen biß 1678. Er hinterließ Paraphrasin metricam in Tabulam Cebetis, Florilegium Cimbricum, Epigrammata, und andre Poëmata, ohne zu rechnen, was noch in MSCtis vorhanden ist. Vid. Compend. Lexicon der Gelehrten. pag. 1748.

AUGUSTUS PFEIFFERUS.

Dieser berühmte Doctor Theologiæ florirte viele Jahre in Leipzig, worauf er biß A. 1698. die Superintendenten-

Stel-

Stelle zu Lübeck bekleidet. Er war in Orientalichen Sprachen und Antiqvitæten dergestalt versirt, daß er nicht nur in Teutschland, sondern auch unter den Exteris, hochgerühmet worden. Was er in Theologicis edirt, bleibet billig an seinen Ort; In Orientalischen Sprachen aber, Antiqvitæten und Philologie hat er sich durch mancherley gelehrte Schrifften berühmt gemacht, welche billig hier zu berühren sind, als *Sur mera* sive libellus Rabbinicus de lusu cum versione & notis Philologicis, Commentarius Anti-Rabbinicus, worinnen die version Abarbenelis und dessen Examen begriffen, nebst einer manuduction ad doctrinam accentuum. Exercitationes de Poësi Hebræorum veterum & recentium & de Festis Hebræorum, Introductio in Orientem, Methodus Hebræa, decas selecta Exercitationum, Consultatio epistolica de editione Lexici Biblici, Critica sacra cum 4. minoribus tractat. Specimen didacticum Hebræum, Antiqvitates Hebraicæ selectæ, Hermenevtica sacra, und endlich seine Dubia vexata Scripturæ sacræ, welche eben so wohl hieher, als ad Theologica Scripta zu bringen sind. Er war ein Mann, der als

ein groses Ornamentum Germaniæ anzusehen war, und welchen man Leusdenio, Ligthfooto und andern exteris entgegen setzen, und sehr wohl gleich, wo nicht gar höher schätzen konnte. Viele seiner Schrifften wurden etliche mahl aufgelegt, worunter seine Critica sacra schon A. 1702. zu vierten mahl gedruckt worden. Er ließ eine kostbare und hochgeachtete Bibliothec zurücke, welche an Rabbinicis und vielen MSCtis Arabicis Persicis, Turcis & Chinensibus und Jüdischen Antiqvitæten einen grosen Vorrath hatte. Die Holländer haben seine Philosophischen Sachen zu Utrecht in 2. Volum. in 4. zusammen drucken lassen, so zu Utrecht Anno 1704. geschehen, worinuen zwar die meisten doch nicht alle, zu finden sind: doch stehen mit darinnen seine Hebraica & Exotica Novi Testamenti e fontibus suis derivata, welches vorhin nicht mit angeführet worden. Sein Leben ist von seinem Sohn, M. Johann Ehrenfried Pfeiffern in einer zu Rostock gehaltenen und edirten Oration beschrieben worden, welche zu finden in Pippingii Septenario Decadum. p. 714. seqq. zu unsers Pfeifferi sonderbahren Ruhm

ge-

gereichet, daß er einsmahls eine ihm aus Franckreich auf des berühmten Ezech. Spanhemii recommendation zugeschickte Schrifft, die niemand recht lesen konnte, glücklich untersucht und heraus gebracht. Confer. Gel. Lex. p. 1678.

SAMUEL POMARIUS.

DEr Heiligen Schrifft Doctor und Superintendens zu Lübeck, und des vorhin angeführten Augusti Pfeifferi Antecessor, hat etliche Theologica, als de moderatione Theologica, und nicht weniger Philosophica geschrieben, v. g. de consensu & dissensu corporum naturalium, und Collegium Physicum edirt. Er muß mit einen andern gleiches Nahmens, und Predigern zu Magdeburg nicht verwechselt werden. Witte in Memor. Theol. und Diar. Biogr.

JOACHIMUS PRÆTORIUS.

VErwaltete biß an sein Ende, so A. 1663. einfiel, die Theologische und Hebræische Profession zu Stettin, und das Archi-Diaconat daselbst. Man hat von ihm Historiam Elephantis und Disput. de Potestate Ecclesiastica. Witte in Diar. Biogr.

Jo. Ulricus Pregizerus.

Der jüngere dieses Nahmens, (denn der ältere, sein Vater, war an eben den Orte wo der Sohn floriret, Cantzler und Theologiæ Professor zu Tübingen) war Theologiæ Licentiatus und Prof. Mor. zu Tübingen, schrieb unterschiedliche Philosophische Dissertationes.

Johann. Prætten.

S. Theologiæ Doctor, und Pastor zu Naumburg, edirte Programmata, Methodum disputandi, disputationes und Lipsii epistolam de Siglis sive notis antiquorum. Er verschied A. 1708.

Q.

Jo. Andr. Qvenstædius.

Ein gar bekandter und berühmter Theologus unserer Kirchen in Ober-Sachsen, Theol. Doct. und Prof. primar. auf der Academie Wittenberg, beschloß seinen Lauff A. 1688. da ihm von Herrn D. Caspar Löschern, General-Superint. daselbst die Leichen-Predigt gehalten worden, welche auch an das Licht kommen.

Sein

Sein so offt gedrucktes Systema Theologiæ und andre opera sacra sind hieher nicht zu ziehen, wohl aber andre Bücher, als de Patriis viror. eruditione illustrium, Antiquitates Biblicæ & Ecclesiasticæ, Liber de Sepultura veterum Græcor. Romanor. Judæorum & Christianorum. In antiquitatibus sacris und profanis hatte er ein gutes talent. Es würde nicht unnützlich, sond. vielmehr der historiæ literariæ sehr zuträglich seyn, wenn sich iemand geschicktes über sein Buch de Patriis machte, es an etlichen Orten verbesserte, vermehrte, und biß auf unsre Zeiten continuirte, dergleichen Werck auch wohl abgehen solte. Es lassen sich viel von ihm gehaltene Disputationes hieher reduciren, ob sie gleich von Theologischen oder Biblischen Materien gehandelt, als die Disputationes de Paulina Petri Increpatione, de citatione in vallem Josaphat, De Deo Maussim. Dan. XI, 38. de Ritibus antiquis S. Evcharistiæ, de Ritibus baptismatibus, de Dissensu Eccles. Latinæ & Orientalis in doctrina de purgatorio, De primitiis & decimis Hebræorum & Christianorum, de petitione Naamanis, de aqua ex Christi latere profluente &c. Von diesen Dissertationibus

sind

sind etliche in den Thesaurum Theolog.-Philologicum, den man A. 1701. u. 1702. zu Amsterdam publicirt, mit gebracht worden. Vid. Pippingii Septenarius Decad. p. 229. seqq. Nicht weniger sind Philosophische Dissertationes de Principiis actionum humanarum, de concursu causæ primæ cum secundis, de affectibus, de prudentia und etliche Metaphysicæ seine Arbeit.

JOANN. QVISTORPIUS.

DEr jüngere dieses Nahmens (so von den ältern, seinem Vater, Doctore Professſ. Theologo und Superint. zu Rostock wohl zu distingviren) lebte biß A. 1669. Es ist unter andern von ihm vorhanden Nebo, unde perlustratur terra sancta. Witte in Memor. Theolog. et alii.

R.

LUDOVICUS RABUS.

EIn berühmter Doctor Theologiæ unserer Evangelischen Kirchen, so GOtt in seiner Kirchen zu Straßburg und Ulm gedienet, und A. 1592. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Seine Historien der Märtyrer, so ein ziemlich grosses

Werck

Werck, sind bekandt, und bey vielen in guter Hochachtung. Sein Leben hat Melchior Adami in Vitis Theologor. Germanor. p. 462. beschrieben. Seine historia der alten Kirchen-Märtyrer ist Deutsch und Lateinisch zu haben. Simlerus in Epit. Biblioth. Gesnerianæ fol. 122. a. schreibt von ihm: Ejusdem historia martyrum nostri temporis ibidem (scil. Argentinæ) ut audio, excuditur. Er war zu Memmingen, in der bekandten Schwäbischen Reichs-Stadt A. 1524. gebohren.

BARTHOL. RADTMANNUS.

THeologiæ Doctor und Professor zu Franckfurt an der Oder in 16. Seculo, da diese Universität noch nicht von Zwinglianismo angesteckt war. Er schrieb unter andern Introductionem in lingvam Arabicam. Man hüte sich, daß man ihn mit dem Dantziger Rathmanno nicht confundire.

BALTHAS. RAITHIUS.

WAr Theolog. Doctor, dieser und der Hebräischen Sprache Professor zu Tübingen, wo er A. 1683. sein Leben geendet. Seine erudition in Philologicis war nicht

nicht geringe. Wir gedencken hier, andre Theologische Schrifften bey seit gesetzt, seiner Laudat. fun. D. Christophori Zelleri, Theologi, Pandectarum de dictis factisque Muhamethanorum, Novæ & auctioris editionis Horologii Schickardtiani, wobey auch etliche appendices, und vornehmlich seiner Vindiciarum versions Biblicæ B. Lutheri a melevola censura & iniquis vellicationibus non Pontificiorum solum, sed & aliorum sciolorum temerariis conjecturis. Tubingæ 1676. in 4. Es ist dieses Buch über vierthalb Alphabet starck, und zeuget von des gelehrten Autoris schöner Wissenschafft, in Griechischen und Hebräischen fontibus.

CONR. TIBURTIUS RANGO.

THeologiæ Doctor und Professor, auch General-Superint. zu Greiffswalde biß in 1700te Jahr, da er dieses Zeitliche verlassen. Soll aus einem vornehmen alten Geschlecht Griechen-Landes, welches von 6. Seculo her zu Constantinopel in Ansehen gewesen, herkommen seyn. Seine Gelehrsamkeit in Historia Ecclesiastica und antiquitatibus euchtet, aus seinen

geschriebenen Sachen deutlich hervor, deren er, Theologica ungerechnet, eine gute Anzahl ans Licht gegeben, nehmlich: Tract. de Paradiso Giessæ 1657. De descriptione universi oris a Julio Cæsare facta, de Accentuatione Hebræorum, de Vita Romuli, Julii Cæsaris & Justiniani A. 1661. Nucleum Institut. Physicar. Sperlingii, De usu Præceptorum Logices, Tr. de Adamante, Encyclopædiam facultatum omnium in fol. Historiam Syncretismi, historiam Augustanæ Confessionis, Sveciam orthodoxam, Tract. de Capillamentis quæ *peruquen* vocantur, Berolini A. 1663. von Korn-Motten, de Patronis Advocatis & Clientibus, Fasciculum Dissertationum Philologico-Philosoph.-histor.-Theologicarum und Prudentiam Ecclesiastico-Politicam circa errores & hæreses A. 1694. Rangonische Naturalien Cammer. Hierüber sind noch andre ihm zustehende Wercke, so zwar ungedruckt, doch zur edition parat liegen sollen, nehmlich: Historia Ecclesiastica Seculi XVII. Historia perfectissimi a mundo condito, Augmentum historiæ Syncretisticæ, Fortsetzung der Rangonischen Naturalien-Cammer, Epistolæ curiosæ und Pars II. de capillamentis. Vid. Nova

Lite-

Literar. Maris Balthici & Septentrionis A. 1701. p. 35. Wer dieses alles wohl erweget, wird niemand verdencken können, der Rangonis merita in antiquitatibus, historia Eccles. und Philosophia vor preißwürdig hält und rühmet.

ENWALD. NICOL. RANDULF.

Zu Hadersleben in Hertzogthum Schleßwig gebohren, Probst des Ambts Sommen, legte sich auf die Mathesin und Antiqvitæten, wie seine hinterlassenen Schrifften weisen, welche sind und handeln de aureo cornu Christiani V. Daniæ Regis, de Ecclipsi solari A. 1654. den 2. Aug. Sein ist auch Demonstratio, Christum die Veneris passum esse, non die Jovis, contra Claud. Nicolai Leslæi, Dani Appendic. Geometriæ. Alb. Bartholinus de Scriptis Danorum p. 37. Er starb A. 1667. in 72. Jahre, und hinterließ einen Sohn D. Nicolaum Randulfum, der Bischoff zu Bergen in Norwegen worden. Vid. Joh. Molleri Hypomnemata ad Bartholini lib. cit. p. 206.

FRIDERICUS RAPPOLTUS.

S. Theolog. Doct. und hujus dem Profess. ordinar. zu Leipzig, vor dem aber Professor

fessor Logices daselbst, in Theologicis nicht allein berühmt gewesen, sondern auch in Poësi und der Critique eines guten Ruhms theilhafftig worden. Man hat von ihm einen Commentarium in Horatii Sermones & Satyras, und viel poëmata oder Carmina. Er bezahlte die Schuld der Natur 1676. Vid. Henning. Witte in Memoriis Theologorum. & Diar. Biogr.

URBANUS REGIUS.

WAr, ehe noch ein so berühmter Theologus aus ihm wurde, Professor Poëseos zu Ingolstat. Er wurde vom Käyser Maximiliano durch eigenhändige Aufsetzung des Lorber-Crantzes zum Poëten und Orator creiret. Erasmus gab ihn das Lob viri Candidi, prudentis, facundi & eruditi; In summa: omnibus omnium gratiarum ac musarum dotibus præditi. Vid. Erasmi Lib. II. Epistol. Er wurde General-Superintend. zu Lüneburg. Ob von seinen carminibus etwas vorhanden sey, habe noch nicht finden können. Sein Leben beschreibet Melchior Adami in Vitis Theol. German. p. 74. seqq. Vid. Kortholtus de Poëtis Episcopis p. 42. & Vitam Regii Editio-

ni Regiomontanæ libri Regiani de Formulis caute loqvendi A. 1672. præmissam.

JOHANN. REGIUS.

THeologiæ Licentiatus, Prediger und Rector zu Thoren in Preussen, hat biß A. 1605. gelebet und allerhand hieher gehöriges geschrieben, als Qvæstiones Physicas & Metaphysicas, von der Pest, von Hunger und theurer Zeit, von der Schmeichelen, Spiegel der Weiblichen Tugenden, Orationes, Disputationes & comment. Logicum, Historiam persecutionis Græzensis und Exercitationes Peripateticas adversus Petrum Fridenium. Confer. Henningi Wittenii Diarium Biographicum.

NICOL. REBHAN.

GEneral-Superintend. und Pastor zu Eisenach gieng Anno 1626. mit Todte ab, und hinterließ Historiam Ecclesiasticam Isenacensem, welche aber noch ungedruckt in MSCto vorhanden. Lexic. der Gel. p. 1830.

JOH. REINBOTH.

EIn bekandter Theologus, Doct. Theol. und Superintendens zu Schleßwig in da-

dasigen Hertzogthum, nach dem er vorher etliche andre stationes bedienet. Von ihm sind Disputationes Logicæ & Ethicæ hinterlassen worden. Vid. Henn. Witte in Memoriis & alios.

JOA. LUDOV. REIMER.

Nachdem er eine Zeitlang Rector zu Hamburg gewesen, wurde er Seelen-Sorger zu Wilster in Hertzogthum Holstein. Seiner Arbeit sind Specimen Antiqvitatum abstrusarum in Novo Testamento Hafniæ 1657. in 4. so sonst ohne Nahmen des Autoris edirt worden. Ingleichen Respublica Hebræorum ex Sigonio, Bertramo, Cunæo &c. concinnatam, Hafniæ 1657. und andre Sachen mehr. Vid. Alb. Bartholinus de Script. Danor. p. 66. Königius legt ihm in seiner Biblioth. fol. 683. bey Salomonem bi-frontem & pœnitentem. Mehr Nachricht von seinen Schrifften hat man in des berühmten Herrn Mollers versprochener Cimbria Literata zu erwarten.

JOHANN. REINHARDUS.

S. Theologiæ Doctor Superint. Pastor und Consistorialis zu Hilpershausen,

 lebte

lebte biß *A.* 1691. und hinterließ nebst andern Schrifften ein compendium Metaphysicæ, Disputationes Philosophicas, die er zu unterschiedener zeit gehalten, Revoc. devior. discursuum M. Kulpisii, Tractatum Theologicum, in welchen usus Logices in der Theologie gewiesen wird. Das letztere ist noch nicht gedruckt. Vid. Memoriam ejus, so sein hinterlassener Sohn, Herr Mich. Hein. Reinhard, damahls Rector zu Hilpershausen, aufgesetzt, und wohl zu lesen ist.

ANTON. REISERUS.

S. Theol. Doct. und Pastor zu St. Jacob in Hamburg, ein gelehrter fleißiger und durch schwere Verfolgung geübter Theologus, florirte biß A. 1686. Ihm hat man zu dancken Indicem MSCtorum Bibliothecæ Augustanæ, Appendic. de Scriptis ante A. 1500. excusis & de Scriptis Augustanorum patria vel officio, Diss. de orig. progressu & incrementis atheismi, Romam non gloriosam wider des Jesuiten Ottens Lebens-Beschreibungen der Päbste. Hieher können auch einige Theologische Schrifften zum Theil mit gezogen wer-

werden. Vid. Septenar. Dec. supra cit. p. 141. seqq. Jch will hier nicht vergessen der schönen weitläufftigen Epistel unsers Reiseri, die er de præcipuis ævi sui Theologis an den berühmten Theophilum Spizelium geschrieben, und von diesen seinem Templo Honoris beygefügt worden und p. 396. biß p. 415. zu lesen ist.

JOH. RICHMANN.

PRofessor Philosophiæ in der Liefländischen Haupt-Stadt Riga, und mithin Pastor an der Cathedral-Kirchen daselbst, gieng A. 1671. wie Witte in Diar. Biograph. anzeiget, mit Tode ab, und schrieb viel Disputationes Physicas und Methaphysicas.

JOH. RIEMER.

EJn bekandter freymüthiger Theologus, der Theologiæ Doctor und Superintendens zu Hildesheim, und darauf Pastor zu Hambung war, wo er A. 1714. seinem Geist seelig aufgegeben. Seine hieher gehörige Schrifften sind zweyerley. Einige, die er vieleicht, ehe er ein Geistlicher worden, gemacht, und sich besser vor einen Politischen Autorem schicken, als den Politischen Maul-Affen, Politischen

Stockfisch und Kurtzweiligen oder Lust-Redner, so biß auf den dritten Theil vermehrt zu Leipzig A. 1704. wieder aufgelegt worden. Andre aber sind meistens wichtiger, als Centum arcana Politica, der Stern-Redner, Schatz-Meister aller Freud- und Leid-Complimenten, oratorisches Lexicon. Er soll 120. mahl als *Præses* von Historischen *Philosophischen* und andern materien aus der Griechischen literatur disputirt, auch Comœdien geschrieben haben. Vid. Lexic. der Gelehrten. p. 1873.

JOH. PAULI RESENIUS.

EIn Dänischer Doctor und Professor Theologiæ, und endlich Bischoff von Seeland, florirte biß A. 1638. Er edirte eine Dänische Version der Bibel mit Noten, und viel Philosophica, als Logicam parvam, Institutiones Geometriæ, Scholia in Arithmeticam Gemmæ Frisii. Vid. Albertus Bartholinus de Scriptor. Danicis p. 85. 86. & Erasmus Vindingius in Academia Hasniensi. Wittenius in T. I. Diar. Biogr. & alii. Der offt angeführte in Historia rei literaria vortrefflich meritirte Mollerus discurrirt in Hypomnemat. ad. Barthol. p. 294. seqq. sehr

wohl

wohl von ihm, woraus wir folgendes wenige von ihm anmercken wollen. Balth. Meisnerus und Balth. Menzerus rühmen ihn; Brochmando heist er in Præfat. *System.* Theol. Vir in universa antiqvitate versatissimus, Jo. Brochmando aber ist er in Progr. fun. præcipuum seculi nostri ornamentum, vir & ad exemplum natus *& sine exemplo maximus, qvi nullam literarum partem intactam reliqvit, nullam non curiosa felicitate ita pertractavit,* ut nihil perceptione dignum illum fugeret. Der seelige Doct. August Pfeiffer lobt seine Version der Bibel, daß sie nicht leichtlich einer andern weichen dürffte. Der auch seelige Doct. Kortholt schreibt in seinem gelehrten Buch de variis Scripturæ editionibus pag. 358. Cap. 28. de vers. Danic. also: Porro sub hujus Seculi initium alia Biblia vulgavit Johannes Paul. Resenius, Seelandiæ Episcopus, qvæ ut *proxime ad fontes accedunt*, ita cultum & nitorem dictionis parum curant, atqve Hebraismorum studio valde reddita sunt obscura, sic, ut sermo qvo utuntur, maxime in libris dogmaticis Danicis auribus fere peregrinus sit. Es lieget, wie vorgemeldter Mollerus Nachricht giebt, noch manches MSCtum seiner

operum zu Coppenhagen verborgen, als Vinea Septentrionis, oder Annales contracti Ecclesiæ Christi per Septentrionem, Lexicon lingvæ Danicæ, Etymologicum, und Dictionarium Danico-Latinum. Kurtz zu sagen: Er war ein geübter Antiquarius, guter Philologus, geschickter Hebræus und Græcus, auch nicht unebener Philosophus, und kein geringes Ornamentum Daniæ.

JOHAN. HENRICUS RISIUS.

DIenete GOtt nach einigen andern Kirchen- und Schul-Diensten, als Evangelischer Superintendens zu Hatzfeld biß A. 1669 nach Wittenii Bericht. Er legte sich gewaltig auf die Poesie, und brachte es hierinnen desto weiter, weil er ein sonderliches naturell darzu hatte, und schon als ein Knabe sich gewöhnet hatte extempore in versen zu reden. Er wurde ziemlich alt, und war A. 1596. gebohren. Seine Arbeit sind: Eclogæ Virgilio-Christianæ, Horatius Christianus, Exercitia pietatis Gerhardi in verse Gebeths weise gebracht, und Carmina cancrina. Vid. Kortholti Diss. de Poëtis Episcopis p. 60. und Freheri Theatrum Vir. clar. p. 690.

HEN-

HENRICUS RIXNERUS.

WAr ein Helmſtädtiſcher Theologus, Doctor und Profeſſor Theologiæ ordinarius daſelbſt, darauf Paſtor primarius zu Halberſtadt, und letzthin Kirchen-Rath und General-Superintendens in ſolchen Fürſtenthum, entſchlieff A. 1692. Er war ein Helmſtädter von Geburth, und ſchrieb Uſum Metaphyſicæ in Theologia, worinnen auch der abuſus Theologicus mitgenommen worden, Hiſtoriam Sacram Novi Teſtam. usque ad ſua tempora Helmſtad. A. 1694. Compendium Metaphyſicum 24. Diſputationibus publice propoſitum, Librum de Inſtitutis & Ritibus Veter. Chriſtianorum circa Evchariſtiam, allerhand andre Philoſophiſche Diſſertationes &c.

PAULUS ROEBERUS.

S. Theol. Doct. Gen. Superint. und Profeſſor Theologiæ zu Wittenberg, war in muſicis, Matheſi, Poëſi und Hiſtoria weit kommen, wie gemeldet wird, A. 1587. gebohren, und gieng A. 1651. in ein beſſeres Leben. Vid. Henning, Witte in Memor. Theologorum p. 571. Orationem parentalem hat ihm zu Ehren gehalten der be-

rühmte Polyhistor, Augustus Buchnerus. In Poësi ließ er sich bald in schönen Epigrammatibus, bald Idilliis sehen, wie Buchnerus, selbst ein guter Poët, bezeuget. Vid. Sebastiani Kortholti Dissert. de Poët. Episcopis p. 59. Sein Leben sehe man in Spizelii Templo honoris p. 183. seqq. Seine Poëmata sind meines wissens nicht zusammen gedruckt worden. Er war auch kein unebner Orator Latinus, wie ihn denn Buchnerus in Vol. I. Programmat. p. 548 disertissimum nennet, als er Röberus, eine Oration de præcipuis Dei beneficiis orbi ac Reipublicæ Christianæ Lutheri ministerio præstitis A. 1646. halten wolte.

Jo. Baptista Roeschelius.

S. Theol. Doct. und Extraord. Prof. Physices Ordinarius zu Wittenberg, gieng A. 1712. mit todt ab. Er hat schöne Philosophische Dissertationes hinterlassen, als Missus Physicos aliquot, Teletas sive Græcorum Theologiam Physicam, Divinum in Macro-Cosmo, Θεῖον in rebus naturalibus, Philosophiam conciliatricem, Nisum, ultimam motus rationem, Determinationem motus, Physicam ad certitudinem Geometricam

tricam adſpirantem &c. Vid. Jo. And. Planeri Memoriam Rœſchelii, welche dem andern Theil des Catalogi von der Rœſcheliſchen Bibliothec vorgeſetzt iſt, wo auch von ſeinen ineditis zu leſen. Er beſaß eine vortreffliche Bibliotheque die in unſern Landen wenig ihres gleichen hatte.

GEORGIUS ROLLENHAGEN.

DIeſen curieuſen und gelehrten Schulmann hier mit einzubringen, veranlaſſet mich dieſes, weil er bey ſeinen Schul-Ambt zu gleich Prediger in Magdeburg geweſen ſeyn ſoll: Es ſind von ihm vorhanden Pædia, wunderbahre Reiſen, wahrhaffte Lügen, Comœdien und Poëmata. Seine Poëmata ſind in T. V. Delitiar. German. p. 884. zu leſen.

JOHANN. ROSINUS.

DEr bekandte Antiquarius, ſoll Prediger zu Naumburg geweſen ſeyn. Er edirte Antiquitates Romanas, Appendicem ad Chronicon Turcicum Drechsleri, und Vitas Friderici Sap. Johannis Conſtant. und Joh. Friderici, dreyer Churfürſten zu Sachſen. Von ſeinen Antiquitatibus Romanis urtheilet B. Qvenſtädtius, quod ſit

opus

opus pulcherrimum eruditum & varium. Vid. Libr. de Patriis p. 220. Reinesius aber hält in variis Lectionibus nicht viel davon. Vid. Clarmundi Vitas l. V. p. 165. wo noch mehr judicia von ihm referirt werden.

ERASMUS ROTHMALER.

EIn Prediger in Preussen, der biß A. 1662. florirer, und in der Poësie sich trefflich sehen lassen, wie aus seinen Gemmis Poëticis, Libris III. Epigrammatum, Libello Epigrammat. jocoseriorum, und Appendice Epigrammatum jocoseriorum zu sehen ist.

JOHANN. RICHMANN.

PAstor an der Cathedral-Kirchen zu Riga in Liefland, elaborirte viel Disputationes Physicas & Metaphysicas. Witte in Diario Biograph.

JOHANN. RISTIUS.

PAstor zu Wedel an der Elbe, und Mecklenburgischer Kirchen-Rath, führete in der Fruchtbring. Gesellschafft den Nahmen des Rüstigen. Er verließ die Zeitlichkeit A. 1667. und war ein guter Poët, von dem etliche schöne Lieder in unsern

sern Kirchen gesungen werden. Er verfertigte Vindicias lingvæ Germanicæ, Hortum poëticum, Theatrum Poëticum, Parnassum poëticum. Vid. Compendiös. Lexicon der Gelehrten. p. 1879.

ZACHAR. RIVANDER.

SUperintendens zu Bischoffswerda in Meissen, biß A. 1594. Von ihm sind vorhanden ein Thüringisches Chronicon, Fest-Chronic, Bibersteinische Genealogie &c. Vid. Libr. allegatum.

JOHAN. RUDBECK.

KOenigs Gustavi Adolphi in Schweden Hoff-Prediger, und darauf Bischoff zu Westeraas in Schweden, soll A. 1646. dieses Zeitliche geseegnet haben. Man hat von seiner fleißigen Feder und Hand Lectiones, Declamationes, Disputationes & exercitia alia, Epitomen controvers. Logices, Biblia Svecica, Diss. de Religione Moscovitarum, Libros duos Institutionum Epistolicarum, Orationes aliquot, Varia de privilegiis Doctorum, Magistrorum, Studiosorum, Sacerdot. Chaldæorum, Magorum Gymnosophistar. Philosophor. & Druidum &c. Junctim edita A. 1636. in 4. &c. Videatur

Schef-

Schefferi Svecia Literata. p. 79. seqq.

Kiliamus Rudrauff.

Ein Acuter berühmter Philosophus sonst aber Theolog. Doctor und Professor zu Giesen biß A. 1690. Ihm hat man zuzuschreiben Philosophiam Theologicam, Qvaternionem Dissertationum Philosophicarum Scholasticarum, Institutiones morales Christiano-peripateticas, und andre Sachen mehr.

David Rungius.

Theologiæ Doct. und General-Superint. zu Greyffswalde starb A. 1604. gar frühzeitig, und hinterließ nicht nur gute Theologica, sondern auch historica qvædam: Als Relat. de Colloqvio Ratisbonensi, und Relationem de tyrannica persecutione Evangelii in Styria. Sein Leben findet man in Melchioris Adami Vitis Theologor. Germ. p. 735. seqq.

S.

Caspar. Sagittarius. Sen.

Zuerst ein Schuhl-Mann, nachher aber Pastor an der Cathedral-Kirchen zu Lüneburg edirte Prodromum disciplinarum

gene-

generalem, Disputationes varias, Dissertationes de Gymnasiorum & qvarumvis scholarum decrementis ac remediis, carmina und orationes. Witte in Diar. Biogr.

CASPAR. SAGITTARIUS. Junior.

Welcher A. 1694. den Weg alles Fleisches gegangen, war Theologiæ Doctor, und gehöret dergestalt, ob er gleich Professſ. Historiarum zu Jena gewesen, hieher. Er gab einen guten Historicum Antiqvarium, und Philologum; kan auch ein ziemlicher Polyhistor heissen. Denn seine gelehrten Wercke geben hiervon Zeugniß. Sie sind: Antiqvitates Gentilismi & Christianismi Thuringici Jenæ. 1685. Antiqvitates regni Thuringici (worbey Petri Albini Specim. ineditum Historiæ Thuringorum) Jenæ 1685. Antiqvitates Ducatus Thuringici Jenæ 1688. alle dreye Teutsch. Ferner Historia Ecclesiastica Jenæ. 1694. De januis veterum. Ibid. 1694. Historia Gothana plenior, viel Historische und zur antiqvitæt gehörige Disputationes, Liber de Natalitiis martyrum, Lib. de martyrum cruciatibus, de Plauti Terentii & Ciceronis vitis, operibus, interpretibus, editionibus, deqve lectione & imitatione eorum, de oraculis & calceis vete-

rum

rum, Notas in Virgilii Eclogas, & qvædam alia. Sein Leben hat der Herr Abt Schmidt nebst dem Catal. seiner Schrifften ediret, dahin den geneigten Leser weise. Er war ein gelehrter und fleißiger *Polyhistor*, dem es sonderlich an Fleiß sehr wenige gleich gethan. Conr. *Sam.* Schurzfleischius lobt in T. I. Epistol. arcanar. p. 613. seinen Fleiß, will aber sein Judicium und Stylum nicht rühmen. Man conferire p. 604. & 410. B. G. *Struvius* rühmet hin und wieder sei Gelehrsamkeit, ingleichen seine 4. *Dissertationes* historiæ Lubecensis. Vid. *Struvii* Biblioth. historicam d. 491. Ib. p. 541. P. 545. führt er dessen Antiquitates Archi Episcopatus Magdeburgensis an. *Pag.* 551. commendirt er seine historiam halberstadiensem. Sein Compendium historiæ Saxoniæ ist nicht fertig worden, sondern wie Herr Struvius lib. cit. p. 575. schreibt, singulari fato supprimirt worden, da schon viel gedruckt gewesen. Dessen judicia von andern Schrifften *Sagittarii*, so auch theils weil sie klein, nicht berühret worden, sind libro cit. p. 587. 602. 593. 595. 606. 635. & alibi zu finden. Hierbey ist seiner Introduction ad histor. Eccles. so A. 1696. publicirt wor-

und von der grosen Belesenheit Sagittarii ein Zeuge ist, nicht zu vergessen. Ob sie mit der schon angeführten Histor. Eccles. ein Werck sey, oder nicht, kan ietzo nicht gewiß wissen. Es rühmet auch vorgedachter Herr Struve unsers Sagittarii Tractat de Historia Anhaltina, so doch meistens Chærico, aus dessen opere MSCto Chronologico diese Historie genommen ist, zuzuschreiben, wie Sattigarius in der Præfat. oder Epist. an seinen Respondenten, so der in Lübeck florirende Herr D. Götze gewesen, selbst bekennet. Doch hat Sagittarius auch einige Noten beygefüget, die Ordnung etwas verbessert und Chæricum von A. 1597. an, wo er auffgehöret, continuiret. Es ist ein Alphab. und 7. Bogen starck zu Jena A. 1686. heraus kommen.

JO. CHRISTFR. SAGGITTARIUS.

WAr Thomæ Sagittarii, eines berühmten Manns, Sohn, zu Breßlau gebohren, Doct. Theologiæ und General-Superintendens zu Altenburg, auch Ober-Hoff-Prediger daselbst biß A. 1689. da er entschlaffen, und ihm von M. Joh. Mül-

lern, Diacono daselbst eine orat. paneg. A. 1694. zu Ehren gehalten worden, worinnen sein Leben zu lesen ist. Man muß ihm das Lob lassen, daß er nicht nur in Theologicis wohl erfahren, sondern auch ein guter Antiqvarius, Philologus, Historicus und Philosophus, sonderlich in Politicis, gewesen. Wir gedencken hier folgender von ihm herstammender Schrifften, nehmlich: Otii Jenensis i. e. libri singularis variarum observationum ac commentationum Philologicarum & Philosophicarum, potissimum autem Historicarum Jenæ. Anno 1671. in 4. Notarum in Clapmarium de Arcanis Rerum publicarum, Biblischer Historien Altes und Neues Testaments, Scripti inediti de re nummaria veter. Germanorum, so vieleicht auch nicht von ihm absolviret worden. Die beste edition Operum Lutheri zu Altenburg gedruckt, hat man ihm zu dancken, nebst einem Haupt-Register A. 1664. Seine selectiores dissertationes sind A. 1670. zu Altenburg ediret, und zu Leipzig A. 1695. aufgelegt worden, darunter viel schöne materien sind, als: de origine Stipendiorum & Salariorum, de autoritate Patrum in rebus, qvæ non sunt fidei, de

Di-

Dictatore Romano, de antiqvo ritu nuptiarum, An Hebræi nudis prorsus pedibus incesserint? An Christus in numerum Sacerdotum Leviticorum sit assumtus? de Salo, de summo malo, und andre Philosophische argumenta. Vid. Pipping. Septen. Dec. pag. 324.

PAUL. MARTIN. SAGITTARIUS.

Ein Sohn des vorigen, war Consistorialis und Stiffts-Prediger zu Altenburg, biß A. 1964. da er in besten Jahren dieses Zeitliche verlassen. Es wird ihm zugeschrieben Historia Ducatus Altenburgici, die bey seinem Leben noch nicht publicirt gewesen, Orationes, Dissertationes, Beschreibung der Schönburgischen Familie, Dissertationes de Numismatibus Saxonicis &c. Vid. Gotteri Elogia Clar. viror. Altenburgensium.

BALTH. FRIDER. SALZMANN.

S. Theol. Doctor, wie in Lexico der Gelehrten p. 1666. stehet, zu Straßburg, lebte biß A. 1703. ist Autor etlicher Dissert. de antiqvæ scriptionis varietate, und scriptione

one Hieroglyphica Ægyptiorum & Chinensium. Vid. librum nox allegatum. Er ist von Philippo Salzmanno der Superint. zu Zeitz gewesen, und Lutheri Singularia heraus gegeben, wie auch von seinem Vater, der auch Balthasar Friedrich geheisen, und Licent. Theol. und Pastor zu Straßburg gewesen, wohl zu unterscheiden.

HERMANN. SAMSONIUS.

Superintendens und Professor zu Riga, publicirte Anti-Jesuitam, Primum & Secundum Systema Logices, Disputationes Ethices, ohngerechnet was er in Theologicis ausgearbeitet. Seine venam Poëticam gab er in Syntagm. Passionis Christi numeris poëticis incluso zu erkennen. Wittenius in Memor. Theolog. & in Diar. Biograph. ad A. 1642.

ERASMUS SARCERIUS.

Ein berühmter Schul-Mann und Theologus, Superint. zu Eisleben, starb zu Magdeburg, als er kaum das Seniorat daselbst angetreten hatte. Er war zu Annaberg in Meissen gebohren, und lebte von A. 1501. biß A. 1559. wie Adami, Bucholzerus. Helvicus und andre übereinstimmen.

men. Er hat vieles hieher gehöriges geschrieben, nehmlich: Dialecticam A. 1537. Rhetoricam Anno eod. Dialogum qvo ration. reddit veterum Synodorum &c. Francof. A. 1539. De modo revocandæ disciplinæ, de conciliis & Synodis &c. vid. Simleri Epitom. Bibliothecæ Gesnerianæ fol. 48. b. Man findet mehr Nachricht von ihm in Seckendorffi Histor. Lutheranismi und Mel. Adami vitis Theologorum Germanorum p. 325. und Verheiden Elog. Theol. p. 47.

BALTH. SARTORIUS.

Ist A. 1609. gestorben, und Professor Theol. zu Jena, und darauff Superintendens zu Meissen gewesen, nach dem Bericht der Autorum des compend. Lexici der Gelehrten p. 1990. und soll einen Tractat de qvæstione: Sitne anima hominis particula essentiæ Divinæ? geschrieben haben.

JO. SAUBERTUS. Senior.

Ein Haupt-Pastor zu St. Sebald in Nürnberg biß an sein letztes 1646stes Jahr, lehrete vorher zu Altorff die Theologie, wie Königius in Bibliotheca fol. 726. Nachricht giebt. Er schrieb Examen Melanchthonis und andre Theologica, davon

wir ietzo unserer Gewohnheit nach schweigen, auser diesen aber Emblemata, Librum de Miraculis Augustanæ confessionis, ein schönes und beliebtes Buch, zu Nürnberg A. 1631. gedruckt. Ferner Prodromum Theologiæ sacræ, welchen Tractat sein Sohn A. 1763. wieder drucken lassen, so auch von andern A. 1703. geschehen, welche edition selbst besitze. Vid. Wittenii Memorias Theolog. Micrael. Histor. Eccles. P. III. pag. 440. König. loc. cit. &c.

Jo. Suabertus. Junior.

Des vorigen Sohn, Doct. und Profess. primarius zu Altorff, auch dieser Stadt Superintend. war sonderlich in lingvis & antiqvitatibus orientalibus vortrefflich, wie seine Schrifften hiervon Zeugniß geben, als seine Collectanea Histor.-Philologica & Miscella Critica de sacrificiis veterum Jenæ. 1659. Versio Latina Comment. Rabbinici in Pentateuchum, Philologemata sacra, Notæ in Parentis Prodrom. Philol. versio Jacobi Jehudæ Leonis de Templo Hierosolymitano, Variæ Lectiones textus Græci Matthæi, Commentarius de Sacerdotibus & sacris Hebræorum personis A. 1694. edente Jo. Fabricio. Hierzu kommen allerhand

schöne Dissertationes, v. g. De Statua salis & Lothi e Sodoma egressu de adoratione angelorum apud Judæos, de Haalmah, de Serpente æneo, de Historia Synagogarum Judaicarum, und andre mehr. Seine opera posthuma, davon etwas oben geführet worden, werdē in denen gelehrten Actis Eruditor. A. 1694. p. 55. seqq. recensirt, und die Gelehrsamkeit des Autoris gerühmet. Vid. Program. fun. ap. Pipping in Septenar. p. 215. seqq.

JACOBUS SCHALLERUS.

War S. Theologiæ Doctor, und Moralium Professor zu Straßburg biß ins Jahr 1676. gab einen guten Philosophum und sonderlich Moralem & Politicum ab, und hinterließ Ethicam Pythagoricam, Ethicam Hesiodeam und viel andre Dissertationes, als: de amore fraterno, de Philosophia Antonini Imperatoris de Diogene Cynico, de expositione infantum, de discrimine adulatoris & amici, de ostracismo, de tortura in Christiana republica non exercenda &c. Vid. Lexicon der Gelehrten. p. 2006.

JO. SCHARFIUS.

FLorirte biß A. 1660. als Profesſ. Theologus auf der berühmten Universitæt Wittenberg, und war zuvor Professor Philoſophiæ. Königius in Biblioth. Vet. & Nova fol. 731. schreibt von ihm, er habe processum diſputandi, eine Logicam, Metaphyſicam u. metaphſ. ausgehen laſſen. Ob sein Manuale Log. eine von vorigē abgesonderte Schrifft sey, ist mir unwissend. So dürffte auch vielleicht seine Metaphyſica exemplaris von der vorhin gedachter Metaphyſic. nicht unterschieden seyn. Vid. Königius lib. cit. Micræl. P. III. Hiſtor. Eccleſ. p. 540. Witten. Memor. Theol. & Diar. Biographicum, und andre. Sonst ist auch seine Pnevmatica bekandt.

CHRISTOPH SCHEIBLERUS.

EIn gar berühmter Philoſophus und Theologus, starb, nachdem er Profesſ. Græcæ Lingvæ, wie auch Logices und Metaphyſices gewesen, als Superintendens zu Dortmünd. Seine Philoſophischen Schrifften sind in guter estime gewesen, auch noch bey vielen beliebt, sonderlich sein Opus Logicum, und seine Metaphyſica, welche auch zu Genff A. 1636. gedruckt wor-

worden. Letzteres Buch ist ad usum Theologicum aptirt, und ein vollkommenes Systema Metaphysicum, dabey der Autor ein schönes Procemium de usu Philosophiæ in Theologia & prætensa ejus ad Theologiam contrarietate vorgesetzt. Man hat weiter von ihm Tractatum de anima, und Synopsin totius Philosophiæ. Witte. in Memoriis & Diario Biographico.

BALTH. SCHEIDIUS.

Soll auch Doctor Theologiæ gewesen seyn, worbey er aber nicht Theologiæ, sondern Græcæ lingvæ & lingvarum orientalium Professionem verwaltet, und zu Straßburg, wo er florirte, als Rector, diese Welt A. 1670. am 26. Novemb. verlassen. Er war ein trefflicher Philologus, sonderlich in Orientalischer und Griechischer Sprache wohl versirt. Von seiner Arbeit und Fleiß sind kommen Disputationes Philolog. XI. ad Psalterium Davidis Hebraicum, Notæ Historico-Philologicæ in Jonam, Oleum unctionis sacrum. Ingleichen Promptuarium Herodiani oder Index Phrasium & vocabulorum Herodiani. Ist also eingerichtet, daß es statt eines Commentarii, Lexici, und Concordanz über diesen Autorem

torem seyn kan. Es kam zum Vorschein bey einer neuen edition Herodiani mit Boecleri Noten zu Straßburg. A. 1662. Sonst hat er auch schöne special - Dissertationes hinterlassen. v. g. De Cleomedis Distinctione terrarum, de Hebræorum Biblica Astronomia, de Salomonis mulieribus, de Cabbala, de Elia Thesbite. Conf. Comp. Gelehrten Lexicon. p. 2010.

JOH. HENR. SCHELLENBAUR.

Soll A. 1687. verstorben und Pastor zu Stuttgard auch Professor am Gymnasio daselbst gewesen seyn. Seine Schrifften, so viel sich davon hieher schickt, sind Tract. de anima intelligente, und Compendium Logices pro scholis in Ducatu Würtembergico. Mehr von ihm sehe man in des gelehrten Herrn Fischlini Superint. zu Blaubeuren Memoriis Theologor. Würtenberg.

SAMUEL SCHELGVIGIUS.

Dieser Hochverdiente und Hochgelahrte Mann war nicht nur ein grosses Licht unserer Kirchen, sondern auch ein berühmter Philosophus Philologus und Schulmann; gebohren A. 1643.

zu

zu Lesna oder groß Lissa einer Evangelischen und der Augsburgischen Confession zugethanen Stadt in Groß-Pohlen, wiewohl sein Vater kein Pohle, sondern ein Schlesischer Priester war, welcher sich nebst der mit unsern Schelwig schwanger gehenden Mutter der verfolgten Religion wegen von Cur in Schlesien dahin hatte retiriren müssen. Er studirte auf der Academie Wittenberg, woselbst er Philos. Facult. Adjunctus, darauf Profess. und Conrector bey den Gymnasio zu Thoren, und hierauf Prof. Philos. zu Dantzig worden, biß man ihm endlich am dasigen berühmten Gymnasio die Theologische Profession, das Rectorat und Pastorat an der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit zugenahmet anvertrauet, welches alles er mit höchsten Ruhm verwaltet. Von seinen herrlichen Theologischen meritis, und was er von Halle, Königsberg und andern Orten darüber vor Unfälle zu seiner grossen Ehre leiden müssen, davon wird jetzo zu reden meines thuns nicht seyn. Nur von seinen meritis in bonas literas etwas zu sagen, soll nicht verschwiegen werden, daß er in re poëtica lingvis, & Philologia

gia, auch Philosophia ciuili und andern zur Philosophie gehörigen Stücken nicht nur wohl gesetzt gewesen, sondern auch mit Schrifften sich darinnen sehen lassen, auch in Historia Ecclesiastica sich wohl gelöset habe. Es liegen hiervon am Tage seine Teutsche Ticht-Kunst, Orationes, viel Disputationes ex Philologia sacra, sein Tractat de jure lingvæ, de Requisitis boni Politici, de Ebionitis, de Novatianismo, Itinerarium Anti-Pietisticum &c. Er beschloß sein rühmlich geführtes Leben A. 1715. in seinem 74sten Jahre. Vid. Prætor. in Athenis Gedanensibus.

LAURENTIUS SCHEURLIUS.

THeologiæ Doct. Prof. und Superint. zu Helmstädt biß A. 1613. sein letztes Lebens-Jahr, hat Vitas Imperatorum Turcicorum ausgehen lassen. Vid. Henningi Wittii Diar. Biograph. & Compend. Gelehrt.-Lexicon. p. 2016.

CONRADUS SCHLÜSSELBURGIUS.

DIesen berühmten Doctorem Theologiæ, und Superintendent zu Stralsund

sund, bringen wir wegen seines Catalogi Hæreticorum mit ein, in welchen er der Kirchen-Historie gute Dienste zu thun geflissen gewesen.

GOTTFRIED SCHLÜTER.

S. Theol. Doct. und Superintend. zu Göttingen und Oldenburg, schrieb einen Tractat von Hofmanni und anderer Helmstädtischer Theologen Streit mit Cornelio Martini und andern Philosophis de usu & actione Philosophiæ in regno fidei & mysteriis sacris. Ein anderer gleiches Nahmens, Theol. Licentiatus, edirte einen Commentar. in Organ. Aristotelis, und starb zu Leipzig A. 1666. als Professor Logices. Vid. Comp. Gelehrten-Lexicon p. 2023.

SEBAST. SCHMIDIUS.

DOct. und Professor Theologiæ auf der damahls berühmten Straßburgischen Academie, ist auch hier nicht vorbey zu gehen, wegen seiner guten Wissenschafft in Hebräischen, Griechischen, Rabbinischen und Thalmudischen Sachen. Die gantze Heil. Schrifft Altes Testam. so wohl, als Neuen Testaments, übersetzte er aufs neue, welche version A. 1696. als

dem Jahre da am 9. Januarii Schmidius entschlaffen, mit einer Præfation und Commendation der Theologischen Facultæt zu Straßburg unter die Presse kommen, und A. 1697. als welches Jahr auf den Titul stehet absolvirt worden. Ist eine wohl gemachte nützliche version. Sonst sind von ihm kommen etlicher Thalumdischen Tractate, als Schabbath, Erubhin &c. Betrachtung. Er gieng aus dieser Zeitlichkeit, da er fast 79. Jahre alt worden, und über 52. Jahr in Ministerio gelebet. In Pippingii Septenario decad. p. 637. werden auch folgende Schrifften angeführet: Harmonia Grammaticæ Latinæ & Græcæ, in usum scholæ Lindav. Compendium Logic. & Metaphys. in usum eund. Memoria Jo. Schmidii, Libri II. Collectaneorum Thalmudicorum, *Petrus non Papa* und einige Philosophische *Disputationes.*

JOH. ADAM. SCHERZERUS.

Einer der berühmtesten Theologorum unserer Kirchen, dessen Anti-Bellarminus, Colleg. Anti-Socian. und Systema in grosser estime stehen. Jedoch von seinen Theologischen meriten hier zu abstrahiren, merckt man nur so viel an, daß er in der phi-

Philosophie und Orientalischen Sprachen berühmt gewesen, und Manuale Philosophicum, Bibliothecam Pontificiam, Trifolium Orientale zu dessen Beweiß hinterlassen. Er starb A. 1683. Vid. Wittenii Memor. Theologor. & al.

DANIEL SCHNEIDER.

JSt wegen der Continuation von Titii Exempel-Buch bekandt, welches A. 1669. in 4. zu Wittenberg publiciret worden. Es ist dieses Buch so uneben nicht, sonderlich wegen vieler schöner Testimoniorum ex Patribus. Der seel. D. Geyer hat eine Vorrede darzu gemacht. Der Autor war Pastor an der Frauen-Kirche zu Dreßden.

JOHAN. SCHOPFIUS.

VOn diesen Doct. Theol. Würtemb. Kirchen-Rath, und Consistoriali ist bekandt daß er Academiam Jesu Christi verfertiget, worinnen er Vitas Apostolorum, Patrum, und andrer berühmter Kirchen-Scribenten beschrieben, so von dem seel. D. Himmelio zu Speyer A. 1616. wieder ans Licht gestellet, und durch eine neue Auflage communicirt worden. Mehr Nach-

richt giebt von ihm der berühmte Fischlinus lib. cit.

JOH. CONRAD. SCHRAGMULLER.

THeologiæ Doctor und Prof. Extraord. zu Marburg, und darauf Pastor und Consistorialis zu Speyer, hat unter andern Proben seiner Feder Tractat. de Elementis, Prodromum Eclogarum Physicarum und Disputationes Philosophicas gegeben. Vid. Compend. Gelehrten-Lexicon p. 2041. wo auch erwähnet wird, daß er A. 1675. entschlaffen.

SEBAST. SCHROETER.

PAstor an der Michaelis-Kirchen zu Erffurt, und Hebraicæ lingvæ atque Ethices Professor daselbst. Von seiner Hand hat man Mercurium Cosmicum oder Epitomen Geograph. und Historiam totius orbis terrarum. It. Novum Testam. Syriace & Latine. Vid. libr. allegat.

ERICUS BENED. SCHROEDER.

EJn Schwede von Nicöping, übte sich sehr mit interpretiren, darinnen er seinem Vaterland viel Dienste gethan, und in Schwedischer Sprache übersetzt Do-

Donum Regium Jacobi Angl. R. Sleidanum de IV. Monarchiis, Hutteri Compendium Locorum Theologicorum, Anton. Gvevaræ Expergef. aulicorum, Phil. Cominæi Historiam, Mich. Neandri Speculum humanum, Titi Livii opus historicum, Lucæ Osiandri Historiam Ecclesiasticam, Hunnii Epitomen Credendorum, Jo. Arndii Paradies-Gärtlein, Ludov. Baylii Praxin Pietatis, Phil. Mornæi Consid. vitæ & mortis humanæ, Chronicon Carionis. Anton. Gvevarræ paradis. sexus muliebris, etliche Sachen Lutheri, und andre Tractate mehr. Vid. Schefferi Svecia literat. p. 64. seqq.

ANDR. SCHUBARTUS.

THeologiæ Doctor, Pastor in Halle und Brandenburgischer Kirchen-Rath biß A. 1689. da er verschieden. Seine Arbeit sind: Logica Academica, Collegium axiomaticum sive Synopsis regularum Philosophicarum, Controversiarum Metaphysicarum liber, Collegium, Ethicum, Politicum. Vid. Henrici Pippingii Septenarium sacrum Decad. p. 336.

SALOM. SCHWEIGER.

Ein Prediger zu Nürnberg schrieb Alcoranum Mahomet teutsch, inglichen eine bekandte Reise-Beschreibung nach Jerusalem mit Kupfern. Er war aus dem Würtenbergischen. Vid. Fischlin9. lib. cit.

Jo. Balthas. Schuppius.

Dieser bekandte Doctor Theologus und endlich Pastor in Hamburg war in Eloqventia und Philosophia civili, daß ich von andern nicht sage, wohl erfahren, und publicirte einige von ihm gehaltene Orationes und unterschiedliche bekandte Politisch-Theologische Werckgen, welche Anno 1701. zu Franckfurt am Mäyn nachgedruckt worden. Sein Leben beschreibet Henn. Witte in Memor. Theologor. p. 1396. Er bekam Anfechtung, als er an einem gewissen Ort geschrieben, es sey nicht alle Weißheit an Universitäten gebunden, rechtfertigte aber seine Meinung nachdrücklich, wiewohl mit allzugroser Bitterkeit.

Wolfg. Seberus.

Ein bekandter Theologus in Griechischen und andern Philologicis geübter

und

und fleißiger Mann. Er war Superintendens zu Wasungen, und hierauf zu Meinungen. Er hat der gelehrten Welt comuniciret Pollucis Onomasticon, Indicem vocum Hebræarum Homericarum, Florilegium Græco Latinum, Theognidis sententias, Pythagoræ & Phocylidis carmina, discursum de agricultura, Orationes, Epistolas, carmina und Parentationes. Vid. Königii Bibliothecam fol. 743. Ludovici Notit. Ephoror. Schleusingens.

Nicol. Selneccer.

Dieser berühmte Theologus hat historiam Lutheri edirt, so Anno 1686. zu Wittenberg, mit Herr D. Mayers Noten nachgedruckt worden.

Jo. Christ. Seldius.

Doct. Theol. und Superint. zu Coburg, schrieb unter andern Topicam Calvinianam, u. de Maximis generalibus, horumqve in Theol. usu.

Tobias Seiffart.

Theologiæ Doctor und Superint. provinc. zu Coburg auch Professor bey dasigen Gymnasio soll historiam universa-

lein und Didacticam Latino-Græcam geschrieben haben. Witte in Diar. Biograph.

Ericus Simonius.

Aus Oster-Gothland in Schweden, Præpositus und Pastor zu Wadstena, gab seine erudition mit unterschiedenen die Theologie nicht bloß angehenden Schrifften an den Tag, darunter seine Diss. de Materia & forma und viel orationes, welche theil edirt sind, theils noch ineditæ sind, in Schweden bekandt seyn mögen. Man lese von ihm. Joann. Schefferi Sveciam literatam pag. 201. 202. Er lebte Anno 1670. noch.

Severin. Walther. Sluterus.

S. Theologiæ Licentiatus, und Superint. Gener. in den Hertzogthum Sachsen-Lauenburg ward nicht sonderlich alt, sondern beschloß sein Leben schon Anno 1697. Er war in historia literaria, historia Ecclesiastica und andern Wissenschafften ein geschickter Mann, davon sonderlich sein schönes Propylæum historiæ Eccles. ein unverwerfflicher Zeuge heisen kan, welches Anno 1680. und 1694. heraus kommen.

Seine

Seine Arbeit sind auch zwo Orationes, deren eine de causis contemptus literarum, die andre causis exigui in solida literatura progressus handelt. Vid. Pippingius lib. cit.

CYR. SPANGENBERG.

Bürtig von Northausen in Thüringen, in welcher Stadt sein Vater Pastor gewesen. Er florirte biß an sein A. 1604. erfolgtes Ende, war Pastor in der Schloß-Kirchen zu Mannsfeld, und gab einen bessern Historicum als Theologum, masen er es mit Flacio gehalten, und daher viel Anfechtung gehabt. Doch kunte er vor einen stattlichen gelehrten Mann, passiren. Man hat von ihm Annales oder Chronicon rerum Saxonicarum & Mansfeldensium, darinnen er nach Struvii elogio die vornehmsten teutschen Antiqvitäten beschrieben, gedruckt zu Eisleben A. 1571. in fol. Die Historie von Ankunfft, Stifftung und andern Sachen des Closters zu Mannsfeld. Eisleb. 1575. Weiter die Qverffurtische Chronic Erffurt. 1590. in 4. Chronicon der Graffen zu Schaumburg, Stadthagen 1614. in 4. Es kan seyn, daß es nicht die erste edition ist, welches Buch mit Fleiß

gemacht ist, und grose Erfahrung des Autoris in teutschen Dingen zu erkennen giebt. Vid. Struvii Biblioth. Histor. p. 621. Weiter die Hennebergische Chronic. ebenfals teutsch, so auch nicht zu verachten. Straßburg. A. 1599. in fol. Der Adel-Spiegel Schmalcald. 1591. in fol. welches Werck gar berühmt und beliebt ist. Er tractirt darinnen nicht nur von des Adels Ursprung insgemein, sondern auch von den Zustand des Teutschen Adels insonderheit mit grosen Fleiß. Kurtz, er war ein Mann der unter die besten Teutschen Historicos zu referien. Sein Leben beschreibt Melchior. Adami in Vitis Theologorum Germanor. p. 731. sepp. Er wurde 76. Jahre alt.

Jo. Spangenberg.

Des nur recensirten berühmten Cyriaci Spangenberg Vater, florirte zu Eisleben als Superintendens und Pastor, war sonst auch von Northausen, wo er A. 1484. ein Jahr nach Lutheri Geburth dessen treuer Nachfolger er gewesen, auch noch 4. Jahre nach ihm biß A. 1550 gelebet. Seine Theologische Sachen übergehen wir, ob gleich derselben nicht wenig sind.

sind. Seine venam poëticam ließ er sehen, als er die Psalmen carmine elegiaco ediret, daher er von Herr Sebastiano Kortholten unter die Episcopos poëtas gebracht worden. Vid. ejus Diss. de poëtis Episcopis p. 44. Auser dem hat er auch andre hieher sich schickende Schrifften edirt, als Erotemata Trivii, sc. Grammaticæ, Dialecticæ & Rhetoricæ, Quæstiones Musicas, libellum artificiosæ memoriæ, und computum Ecclesiasticum. Vid. Jo. Micrael. p. III. Syntagmatis Historiarum Ecclesiæ p. 545. (wo er dessen Sohne Cyriaco Spangenbergio auch Cytharam Lutheri, Chronologiam und Historiam Manichæorum zuschreibet) & Adami Vitæ Theologor. German. p. 203.

GEORGIUS SPALATINUS.

Ein berühmter Theologus und erster Evangelischer Superintendens zu Altenburg in Meissen, Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen Informator, war ein geschickter und fleisiger Historicus, dabey, und verwaltete bey seinem vorgedachten letzten Ambte die Stelle eines Churfürstl. Sächsischen Kirchen-Raths. Er war in Nürnbergischen, oder wie andre wollen, in Eychstädtischen Gebieth geboh-

bohren, und eine Zeitlang ein Chur-Sächsischer Hoff-Prediger, und sonst Lutheri getreuer Beystand. Er übersetzte einige Tractate Lutheri, Melanchthonis und Erasmi, als des letztern Buch de Institutione *P*rincipis ins Teutsche, elaborirte einen tractat *de Arminio Cherusco*, Chronicon de origine & familia Electorum Ducumqve *S*axoniæ, welches des damahligen bösen Hertz. Heinrichs zu Braunschweig Lästerungen entgegen gesetzt wurde. In MSCto liegen, wie *S*eckendorffius in Historia Lutheranismi fol. 22. referirt, viel Historische Sachen. Er hat die Historie der beyden Sächsischen Chur-Fürsten Johannis Constantis, und Johann Friedrichs auch beschrieben, so in der Menckischen Bibliothec zu Leipzig anzutreffen. Vid. Gelehrten-Lexicon p. 2150. Er war ein Jahr älter als Lutherus, und starb auch das Jahr vor Lutheri letzten Jahre (so das 1546. Jahr) jenes aber das 1545ste war. Lutherus, wie auch Carlstadius, ehe er von Wittenberg weg gieng, rorrespondirten fleisig mit ihm, deren Epistolæ ad Spalatinum auch in Druck zu haben sind. Adami beschreibt in Vitis Theologorum German.

man. p. 99. Spalatini Leben, wiewohl er von seinem Schrifften das wenigste erwehnet. Der seel. D. Christian Kotholt berichtet p. 799. Historiæ Ecclesiast. Novi Test. er habe auf Churfürstliches Verlangen eine Universal historie von Anfang der Welt biß auf seine Zeiten elaborirt.

HAQVINUS SPEGEL.

Aus Schonen, einer nunmehr Schwedischen provinz war Superintendens über die Schwedische Insul Gothland, und darauf A. 1690. Bischoff zu Scara. Johann Schefferus merckt seine succinctam maris descriptionem und Dissertation. de virtute Heroica an. Vid. Schefferi lib. cit. p. 251. Mollerus in Hypomnem. ad hunc loc. Er habe noch ungedruckt fertig gehabt Rudera Gothlandiæ, oder Historische reliqvien von den alten Einwohnern besagter Insul, und sey damahls begriffen gewesen die Kirchen-Antiqvitäten von Wester-Gothland zu elucubriren. Ob etwas davon heraus kommen, davon habe noch keine Nachricht. Vermuthlich ist er nicht mehr in Leben.

Phil. Jacob. Spenerus.

Von dessen Theologischen Streitigkeiten, neuen placitis, und dem daher entstandenen Schaden, schweigen wir vorietzo, weil es zu unsern Zweck nicht gehöret. Indessen gehört ihm wegen seiner meriten in eruditione profana hier seine Stelle billig. Solche meriten hat er vor sich gebracht durch Ausarbeitung seiner Theoriæ Insignium, Historiæ Insignium, Theatri Nobilitatis Europææ Syllog. Genealogicæ, und Stirpium. Galliæ illustriorum welche hin und wieder viel elogia der Gelehrten nach sich gezogen. Er gieng A. 1705. als er kurtze Zeit vorher das 70. Jahr überlebet, mit Todte ab.

Theophil. Spizelius.

Dieser vortreffliche Mann war Pastor zu Augsburg, aber dabey ein trefflicher Polyhistor; Soll aus einen Steyer-Märckischen Adlichen Geschlechte gewesen seyn. Er wurde der gelehrten Welt A. 1691. da er 51. Jahr alt war, und dergestalt noch frühzeitig, entzogen. In Historicis und vornehmlich Historia Literaria, war er unvergleichlich, wie er es denn mit

vielen

vielen schönen Schrifften genugsam bewiesen, welche folgende sind: Academia Jesu Christi, darinnen das Leben der Kirchen-Lehrer sehr wohl beschrieben ist. Augustæ vindel. A. 1671. in 4. Templum Honoris reseratum, ein schönes Werck, und Lebens-Beschreibung 40. vornehmer Theologorum und 10. berühmter Philologorum. Ibid. 1673. in 4. Felix Literatus, oder de Vitiis Literatorum, welches viel Erudition in sich faßt. Ibid. A. 1676. in 8. und ist sehr starck. Arcana Bibliothecarum sacra retecta, Ibid. 1668. Ist ein Verzeichniß der Theologischen MSCtorum, welche in den Bibliotheqven von Europa zu finden sind. Vorher stehet eine schöne und weitläufftige Dissertatio præliminaris von Stifftung der Bibliotheqven, Nutzen und Werth der Theolog. MSCten, und von dem Nutzen dergleichen Register darauf folget ein vortreffliches specimen einer von dem seel. Spizelio vorgehabten Universal-Bibliotheqve, welches auf die Autores derer Zunahmen sich von AB. anfangen, gehet, und 5. Bogen starck ist, ungeachtet die Scribenten ziemlich kurtz recensiret werden. Uber nun erzehlte Sachen erkennen ihn

auch

auch vor ihren Urheber: Literatus infelix, Literatus infelicissimus, Examen Vaticinii Anglicani de ultimo Romæ excidio, Elevatio relationis Menteziniana de repertis in America tribubus Israëliticis, Commentarius de Re literaria Sinensium Lugd. Batav. 1660. Scrutinium atheismi historico-ætiologicum, Pius literati hominis secessus, allerhand disputationes. Angefangen und in MSCto hat er nach sich gelassen Antiqvitates Augustanas, und anderes mehr. Vornehmlich wäre zu wünschen, er hätte seine Bibliothecam universalem (von deren specimine wir oben geredet) absolviren können. Es ist kein Zweiffel, er würde der gelehrten Welt in diesen Stücke grose Satisfaction und Vergnügen gegeben haben.

GEORGIUS STAMPELIUS.

WAr Anfangs ein Schulmann oder Pro-Rector zu Saltzwedel in seinem Vater-Land, darauf Profess. lingvar. orientalium zu Franckfurth an der Oder, und endlich Superintendens zu Lübeck. Er hat biß A. 1622. gelebet, und Tabulas Rhetoricas, Tabulas Cosmographicas, Historiam Scholasticam und Chronologiam sacram ausgearbeitet. Nach seinem Todte betrau-

traurete ihn der berühmte Rostockische D. Jo. Tarnovius mit folgenden elogio:

Religio luget, luget eloqventia,
Ambone deinceps non sonante vocibus
Hujus viri docti & diserti Rhetoris.
Qvi qvicqvam Hebræus, Syrus, Chaldæus &
Qvod Græcus & Romanus elegantiæ
Sermo recondit, omne noverat satis, &c.

Vid. celeberr. Götzii Elogia Theolog. qvorund. p. 123. In antecedentibus ist Jo. Kirchmanni oration von dieses Theologi Leben zu finden, daraus man sich eines mehrern erhohlen kann.

MICHAEL SIRICIUS.

DEssen bißanher vergessen worden, welcher Mangel nun ersetzet werden soll. Er war Theol. Doct. und Professor zu Rostock, auch endlich Mecklenburgischer Ober-Hoff-Prediger und Superintendens biß A. 1685. Sein Leben ist in dem edirten *Programmate* zu finden. Unter seinen Schrifften gehöret hieher Diss. de Religione Moscovitarum, Acta Colloqvii Giessensis inter D. Petrum Haberkornium & Jesuitam Rosentalium, wie auch zum theil: Idolum Papale ex ipsa Papatus praxi & antiqvis monumentis demonstratum.

Vid.

Vid. Pipping. Dec. I. Septen. sacri p. 132. Nach seinen Todt gab der seel. D. Alberti dessen Tractat de Papatus relig. creaturarum cultu. 1687. heraus.

PETRUS STEUCRIUS.

THeol. Lector zu Stregnes, und hernach Superint. zu Hernösand in Schweden ist nach Henn. Wittenii Bericht A. 1682. entschlaffen, schrieb Synopsin Philosophiæ naturalis. Vid. Schefferi Sveciam Literatam. p. 162.

WILHELMUS STRATEMANN.

PAstor Primarius der Stadt Grönau biß Anno 1634. hat sich berühmt gemacht mit edirung eines Theatri Historici, Historiæ Ecclesiasticæ, Theatri Physici, Theatri Logici, Theatri Metaphysici, Quæstionum Ethicar. it. Politicar. It. Ethico-Politicarum. Vid. Lexicon der Gel. p. 2193.

ÆGIDIUS STRAUCHIUS.
Senior.

S. Theol. Doctor und Superintend. zu Delitsch und Merseburg, und endlich zu Dreßden, starb A. 1656. in 74. Jahre, als

als er 57. Jahre mit der Jahr-Zahl des Seculi in seinen geistlichen Aembtern gestanden. Seiner Arbeit Früchte sind Centuriæ II. illustrium quæstionum Ethicarum, Physica Specialis und Disputationes Logicæ. Vide Gözii Theol. Semisecul.

ÆGIDIUS STRAUCHIUS. Junior.

S. Theologiæ Doct. und Profess. Mathematum, vorher Extraord. Historiarum, endlich Histor. Prof. ordin. auf der Academie Wittenberg, letzthin Pastor zu Dantzig und am Gymnasio Rector und Theologiæ Professor, war ein rechter Polyhistor Theologus, und vortrefflich gelehrt. Sein Breviariarium Chronologicum wird auch in Engeland sehr æstimiret. Seine übrigen Philos. und Historischen Schrifften sind Continuatio Sleidani de IV. summis imperiis ad A. 1668. Breviarium Historicum, Astrognosiæ compendium, Aphorismi de numerorum doctrina, Geographia Mathematica, Astrologici, Doctrina astrorum Mathematica, viel schöne Chronologische Disputationes, als auch andre de Christianismo Senecæ, de ænigmate Simsonis de Waldensibus und andre

andre. Vid. Henningi Wittenii Memoriæ Theologorum p. 2103. & alii.

LAURENT. MATTHIÆ STIEGZELIUS.

Ein berühmter Schwedischer Ertz-Bischoff zu Upsal, wo er 78. Jahre alt A. 1676. verstorben. Er wurde von Könige geadelt, und Liliemarck genennet. Von ihm sind kommen: Explicatio Quæstion. Philosophicarum scitu necessariarum, Lib. de Republica in genere, Disqvisitio de mutatione naturali, de Recta ratione definiendi, Disputationes V. de usu Logices, de ratione solvendi argumenta, Disputationes de Syllogismo, de Prudentiæ causis & effectis &c. vid. Schefferi Sveciam literat. p. 136. 137. & Mollerum in hypomnem. pag. 392. & Schefferi memoriam hujus Archi-Episcopi seorsim editam A. 1677.

JO. NICOLAI STRELOVIUS.

Man sehe nach bey Lit. N. Johann. Nicolai.

Vi-

Victorinus Strigelius.

Dieser berühmte Professor Theologiæ zu Jena, von dar er anderer Orten hin kommen, hat in Historicis und Philosophicis sich mit Schrifften hervor gethan, als da sind: Chronicon a mundo condito ad natum Christum, Conversio & enarratio Ethicorum Nicomachicorum Aristotelis, Dialectica, Ethica & Arithmetica, Scholæ Historicæ, libri orationum & Epistolarum, Notæ & hypomnemata in Melanchthonis librum de anima. Von seinen Leben und Schrifften sind Melch. Adami in vit. Theolog. Germ. p. 417. seqq. und Jo. Casp. Zeumer in Vitis Theol. Prof. Jen. p. 16. biß 22. zu lesen.

Jo. Stübnerus.

Pastor in dem Bayreuthischen Städgen Goldkronach, der A. 1705. mit Todt abgangen, und Autor worden Iutroductionis ad Histor. Eccles. Novi Test. It. Vet. Testamenti, Mantissæ observationum ad Clenardi Syntaxin Græcam, und der Beschreibung des alten berühmten Closters Heilsbronn. Vid. Compend. Gel. Lexic. pag. 2204.

Jo. Svaningius.

Theol. Doct. und Prof. zu Coppenhagen. Er wurde nicht nur Bischoff in Seeland, sondern auch, als Lunden an Schweden abgetreten wurde, Ertz-Bischoff über Dännemarck, schrieb Disputationes de anima, Amnologiam sacram. Vid. Bartholinus de scriptis Danorum. p. 90.

Jo. Svaningius. Senior.

Muß auch nicht vergessen werden wegen seiner Chronologiæ Danicæ, und des Tractats de IV. Monarchiis. Er war Probst zu Samsö. Barthol. lib. cit.

Enewaldus Svenonius.

Ein Schwede aus der Provinz Smaland, Theologiæ Professor und Pastor zu Aboo in Finland, hinterließ scripta de vitiositate morali, carmen Hebræum Chaldæum Syriacum, Arabicum, Græcum Latinum & Finnicum. Vid. Schefferi Sveciam Literatam. p. 205. seq. Conf. Moller. in Hypomnem. ad h. l. p. 411. wo gemeldet wird, er sey endlich Bischoff über Schonen Halland und Bleckingen worden.

Ste-

Stephanus Szegedinus.

Ist wegen seines *Speculi Pontificum* nicht vorbey zugehen, er war Evangelischer Superintend. an unterschiedlichen Orten in Ungarn, und ein Discipel Lutheri, und hat biß 1572. gelebet.

T.

Abrah. Tellerus.

Lebte biß A. 1658. zu Leipzig als *Theologiæ* Doctor und *Pastor* Thomanus dessen *Notæ* in Grammat. Græcam Welleri bekandt, und mit derselben offt wieder auffgelegt sind. Sein Leben vid. in Götzii Elogiis *Theologor.* p. 266. seqq.

Henricus Teubelius.

Florirte biß A. 1653. als Superintendens zu Hoff in Marckgrafftbumb Bayreuth gab einen *Poëten* davon ein *Poëma* in 400. Versen de incendio Byruthino vorhanden. Kortholtus titulirt ihn in seiner Dissert. de *Poëtis* Episcopis p. 64. Maronis æmulum. Er hat sonst de dictis rebusqve memorabilibus Ducum, Marchionum & E-

ctorum illustriss. domus Brandenburgicæ, wie auch Historiam mundi per decades scriptam evulgirt. Vid. Freheri Theatrum. p. 570.

ZACHAR. THEOBALDUS.

Starb A. 1627. und war ein Prediger auf den Lande; War zu einer Mathematischen *Profession* designirt, als er den Geist aufgab; Ihm sind zugeschrieben Historie des Hussitten-Kriegs, Arcana naturæ, und Chronologica adumbratio Ecclesiæ Bohemicæ. Witte in Diar. Biograph.

BALTHAS. THEODORUS.

Oder Dietrich, *Pastor primarius* in Görlitz hat Lutherum und Melanchthonem gehört, und der Evangelischen Lehre nach Inhalt der unveränderten Augsburgischen Confession treulich angehangen, sonst aber als ein Poët carmina hinterlassen. Compendiös. Gelehrt-Lexicon p. 2261.

JO. EL. TERSERUS.

Wird von Henningo Wittenio Bischoff in Oster-Gothland genennet: soll Chronologiam sacram und einige Disputationes geschrieben haben.

ARVIDUS JOHANN TIDERUS.

PRobst zu Konunghärad in Schweden, lebte in ersten Viertel des vorigen seculi. Von ihm sind Grammatica Latina Nath. Chytræi und Dissertat: de motu & qviete ediret, und etliche Bücher in Schwedische Sprache übersetzet worden. Scheffer. in Svecia Literata. p. 116. & 117.

JO. TIMÆUS.

ER war Valerii Herbergers College am Worte des HErrn zu Fraustadt, evulgirte anagrammata, Epigrammata, und andre Sachen mehr, als Horas subcisivas, Pomenses &c. daraus seine erudition und Poësie abzunehmen war, wie die Herrn Collectores des Gelehrten-Lexici aus Lauterbachii Vita & fama Valerii Herbergers referiren. Vid. p. 2289.

PETRUS. TITIUS.

EJn Schlesier von Freystadt, gab einen Seel-Sorger auff dem Lande in seinem Vater-Lande ab, und hinterließ Synopsin libri naturæ e circulo universitatis rerum productam & ad celebrioris sectæ

Philosophorum methodum conformatam. Witte in T. I. Diarii Biograph. ad A. 1613.

Jo. Tornæus.

Dieser Schwede aus Botnien war Probst und Pastor zu Torneå, verstund die Lappländische Sprache wohl, welchen Volck zum besten er in dieser Sprache ein Manuale ausgehen ließ, darinnen er die Psalmen Davids, Proverbia Salomonis, das Buch der Weißheit, den Syrach, Lutheri Catechismum, die Evangelia und Episteln, die Passions Historie, ingleichen die Historie von der Zerstörung Jerusalem (auch Lieder und Psalmen Versweise) in die Lappländische Sprache übersetzt, welches zu Stockholm A. 1648. auf Königliche Unkosten gedruckt worden. Von seiner Hand sind weiter Dissertatio Mathematica de stella mortis, Narratio de Lapponibus eorumqve maribus ac indole, so Schefferus in MSCto besessen, und Narratio prolixior de iisdem, so auch als ein MSC. in der Königlichen Bibliotheqve zu finden. Vid. Johannis Schefferi Sveciam Literatam. p. 156. & 157.

Abdias Trewius.

Ist an zween Orten Minister Ecclesiæ gewesen, ehe er Mathematum und Physices Professor zu Altorff worden. Mag unter die besten Mathematicos Teutschlands mit guten Recht gezählet werden. Er elaboritte und edirte Physicam Aristotelicam, Directorium mathematicum, Discursum de correctione Astrologiæ, Astronomiæ partem Sphæricam, Manuale Geometriæ practicæ, Nucleum Astrologiæ correctæ, und über dieses ein sonderliches Specimen conciliationis Calendariorum veteris & Novi, worinnen er den alten und neuen Calender vereinigen wollen. Er schrieb auch Theologica, als Examen Hyper-Sophiæ Anti-Biblicæ &c. Vid. Königii Bibliotheca vet. & novam. fol. 817. & Wittenii Diar. Biogr. ad A. 1669.

Adam Tribbechovius.

S. Theol. Doct. Kirchen-Rath und General-Superintendens zu Gotha, war zu Lübeck A. 1641. gebohren, und hatte unter andern den Grund-Gelehrten Bangertum, so damahls Collega und nachmahls Rector dieser berühmten Schule war, zum

Lehr-Meister. Er schrieb de Scientia rerum Divinarum humanarumqve per Scholasticos corrupta. Giesſæ. 1665. Ingleichen Exercitationes Anti-Baronianas, i. e. ad Baronii Annales, ubi Caſaubonus deſiit, und viele, und darunter curieuſe, Diſputationes de Philoſophia morum inter Barbaros, præcipue orientales, de Moſe Ægyptiorum oſiride, de impoſitione manuum, de bombyce &c. Ihm zu Ehren hat der berühmte Polyhiſtor Wilhelm Ernſt Tentzel eine Oration in Gymnaſio Gothano gehalten, ſo zuleſen in Pippingii Decadum ſacro Septenario. p. 187. ſeqq. Er hat Hiſtoriam Reformationis und andre Sachen ediren wollen, ſo aber der frühzeitige Todt verhindert.

PRIMUS TRAUBERUS.

KEin bekandter Theologus unſerer Kirchen, welcher der Religion wegen viel ausgeſtanden und allerhand Theologica heraus gehen laſſen. Man gedencket ſeiner allhier deswegen, weil er einen Interpretem doctum gegeben, und einige Theologiſche Bücher in Slaviſche Sprache überſetzet. Vid. Johannis Micraelii Syntagma Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ. Part. III. pag. 550.

M. Ericus Bened. Tybelius.

EIn Schwede aus Helsingland, der anfangs Rector einer Schulen, und nachmahls Pastor in Gestrickland worden, war in antiquitatibus und poësi nicht zu verachten, wie er denn nicht nur Varii argumenti carmina Latina & Svecica, sondern auch einen Tract. de Ponderibus monetis & mensuris und eine Dissert. de numero elaborirt. Seine Grammatica Latina cum appendice hat zum Druck parat gelegen, ob sie aber würcklich gedruckt, weiß Schefferus nicht zu sagen. Vid. Schefferi Sveciam Literat. p. 337.

Gvilielmus Tyndal.

ZWar ein Engelländer, aber doch, weil er zu Anfang der Reformation, da Calvini Lehre noch nicht gar zu bekandt war, der Evangelischen Religion näher, als der Zwinglianischen zugethan: wie er sich denn, als er von denen Päbstlern in Engeland vertrieben worden, eine zeitlang in Chur-Sachsen aufgehalten, und mit Luthero offt unterredet hat. Er wurde endlich in den Spanischen Nieder-

landen der Religion wegen als ein Märtyrer erdrosselt und verbrand. Von ihm sind die V. Bücher Mosis ins Englische übersetzt worden. Sein Märtyrer-Todt erfolgte A. 1536. Vid. Comp. Gelehrt. Lexicon p. 2333.

U. V.

VALENTINUS VANNIUS.

WIrd auch Wanner genennet. Er lebte biß Anno 1567. als Abt zu Maulbrun̄, und General-Superintendens über einen Theil des Hertzogthums Würtenberg; Wurde durch Lutheri Bücher, die er fleißig gelesen, von Pabstthum bekehret, und schrieb sehr eyfrig wider die Papisten, und unter andern Historiam der Messe wider Joh. Fabri welches Scriptum zur Kirchen-Historie mit gehöret. Vid. Fischlini Memoriæ Theologor. Würtenberg und Herrn Georgii Serpilii Ehren-Gedächtnisse Schwäbischer Theologorum. pag. 68. wo auch Königius emendirt wird, der unsern Vannium nicht, wie er doch noch geheisen, Valentinum, sondern Valerium nennet.

Edo Hilderic. Valerius.

S. Theol. Doct. und Professor zu Heidelberg und Altorff, edirte Logisticen Astronomicam, und orat. de politia & hierarchia populi Judaici. Er ist auch eine Zeitlang zu Magdeburg Rector gewesen. Vid. Ludovici Schul-Historie. Man muß sich hüten, daß er nicht mit dem Reformirten Gvil. Farello dessen Leben Melch. Adami in Vitis Theologor. exter. p. 113. seqq. beschrieben, und mit Varelio eine Zeitlang zugleich gelebet, confundirt werde.

Augustus Varenius.

DEr berühmte Doctor und Professor Theologus zu Rostock, ist von Henrico Varenio einem Lüneburgischen Superintend. zu Ultzen, der wider D. Lucam Osiandem eine apologie vor Arnd und dessen wahres Christenthum geschrieben, wohl zu unterscheiden. Ob er nun wohl fast lauter Theologica geschrieben, so ist er doch wegen seines Rationarii de Scriptoribus Ecclesiasticis hieher zu bringen. Es kam solches Buch auf zwey mahl an das Licht, erstlich Rationarium Theologicum de Scriptoribus Ecclesiasticis, tum in genere, il-

lorum

lorum ſcilicet autoritate, tum in ſpecie de Scriptoribus Eccleſ. Seculi I. veris & ſuppoſitis Roſtochii. A. 1669. iſt über 1. Alphab. ſtarck. Darauf folgte Rationum Theologicum de Scriptoribus Eccleſiaſticis Seculi II. Roſtochii A. 1673. von 1. Alphab. 4. Bog. Sein Leben iſt in Henningii Witenii Memoriis Theologorum zu leſen.

ELIAS VEILIUS.

DIeſes umb Theologica und andre Studia herrlich meritirten Veielii hier zu gedencken haben wir vielfältige Urſachen. Er wurde A. 1635. gebohren, und verwechſelte das Zeitliche mit dem Ewigen A. 1706. nachdem er GOtt als Theologiæ Doctor und Superintend. zu Ulm treulich gedienet. In der Griechiſchen Sprache, in antiqvitatibus ſacris profanisqve, der Kirchen-Hiſtorie und andern Wiſſenſchafften, war er, ungeachtet die Theologie ſein Haupt-Werck geweſen, ſehr weit kommen, davon er gute Proben gegeben, (1.) In Exercitat. de Eccleſia Græcanica hodierna L. Allatio &c. oppoſita A. 1666. (2.) Defenſio hujus Exercitationis A. eod. contra L. Allatium, (3.) Conſideratione Anabaptiſmi monachalis. (4.) In Obſervationibus

nibus Ecclesiasticis in orat. D. Ambrosii de basilicis tradendis. (5.) Excerptis prognosticis Lichtenbergerianis de calamitatibus Germaniæ per Regem Gallicum inferendis, observationibus Historicis illustratis (6.) In Dissertatione Augustiniana de Reliqviis Pelagianismi in Papatu latentibus, (7.) In Memoria D. Urbani Regii hujusqve in Ecclesiam Dei meritis. (8.) In Historia & Necessitate Reformationis. (9.) In Dissert. Isagog. ad Natalis Alexandri Selecta Historiæ Ecclesiasticæ capita. (10.) In Dissert. Epistol. de dignitate & Præstantia Studii medici, (11.) Dissertatione de dicto Chrysostomi: millies peccasti, millies pœnitentiam age &c. (12.) Exercitatione histor. Ecclesiastica de effossione cadaverum prædatoria crudeli & religiosa &c. Als einen erfahrnen Græcum zeigte er sich bey edirung H. G. W. E. M. Erweisung, daß der vergessene Ketzer-Patron, Gottfried Arnold das Valentinianische Ketzer-Fragmentum Theodoti weder verständig noch treulich übersetzt, und damit seine schlechte Wissenschafft in der Griechischen Sprache selbst verrathen habe, mit Veielii Vorrede, Ulm. A. 1701. Es ist solche Vorrede 6. Bogen starck. In

der

der Censur der Arnoldischen Ubersetzung lautet es unter andern also: Gewiß, diese Ubersetzung (Dolmetschung) ist vor einen Schüler zu schlecht, so doch für allen documenten, damit er seine Historie bewähren will, gleich oben an stehet. Vid. M. Eliæ Weihenmayeri Programma funebre wie es in Pippingii Decadibus. p. 1665. zu lesen.

DAVID VECHNERUS.

Ein Schulmann, der aber endlich Pastor primar. in Görlitz geworden, und in solcher function A. 1669. verstorben, wie von Herrn Ludovici und andern berichtet wird. Er wird hier mit angeführet wegen seines Breviarii Germaniæ.

GEORGIUS VECHNERUS.

Theol. Doctor und Superintend. zu Brieg, edirte Discursum de nobilitate und Dissertationes de Palo Pauli & Sinu Abrahæ. Vid. König. Bibl. & Wittii Diar. Biographici Tomum I. Das Compend. Gelehrt.-Lexicon und andre.

VALENTIN. VELTHEMIUS.

S. The-

S. Theol. Doct. und hujus Professor publ. war zu seiner Zeit gar berühmt, daß von dessen meritis Theologicis viel zu sagen wäre. Damit wir aber bey unsern Vorsatz bleiben, erwehnen wir nur, daß er ein trefflicher Moralist auch in Logicis und Metaphysicis solid gewesen. Er verließ dieses Zeitliche *A.* 1700. Man hat von ihm Introductionem ad Hugonis Grotii librum de jure belli & pacis, Institutiones Metaphysicæ exemplis Theologicis, Juridicis Moralibus & Politicis illustratæ, Metaphysicam axiomaticam, *Pauli* Slevogti Disputationes Philosophicas emendatius auctiusque editas, Varias Exercitat. und Disputationes, welche separatim ans Licht komen, v. g. de sudore Christi sangvineo, Historiam concilii Hierosolymitani, de Artificio syllogizandi ejusque necessario & eximio usu, moralitatem meræ cogitationis, de causa morali, de moralitate juramenti cum reservatione mentali præstiti, und viel andre. Vid. Jo. Casp. Zeumeri Vitas Theolog. Professor. Jenens. p. 254. seqq.

JOH. CONRAD. ULMERUS.

Hat

HAt Lutherum selbst gehöret, und ist von ihm an den Grafen von Reineck, sich seiner bey der Reformation zu bedienen, recommendirt worden, wo er auch eine geraume Zeit der Evangelischen Religion gute Dienste gethan, biß er nach Schaffhausen in sein Vaterland beruffen worden. Ich zweiffle nicht, er werde, wo nicht in allen, doch in vielen Lutheri Lehre behalten haben. Er war in Griechischen und Poesi, auch Mathesi, nicht uneben, wie aus seinen Schrifften zu urtheilen, als da sind: Speculum Jesuiticum, *Polymorphus* Theodoreti so von ihm aus dem Griechischen ins Lateinische vertirt worden, Tract. de horologiis Sciotericis, etliche Comœdien in Teutschen Versen, ingleichen Geodæsia, und Erotemata dialectica. Vid. Melch. Adami Vit. Theologor. German. p. 696. seqq.

JOH. VOGELIUS.

WAr Pastor. primar. zu Camentz, schrieb, und übersetzte den Frantzösischen Tractat Joh. Cassionis von Riesen und Haynen.

Go-

GODOFR. VOIGTIUS.

EIn guter Antiqvarius, Philologus und Physicus, aber auch anbey Theologiæ Licentiatus, und Rector zu Hamburg. Es preisen ihn folgende von ihm aufgesetzte Schrifften: Indices latinit. corruptæ & incorruptæ, Thysiasteriologia, (ist ein schöner Tract. von Altären,) Tr. de ordinatione Prebyterorum, Deliciæ Physicæ, ingleichen Disputationes de conventu sagarum ad sua sabbatha, It. contra realem nivis albedinem, de lacrymis crocodili &c. Einige, als Andr. Petermann in Dissert. von Albdrücken, wollen ihn in Physicalischen Dingen unter die Fabel-Schreiber zählen, davon andre urtheilen mögen.

MOEVIUS VOLSCHOVIUS.

DOctor und Profess. Theolog. auch General Superintend. in Pommern, hatte es in Mathematicis weit gebracht, und lieferte als Proben seines Fleißes Syllabum disputat. Mathematicarum, Concilium Mathemat. Exulem Mathemat. Dissertationes Opticas, Theor. Microcosmi & Macrocosmi, Astrologiam naturalem &c. Sein Leben ist aus dem Leichen-Programm. zu ersehen,

wie es in des berühmten Hrn. D. Götzens Collect. II. Elogior. Germanicorum qvorundam Theologorum pag. 200. nebst dem Catal. seiner Schrifften zu sehen.

JOANN. VORSTIUS.

EIn Licent. Theolog. Rector zu Flensburg, und nach diesen Bibliothecar. Elector. auch Gymnas. *Præf.* zu Berlin, soll endlich zur Reformirt. *R*elig. abgefallen seyn. Seine Schrifften sind gar gelehrt, als: Comment. de Hebraiismis Novi Testam. de Adagiis Novi Test. de Lingvæ Latinæ cum German. convenientia, de latinitate falso suspecta, de Latinitate merito suspecta, deque vitiis sermon. Latini vulgo non animadversis, &c. It. Dissertationes de *P*aradiso, de lingva Hebræa, num Cananæis vernacula fuerit, &c. Vid. Wittii Diar. Biogr.

M. ANDREAS VOSSIUS.

BIschoff zu Bergen in Königreich Norwegen, legte sich auf die Mathesin und gab Genealogiam Regum Daniæ & Norwegiæ Ducumque Hols.-Oldenburg. heraus. Vid. Alb. Bartholin. de Script. Danor. p. 4. Er ward von dem hochberühmten Chr. Longomontano wegen seiner Mathematischen

schen Geschicklichkeit recommendirt, sonderlich was die Astronomie betrifft. Vid. Molleri Hypomnem. ad dict. Libr. p. 159.

JOH. HEINRICUS URSINUS.

Diesen vortrefflichen Mann können wir wohl recht, als einen *Theologum Polyhistorem* preisen, maßen er sich dieses Lob mit mancher schönen Schrifft erworben v. g. Florilegio Antiqvitatum Romanarum, Fabulis *Phœdri* cum Notis & Indice, Miscellaneis *Philologicis, Prometheo*, contra Aut. *Præ-Adamitarum*, Arboreto Biblico, Compendio Historico de Ecclesiæ Christi in Germania ortu & progressu, Isag. Histor.-Chronologica, *Paralipom*. Miscellaneorum, Continuat. Arboreti Biblici de plantis herbis & aromatibus Biblicis, Encyclopæd. Scholastica, Atrio Latinitatis &c. Sein bestes Buch in hoc genere ist folgendes, so zu Franckfurt A. 1658. und 1660. gedruckt worden, unter den *Titul* Analectorum *Sacrorum* Vol. II. Sie halten viel schöne, theils auch rare, observata Historica *Philolog*. Ethica, *Physica*, Mythica und Symbolica in sich, und sind zu vielen nützlich zu gebrauchen. Er lebte A. 1666. da er zu Regensburg als Superintendens, seelig entschlaf-

schlaffen. An teutschen Schrifften, und sonst, hat er noch viel geschrieben, wie aus Theoph. Spizelii Templo Honor. reserato p. 313. seqq. zu sehen. Er erblickte das Licht der Welt zu Speier A. 1608. In seinen Studiis ließ er sich sonderlich angelegen seyn, daß er, wie auch Theologi gute Literatores seyn könten, durch sein Exempel lehren möchte, welches ihm auch wohl von statten gangen, daß man ihn nicht unbillig unter die besten Polyhistores Theologos rechnen kan.

W.

TOB. WAGNERUS.

DIe guten Meriten dieses Wagneri, berühmten Doct. und Prof. Theologi zu Tübingen, dürffen hier keines Weges übergangen werden. Er lebte biß Anno 1680. und dienete GOTT und seinem Nächsten mit sacris und profanis scriptis, worinnen er sich als einen ziemlichen Historicum, Logicum und Astrologum gewiesen, dergleichen sind seine Institutiones Historicæ, Limina Genealogica, Astrologia Genethliaca destructa, Compend. Dialect. und Breviar. Geographicum. Das beste darunter sind seine Institut. Historicæ in VII.

Büchern, darinnen nicht nur viel Gutes, das man in andern dergleichen nicht findet, zu lesen, sondern auch die Chronologie und ratio legendi historias schön mitgenommen, auch Joh. Bodinus wiederlegt wird. Sie kahmen Anno 1646. & 1653. zu Ulm heraus. Nächst diesen sind seine Limina Genealogica zu Ulm. Anno 1653. und 1663. gedruckt zu æstimiren. Vorher stehet seine Diss. de necess. utilit. & jucunditate Geneolog. die wohl zu lesen. Hieher gehören auch Vita & Memor. J. U. Pregizeri, Melch. Nicolai, und Danielis Hizleri, Theologorum, Inqvisitio in Orac. Sybillarum de Christo, Beschreibung des Ottomañischen Türckischen Geschlechts 2c. Von seinen vielen Theol. scriptis ist hier nicht der Ort viel zu sagen. Er wurde 82. Jahr alt. Conf. Henn. Witten. Memor. Theol. von p. 2041. biß 2052.

CHRISTIAN. WAGNERUS.

Ein Prediger in der Vorstadt zu Leipzig wurde zwar nur 31. Jahre, (und nicht einmahl völlig) alt, doch ließ er in so kurtzer Zeit seine solide erudition in schönen Tractaten sehen, als Animadversionibus in Th. Burnetii Theoriam telluris sacram, Disser-

sertationibus de numero mundorum, & de Ur Chaldæorum, mit einer Ubersetzung der von Arnold. Wion erdichteten Weissagungen des Irrländischen Bischoffs Malachiæ. &c. Er contribuirte 7. Jahre lang manches bey Verfertigung der berühmten Actorum Eruditorum, von Lohensteins Arminio ietzo zu geschweigen. Zu wünschen wäre, er hätte bey seinen Leben Historiam Regum Parthiæ ex nummis, und die Version und Noten über Genesii noch nicht edirte historiam Byzantinam absolviren können. Seine Correspondenz mit den 2. grossen Männern, Cave und Magliabechi war ihm auch gar rühmlich. Mehr von ihm lieset man in Program. fun. wie es in *Pippingii Septenario* p. 510. seqq. zu finden.

JOHANNES WANDALINUS. II.

War Doctor Theologus & *Theol. Prof.* zu Coppenhagen, auch Bischoff über Seeland, und florirte biß Anno 1675. und muß von seinem Vater und Sohn!, ejusdem prænominis Theologis wohl distingvirt werden. Er verstund schon in 14. Jahre die Hebräische, Chaldäische, Syrische und Arabische Sprache. Thomæ Bartholino de leg. libr. p. 40. heißt er vir ad stuporem us-

usqve doctus, & magnæ famæ. Unter seinen Schrifften werden seine Libri VI. Juris Regii gerühmet. Seine hieher gehörige Schrifften mag man bey Bartholino lib. de Script. Danor. lesen. Man consulire Johann. Mollerum lib. sæpe cit. Er. Vindingium in Acad. Hafniensi, und andre. Sein Sohn starb Anno 1710. und war der dritte Johannes Wandalinus, so als Theologus der Dänischen Kirchen gedienet.

PETRUS WANDALINUS.

Pastor zu Magstrup, von Hadersleben aus dem Hertzogthumb Schleßwig, edirte Catalogum trecentorum vocabulorum Danicorum ex lingva Hebraica derivatorum. Alb. Bartholin. lib. alleg. p. 118.

CHRISTIAN. WASEWIZ.

War Pastor bey der Stiffts-Kirchen zu Magdeburg, ein ziemlicher *Philologus*, und mittelmäsiger *Poët*. Von ihm sind vorhanden Exercitatio Philologica de Johanne Baptista, oder *Turtur* Johannæus, Magdeb. 1658. in 4. so über 4. Alphabeth starck ist, und unter andern allerhand denckwürdige Sachen ex antiqvitate, Philolog. und Historia in sich hält, ob gleich

auch vulgaria mit unterlauffen. Es sollen etliche volumina Epigrammatum in MSCto von ihm vorhanden seyn, da iedes mit notis Philolog. illustriret seyn soll.

MATTHIAS WASMUTHUS.

DJe Kielische Academie, wo dieses Ornament der Orientalischen Sprachen Prof. Lingg. Orient. und endlich Professor Theologiæ war, hat ihm viel reputation zu dancken. Sein Hebraismus restitutus, Smegma Ebræum, Grammatica Arabica, Annales cœli & temporum &c. sind beliebt und bekandt. Die controvers mit dem grosen Conringio machte ihm ein groses Ansehẽ, weil er, wie B. Conr. Sam. Schurtzfleischius, und andre mit Grund geurtheilet, Conringio so wohl bonitate causæ, als an experienz in Hebräischen, weit überlegen war. Sonst hat er noch andre hieher gehörige Sachen geschrieben.

CHRISTIANUS WEBERUS.

THeolog. Doctor und Pastor zu Halle, edirte einen Tractat de jure patronatus, und einen andern de salariis Ecclesiasticorum. VVitte lib. cit.

Thomas Wegelinus.

DIeses Doctoris Theologi, Profess. und Pastoris gute meriten sind lobwürdig. So viel davon hier berühret werden soll, ist seine Ratio Colloqvii Phorcensis und Tract. de triplici fato, Metaphys. Physico & Astrologico bekandt. Vid. Theoph. Spizelii Templ. Honor. p. 109. seqq.

Godoeredus Wegnerus.

WAr Theologiæ Doctor und Prof. zu Königsberg biß Anno 1709. so sein letztes Lebens-Jahr gewesen. Ihm gehören als Autori zu: Scholæ Poëticæ, Calendarium Romanum, Horologium Hebræum, und Specimina analys. Hebrææ. Vide Progr. publ. in fun. ejus editum.

Adamus Weinheimer.

SUperintend. zu Eßlingen in Schwaben hinterließ Salve Chronologicum, Qvæstiones selectas, und Rhetorem extemporaneum. Witte. Diar. Biogr.

Jacobus Wellerus.

DEr bekandte Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden, Herr Doct. Weller, hat sich mit edirung der bekandten Griechi-

schen Grammatic, und Spicilegii Quæstionum Hebræo-Syrarum bemühet. Vid. Wittenii Memor. Theologor. p. 1517.

JOHANNES WEISENBORN.

WAr Doct. und Senior in Erffurth, letzlich biß Anno 1700. da er verschied, Superint. und Consist. zu Jena, und verfertigte Nucleum Logices cum usu Theolog. & processu disputandi, Initia Rhetoricæ, und dergleichen. Uhse in Lexico Theologorum Sec. 16. & 17.

JOHANNES WIGANDUS.

DJeser Doct. Theol. florirte zu Mansfeld in der Graffschafft dieses Nahmens, zu Magdeburg, Jena, und endlich als Superint. zu Wißmar. Er that bey denen berühmten Magdeburg. Centurien viel, und ausarbeitete Historiam de Succino Boruss. de alce Borus. & de herbis ibi nascentibus, nebst andern Sachen, in Theologicis aber eine grose Menge Schrifften. Sein Leben und Schrifften erzehlen Melchior Adami in seinen exacten Vitis Theologorum Germanorum pag. 603. seqq. und Zeumerus in Vitis Theol. Prof. Jenens. pag. 47. seqq.

Michael Wendlerus.

DEr heiligen Schrifft Doctor und Prof. Extraord. Theol. ordin. Moralium zu Wittenberg, wo er sein Leben Anno 1671. beschlossen, und in Schrifftē Ethicam, Politicam & œeconomicam publiciret, wie auch allerhand disputationes, als de magno Judæorum Synedrio, de Canonicis & collegio Canonicorum, de monachis, &c. Vid. Celeberr. Gœtzii Part. II. Elogior. German. qvorund. Theologorum p. 419. seqq.

Frider. Widebramus.

EIn Theologus zu Wittenberg, der aber wegen des Crypto-Calvinismi fort geschafft worden, worauf er zu Heidelberg gelebet. Er war ein besserer Poët, als Theologus. Man hat von ihm das carmen de usu straminis, und eine schöne Ubersetzung der Psalmen in Lateinische Verse. Vide Kortholti eleg. Dissert. in Poëtis Episcopis p. 51. Er soll auch den Syrach in Griechische und Lateinische Verse gebracht haben, wie aus Jo. Petri Lotichii Biblioth. Poëtica Königius in Biblioth. Vet. & Nova fol. 868. referiret.

Pe-

Petrus Winstrupius. Sen.

Doct. und Prof. Theol. Hafn. und endBischoff über Seeland, war ein guter Græcus und Poët, der bey Jünglings-Jahren eine Paraphrasin Passionis Christi in Griechischen und Heroischen Versen elucubriret, und zu Wittenberg Anno 1576. ausgehen lassen. Vid. Joh. Moller. lib. cit. p. 391. & Kortholt. Diss. cit. p. 55.

Petrus Winstrupius. Jun.

Auch Theolog. Doct. und Bischoff zu Lunden in Schonen, ein Sohn des vorigen, von dem man unterschiedliche poëmata hat, als: Libros III. Epigrammatum, Cornicinem Danicum, Diss. de usu lingvarum & disciplinarum Philosoph. in Theologia, Epistolam de Pulchritudine Christi qvæ in Cent. II. Epistol. Bartholini Medicarum legitur. Vid. Alb. Bartholinus, und Jo. Moller. libr. cit. Er endete sein Leben in 75. Jahr Anno 1679.

Vitus Wolfrum.

Theol. Doct. und biß an sein Ende, welches Anno 1626. erfolgte, Superint. zu Zwickau, in Arabischen und andern

Orien-

Orientalischen Sprachen nicht uneben bewandert, elaborirte Pericula Arabica, Epistolas, orationem de laude lingvæ Arabicæ, Disp. de usu & abusu imaginum, und einige feine geistreiche Teutsche Lieder, deren etliche in Zwickauischen- und dem A. 1720. gedruckten Rochlitzer-Gesang-Buch stehen. Conf. Henn. Wittens. P. I. Diarii Biographici ad A. 1626.

DANIEL WÜLFFER.

PAstor zu St. Laurent. zu Nürnberg, und Gräfl. Hohen-Lohischer Kirchen-Rath, schrieb Compend. Physic. Aristot. Historiam von Kirchen, It. de Fato Stoico & Christiano, Præfat. de Anthropophagia. Vid. Lexic. der Gel. p. 2539.

Z.

JOANN. ZADERUS.

DOm Prediger zu Naumburg in XVII. Seculo hat eine Zeitzische- oder Naumburgische Stiffts-Chronik zusammen getragen, welche noch in MSCto in der Fürstl. Bibliothec zu Zeitz liegen soll.

Nicolaus Zapffius.

Ein Philologus, anbey Theol. Doctor, Gener. Superint. und Consistorialis zu Weymar, setzte auf Distinctiones Ethicas, Dubia Physica, Philosophiam univ. und Hodegeticum Philosophiæ Practicæ. Er starb A. 1672. Seine Philosophia universa ist zu Jena A. 1663. in fol. gedruckt. Man lese nach die berühmten Memor. H. Wittens Dec. XIV. p. 1758. seqq. wo auch kurtz vorher sein Leben ausführlich zu lesen ist.

Joachimus Zehnerus.

Pastor und Superintend. zu Schleusingen war ein guter Philologus, wovon Zeugniß geben seine Noten ad Fragmenta Pythagoræ, version und Scholia in Epiphan. lib. de Vitis Prophetar. (wo es anders Epiphanii Werck ist) Similitudines Biblicæ, Orationes, Paraphr. Metrica in Evangelia Dominic. Ihm werden auch zugeschrieben Sententiæ insigniores, Adagia sacra, Comp. Grammat. Latinæ, und Nomenclator Latino-Germanicus. Er gieng mit todte ab A. 1612. Vid. König. Biblioth. fol. 882. und Witten. Diar. Biogr. de h. annum &c.

JOACHIMUS ZENTGRAVIUS.

DIe Straßburgische Academie hatte an ihm einen berühmten Doctor. und Professorem Theologum, auch scharffsinnigen Philosophum biß A. 1707. da er das Zeitliche qvittiret. Er verfertigte Jus naturæ & gentium, Tract. de Republ. Hebræorum, Diss. de lapsu Tertulliani ad Montanistas, den Historischen Bericht von Pietisten zu Straßburg. Vid. Progr. in ejus fun. edit.

WILHELMUS ZIMMERMANN.

S. Theol. Doct. und Hoff-Prediger zu Heidelberg, und als er der Religion wegen hier verdränget worden, zu Vaihingen, hat außer andern Sachen Historiam Germanicam publiciret.

MATTHIAS ZIMMERMANNUS.

ER war Doctor Theologus und Superintend. zu Meißen, von Geburth ein Ungar, und machte sich in Antiqvitatibus, Philologia und Historia Ecclesiastica berühmt. Hiervon sind seine gelehrte Schrifften unverwerffliche Proben, als: Analecta menstrua miscell. eruditionis sacræ & profanæ, Historia Eutychiana, Florilegium Phi-

Philologico-Historicum, Amœnitates Historiæ Ecclesiast. und der Tract. de Presbyterissis veteris Ecclesiæ. Er verschied A. 1689. Seinem Florilegio hat er einen schönen Tractat de eruditione eleganti comparanda vorgesetzt. Sein Leben stehet in Pippingii Septenar. Decad. Dec. III. p. 338. seqq.

JOANN. CASPAR. ZOPFFIUS.

Hoff-Prediger zu Gera lebte biß A. 1593. und colligirte die Reußisch-Geraische Stadt- und Landt-Cronick.

✱ ✱ ✱

Über angeführtes wäre nun viel von ietztlebenden Theologis zugedencken, welche noch biß dato leben, und nebst Theologicis auch Philosophica, Critica, Philologica, Historica u. d. m. scripta ausgehen lassen; Allein ich übergehe sie aus gewissen Ursachen vor dieses mahl, und füge noch etliche wenige von denen bereits verstorbenen, welche vergessen worden, mit wenigen bey.

Balthasar Cellarius.

War Doct. und Profess. Theologus zu Helmstädt biß A. 1671. da er dieses Zeitliche gesegnet. Er edirte Institutiones, it. Tabulas Politicas, auch Tabulas Ethicas & Physicas, und Theologiam naturalem. Vid. Gebhardi Theodori Meieri Monum. Julia. p. 61. seqq.

Joannes Gisenius.

S. Theol. Doct. und Prof. zu Giesen, wiese sich in historia Eccles. und ließ II. Tomos de hæresibus drucken, und einen Tractat de Jure & regimine Academiarum. König. in Biblioth. fol. 348. & Gisb. Voëtius in Biblioth. Stud. Theol. p. 353.

Caspar Henricus Graunius.

Ein gelehrter Doct. Theologus, und Superint. zu Rochlitz, mein Antecessor, war in Philosophicis und historicis so wohl als Theol. gewiegt, und hinterließ ein Sched. de Dalemincia Slavorum, und Commentat. de antiquit. Comitatus, oppidi, & ditionis Rochlitiensis. Er endete sein Leben A. 1710.

Joannes Himmelius.

Doctor und Professor Theologus zu Jena, florirte biß A. 1642. Er war in Chronologicis, Historia Ecclesiast. und Antiqvit. Eccles. zu guter Erfahrung gelanget, und gab ans Licht Chronologiam Biblico-Ecclesiasticam, Anti-Alstedium, Tr. de Jure Canonico, Canonicatu & Theolog. Scholastica, und Threnol. de vita summorum Theolog. Jo. Winckelmanni, Balth. Menzeri, Frid. Balduini u. Balthas. Meisneri Jenæ. 1628. Hiervon und von seinen Leben sind Spizelius in Templo Honor. reserato p. 140. seqq. und Jo. Casp. Zeumerus lib. cit. p. 146. seqq. zu lesen.

Caspar Loescherus.

Uber dasjenige, so p. 151. von ihm gedacht worden, und seinen geistlichen Schrifften, welche hier nicht zu berühren, ist er Autor gewesen der Dissertationen de numo scorteo, de Behemoth, de Prædicatione generaliter & formaliter considerata, de Metempsychosi Pythagorica, de Concursu causæ primæ cum secundis &c. So sind auch unter seinen Theologischen Dissert. etliche, die wegen der Antiqvit. und Historia Eccles.

mit

mit hieher könnten gebracht werden; v. g. De Traditionibus Pontificiis semetipsas evertentibus, *De voce Persona*, de Visionibus &c. Von allen seinen Schrifften sehe man nach die Unschuldigen Nachrichten. A. 1719. II. Ordnung. pag. 337. seqq.

JOH. GEORG. LAYRIZ.

WAr General-Superint. zu Waymar, so nur vor etlichen Jahren mit Todt abgangen. Sein Tract. von Burg-Grafthum Nürnberg, Synopsis Historiæ Ecclesiasticæ, Historisch-Genealogischer Palm-Wald 2c. sind bekant. Gryphius de Scriptor. Historicis Seculi XVII. p. 29. gedencket seines Buchs de Bello inter Austriacos & Gallos und rühmet solches. Vid. Slüteri Propylæum Historiæ Ecclesiast. & Christiani Gryphii lib. cit.

* * *

WEil die Patres der ersten Seculorum mit bessern Recht unseren Evangelisch-Lutherischen Religions-Verwandten, als denen von ihrer Lehre abtrünnigen Päbstlern, bey zu zählen sind, als habe vor nützlich angesehen, nun auch von ihnen und

ihren meritis litterariis besonders zu handeln. Doch werde hier eben so wohl in der einmahl beliebten Kürtze bleiben, obgleich nicht in Abrede bin, daß diese Materie wohl weitläufftiger ausgeführet zu werden meritire, so doch mein Vorhaben dermahlen nicht verstatten wollen, auch die Enge des Raums gantz nicht zugelassen. So folget demnach der **Anhang**, der hierzu gewiedmet, damit man die Patres nicht mit den neuern Theologis zu vermengen nöthig gehabt.

Zugabe
Des
Ersten Theils
Von denen Meritis Patrum in bonas literas.

Ich bleibe auch hier bey der Alphabethischen, als der beqvehmsten Ordnung, und mache von Adelmo den Anfang.

Adel-

Adelmus.

Oder *Aldhelmus*, wie ihn andre schreiben, florirte zu Ende des VII. und Anfange des VIII. Seculi. Von ihm sind einige Philosophische Wercke vorhanden, und *Poëmata*. Er war ein Bischoff in Engelland, dessen Opuscula metrica Mart. Delrio drucken lassen. Sonst ist das wenigste von seinen Schrifften herauskommen. Wie Cambdenus berichtet, ist er der erste Anglus gewesen, der Lateinisch geschrieben, die ersten Verse in dieser Sprache gedichtet, und seine Lands-Leute gelehret. Vid. Cave in Chartoph. Eccles. p. 159. Pitseus de Scriptor. Angliæ fol. 116. Simler. in Epit. Bibl. Gesner. fol. 2.

Ambrosius, Mediolan. Episcopus.

Florirte biß A. 397. nach Christi Geburth. Wegen seines Lebens ist *Paulinus* in Vita Ambros. nachzuschlagen. Er war ein eloqventer und in der *Philosophie* geübter Mann, wie Hieronymus mit Recht von ihm rühmet. Man findet hin und wieder in seinen Schrifften Spuhren sei-

ner Philosophischen, und anderer Stücke der Gelehrsamkeit, ob gleich seine Sachen Theologisch sind. Etliche halten Ambrosium vor den Autorem der Bücher, die unter Hegesippi Junioris Nahmen de excidio Judæorum handeln; Andre aber glauben, er habe diese Bücher aus dem Griechischen übersetzt, welches andre ausmachen mögen v. Simler. Lib. cit. fol. 8. b. Cave lib. alleg. p. 74.

APOLLINARIS, Senior & Junior.

BEyde gehören hieher. Der Aeltere war ein Grammaticus, und darauff Priester zu Laodicea, dem Cave und andre die *Poëtische* Ubersetzung der Psalmen, auch vieler andern Biblischen Bücher zuschreiben. Der Jüngere, ein Sohn des vorigen, war Bischoff zu Loadicea, und Urheber der Apollinarischen hæresie, (den einige vor den Autorem vorgedachter Griechischen und Poëtischen Ubersetzung der Psalmen halten,) und ein trefflicher Rhetor, in gewissen Stücken gelehrter als sein Vater. Der Aeltere aber hatte in *Poësi* Græca den Vorzug, wie er denn

über

über voriges ad imitat. Euripidis Tragœdien geschrieben, auch in Comœdien Menandrum, in Oden aber den Pindarum imitiret. Vid. Olearii Biblioth. Scriptor. Eccles. p. 71, 72. und Simler. lib. cit. fol. 15. b. &c. Remarqvabel ist, was du Pin. T. II. Bibl. Nouv. p. 125. annotiret, es hätten die alten Christen dieses Apollinaris Griechische Verse an Homeri Statt in den Schulen damahls erklähren lassen, als Juliani Apostatæ verboth Homerum darinnen zu brauchen, verhinderte.

ARNOBIUS.

Heisset bey Tritthemio de Scriptoribus Ecclesiasticis fol. m. 16. Philosophus & Rhetor insignis, davon sein Werck adversus gentes viele Spuhren zeigen kan. Er war von Sicca aus Africa, und lebte in Anfang des IV. Seculi. Er hat de Institutione Rhetorica geschrieben, welches Buch Labbeus verlohren zu seyn glaubet. Vossio Lib. I. de Analogia cap. 9. ist er Ecclesiasticorum Scriptorum Varro. Plura Vide in Jo. Alb. Fabricii, magni Germaniæ ornamenti, Bibliotheca Eccles. fol. 165.

Aurelius AUGUSTINUS.

DEr berühmte unvergleichliche Hipponensische Bischoff Augustinus, war zu Tagasta in Numidien gebohren, und in der Philosophie und Historie wohl erfahren. Florirte in IV. und V. Seculo. Unter seinen Schrifften finden sich folgende hieher gehörige opera: De Grammatica lib. de Dialectica, de 10. Categoriis, de Princip. Rhetorices, de Musica, Libri 3. contra Academicos, de qvantitate animæ, de mendacio, de amicitia, Libri 22. de Civitate Dei, Lib. de Hæresibus, de Stoicis & Epicuræis, de anima & ejus origine, de excidio urbis, und andere mehr, wie sie in Bellarmini catalogo operum Augustini angeführet worden. Seine Bücher de Civitate Dei weisen seine Polyhistorische Gelehrsamkeit. Vid. *Append.* ad Hieronymi libr. de Scriptor. Ecclesiast. fol. m. 226. Gesner. in Biblioth. lit. *A.* Bellarminum de *Script.* Eccles. p. 121. seqq. Labbeum de Scriptor. Ecclesiasticis p. 125. seqq. Gennadium de Viris illustr. cap. 38. Trithem. de *Script.* Eccles. fol. 34. seqq.

Alcimus Avitus.

SOll von hohen Stamm, und wie einige melden, ein Enckel Aviti, der eine kurtze Zeit Kayser in Occident war, gewesen

ſen ſeyn. Er verwaltete das Biſchöffliche Ammt zu Wien in Gallien, und elucubrirte viel *Poëmata*, davon einige Bücher zum Vorſchein kommen. Borrichius Lib. II. de *Poëtis* Latinis preiſet ihn, als *Poëtam* elegantiſſimum, und verwundert ſich, wie doch ævo tam rudi (in VI. Seculo ſcil.) eine ſolche gelehrte und expedite vena Poëtica aufkommen mögen. Seine Wercke ſind A. 1643. von dem berühmten Jacobo *S*irmondo edirt worden. Conf. J. G. Olearii Biblioth. Scriptor. *E*ccleſ. p. 94, 95.

Basilius Magnus, Cæſareenſis.

War Ertz-Biſchoff zu Cæſarea oder Mazaca in Cappadocien biß A. C. 378. da er das Irrdiſche mit, den Himmliſchen verwechſelte, und iſt iederzeit mit ſeinen operibus hoch æſtimirt worden. Voriezo gedenckt man nur ſeiner erudition und eines ihm beygelegten Buchs de exercitatione Grammatica, ſo zu Baſel und Florenz abſonderlich gedruckt worden, aber auch in Appendice operum Baſilii anzutreffen. Es wird zwar von etlichen vor genuin gehalten, mag aber wohl nicht richtig ſeyn.

Labbeus T. I. de Scriptoribus Eccleſiaſticis pag. 180. verarget ſolches Cognato Norzereno, der dieſen Tractat überſetzet, gar ſehr, und meldet, es ſey ein Compendium von Moſchopuli Grammatic, welches er für Baſilii Werck betrüglich ausgegeben hätte.

Beda, dictus Venerabilis.

FLorirte in VIII. Seculo, und war ſchon in VII. Seculo mit deſſelben Ausgang gelehrt. In Griechiſcher und Lateiniſcher Sprache, und in omni genere ſcientiarum, war er erfahren, wobey er ſich zugleich umb die Litteratur ſehr löblich und wohl verdient gemacht. Bellarminus de Scriptor Eccleſ. und Geſnerus in Bibliotheca führen folgende hiervon zeugende Schrifften an: Libros de Rerum natura, de ſex ætatibus mundi, de temporum ratione, de ſententiis ex Cicerone & Ariſtotele, de Philoſophia, de Proverbiis, de Subſtantiis elementorum, de arca Noæ, de lingvis gentium, de oraculis Sibyllinis, de hiſtoria gentis ſuæ cum epitome, martyrologium, Lib. de Situ Hieroſolymæ, Interpretationem nominum Hebraicorum & Græcorum in Bibliis occurrentium, Vitas qvorundam ſanctorum, libell. de tabernaculo ejus-

ejusqve vasis & vestibus, libr. de templo Salomonis. Vid. Gesnerus & Bellarminus libb. cit. Labbæus lib. cit. Sigebertus Gemblac. lib. cit. cap. 68. Tritthemius de Script. Eccles. n. 242. fol. m. 65. &c.

BERNHARDUS Claræuallensis.

DIeser fromme und in Pabstthum viel gutes an sich habende Abt wird wegen seiner Vortrefflichkeit denen Patribus Ecclesiæ beygezählet. Er hatte in der Gelehrsamkeit und literis profanis sonderliche profectus, und gieng an erudition, wie Spizelius rühmet, allen seiner Zeit vor. Doch sind seine Schrifften fast alle Theologisch biß auf etliche Vitas, als Malachiæ, eines Irrländischen Bischoffs, S. Benedicti, Abbatis, It. de S. Victore, S. Clemente, S. Martino &c. Descriptionem Claræ vallis. Dieses letztere soll nicht Bernhardi seyn. Er florirte in XII. Seculo nach Christi Geburth, da das Pabstthum schon in höchsten grad stund; daher nicht zu verwundern, daß vieles bey ihm unlauter und verderbt gewesen; Doch wird er diesen ungeachtet von Flacio in Catal. test. Veric. fol. 238. nicht unbillig

billig unter die testes Veritatis gerechnet. Vid. plura ap. Henr. Gandavensem Lib. de Scriptor. Eccles. cap. 9. Append. cap. 4. Jo. Tritthemium de Scriptor. Eccles. 1. 361. fol. 91. Theoph. Spizelium in Academia Jesu Christi p. 213. seqq. J. G. Olearium in Biblioth. Script. Eccles. p. 128. seqq. & alios.

Clemens Alexandrinus.

Hat seinen Zunahmen von Alexandria, wo er Presbyter gewesen. Sein Vaterland war Athen. Er war Origenis Lehrer, und florirte biß ins Jahr nach Christi Geburth 210. Man muß ihn denen allergelehrtesten *Patribus* beyzählen, wie nicht nur aus andern, sondern vornehmlich aus seinen VIII. Libris Stromatum zu sehen, die viel gutes ex antiqvitate, historia, Philosophia und dergleichen in sich haben. Vid. de eo Simlerus in epit. Bibl. Gesneri fol. 35. D. Hieronymus de Viris illustr. cap. 38. It. Auberti Miræi, Ern. Salom. Cypriani & Jo. Alb. Fabricii Notae ad hunc Hieronymi librum.

Epiphanius, Episcopus Salaminæ.

Lebte in IV. Seculo, und zwar in Palæstina ge-

gebohren, lebte aber in der Insul Cypern als Bischoff, verstunde auch 5. Sprachen, und darunter die Hebræische, so damahls etwas sehr seltsames war. In der Mathesi, und noch mehr in historia Ecclesiastica, sind seine Meriten billig zu æstimiren. Hieher gehören seine Bücher de hæresibus, de mensuris & ponderibus, de talento &c. Petavii edition ist zwar nebst seinen Noten in ziemlicher estime; dennoch wünschen Hr. D. Jo. Alb. Fabricius, und etliche andre vermuthlich mit ihm, daß doch seine Bücher contra hæreses von einem Gelehrtẽ möchtẽ noch besser durchsucht und illustriret werden. Vid. ejus Not. ad Hieron. de vir. illustr. fol. 204. It. Tomum VI. Bibliothecæ Græcæ pag. 415. seqq. Jos. Arndium in Lexico Antiq. sacr. p. 957. seqq.

EUSEBIUS Pamphili.

Bischoff zu Cæsarea in Palæstina, bekahm von vielen den Zunahmen Pamphili von seinem Freund dem Pamphilo martyre; Beschloß sein Leben A. C. 340. Ich schweige von der Controvers, ob er ein Arianer gewesen oder nicht, als auch andern hieher eigentlich nicht gehörigen Dingen, und melde nur, daß er sich durch seine Histori-

storiam Ecclesiast. und Vitam Constantini M. in historicis grossen Ruhm erworben. Cedrenus giebt ihm das elogium eines Polyhistoris. Gleiche Gelehrsamkeit hat er auch in seinem Chronico und sonst erwiesen. Sein liber τοπικῶν handelt von Städten des gelobten Landes, welches Hieronymus übersetzt, Jo. Rhenferdius aber und Hadrian. Relandus in *Palæstina*, sua mit noten illustriret. Vid. Hieron. de Viris illustribus cap. 81. J. A. Fabric. in Notis ad h. l. Bellarmin. de Scriptor. Eccles. p. 167. Schopfius in Acad. Jesu Christi p. 89. &c.

GREGORIUS Nazianzenus.

War ein grosses ornament der Kirchen in IV. *Seculo*, und bey dem Kayser Theodosio I. und Magno in gar grossen Ansehen, sonst Bischoff zu Nazianzum, nachher aber mit einen höhern Character zu Constantinopel. Ausser seiner exacten Erudition in Theologicis, darinnen ihm und Basilio damahls fast niemand gleich kahm, war er in literis humanioribus, und sonderlich in Poësi von nicht geringen Gaben. Er hat vitam propriam so schön beschrieben, daß der berühmte Du Pin Tom. II. p. 381. geglaubet, es sey kein Leben schö-

ner,

ner, natürlicher und angenehmer iemahls beschrieben worden. Seine poëmata rühmet Seb. Kortholtus in Diss. de Poëtis Episcopis p. 8. und nennet ihn Poëtam cultissimum. Etliche inedita ejus carmina Græca hat Jac. Tollius in seinem Itinerario Italico. Vid. Du Pin. Bibl. Novæ T. II. Theoph. Spizelium in Academia Jesu Christi p. 85. J. G. Olearium l. c. und Hermantii Vit. Gregor. Nazianzeni.

GREGORIUS Turonensis.

Ertz-Bischoff zu Tours in Franckreich, ein bekandter Historicus, lebte in VI. Seculo, und hinterließ libros X. Historiæ Francorum, und etl. Bücher de miraculis, de Vitis Patrum. Die Autores der berühmten Magdeburgischen Centurien haben angemerckt, daß er in vielen Religions-Puncten wohl gelehret. Seine allzu grosse Leichtgläubigkeit aber, die er in vielen blicken lassen, wird billig von vielen, und sonderlich Riveto, getadelt, ob gleich Phil. Labbe T. I. Scriptor. Eccles. p. 399. deswegen gar ungnädig auf ihn worden, und Rivetum omnium execratione dignissimum boßhafftig gescholten. Denn Labbæi Entschuldigung taugt nichts, wenn er sagt:

Forte

Forte ejus operibus nonnulla inseqventibus temporibus a male feriatis monachis aspersa fuisse, weil er solches nicht beweisen kan, und sein fortasse ein Traum seines Gehirns ist.

Hieronymus Stridonensis.

Dieses grossen Mannes hier Erwehnung zu thun, haben wir grosse Ursache, wenn wir bedencken, daß er einer der allergelehrtesten Patrum gewesen. Er lebte von A. 329. biß 420. da er in 91. Jahr seines Alters zu einen bessern Leben eingangen. War sonst insigne decus Ecclesiæ, ein guter Lingvist und Philologus, auch in der Philosophie, Oratorie und Grammaticis ziemlich erfahren. Viele halten ihn vor den ersten, der unter den Patribus die Theologie und Philosophie mit dem studio lingvarum verknüpfft, oder alle drey studia zugleich verstanden. Der grosse Augustinus selbst consulirte Hieronymum bißweilen in wichtigen Dingen. Erasmus glaubte, er habe in der Eloqvenz mit Cicerone sich in Streit einlassen können. Gewiß ist es auch, daß er als ein Oraculum totius Ecclesiæ von vielen angesehen worden, ja gar von einigen Magister mundi genennet

net worden. Daß er auch in Historia Literaria mehr, als andre seiner Zeit gethan, beweist sein schönes Werck de Viris illustribus, oder de Scriptor. Ecclesiasticis, so absonderlich mit Erasmi, Gravii, Victorii, Cypriani, Tenzelii und Fabricii notis in des letzteren Bibliotheca Ecclesiastica zu haben. Seine Lateinische Bibel-Version (für welche die Papistische Vulgata von vielen Päbstlern absurd ausgegeben wird) bewieß seine Hebräische und Griechische Gelehrsamkeit. In seinen Epistolis kommt auch manches so zur Hebräischen und dergleichen Litteratur gehöret, vor. Indiculus hæresium, so Hieronymi Nahmen führet, ist nicht sein Werck, wie Labbeus selbst bekennet. Sonst wird ihm Liber de vitis Patrum zugeschrieben. Lutheri und Chemnitii Judicia von Hieronymi Irthümern sind nicht ohne Grund, ob gleich Labbeus T. II. Script. Eccl. p. 434. seq. sehr brutal seiner Läster-Art gemäß hiervon raisonniret. Man lese Jos. Arndium in Lexico Antiqvitatum pag. 966. J. G. Olearium lib. cit. p. 334 seqq.

HILARIUS, Arelatensis.

Bischoff zu Arelat in Gallien biß A. C. 449. da er die Schuld der Natur

bezahlet, hat unter andern carmen heroicum de Geneseos Historia aufgesetzt, welches in Hilarii Pictaviensis operibus anzutreffen, und von Jo. Weizio absonderlich mit Notis in Druck gegeben worden.. Vid. Gennadius de Viris illustr. cap. 69.

HILARIUS, Pictaviensis.

Führet diesen Nahmen von seinem patria *Pictavio*, und soll A. 369. verstorben seyn. Er gehöret wegen seiner hymnorum und carminum mit hieher. Confer. *Sebastiani* Kortholti Dissert. de *Poëtis Episcopis* p. 12.

Johannes CHRYSOSTOMUS.

WAr ein grosses Licht der Kirchen in IV. *Seculo*, welches aber A. C. 407. der gelehrten Welt und Kirchen GOttes entzogen worden. Er war Bischoff zu Constantinopel, und bekahm durch seine unvergleichliche Eloqvenz den Nahmen Chrysostomi oder Goldmunds. Man fuhret ihn deswegen hier mit an, weil in seinen operibus viel Sachen, so Historiam Ecclesiast. anbetreffen, sonderlich de Vitis Martyrum gelesen werden. Vid. Gvil. Cave P. II. Histor. Litter. p. 57. Id. Chartoph. Ecclesiast. p. 80. seqq. L. E. du Pin Bibl. Nouv. T. III. p.

7.

7. B. J. F. Mayeri Diſſ. de Lutheraniſmo Chryſoſtomi, & alios, qvi vitam ejus literis conſignarunt.

Johannes Damascenus.

Wurde von ſeinem Vaterlande alſo genennet, und war Anfangs kein Geiſtlicher, wurde aber endlich als Presbyter ordiniret, und verſtarb A. 750. Man hält ihn vor den Autorem canonum Jambicorum, welche unter ſeinen Nahmen gedruckt ſind, und von Svida vor incomparabel ausgegeben worden. Jetzt gemeldter Svidas ſchreibet in ſeinen Lexico nach der Lateiniſchen verſion alſo: *Johannes Damaſcenus, cognomento Manzur, vir & ipſe celeberrimus, ætatis ſuæ nulli eorum, qvi doctrina fuerunt illuſtres, ſecundus. Ejus ſcripta ſunt permulta, & præcipue Philoſophica, & in S. Scripturam Parallela ſelecta, & canticorum canones Jambici, & oratione ſoluta.* Vide Sigeb. Gemblacenſis lib. de Scriptor. Eccleſ. c. 75. & Jo. Alb. Fabricium in Notis ad eundem.

Justinus Martyr.

Iſt bekandt; Man leſe von ihm Arndium lib. cit. p. 873. ſeqq. Unter denen alten Hieronymi Librum de viris illuſtribus, und Hr. Fabricii noten über den letztern.

JUVENCUS.

SEin gantzer Nahme ist Aqvilinus Gajus Vettius Juvencus, war in Hispanien Presbyter, und übersetzte die Evangelischen Historien in Heroische verse, die nicht eben zu verachten. Vid. B. Christian. Daumius, Polyhistor, Criticus & Philologus insignis, ringentibus licet contemtoribus ignorantiam suam prodentibus. l. c. It. celeb. Jo. Alb. Fabricius in Biblioth. Latina p. 220. & alios.

L. COEL. LACTANT. FIRMIANUS.

WEil nicht finden kan, daß er in officio Ecclesiast. gestanden, wird er hier billig übergangen.

CLAUDIANUS MAMMERTUS.

WAr Priester zu Wien in Gallien, und Autor etlicher poëmatum, und des Buchs de Statu animæ. Gennad. de Vir. illustr. c. 83. B. Daumius in Syll. Poëtar. Christian. &c.

ORIENTIUS.

BIschoff zu Tarracona in Hispanien in VI. Seculo, wird von Sigeb. Gemblac. de Scriptoribus Eccles. cap. 34. Orentius genennet, schrieb librum poëticum, so den Titul Commonitorium führet, und letzthin

von

von cel. Henr. Leonh. Schurzfleischio mit Notis ediret werden.

Origenes Adamantius.

EIn grosses Licht des III. Seculi, wiewohl nicht ohne viel Irrthümer, Seine Meriten, was Sprachen und Biblische Ubersetzungen betrifft, sind aus seinen Tetraplis, Hexaplis und Octaplis abzunehmen. Vid. Bellarm. lib. cit. & alios.

Palladius.

BIschoff zu Helenopolis in Cappadocien, darauf zu Aspona in Galatien, welches Land auch sein Vaterland war, florirte im Anfang des V. Seculi, und schrieb Historiam Lausiacam, so das Leben einiger Patrum und Einsiedler in sich hält. Der grosse Jo. Meursius hat dieses Buch zu erst in Griechischer Sprache, wie es Palladius in solcher aufgesetzt, publiciret. Einige halten ihn vor den Autorem Dialogi de Vita Chrysostomi und des Tract. de Gentibus Indiæ & Brachmanibus, so aber von andern verworffen wird. Von ihm geben Nachricht A. Miræus de Script. Eccles. fol. 8. Phil. Labbe und J. G. Olearius lib. cit. &c.

Pontius Paulinus, Nolanus.

LEbte biß A. 431. da er als Bischoff zu Nola verschieden, und war in Poesi und eloqvenz berühmt. Seine poëmata kahmen A. 1622. durch Rosweidi Fleiß cum Notis variorum heraus, als sie vorher schon A. 1516. gedruckt worden. Vid. Gvil. Cave Chartophyl. Eccles. p. 79. & alios.

PAULINUS Petricordius.

GEhört ins V. Seculum, da er Bischoff zu Perigueux in Gallien gewesen, hinterließ Vitam S. Martini libris VI. carmine Heroico descriptam, welches A. 1585. zu Paris unter Paulini Nolani Nahmen unrecht ediret worden, wiewohl solcher Irrthum auch in Bibliotheca Patrum vorkömt. Der seel. Daumius ließ diese Bücher A. 1686. zu Leipzig mit seinen, auch Fr. Jureti, Casp. Barthii und Jo. Frid. Gronovii Notis auflegen. Man findet bey den meisten, die de Scriptoribus Eccles. geschrieben, keine Nachricht von ihm. Evolv. de hoc J. G. Olearius in Bibliotheca Scriptor. Eccles. p. 61.

PHILASTRIUS.

BIschoff zu Brixia, verließ diese Welt A. 387. Sein Buch de Hæresibus stehet in Bibliotheca Patrum. Er hat bißweilen

Dinge unter hæreses gerechnet, die eigentlich nicht dahin gehören. Vid. Jo. Tritthem. de Scriptor. Eccles. n. 84. & alios.

Photius.

Patriarch zu Constantinopel ein grosser Patron der Gelehrten, und zu seiner Zeit der allergelehrtesten einer, deren damahls sehr wenige waren, also daß er alle damahls übertroffen, und den Gvil. Cave in Chartophyl. so hoch hält, daß er dem IX. Seculo, darinnen Photius gelebet, den Nahmen seculi *Photiani* beygelegt. Seine Bibliotheca die Andr. *Schottus* übersetzt, und darinnen er von 280. Autoribus raisonniret, hat ihm billig grossen Ruhm erworben, maßen er in solcher nicht bloß die Nahmen der Autorum, sondern auch die *Summam* und contenta librorum erzählet, und offt sein judicium davon giebt, deswegen er von gemeldten Cave censor *κριτικώτατος* tituliret wird. Vid. *Simleri* Epitomen Bibliotheca. Gesner. fol. 152. Gvil. Cave Chartophyl. Eccles. p. 190. Ferner Slüterum in *Propyl.* Histor. Christianæ. pag. 119. Hofmanni Lexic. Univ. fol. 162. P. II. und vornehmlich Zonaram, Nicetam &c. u. Hankium P. I. de Script. Byzant. cap. 18.

Ca-

Cœlius Sedulius.

Ein Priester und Christlicher *Poët* des V. Seculi, von dessen Carminibus und variis edit. zu lesen B. Daumius in Catal. Poëtar. Veter. Christian. und J. A. Fabricius in Biblioth. Latina p. 220. seqq.

Sulpitius Severus.

Soll *P*resbyter Primuliacensis gewesen seyn, war bey Ausgang des IV. und Anfang des V. Seculi berühmt. Er war nicht Erz-Bischoff der Bituriger, wie Victor Giselinus und andre geirret. Seine Arbeit sind Libri II. Historiæ sacræ mit einen meistens netten Stylo, daher er bey Barthio und andern theils Sallustius, theils aber Florus Christianus heist. Josephus Scaliger hat ihn gar pro Ecclesiasticor. Scriptorum Lat. purissimo gehalten, und doch ist ihm Lactantius noch vorzuziehen. Einige haben ihn mit Tacito vergleichen wollen. Vid. Gennadius de Viris illustribus cap. 9. *T*ritthemius de Scriptoribus Ecclesiast. Num. 113. & Scholia Miræi ad Gennadium.

C. Sollius Sidonius, Apollin.

Gennadius Massiliensis schreibet cap. 92. Libri de *S*criptoribus Ecclesiast. er sey ho-

homo tam humanis, qvam Divinis (sc. literis) imbutus gewesen. Er war Arvernorum Episcopus, und ein ziemlicher Poët, wie aus seinen Epistolis Poëticis und Carminibus zu urtheilen. Vid. Gennad. loc. cit. Honorius Augustod L. II. Script. Eccles. c. 91. Tritthemius de Scriptor. Eccles. N. 179. der auch seine Poëtische und andre Schrifften nahmhafft macht. B. Daumius in Catal. Poët. Veter. Christ. Caveus in Ch. Eccl. p. 115. & alii.

SYNESIUS.

Bischoff zu Ptolemais in Africa, wo er in V. Seculo gar berühmt gewesen, und vorher einen Philosophum mündlich und schrifftlich abgegeben, daher von ihm nicht wenig Philosophica und dergleichen elaborirt worden. Vide Simler. in Epitome Biblioth. Gesnerianæ fol. 169, 170. Pope Blunt in Cens. cel. Autor. &c.

Q. Sept. Flor. TERTULLIAN.

DEr älteste oder erste unter denen Patribus Latinis lebte in II. und III. Seculo als Carthaginensis Presbyter in diesen seinen Vaterlande, und wurde für den gelehrtesten Lateinischen Scribenten seiner Zeit gehalten, wie er denn vortrefflich gelehrt

war,

war, davon viel Spuhren sich in seinen Theol. Schrifften finden. Jetzo gedencken wir nur seiner Apologie pro Christianis und des Buchs de pallio, welches letztere einige pro libro dubii Autoris halten, qvam controversiam meam non facio. Lactantius urtheilet von ihm L. V. Divin. Instit. c. 1. p. m. 304. also: Tertullianus fuit omni genere literarum peritus, sed in eloqvendo parum facilis minus comptus, & multum obscurus fuit. Thysius in Not. ad h. l. schreibt: Stylum ej9 esse horridum & plane Africanum. Diesen wiederspricht Wilh. Cave bescheidentlich. Hieronymus berichtet in Epist. ad Fabiolam. T. III. oper. p. m. 53. man finde in indice librorum Tertulliani einen Tract. de Vestibus Aaronis, den er aber nie hätte zu sehen bekommen. Vid. plura ap. Hieronym. de Viris illustribus fol. 124. & alios.

THEODORETUS.

BIschoff der Stadt Cyrus in Syrien in V. Seculo post C. N. dessen libri Historiæ Ecclesi. gar bekandt sind. Vid. J. G. Olearium, Bellarm. Labbeum in lib. citt.

VICTORINUS Petavionensis.

LEbte als ein Christlicher Poët, und Episcopus Pictaviensis, als viele glauben, oder

oder, wie andre wollen, Petavionensis in Pannonien, und soll nach Fabricii in Collect. Poëtar. Bericht etliche Poëmata gemacht haben, wiewohl andre zweiffeln. Gvilielmus Cave in Chartophylace Eccles. Sec. III. p. 31.

* * *

SPICILEGIUM.

WEil einige Autores noch fehlen, und in der Eyl übergangen worden, sollen sie nun nachgehohlet werden; Die übrigen so dennoch mangeln möchten, deren wenig seyn, können künftig geliebts GOtt beygefüget werden.

ARATOR.

LEbte als Sub-Diaconus A. C. 545. und setzte, anderes zu geschweigen, allerhand Poëmata auf, sonderlich zwey Bücher verse, darinnen er Acta Apostolorum beschrieben, welche in Bibliotheca Patrum und Fabricii Syntagm. Veter. Poëtarum Christianorum zu finden, auch absonderlich zu haben sind. Conf. Sigeb. Gemblac. de Script. Eccles. c. 38. Jos. Arndii Lexic. Antiqvit. Sacrarum, p. 1035. &c.

CYPRIANUS, Bisch. zu Carthago.

FLorirte mitten in III. Seculo, und kan wegen seiner eloqvenz und saubern styli gar wohl hier mit angeführet werdē. Josua Arndius bezeuget Lib. cit. er sey pro Christianorum

norum Cæsare seines styli wegen gehalten worden. Er war Primas Africæ und ein Märtyrer. Ob das Buch de Spectaculis sein sey, zweiffelt Bellarminus und andre. Vid. Labbe T. I. Script. Eccles. p. 239. Trittemius schreibt in libro de Script. Eccles. fol. 13. Cyprianus sey in omni literatura seculari Doctor Magnificus gewesen.

DOROTHEUS.

Bischoff, oder wenigstens Priester zu Tyro, soll Synopsin de vita & morte Prophetarum & Apostolorum geschrieben haben; scheinet aber eines andern und jüngern Dorothei Arbeit zu seyn. Conf. J. G. Olear. lib. cit. p. 206.

ENNODIUS.

Wird von Platina, Lazio, u. Surio fälschlich Evodius genannt. Er war gegen Ausgang des V. und Anfang des VI. Seculi Bischoff zu Papia oder Pavia in der Lombardey, wie dieses Land nachmahls genennet wurde. Er hat etliche Vitas, Poemata, und einen Panegyricum König Theodorico zu Ehren verfertiget. Er war ex familia Proconsulari. Cave. Chart. Eccles. p. 124. Arndius lib. cit. J. G. Olear. lib. cit. Seine opera haben Andr. Schottus und Sirmondus ediret. Barthius tadelt in Notis ad Claudian. p. 885.

p. 885. an ihn, daß er recht mit Fleiß verworren und obscur geschrieben.

GENNADIUS, Massiliensis.

Ein berühmter Bischoff oder wenigstens Presbyter der Stadt Massilien, dessen Buch de Scriptor. Eccles. ihn sehr berühmt gemacht. Solches ist nur neulich in celeb. J. A. Fabricii Biblioth. Eccles. auffs neue, nnd mit gelehrten Noten, orbi litterario communicirt worden. Er war ein Ornament des V. Seculi. Vid. Hofmanni Lexic. univers. fol. 691. und von ältern Scribenten Sigebertum Gemblac. cap. 30. fol. m. 96. Trithemius de Scr. Eccl. referiret von ihn, er habe nicht wenig Bücher der Griechischen Patrum in die Lateinische Sprache übersetzt.

GILDAS.

LEbte als Abt in V. und VI. Seculo post C. N. bekahm den Beynahmen sapientis, und war Autor Historiæ de excidio Brittanniæ. Seine Erudition wird von Jos. Arndio Lib. cit. p. 1022. hoch gerühmt. Die ihm untergeschobenen lächerlichen Oracula werden billig als ein Werck eines übelgelehrten Nugatoris, der sich durch Gildæ Nahmen ein Ansehen machen wollen, verworffen. Vid. Vossium de Histor. Lat. L. II. c. 21. Struvium in Bibl. Histor. p. 397. & alios.

IS-

ISIDORUS Hispalensis.

WAr Bischoff zu Hispalis, so ietzo Seville in Hispanien, und signalirte sich mit einer Schrifft de Scriptoribus Ecclesiast. Vid. lib. supra citat. Unter seine Arbeit werden auch ein Chronicon, und Historia Gothorum Vandalorum & Svevorum, und andre mehr, als Cosmographia, Astronomia, Lib. de Proprietate rerum, Lib. XX. Etymologiarum &c. gerechnet. Vid. Gesner. in Biblioth. Simlerum in hujus Epitome fol. 114. b. Bayle in Diction. König. in Biblioth. &c.

JULIUS AFRICANUS.

MIt dem Vornahmen Sixtus, war ein Christlicher Scribent. Nach Jo. Trithemii de Scriptoribus Eccles. cap. 38. Zeugniß war er Philosophus, Theologus, Historicusqve insignis, & vir indecunqve doctissimus. Er soll wie Hebedjesu in Catal. Libror. Chald. cap. 15. meldet, Bischoff zu Emaus gewesen seyn, und florirte in den I. Viertel des III. Seculi nach Christi Geburth. Seine Historie oder Libri V. de Temporibus sind nicht mehr vorhanden, aus denen Eusebius sich viel zu Nutze gemacht. Er ist der erste Christ gewesen, der ein Chronicon geschrieben, als Aub. Miræus in Not. ad Hieronymi Libr. de vir. illustribus c. 63. angemercket,

wel-

welcher anbey gedencket, Eusebius habe gantze Blätter aus ihm in sein Chronicon gebracht. Ja, Jos. Scaliger sagt, Eusebii Chronicon sey Julii Africani chronicon recoctum. Vid. Hieronym. de Viris illustrib. & Tritthemium loc. cit. Gvil. Cave in Chartoph. Eccles. p. 26. Simlerum libro cit. fol. 115. Vossium de Histor. Latinis &c.

ILDEFONSUS.

BIschoff zu Toledo in Hispanien in VII. Seculo, dienete der gelehrten Welt mit seinen Tractat de Scriptor. Eccles. so unlängst von J. A. Fabricic. mit Notis wieder heraus gegeben worden. Vid. ejus Bibliothecam Eccles.

PAULUS OROSIUS.

DIeser wohl bekandte Historicus des V. Seculi, in dessen ersten Viertheil er floriret, war Presbyter Tarraconensis in Hispanien. Er schrieb auf Antrieb des Heil. Augustini VII. Bücher der Historie, und wieß darinnen den Heyden, daß die Christen nicht Ursache an den vielen Elende der Römer wären. Es wird dieses Buch von Tritthemio und andern Hormesta tituliret Die Ursache sehe man aus J. A. Fabricii Notis ad Tritthemii libr. sæpe citat. fol. 40. Vid. Gennadium de Viris illustribus cap. 39.

Ano-

Anonymum Mellicens. de Scriptor. Eccles. c. 69. Honorium Augustodun. de Script. Eccles. cap. 39. Joh. Jacob. Hoffmannum in Lexico univers. T. III. p. 113. Jos. Arndium lib. cit. und andre.

RUFFINUS, Aqvilegiensis.

FLorirte in IV. und V. Seculo post C. N. und war Priester zu Aqvilegia, erstlich ein Freund Hieronymi, letzthin aber dessen Feind. Simlerus und andre bezeugen, er habe Josephum ins Lateinische übersetzt. Dergleichen hat er mit Eusebii Kirchen-Historie auch gethan, und über dieses, wie bekandt, 2. Bücher der Kirchen-historie geschrieben, darinnen er fortgefahren, wo Eusebius aufgehöret; Doch glauben Pappus, Whear und andre, daß Socrates, Theodoretus und Sozomenus solches viel accurater und ausführlicher gethan. Conf. Gennadium de Vir. illustr. c. 17. Honorium Augustod. Lib. II. Script. Eccles. c. 17. Tritthemium de Script. Eccles. N. 102. Simlerum lib. cit. fol. 161. Slüteri Propyl. histor. Christianæ p. 43. Vossium Lib. II. de histor. Latin. c. XI. Jo. Jac. Hofmannum in Lex. univ. P. II. fol. 281. König. Biblioth. fol. 707.

D. T. U. S. G.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Loescher, Johann Caspar, 1677-1751

Merita theologorum in rem literariam das ist Verdienste derer Theologorum Evangelischer, Reformierter und Papistischer Religion, womit sie sich umb die Antiquit. Sacr. ... ... und dergleichen wohl verdient gemacht
Bd.: Theil 1

Leipzig 1720

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Lw 1909
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11266965-4
VD18 80204694-001